



# KOHLEAUSSTIEG ALS MEILENSTEIN FÜR DIE ENERGIE- UND WÄRMEWENDE

Geschäftsbericht 2023

**swb**

FÜR HEUTE. FÜR MORGEN. FÜR MICH.

3 swb-Konzern im Überblick

▶ **4 Unternehmen**

4 Brief des Vorstands

8 Organe

10 Bericht des Aufsichtsrats

12 Vorstand im Interview

15 Nachhaltigkeit

▶ **22 Zusammengefasster Lagebericht**

23 Konzernstruktur

24 Konzernstrategie

25 Unternehmenssteuerung

28 Wirtschaftsbericht

36 Geschäftsentwicklung  
des swb-Konzerns

43 Geschäftsentwicklung der swb AG

48 Risiko- und Chancenbericht

54 Prognosebericht

▶ **60 Konzernabschluss**

61 Konzernbilanz

62 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

63 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

64 Konzern-Eigenkapital-  
veränderungsrechnung

65 Konzern-Kapitalflussrechnung

66 Konzernanhang

130 Bestätigungsvermerk

▶ **133 Impressum**

## »Gebrauchsanleitung«

für diese PDF-Version des Berichts

Diese PDF-Version ist im Querformat speziell für Tablet und Desktop-PC optimiert.

Die **Navigationsleiste** am Kopf der Seiten ist verlinkt und führt Sie direkt in einzelne Kapitel.

▶ Sprungmarke: führt direkt zum Kapitel

**swb** Zurück an den Beginn des PDFs



Link zu unserer IR-Website

Hier können Sie den Finanzbericht  
im DIN-A4-Format ausdrucken.

Durch grafische Gestaltung, sprachliche Vereinheitlichung und orthografische Korrekturen können bei den in diesem Bericht dargestellten Informationen Abweichungen zum Prüfungsdokument auftreten. Maßgeblich ist das von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit einer Bescheinigung versehene Dokument.



# swb-Konzern im Überblick

## Kennzahlen

	2023 Konzern	2022 Konzern	2023 Gruppe	2022 Gruppe
<b>Absatz</b>				
Stromabsatz in Mio. kWh	3.590,8	3.864,9	3.740,6	4.157,6
Stromerzeugung in Mio. kWh	1.075,5	1.186,9	1.109,6	1.264,5
Erdgas in Mio. kWh	4.519,8	4.413,1	4.884,2	5.067,1
Wärme in Mio. kWh	929,1	965,3	944,5	995,7
Trinkwasser in Mio. m <sup>3</sup>	35,8	36,5	37,8	40,0
<b>Verwertete Mengen</b>				
Abwasser in Mio. m <sup>3</sup>	18,2	16,6	77,4	66,3
Klärschlamm in Mg			14.300,0	13.100,0
<b>Personal</b>				
Mitarbeitende	2.156	2.167		
Auszubildende	101	103		
Gesamter Personalaufwand in Mio. EUR	202,8	198,1		
<b>Finanzkennzahlen in Mio. EUR</b>				
Umsatzerlöse	1.824,2	1.797,1		
Operatives EBIT	126,7	113,9		
Konzernjahresergebnis	152,6	-64,2		
FFO (Funds from Operations)	244,4	81,2		
Bilanzsumme	2.382,1	2.251,8		
Investitionen	200,1	148,5		
Dynamischer Verschuldungsgrad in %	26,6	9,5		
Nettoverschuldungsgrad	2,7	23,3		
Gearing Ratio in %	61,1	64,6		

# Brief des Vorstands

links

**Gunnar Geise**

rechts

**Dr. Karsten Schneiker**

## Sehr geehrte Damen und Herren,

das Tempo in all unseren Geschäftsbereichen hat sich in den vergangenen zwölf Monaten noch einmal erhöht. In den fast 170 Jahren unserer Unternehmensgeschichte haben wir einige große Veränderungen in der Energiewirtschaft erlebt. Seit Gründung der Bundesrepublik hat keine Veränderung eine derartige Dynamik für uns sowie unsere Kunden und Partner mit sich gebracht wie die jetzige Energie- und Wärmewende. Wir freuen uns, dass wir in diesem Umfeld auch im vergangenen Geschäftsjahr die sichere Versorgung unserer Kundinnen und Kunden mit Energie- und Trinkwasser gewährleisten und den Ausbau der Wärmeversorgung in Bremen und Bremerhaven vorantreiben konnten.

Für eine zukunftsichere und klimaschonende Versorgung mit Energie und Trinkwasser sowie Entsorgung von Abwasser und Abfall im Land Bremen haben wir 2023 wichtige Projekte initiiert und Meilensteine in bereits laufenden Projekten erreicht. Die Geschwindigkeit, mit der sich unser Geschäft verändert, ist in allen Bereichen sehr hoch. Die Herausforderungen durch die hohen und umfangreichen Investitionen bleiben angesichts der resultierenden Energiepreisentwicklung eine große gesellschaftliche Aufgabe.

Das Ersetzen von Öl- und Gasheizungen durch den Ausbau unserer Fernwärmenetze hat für uns und für die Energieversorgung der Region seit dem Beginn des Russlandkriegs gegen die Ukraine und der damit verbundenen Energiekrise noch mehr und vor allem schneller an Bedeutung gewonnen. swb nutzt bereits seit vielen Jahrzehnten die aus Kraft-Wärme-Kopplung entstandene Wärme aus Kraftwerken. Das Ziel der Energie- und Wärmewende fest im Blick, wird swb die Fernwärme in Bremen und Bremerhaven ausbauen und

gleichzeitig den CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Wärmeerzeugung deutlich senken. Mit Partnern entwickeln wir daneben auch klimaneutrale Nahwärmelösungen für Quartiere im Land Bremen und setzen diese gemeinsam um. Zudem investieren wir zur Deckung des Strombedarfs, der durch die Dekarbonisierungsanstrengungen der Industrie, den Ausbau der Elektromobilität sowie die zunehmende Elektrifizierung der Wärmeerzeugung stetig steigen wird, signifikant in unsere Stromnetze.

Unsere Kundinnen und Kunden, sei es im geschäftlichen oder privaten Bereich, werden wir weiterhin zuverlässig und zu wettbewerbsfähigen Preisen versorgen und sie durch überzeugende Angebote im Strom- und Wärmebereich bei der Erreichung ihrer eigenen Klimaschutzziele unterstützen.

Unseren Weg zur Klimaneutralität bis 2035 gehen wir konsequent weiter und tragen damit dazu bei, die Lebensqualität in unserer Heimatregion nachhaltig zu verbessern.

### Ausstieg aus der Kohle nach 130 Jahren

Im Jahr 2021 haben wir den größten mit Steinkohle betriebenen Kraftwerksblock am Kraftwerksstandort Hafen stillgelegt. Am 30. April 2024 folgte der letzte mit Steinkohle betriebene Steinkohleblock (Block 15) im Land Bremen. Früher als die meisten anderen Energieversorger in Deutschland steigt swb damit komplett aus der Kohleverstromung aus. Für die Energiewende in Bremen ein wichtiges Ereignis und für uns ein zukunftsgerichteter, aber auch einschneidender Moment der Unternehmensgeschichte.

### Energie- und Wärmewende bringt weitere Veränderungen

Für die Stadt der Zukunft braucht es unter anderem veränderte Infrastrukturen und ein Zusammenwirken aller Beteiligten – Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Gesellschaftlich kommt ein Kraftakt auf uns zu, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Es braucht politische Rahmenbedingungen, ausreichend qualifizierte Fachkräfte und gesicherte finanzielle Mittel für die Herausforderungen in den kommenden Jahrzehnten. Wir investieren aktuell dreistellige Millionenbeträge in zukunftsfähige Anlagen zur Energieerzeugung und zur thermischen Verwertung von Abfällen und Klärschlamm. Hinzu kommen hohe Investitionen in die Netzinfrastrukturen, insbesondere in den Neubau und die Instandhaltung unserer Strom-, Wärme- und Trinkwasserleitungen in Bremen und Bremerhaven.

### Wärme im Fokus

Am Kraftwerksstandort in Bremen-Hastedt ist Ende August 2023 das neu gebaute Blockheizkraftwerk (BHKW) in Betrieb genommen worden. Ein wichtiger Meilenstein in dem Bestreben, die CO<sub>2</sub>-Emissionen in Bremen weiter signifikant zu senken. Das BHKW liefert 104 Megawatt (MW) elektrische und 94 MW thermische Leistung für die Auskopplung von Fernwärme. Das Kraftwerk ist technisch darauf ausgelegt, neben regulärem Erdgas auch Biomethan oder anteilig sogar Wasserstoff verwenden zu können. Die Anlage ermöglicht pro Jahr eine CO<sub>2</sub>-Einsparung von rund 550.000 Tonnen im Vergleich zur Energieerzeugung aus Steinkohle.

## Fertigstellung der Fernwärmeverbindungsleitung

Das neue BHKW wird zusammen mit dem Müllheizkraftwerk in Findorff den Bremer Osten mit Fernwärme versorgen. Im Müllheizkraftwerk wird bereits seit vielen Jahren Restmüll als Grundlage für eine klimaneutrale effiziente Strom- und Fernwärmeproduktion eingesetzt. Die sieben Kilometer lange Fernwärmeverbindungsleitung zwischen den beiden Standorten wird voraussichtlich ab dem zweiten Quartal 2024 einen flexiblen Betrieb und damit verbundene CO<sub>2</sub>-Einsparungen ermöglichen. Beide Projekte leisten einen großen Beitrag zum Gelingen der Wärmewende in Bremen und zur angestrebten Klimaneutralität von swb im Jahr 2035.

## Verdopplung der Fernwärmeanschlüsse bis 2040

In Bremen verfolgen wir ein ehrgeiziges Ziel: Bis zum Jahr 2040 wollen wir bis zu 30 Prozent des Wärmebedarfs im Land Bremen mit dem Fernwärmenetz decken. Das wäre eine Verdopplung im Vergleich zum aktuellen Stand. Mit einem Fernwärme-Verfügbarkeitscheck können die Wohneigentümer im Land Bremen auf unserer Homepage prüfen, ob und wann sie sich an die Fernwärme anschließen lassen können. Für die übrigen 70 Prozent wollen wir mit Nahwärmenetzen, Wärmepumpen und individuellen Produkten und Dienstleistungen überzeugende Wärmelösungen anbieten.

## Kommunale Wärmeplanung im Land Bremen

Die Arbeiten für die kommunale Wärmeplanung der Stadt Bremen sind bereits angelaufen. Die Datenbasis liefert der vorliegende Wärmetatlas, der im Rahmen eines Kooperationsprojekts der Städte Bremen und Bremerhaven mit unserem Konzern erstellt worden ist. Auf dieser Grundlage wird im Rahmen eines externen Gutachtens untersucht, welche Art der Wärmeversorgung in den einzelnen Stadtgebieten aus technischer und wirtschaftlicher Sicht die jeweils beste Lösung ist und damit zum Tragen kommen sollte. Die kommunale Wärmeplanung soll bis Ende 2025 abgeschlossen werden. In

Bremerhaven wird die Kommunale Wärmeplanung nach der erfolgten Auswahl eines Anbieters voraussichtlich im zweiten Quartal 2024 starten.

## Mit Partnern in Quartiere und Anlagen investieren

Auch in den sogenannten Quartiersprojekten stehen Lösungen für die Wärmeversorgung besonders im Fokus. Innovative Wärmetechnologien wie z. B. Wärme aus Abwasser im Tabakquartier Woltmershausen sowie das Angebot von Strom-, Wasser- und Wärmeprodukten aus einer Hand sowie eine Vielzahl weiterer Produkte vom Glasfaseranschluss bis zur Wallbox machen swb zu einem attraktiven Partner. So unterschiedlich die Stadtteile im Land Bremen sind, so vielfältig sind auch die Wünsche unserer Kundinnen und Kunden. Wir bringen langjährige Erfahrung und hohe Kompetenz mit und unterstützen gern, wenn es um die nachhaltige Stadtentwicklung geht.

## Zukunftsfähige Entsorgung von Klärschlamm

Am Standort im Industriehafen baut swb mit Partnern eine Anlage zur Klärschlamm-Monoverwertung. Die KENOW (Klärschlamm-Entsorgung NOrdWestdeutschland) wird ab Sommer 2024 nahezu klimaneutral Strom und Fernwärme erzeugen, da 75 Prozent des in der KENOW verwerteten Klärschlamm biogenen Ursprungs sind. Ab dem Jahr 2029 bzw. 2032 ist eine landwirtschaftliche Entsorgung von Klärschlämmen gesetzlich verboten und eine thermische Verwertung verpflichtend, so dass die Anlage ein bedeutender Baustein zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit sein wird.

## Wasserstoff als Baustein der Energiewende

Unweit der KENOW entsteht am Standort Mittelsbüren seit dem 20. April 2023 eines der größten Wasserstoffprojekte in Deutschland. Während viele andere Projekte noch auf Genehmigungen warten, wird in Bremen bereits gebaut. Das Gemeinschaftsprojekt „HyBit“ (Hydrogen for Bremens industrial transformation) von swb, EWE und ArcelorMittal Bremen soll die CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Stahlproduktion reduzieren und den Einstieg in die Dekarbonisierung der Branche markieren. Ab Ende 2024 wird die 10-Megawatt-Anlage dann zunächst rund 1.500 Tonnen Wasserstoff pro Jahr produzieren.

swb hat gemeinsam mit Partnern seit dem Jahr 2020 den klimafreundlichen Umbau energieintensiver Industrien und des Verkehrssektors im Nordwesten weiter vorangetrieben. Die „Clean Hydrogen Coastline“-Initiative vereint die Industriepartner der gesamten Wasserstoff-Wertschöpfungskette in der Region.

## Attraktiver Arbeitgeber

Die Dynamik des Energiemarkts trifft in unserem wie auch in vielen anderen Unternehmen auf steigenden Personalbedarf unter anderem durch hohe Rentenabgänge der Boomer-Jahrgänge. Ein Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeitet seit vielen Jahren im Unternehmen. Sie haben sich mit dem Konzern weiterentwickelt und ihn geprägt. Die Berufsbilder haben sich in den Jahren der Unternehmensgeschichte massiv gewandelt. Geblieben ist die Leidenschaft für alles rund um Energie bei den aktuell 2.156 Mitarbeitenden und 101 Auszubildenden. Die Arbeitswelt ist so vielfältig wie die Menschen im Konzern. Gesucht werden die Fachkräfte von morgen auf Jobmessen, Veranstaltungen in Schulen und Hochschulen sowie über die Sozialen Medien. Für interessierte Schülerinnen und Schüler bietet swb Praktika und nutzt den Zukunftstag für einen Einblick in den Arbeitsalltag.



## Dank des Vorstandsteams

2023 haben Kriege, Lieferengpässe und hohe Inflationsraten die gesamtwirtschaftlichen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Wir hoffen auf sich weiter beruhigende Entwicklungen, auch auf den Energiemärkten. Wir sind dankbar für das Zutrauen in uns als Unternehmen und für das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden in unsere Leistungsfähigkeit. Unseren Partnern und unseren Anteilseignern danken wir für ihre Unterstützung in diesen herausfordernden Zeiten. Jeden Tag mit großem Engagement arbeiten unsere Mitarbeitenden daran, unsere Kunden zuverlässig zu versorgen und die dafür notwendigen Projekte und technischen Entwicklungen voranzutreiben. Dynamik auf den Märkten wird auch das Geschäftsjahr 2024 bestimmen. Wir freuen uns auf erfolgreiche Vertrags- und Projektabschlüsse und sind für mögliche politische Entscheidungen zu energiepolitischen Themen bestmöglich vorbereitet. Wir sind zuversichtlich, dass wir auf unserem Weg zur Klimaneutralität für unsere Region eine gute Balance mit einer ‚sicheren Versorgung‘ und ‚bezahlbaren Energiepreisen‘ finden werden.

Bremen, im Mai 2024

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Vorstand

**Dr. Karsten Schneiker**  
Vorstand Technik

**Gunnar Geise**  
Kaufmännischer Vorstand

# Organe



## Dr. Karsten Schneiker

Vorstandssprecher

Vorstandsmitglied seit September 2022

Vorstand Technik

Verantwortlich für  
swb Beleuchtung GmbH  
swb Entsorgung GmbH & Co. KG  
swb Erzeugung AG & Co. KG  
swb Gasumstellung GmbH  
swb Services AG & Co. KG  
wesernetz Bremen GmbH  
wesernetz Bremerhaven GmbH  
INGAVER Innovative Gasverwertungs-GmbH  
Weserkraftwerk Bremen GmbH & Co. KG



## Gunnar Geise

Vorstand

Vorstandsmitglied seit Oktober 2022

Vorstand Personal und Finanzen

Verantwortlich für  
swb Bremerhaven GmbH  
swb Vertrieb Bremen GmbH  
swb Vertrieb Bremerhaven GmbH & Co. KG  
swb Assekuranz Vermittlungs-GmbH  
EWE WASSER GmbH  
hanseWasser Bremen GmbH  
Harzwasserwerke GmbH  
Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG



## Aufsichtsrat

**Holger Anthonisen**, Bremen, Rechtssekretär der Gewerkschaft ver.di, Bezirk Bremen-Nordniedersachsen, Bremen

**Stefan Dohler** (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Oldenburg, Vorsitzender des Vorstands der EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg

**Ruth Regina Drügemöller**, Oldenburg, Stadtplanerin der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH, Hannover

**Jörg Dümer**, Ganderkesee, Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der wesernetz Bremen GmbH, Bremen

**Annette Düring**, Bremen, Regionsgeschäftsführerin i.R. des DGB Bremen-Elbe-Weser

**Sigrid Flegel** (stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats), Bremen, stellv. Vorsitzende des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs swb Vertrieb Bremen GmbH und swb Vertrieb Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremen

**Simon Fuchs**, Kirchlinteln, Bereichsleiter Netzbetriebsführung der wesernetz Bremen GmbH, Bremen (ab 08.05.2023)

**Frank Gawrischtschuk**, Bremen, Vorsitzender des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs swb Erzeugung AG & Co. KG und swb Entsorgung GmbH & Co. KG, Bremen

**Björn Herrmann**, Schwanewede, Geschäftsführer der Firma concept-cultur bremen, Schwanewede (Aufsichtsratsmitglied bis 06.04.2023)

**Wilhelm Hogrefe**, Kirchlinteln, Landwirt und geschäftsführender Gesellschafter der BWR Evensen GmbH & Co. KG, Evensen

**Mareike de Jonge**, Bremen, Gewerkschaftssekretärin der Gewerkschaft ver.di, Bezirk Bremen-Nordniedersachsen (Aufsichtsratsmitglied ab 08.05.2023)

**Thorsten Krüger**, Geestland, Landrat des Landkreises Cuxhaven (Aufsichtsratsmitglied ab 08.05.2023)

**Malte Link**, Loxstedt, Bereichsleiter Planung und Bau der wesernetz Bremen/wesernetz Bremerhaven GmbH, Bremen (Aufsichtsratsmitglied bis 08.05.2023)

**Wolfgang Mücher**, Oldenburg, Mitglied des Vorstands der EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg

**Marco Picklapp**, Weyhe, Geschäftsführender Betriebsrat des Betriebsrats der wesernetz Bremen GmbH, Bremen

**Uwe Rademacher**, Bremen, stellv. Vorsitzender des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs swb Erzeugung AG & Co. KG und swb Entsorgung GmbH & Co. KG, Bremen

**Marion Rövekamp**, Oldenburg, Mitglied des Vorstands der EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg (Aufsichtsratsmitglied bis 08.05.2023)

**Uwe Santjer**, Cuxhaven, Oberbürgermeister der Stadt Cuxhaven

**Hauke Sattler**, Leer, Kommunalbeamter und Ratsvorsitzender der Stadt Leer

**Olaf Schröder**, Schiffdorf, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der swb AG und Vorsitzender des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs wesernetz Bremen GmbH, wesernetz Bremerhaven GmbH und swb Beleuchtung GmbH, Bremen

**Kai Seefried**, Drochtersen, Landrat des Landkreises Stade

**Kristina Vogt**, Bremen, Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa der Freien Hansestadt Bremen

**Klaus Warbruck**, Buchholz in der Nordheide, freiberuflicher Bildungsreferent und Betriebsratsberater (Aufsichtsratsmitglied bis 08.05.2023)

**Vera Weidemann**, Oldenburg, Mitglied des Vorstands der EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg (Aufsichtsratsmitglied ab 08.05.2023)

## Vorstand

**Gunnar Geise**, Bremerhaven

**Dr. Karsten Schneiker**, Bremen

Stand: 31.12.2023

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2023 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und wurde durch den Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft, die Risikosituation, die Liquiditätsentwicklung sowie über wesentliche organisatorische Maßnahmen, Geschäftsvorgänge und den Stand der wesentlichen Investitionsprojekte unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat sich zudem im abgelaufenen Geschäftsjahr mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems befasst und wurde vom Vorstand hierüber sowie über das Compliance-Managementsystem der Gesellschaft und des swb-Konzerns informiert.

Anhand der Berichte und der erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung laufend überwacht, Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung eingehend beraten und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Der Aufsichtsrat war in alle wesentlichen Entscheidungen eingebunden und fasste die nach Gesetz und Satzung erforderlichen Beschlüsse. Der Aufsichtsrat hat in drei ordentlichen Sitzungen ausführlich die Geschäftsentwicklung und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erörtert sowie über Fragen der Finanz-, Investitions- und Personalplanung des Unternehmens beraten. Zusätzlich fand nach der Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 08. Mai 2023 die konstituierende Sitzung des neu zusammengetretenen Aufsichtsrats statt. Alle ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats wurden durch den Finanz- und



**Stefan Dohler**  
Aufsichtsratsvorsitzender

Investitionsausschuss bzw. den Personalausschuss des Aufsichtsrats vorbereitet.

Wesentlicher Gegenstand der Beratungen im Jahr 2023 waren diverse Investitionsentscheidungen im Netzbetrieb, sowie der Blick auf die 2023 abgeschlossenen oder kurz vor dem Abschluss stehenden großen Investitionsprojekte (Bau des Gasmotoren-BHKW, Bau einer Klärschlamm-Monoverbrennungsanlage, Bau der Fernwärme-Verbindungsleitung). Das neue Gasmotoren-BHKW in Bremen-Hastedt konnte Ende August 2023 planmäßig und innerhalb des vorgesehenen Investitionsrahmens in Betrieb genommen werden.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat im September 2023 in einem Workshop mit Fragen zur Dekarbonisierung der Erzeugungsanlagen, zur Umsetzung der Wärmewende in Bremen und Bremerhaven, zur Erneuerung und zum Ausbau des Stromnetzes, zur Transformation des Gasnetzes sowie zur Entwicklung des betriebswirtschaftlichen Langfristrends des Unternehmens befasst.

Die Aktionärsstruktur hat sich im Geschäftsjahr 2023 nicht verändert. Die Amtsperiode des im Jahre 2018 gewählten Aufsichtsrats endete mit der Beendigung der 80. ordentlichen Hauptversammlung am 08. Mai 2023. Dem neu gewählten Aufsichtsrat gehören an: Holger Anthonisen, Stefan Dohler, Ruth Drügemöller, Jörg Dümer, Annette Düring, Sigrid Flegel, Simon Fuchs, Frank Gawrischtschuk, Wilhelm Hogrefe, Mareike de Jonge, Thorsten Krüger, Wolfgang Mücher, Marco Picklapp, Uwe Santjer, Hauke Sattler, Kai Seefried,

Uwe Rademacher, Olaf Schröder, Kristina Vogt und Vera Weidemann. In seiner konstituierenden Sitzung am 08. Mai 2023 wählte der Aufsichtsrat Stefan Dohler zu seinem Vorsitzenden und Sigrid Flegel zu seiner stellvertretenden Vorsitzenden; darüber hinaus bildete der Aufsichtsrat den Ausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG sowie einen Personalausschuss und einen Finanz- und Investitionsausschuss.

Der für das Geschäftsjahr 2023 vorgelegte Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Lagebericht der swb AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung am 08. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählten PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht der swb AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abschließend geprüft.

Der Abschlussprüfer hat an den Sitzungen des Finanz- und Investitionsausschusses und des Aufsichtsrats, in denen diese Vorlagen beraten wurden, teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Lagebericht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss sowie den Jahresabschluss der Gesellschaft, der damit gemäß § 172 Abs. 1 AktG festgestellt ist.

Der nach § 312 AktG vom Vorstand aufzustellende Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen liegt vor. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft und gemäß § 313 Abs. 3 AktG mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erklärt der Aufsichtsrat, dass Einwendungen gegen den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen einschließlich der Erklärung am Schluss des Berichts sowie gegen das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer nicht zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat spricht allen Mitarbeitenden, der Arbeitnehmervertretung und dem Vorstand für die erneut unter außerordentlichen Umfeldbedingungen geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2023 seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Bremen, im April 2024

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Stefan Dohler

# Vorstand im Interview

**Dr. Karsten Schneiker und Gunnar Geise blicken zurück auf das swb-Geschäftsjahr 2023.**

## **Wieder ein turbulentes Jahr in der Ver- und Entsorgungsbranche: Welche Herausforderungen hat swb im vergangenen Geschäftsjahr erfolgreich gemeistert?**

Die Energiepreisbremsen und veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen haben unseren Vertriebskundenservice und die IT zur Programmierung dieser temporären Anpassungen massiv gefordert - das erforderte viele Überstunden, aber es ist gelungen. Ein anderes Beispiel: Die im Vergleich zum Vorjahr nochmals sprunghaft gestiegenen Anträge zur Anmeldung von PV-Anlagen – die Zahlen haben sich seit 2018 fast verzehnfacht – haben unsere vorhandenen Kapazitäten im Netzkundenservice zeitweise überlastet. Seit Dezember bringt hier ein neu eingeführtes digitales Tool für alle Netzanschlüsse nun eine deutliche Entlastung.

Die sichere und zuverlässige Versorgung unserer Kundinnen und Kunden und die laufenden Investitionen in die Zukunftsprojekte hatten weiter Priorität. Wir sind froh, dass die gut gefüllten Gasspeicher in Deutschland und die milde Witterung eine Gasmangellage im vergangenen Winter verhindert haben, so dass wir die Versorgung sicherstellen konnten. Leider haben auch wir bei den aktuellen Großprojekten die Auswirkungen der Lieferkettenengpässe und des Fachkräftemangels zu spüren bekommen. Die Inbetriebnahme der



Klärschlammmonverbrennungsanlage, genannt KENOW, wird erst im Laufe des Jahres 2024 stattfinden, und die Fertigstellung der Verbindungsleitung zwischen unseren Fernwärmegebieten Uni und Ost hat sich bis ins zweite Quartal 2024 verzögert. Umso mehr freuen wir uns darüber, dass wir 2023 das Blockheizkraftwerk am Kraftwerksstandort Hastedt in Betrieb genommen haben und dass wir die Grundsteinlegung für den Elektrolyseur, den wir mit Partnern am Kraftwerksstandort Mittelsbüren bauen, feiern konnten.

## **Wie sieht die finanzielle Situation des Konzerns aus und wie schätzen Sie die Entwicklung für die kommenden Jahre ein?**

swb hat im Geschäftsjahr 2023 einen Konzern-Umsatz von 1.824,2 Mio. EUR erzielt und damit den Vorjahreswert von 1.797,1 Mio. EUR leicht übertroffen. Positiv wirkten sich hierbei vor allem höhere Erlöse aus der Erdgas- und Wärmevermarktung aus, die im Wesentlichen auf marktbedingte Preissteigerungen zurückzuführen sind.

Das ambitioniert geplante Jahresergebnis im operativen Geschäft, das operative EBIT, welches die nicht dem operativen Geschäft zuzurechnenden Sondereffekte ausklammert, betrug 126,7 Mio. Euro (Vorjahr 113,9 Mio. Euro). Der Anstieg ist vor allem in einer deutlich besseren Vermarktung der im Kohleblock 15 in Hastedt erzeugten Strommengen begründet. Zudem wurden im Vergleich zum Vorjahr weniger Energiemengen als 2022 von den Kunden eingespart und rückvermarktet.

Für die kommenden Jahre sind Investitionen auf einem noch über dem bereits hohen Niveau des Jahres 2023 geplant. Dafür müssen wir eine gute Finanzierung sicherstellen. Wir erwarten eine Ergebnislinie auf vergleichbarem Niveau. Gleichzeitig wird deren Halten aufgrund der energiepolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten sowie angesichts der Herausforderungen, die uns die Energie- und Wärmewende bringen wird, anspruchsvoll sein.

### **Der Kohleausstieg als Meilenstein für das Ziel der Klimaneutralität bis 2035: Wie blickt der swb-Vorstand auf dieses Ereignis, und was sind aus Ihrer Sicht die nächsten Meilensteine?**

Für den Kraftwerksstandort, für swb und für Bremen ist es ein historisches Ereignis, das aber auch gemischte Gefühle mit sich bringt:

Bei der Politik und bei unseren großen Fernwärme-Kunden überwiegt die Freude über den Kohleausstieg. Der Industrie ebenso wie der Wohnungswirtschaft hilft dies bei der Erreichung ihrer eigenen Klimaschutzziele. Für uns im Konzern

bedeutet der Ausstieg einerseits einen wichtigen Schritt in Richtung Klimaneutralität, andererseits endet damit nach fast 130 Jahren die Ära der Kohleverstromung in Hastedt. Wir sind sehr froh, dass wir für alle Kolleginnen und Kollegen neue Aufgaben gefunden haben, entweder für andere Aufgaben am Standort Hastedt oder an einem unserer anderen drei Kraftwerksstandorte in Bremen.

Gemischte Gefühle haben wir, weil mit Block 15 ein weiteres wetterunabhängig verfügbares Kraftwerk in Deutschland stillgelegt wird, bevor die großen Übertragungsleitungen fertiggestellt sind. Noch ist unklar, wann in Deutschland neue Gaskraftwerke mit der Option, sie auf Wasserstoff umzurüsten, gebaut werden. Und das in einer Zeit des Kriegs in Europa – nur ein Jahr, nachdem wir alle erleichtert darüber waren, den Winter 2022/23 ohne Gasmangellage überstanden zu haben. Auch sind noch weiterhin viele Fragen zum Einsatz von Wasserstoff offen.

Doch wir gehen diesen Weg weiter mit der Erwartung und Zuversicht, dass sich auch die Politik diese Fragen nicht nur stellt, sondern für den Industriestandort Deutschland, die Energieversorgungsunternehmen, unsere Partner sowie unsere Kundinnen und Kunden zufriedenstellende Rahmenbedingungen schaffen wird. Für unseren Weg zur Klimaneutralität haben wir unsere Unternehmensstrategie im vergangenen Geschäftsjahr geschärft, um mit wirtschaftlicher Stabilität und guter Marktpositionierung zur nachhaltigen Verbesserung der Lebensqualität in unserer Heimatregion beitragen zu können.

Mit dem geplanten Ausbau der Fernwärmeversorgung werden wir einen großen Beitrag zur Energie- und Wärmewende in Bremen und Bremerhaven leisten. Langfristig soll die Wärme vollständig klimaneutral erzeugt werden. Wir planen einen Technologie-Mix, der unter anderem die CO<sub>2</sub>-neutrale Erzeugung aus Kraftwerks- und Entsorgungsanlagen, industrielle Abwärme, Großwärmepumpen oder andere erneuerbaren Quellen bietet. Die Geschwindigkeit des Ausbaus der Wärmeversorgung im Land Bremen – mit Fernwärme, Nahwärmelösungen in Quartieren oder Wärmepumpen für Hausbesitzer – wird entscheidend für die Energiewende sein. Hier haben wir noch viel vor und freuen uns auf den Abschluss der Kommunalen Wärmeplanung durch die Stadt Bremen, der bis Ende 2025 geplant ist, um die nächsten Schritte ausgestalten zu können. Wir wollen allen Menschen im Land Bremen technische Möglichkeiten anbieten, in Zukunft ihr Zuhause oder ihr Unternehmen mit klimaneutraler Wärme zu versorgen.

### **Mit welchen Aktivitäten hat sich swb 2023 im Markt der Privat- und Geschäftskunden behauptet?**

Im vergangenen Jahr hat swb ihren Marktanteil im Energiegeschäft auf einem hohen Niveau gehalten und mit ihrer Preisstellung im nach der Energiekrise wieder stärker werdenden Wettbewerb überzeugen können. Für die meisten Privatkunden im Land Bremen blieben unsere im Wettbewerbsvergleich guten Preise sogar noch unter den von der Regierung festgelegten sogenannten „Preisdeckeln“. Im Verlauf des Jahres 2023 fielen die Preise im Spot- und Terminmarkt zwar unter das Vorkrisenniveau von Anfang 2022,

allerdings liegen sie weiterhin über dem Niveau der Vorjahre 2018 bis 2021. 2024 rechnet swb mit verstärktem Wettbewerb um Energiekunden und wird entsprechend die Kundenbindungsaktivitäten ausbauen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt war 2023 die Information und Beratung der Geschäftskunden über die Entwicklung der Energiepreise sowie über die Umsetzung der von der Bundesregierung beschlossenen Entlastungsmaßnahmen „Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz“ und „Strompreisbremsengesetz“. Informationsveranstaltungen, persönlich und online, sowie der direkte Kontakt zu den Kundenbetreuern sind weiterhin ein Differenzierungsmerkmal zum Wettbewerb.

### **Infrastrukturen der Zukunft – Ausbau der Stromnetze, Rückbau der Gasnetze ... Wo sieht swb die größten Chancen? Welche Risiken gibt es?**

Wir sind als Unternehmen in der vorteilhaften Situation, dass wir von der Energieerzeugung über Bau und Betrieb der Infrastruktur bis zum Vertrieb alle Geschäftsbereiche „unter einem Dach“ vereinen. Unser Know-how und die Kenntnis der Städte Bremen und Bremerhaven mit ihren Netzinfrastrukturen bieten uns und allen Beteiligten die gute Chance, beim Um- und Ausbau der Infrastrukturen an Geschwindigkeit gewinnen zu können. Dagegen spricht der allerorten empfindlich auftretende Fachkräftemangel. Wir spüren ihn als Unternehmen direkt und indirekt über die von uns beauftragten Dienstleister, wie z.B. Tiefbauunternehmen. Diese sind es jedoch, die mit hoher Geschwindigkeit die Bauprojekte umsetzen müssen. Ein Vorteil für uns ist, dass wir mit unseren Partnern und unseren Kunden meist langjährig verbunden sind. Doch wir wie auch die Kommunen werden in den kommenden Jahren die Kommunikation mit der Bevölkerung rund um erforderliche Instandhaltungs- und Neubauprojekte deutlich intensivieren müssen.

## **Ausblick**

**Im Jahr 2024 freuen wir uns auf spannende Projekte und Entwicklungen im Land Bremen. Wir wissen, dass die Energiewende für uns, unsere Kunden und unsere Partner weitere Anstrengungen und Herausforderungen bereithalten wird. Wir hoffen auf Rahmenbedingungen, die die Energie für Privatkunden und Unternehmen bezahlbar halten und setzen uns jeden Tag für die sichere Versorgung mit Energie und Trinkwasser ein. Für eine lebenswerte Stadt der Zukunft investieren wir bereits heute in die klimaschonende Energieerzeugung und Entsorgung und den Aus- und Umbau unserer Netze.**

Der kurzfristige Ausbau der Stromnetze ist für alle Netzbetreiber eine Mammutaufgabe. Im Netzbetrieb haben wir uns sowohl bei Netzplanung als auch im Ausbau der Wärmeinfrastrukturen personell deutlich verstärkt. Zusätzlich investieren wir immer mehr in intelligente Technologien und digitalisierte Prozesse, um in der zunehmend dezentralen Energiewelt agieren zu können. Ein Beispiel: Privatkundinnen und -kunden können seit Dezember einen Hausanschluss (Strom, Erdgas, Trinkwasser, Wärme), ein Balkonkraftwerk oder eine Wallbox zum Laden von Elektroautos direkt selbst im Netzportal von wesernetz anmelden. Alle Anträge werden direkt und digital im Netzportal erfasst und verwaltet.

Aktuell werden viele Wohnungen und Gebäude noch mit Erdgas beheizt. Wir gehen von einem stetigen, jedoch vorerst nur langsamen Rückgang der benötigten Gasmengen aus. Entsprechend haben wir aktuell keine konkreten Pläne für einen Rückbau der Gasnetze.

## **Worauf freuen Sie sich im Geschäftsjahr 2024?**

Wir haben in den vergangenen Monaten viele motivierte neue Kolleginnen und Kollegen für nahezu alle Geschäftsbereiche des Konzerns gefunden, und wir sind zuversichtlich, dass die swb-Familie weiter wachsen wird. In diesem Jahr feiern wir im September unseren 170. Geburtstag und wir wollen auch die nächsten Jahrzehnte jeden Tag das Beste für die Menschen im Land Bremen geben.

Im Geschäftsjahr 2024 werden wir drei große Projekte abschließen. Die sieben Kilometer lange Verbindungsleitung zwischen den Wärmegebieten der Bremer Universität und des Heizwerks in Bremen-Vahr wird nach zwei Jahren Bauzeit zusammengeschlossen. Die mit Partnern erbaute Klärschlammmonoverbrennungsanlage wird ebenfalls noch in diesem Jahr in Betrieb genommen und auch für den Elektrolyseur hoffen wir auf eine Inbetriebnahme noch im aktuellen Geschäftsjahr.



# Nachhaltigkeit

## Grundprinzipien bei swb sind nachhaltiges Wirtschaften und das Wahrnehmen von gesellschaftlicher Verantwortung

### Strategische Personalplanung und Demografie-Management

Herausforderungen der Zukunft werden einerseits die Suche nach Nachwuchs- und Fachkräften sein, andererseits die Antwort auf die Frage, wie eine im Schnitt älter werdende Belegschaft unter sich verändernden Rahmenbedingungen verantwortungsvoll im Sinne des Unternehmenserfolgs eingesetzt werden kann. Hierzu bedarf es einer ganzheitlichen Konzeption auf Basis einer strategischen Personalplanung. Ziel ist es, einen Rahmen zu schaffen, in dem mit einer Vielzahl von Instrumenten nachhaltiges und zukunftsgerichtetes Personalmanagement mit Fokus auf dem internen und externen Stellenmarkt erfolgreich umgesetzt wird. Alle relevanten Personalprozesse werden hierauf ausgerichtet, von Personalmarketing, Rekrutierung, Ausbildung, Weiterbildung bis hin zu Führungskräfteentwicklung und Organisationsentwicklungsprojekten.

### Ausbildung – Investition in die Zukunft

Der swb-Konzern investiert in die Berufsausbildung und damit in die Zukunft junger Menschen. Zum Jahresende 2022 erhalten bei swb 122 Auszubildende eine fundierte Ausbildung in verschiedenen Berufen. Seit November 2019 ist die Ausrichtung der Ausbildungsberufe und Anzahl der Auszubildenden noch enger an die Bedarfe der swb-Gesellschaften

ausgerichtet. In dem Zuge wird die Ausbildung Dualstudierender Ingenieure ab Herbst 2024 aufgenommen. Im Gegenzug wird seit November 2020 der IT-Beruf des Fachinformatikers/der Fachinformatikerin, Fachrichtung Daten- und Prozessanalyse, ausgebildet. In der gewerblich-technischen Ausbildung wird seit Sommer 2020 der Beruf des Anlagenmechanikers/der Anlagenmechanikerin, zusätzlich zum Industriemechaniker/zur Industriemechanikerin, in der metalltechnischen Ausbildung angeboten. Im Sommer 2021 kam der Beruf des Einzelhandelskaufmanns/der Einzelhandelskauffrau in Ergänzung zum Industriekaufmann/zur Industriekauffrau bei der kaufmännischen Ausbildung hinzu.

### Beruf und Familie

Seit über zehn Jahren stellt sich swb den Herausforderungen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Der Konzern verfolgt eine familien- und lebensphasenorientierte Personalpolitik, die ein zentraler Bestandteil der Arbeit und der Positionierung als attraktiver Arbeitgeber ist.

swb hat Rahmenbedingungen geschaffen, die es ermöglichen, persönliche und betriebliche Belange besser in Einklang zu bringen. Dazu gehören unter anderem verschiedene Arbeitszeitmodelle zur Betreuung der Kinder, Eltern und nahen Verwandten sowie mobiles Arbeiten, umfassende Beratungs- und Informationsmöglichkeiten und die Unterstützung bei nebenberuflichen Weiterbildungsmaßnahmen.

Mit dem Bau der Kita Glühwürmchen ist Ende 2019 ein attraktives Betreuungsangebot in der Region geschaffen worden. Im Februar 2019 fand das Richtfest am swb-Standort Woltmershausen statt. In den vier Gruppen im Stadtteil gibt es Plätze für insgesamt 60 Mitarbeiter- und Stadtteilkinder, davon 20 Plätze für Krippenkinder ab einem Alter von sechs Monaten. Somit schafft swb ein attraktives Betreuungsangebot für alle swb-Eltern mit nicht-schulpflichtigen Kindern.

### Betriebliches Gesundheitsmanagement

Mit dem BGM strebt der swb-Konzern die Entwicklung und Lenkung betrieblicher Strukturen und Prozesse an, um Arbeit, Organisation und Verhalten am Arbeitsplatz gesundheitsförderlich zu gestalten. Ziel ist eine Arbeitsorganisation, in der Gesundheit erhalten und gefördert werden kann. Verantwortlich für die konzeptionelle Leitung und strategische Weiterentwicklung des BGM ist der Leiter Kompetenzcenter Gesundheit.

Die Fehlzeiten haben sich bis Mitte des Jahres 2023 kritisch entwickelt, seit dem sind sie langsam zurückgegangen. Diese Entwicklung entspricht der Erwartung mit Blick auf die postpandemischen Effekte mit höheren Krankheitsfällen bei Infektionskrankheiten mit mittlerer Dauer und den gestiegenen psychischen Belastungen mit Ausfallzeiten. In der Energiesektorbranche und darüber hinaus sind Fehlzeiten deutlich gestiegen. Entsprechend ergibt sich für das Jahr 2023 eine Korrektur des Branchenbenchmarkwerts. Er liegt jetzt altersbereinigt bei 6,8 Prozent, damit liegt der swb-Konzern für das Jahr 2023 mit einer standardisierten Quote von

6,6 Prozent leicht besser als der Branchenwert der Energieversorger. Nach wie vor werden Beratungsgespräche in Form von Gesundheitsgesprächen und Fehlzeitenrunden vor allem in den Gesellschaften swb Vertrieb, swb Services, swb AG und wesernetz intensiv genutzt. Optimierungspotenzial gibt es diesbezüglich bei der swb Erzeugung/swb Entsorgung. Zudem erhöht sich die Zahl der Intensivbegleitungen von einzelnen Beschäftigten mit Klinik/Arztbegleitung oder auch Begleitung bei schwierigen privaten Terminen.

Im Jahr 2023 ist die Fortführung des mit externer Unterstützung stattfindenden Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) weiterhin eine wichtige Säule im Umgang mit Langzeiterkrankten. Es sind insgesamt 328 (282 im Vorjahr) Mitarbeitende im BEM beraten und begleitet worden. Das entspricht einer Quote von 14 Prozent (2022: 12 Prozent). Auf die swb-Gesellschaften bezogen stieg die Anzahl der Beratungen am stärksten bei swb Vertrieb 17,8 Prozent (13,7 Prozent), gefolgt von swb Erzeugung/Entsorgung 19,4 Prozent (16,8 Prozent) und wesernetz/Beleuchtung 14,2 Prozent (12,3 Prozent).

Veränderungen gab es bei den Themen der Beratung. Der Anteil der Themen „Führung und Kommunikation“ 14 Prozent (8 Prozent) und „private Problemlagen“ 11 Prozent (8 Prozent) hat sich, bei gleicher Verteilung der Krankheitsbilder zum Vorjahr, signifikant erhöht. Insgesamt konnten trotz gestiegener Anzahl der Beratungen mehr BEM-Verfahren 77 Prozent (74 Prozent) als in den Vorjahren abgeschlossen werden. Das lag im Wesentlichen an kurzzeitigen, aber häufigeren Erkrankungen, vor allem durch Corona und Atemwegserkrankungen. Neben den BEM-Beratungen sind 46 Fälle mit der stufenweisen Wiedereingliederung und 14 Fälle mit der Einsatzfähigkeitsuntersuchung beraterisch und administrativ begleitet worden.

In der im 2. Quartal 2024 anstehende Gesundheitsbefragung werden insbesondere die Zunahme beim Themenschwerpunkt Führung und Kommunikation betrachtet, um Hypothesen und Maßnahmen ableiten zu können.

Die machtfit-Plattform als zentrale Plattform für die gesundheitsförderlichen Angebote nutzen 70 Prozent (Vorjahr: 60 Prozent) der Mitarbeitenden. Gemeinsam mit dem Firmenfitness-Angebot über egymWellpass bietet swb für die Mitarbeitenden einen optimalen Standard für ein vielseitiges, leicht zugängliches, qualitativ hochwertiges und gleichzeitig administrativ ressourcenschonendes Angebot. Darüber hinaus wurde bei wesernetz in Kooperation mit der Techniker Krankenkasse eine Gesundheitswoche „Mentale Gesundheit“ durchgeführt. In der Vertriebsgesellschaft stand ein Angebot zum Thema Resilienz und Supervision zur Verfügung, das auch 2024 fortgeführt wird. Laufangebote vom Marathon, über die Laufgruppen bis zum B2Run-Event, runden das Angebot ab.

Zum Sommer 2023 hat das Kompetenzzentrum Gesundheit die Themen Kita / BerufundFamilie und BerufundVielfalt – Diversity übernommen und mit dem Zertifizierungsprozess die beiden Themen fortgeführt und neu aufgestellt.

Für 2024 wird es wichtig sein, die gestiegenen gesundheitlichen Belastungen durch Energiekrise, Weltpolitik und Effizienzanforderungen beraterisch gut zu begleiten und das bewährte Portfolio aus gesundheitsförderlichen Angeboten auf den Plattformen, der Führungskräfteberatung und den Gesprächssettings im Fehlzeitenmanagement sowie dem Betrieblichen Eingliederungsmanagement zu nutzen und fortzuführen. In diesem Zuge werden bei wesernetz die Cockpitgespräche der Bereichsleitenden mit ihren Führungskräften beraterisch und in der statistischen Analyse vorbereitet, um eine zielgenauere Intervention bei den Teamleitenden und Funktionsgruppenleitenden zu ermöglichen.

Im Bereich der Gesundheitsförderung wird eine größere Gesundheitsaktion am Standort der Hauptverwaltung konzipiert und mit einem neuen Kooperationspartner umgesetzt.

Im Rahmen von BerufundFamilie/BerufundVielfalt werden die Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität, die Erhöhung des Beratungsstandards bei Pflegeberatung und Notfallbetreuung sowie Lebensarbeitszeitmodelle, Demografiemanagement im Rahmen der strategischen Personalplanung und diversen Aktionen zur Förderung von Vielfalt im Fokus stehen.

## Health-Safety-Environment (HSE)-Management

swb-Mitarbeitende, Mitarbeitende von Fremdfirmen und Besucher finden im swb-Konzern ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld. Dazu betreibt swb ein HSE-Managementsystem, das die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz gewährleistet, die darüber hinaus geltenden hohen Unternehmensstandards sichert und neue Anforderungen adaptiert.

Neben den gesetzlich geforderten Funktionen und Gremien in den einzelnen swb-Gesellschaften besteht auf Konzernebene ein HSE-Managementkreis. Dieser ermöglicht die gesellschaftsübergreifende Koordination und Standardisierung von Maßnahmen, die Festlegung von Maßnahmenjahresplänen und der dazugehörigen Ziele sowie die Kontrolle der Umsetzung. Die Stellen der H-, S- und E-Koordinatoren sowie des Betriebsarztes sind als Zentralaufgabe in der swb AG angesiedelt. In den Gesellschaften des swb-Konzerns erfolgt die Umsetzung über HSE-Manager, Fachkräfte für Arbeitssicherheit und weitere Betriebsbeauftragte. Alle genannten Funktionen erstellen Jahresberichte, die swb-spezifische Informationen beinhalten.



Allen Konzerngesellschaften steht ein IT-gestütztes System zur Meldung von Unfällen aller Kategorien, Umweltereignissen und gefährlichen Situationen zur Verfügung. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass sämtliche Ereignisse unverzüglich und vollständig erfasst und anschließend notwendige Maßnahmen zur Abwendung von Gefahren bzw. zur Prävention gleichartiger Unfälle und Ereignisse eingeleitet werden können.

Der swb-Konzern ermittelt als Kennzahl zur Beschreibung des Unfallgeschehens die LTIF (LTIF = Lost Time Injury Frequency). Diese steht für die Anzahl der unfallbedingten Arbeitsausfälle ab einem Ausfalltag pro eine Million geleisteter Arbeitsstunden. Die Unfallentwicklung im Jahr 2024 stellt sich aktuell bei swb ähnlich dar wie bereits im Jahr 2023. Das aktuelle Kennzahlziel von 3,7 wird 2023 erreicht. Für 2024 ist aufgrund der Erreichung des Vorjahreszieles im oberen Zielkorridor eine Fortschreibung des Kennzahlzieles von 3,7 beschlossen worden. Im Rahmen des HSE- und Nachhaltigkeitsmanagements stehen alle Arbeitsunfälle, auch die Unfälle bei Kontraktoren, im Fokus der Betrachtung. Im Berichtszeitraum 2023 trat bei den Kontraktoren von swb die gleiche Anzahl von Arbeitsunfällen mit Ausfallzeit auf wie bei den Mitarbeitenden der swb-Gesellschaften. Daher werden im Jahr 2024 Maßnahmen ergriffen werden, um die Unfallentwicklung bei eigenen Mitarbeitenden und bei den Kontraktoren auf ein Niveau unterhalb des Kennzahlziels von 3,7 abzusenken.

Die durchzuführenden Unterweisungen und Schulungen werden weiterhin über die elektronische Unterweisungssoftware sam durchgeführt und dokumentiert. Dies geschah auch 2023 noch überwiegend und infektionspräventiv in Form von Einzelschulungen, durchgeführt über die IT-Endgeräte der Mitarbeitenden.

## Klimaschutzstrategie

**In Anlehnung an die ambitionierten Klimaschutzziele der EWE hat swb sich für 2035 Klimaneutralitätsziele gegeben. Hierfür werden die CO<sub>2</sub>-Emissionen und CO<sub>2</sub>-Äquivalente im Rahmen des Greenhouse Gas (GHG)-Protokolls nach ihren Herkunftsarten in sogenannte Scopes sortiert:**

### Scope 1: Direkte Emissionen durch das Unternehmen

Scope 1 setzt sich aus der Summe der direkten Emissionen durch unternehmenseigene Anlagen und Anlagen, die das Unternehmen kontrolliert, zusammen. Dazu zählen neben dem Gasverbrauch aller Gebäude an den verschiedenen Standorten des Unternehmens auch die Emissionen der Kraftwerke und der Fuhrparks.

### Scope 2: Indirekte Emissionen durch eingekaufte Energie

Die Emissionen, die durch vom Unternehmen eingekaufte und dann verbrauchte Energie entstehen, werden in Scope 2 als indirekte Emissionen zusammengefasst. Dazu zählen verschiedenste Energieformen wie Strom, Wärme oder auch Kälte. Die Emissionen aus Gasverbräuchen sind bereits in Scope 1 erfasst. Zusätzlich werden hier die Verluste aus dem Stromnetz eingerechnet.

### Scope 3: Indirekte Emissionen aus vor- und nachgelagerten Aktivitäten der Wertschöpfungskette

In Scope 3 werden alle indirekten Emissionen zusammengefasst, die nicht direkt im oder durch das Unternehmen verursacht werden oder in Scope 2 erfasst sind.

Zu den indirekten Emissionen aus vorgelagerten Aktivitäten der Wertschöpfungskette zählen unter anderem die Emissionen aus Dienstreisen und der Mobilität der Mitarbeitenden, eingekaufte Waren und die Emissionen aus verkauften Strom- oder Wärmemengen. Die indirekten Emissionen aus nachgelagerten Aktivitäten der Wertschöpfungskette entstehen durch die verkauften Erdgasmengen.

In den Scopes 1 und 2 soll eine Reduktion von 100 Prozent gegenüber 2018 erreicht werden, bei abgesetzten Produkten in Scope 3 eine Reduktion von 65 Prozent und bei sonstigen Emissionen in Scope 3 eine Reduktion von 50 Prozent. Basis für die Reduktionsziele sind die erhobenen Emissionen des Jahres 2018.

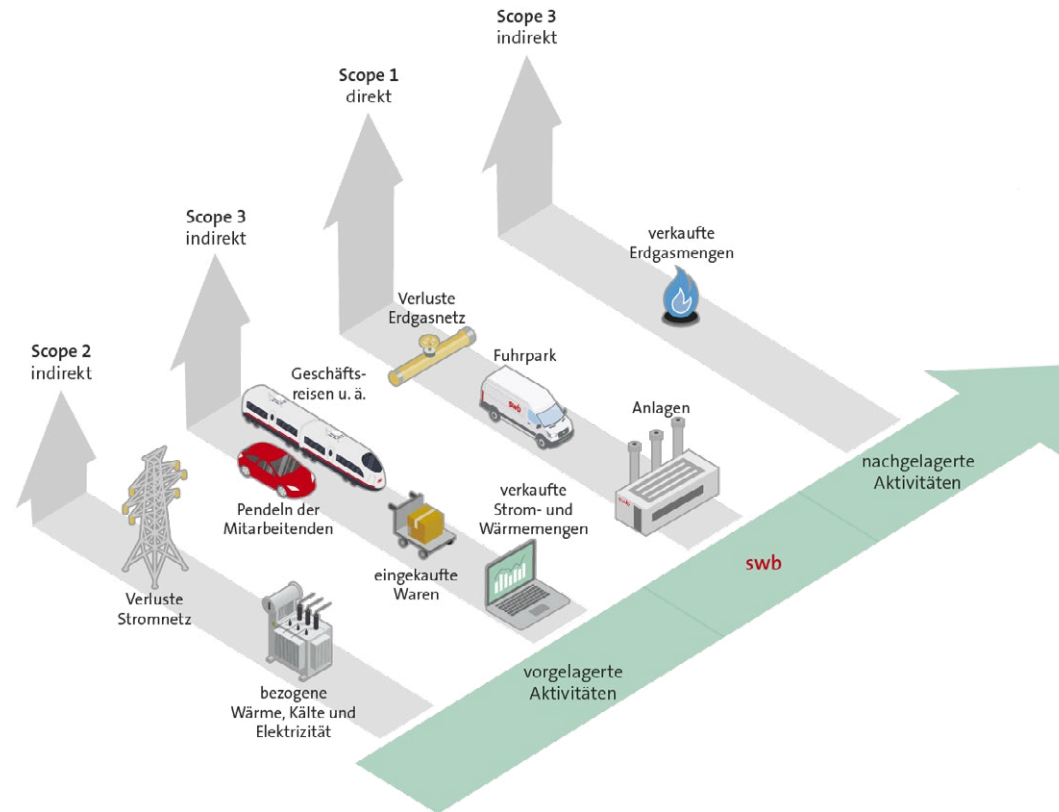
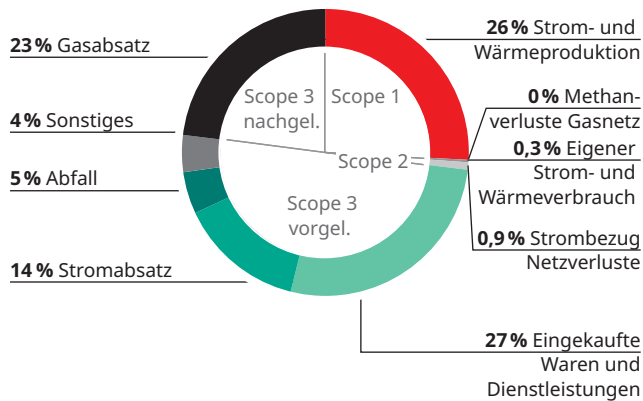
In jeder swb-Gesellschaft wurden die CO<sub>2</sub>-Emissionen erhoben und die jeweiligen Hauptemittenten identifiziert. Im Jahr 2023 entfielen jeweils ca. 23 Prozent der Emissionen auf den Gasabsatz, auf die Strom- und Wärmeproduktion ca. 26 Prozent, ca. 14 Prozent auf den Stromabsatz und 27 Prozent auf eingekaufte Waren und Dienstleistungen (siehe Grafik). Derzeit werden Maßnahmen in den Gesellschaften erarbeitet, um die Emissionen dieser Hauptemittenten zu reduzieren. Neben dem beschlossenen Kohleausstieg und der Fernwärmeverbindungsleitung, die sich im Bau befindet, zählen zu diesen Maßnahmen unter anderem die Ausweitung der Grünstromprodukte- und lösungen für die Privat- und Gewerbekunden von swb Vertrieb sowie die Reduktion der eigenen Strom- und Gasverbräuche.

Zur Erreichung dieser Ziele werden grundsätzlich neben der Vermeidung von CO<sub>2</sub>-Emissionen auch die Neutralisierung und Kompensation von CO<sub>2</sub>-Emissionen in Betracht gezogen. Oberste Priorität hat dabei die Vermeidung von Emissionen. Zweite Priorität hat die CO<sub>2</sub>-Neutralisierung. Beispielsweise prüfen wir im Falle unserer Abfallverwertungsanlagen eine technische Neutralisation in Form einer CO<sub>2</sub>-Abscheidung und

Verpressung. Emissionen, die weder vermieden noch neutralisiert werden können, werden durch qualitätsgesicherte Zertifikate kompensiert.

Der russische Einmarsch in die Ukraine hat unter anderem Verwerfungen auf dem gesamten Energiemarkt verursacht. Und obwohl wir unsere CO<sub>2</sub>-Einsparziele mit der gebotenen Ernsthaftigkeit verfolgen, beeinflussen diese Verwerfungen auch unsere Aktivitäten. Durch die Gasmangellage wurde die Außerbetriebnahme des letzten swb-Kohlekraftwerks Block 15 weiterhin ausgesetzt, um die Wärmebereitstellung der Bremer Fernwärmekunden nach wie vor gewährleistet werden können. Die Außerbetriebnahme ist für 2024 geplant.

### CO<sub>2</sub>-Emissionen nach Hauptemittenten



### Reifegradanalyse Klimaschutz und Nachhaltigkeit

In 2023 hat die swb AG eine Reifegradmessung mit dem Ziel durchgeführt, einen Wissenstransfer über die Tochtergesellschaften und Holdingbereiche zu initialisieren. Dabei lag der Schwerpunkt auf der Übersicht zur Vorbereitung auf zukünftige, gesetzliche Regularien und Richtlinien, die auf swb zukommen werden. Mittels einer Umfrage ist das Wissen

erfasst und die Ergebnisse zusammengefasst in einem Workshop mit Mitarbeitenden aus den Gesellschaften und Abteilungen geteilt worden. Das Ziel war es, in den übergreifenden Austausch zu gehen und Ideen zu sammeln, welche weiteren Schritte die swb AG im Sinne des Klimaschutz und der Nachhaltigkeit gehen könnte. So diente die Reifegradanalyse als Initial dafür, die Zusammenarbeit in dem Themenkomplex zu

fördern. Durch den Workshop und konstruktiven Austausch werden 2024 weitere Maßnahmen ergriffen, mithilfe derer die Konnektivität des Wissens im Unternehmen weiter gefördert werden soll und wir die Umsetzung diverser Richtlinien und Regularien im Bereich der Nachhaltigkeit vorbereitet wird.

## Innovationsmanagement

Schon immer hat swb für die Menschen in der Region und für die Region mit innovativen Lösungen zu einer nachhaltigen Entwicklung beigetragen. Innovationen sind Teil der swb-DNA. Sie führen auch in der Zukunft zu der notwendigen Veränderungsfähigkeit, mit der swb weiterhin eine moderne und kundenorientierte Versorgung sicherstellt.

swb braucht Innovationen, um das Kerngeschäft effizienter und effektiver aufzustellen, und um Spielräume für notwendige Investitionen in eine klimaneutrale Versorgung zu schaffen. Des Weiteren soll das Innovationsmanagement neue Geschäftsmöglichkeiten nah an unserem Kern zu identifizieren und aufbauen, die ein zusätzliches Ergebnis generieren können.

Dabei werden auch neue Technologien gesucht, die das Kerngeschäft effizienter machen und swb neue Geschäftsmodelle ermöglichen.

Das Innovationsmanagement setzt sich zusammen aus dem zentralen Ideenmanagement, dem interdisziplinären Team, dem „kraftwerk“ und den Innovationsaktivitäten der einzelnen swb-Gesellschaften und Bereichen.

### Innovationsaktivitäten in den Gesellschaften

Die swb Services hat im Industriebereich bereits 8 MWp PV Anlagen in 2023 verbaut. Sie plant und realisiert klimaneutrale Versorgungen von Industriestandorten.

Im Quartiersbereich planen und baut die swb Service klimaneutrale Wärmelösungen, insbesondere aus Abwasser, Weserwasser und Trinkwasser sowie Erdwärme.

## Innovationsansätze swb Erzeugung & Entsorgung

swb Erzeugung und swb Entsorgung haben das Ziel den Automatisierungs- und Digitalisierungsgrad von Anlagen und Arbeitsprozessen zu erhöhen und so nachhaltig Effizienzen zu heben. Vor diesem Hintergrund werden laufend neue Ansätze verfolgt – beispielsweise können folgende Aktivitäten genannt werden:

- Die Qualität und Zusammensetzung von Abfällen für die thermische Verwertung sind weitgehend unbekannt – es können lediglich stichprobenartige Prüfungen vorgenommen werden. swb Entsorgung arbeitet mit dem Bremer Start-up „WasteAnt“ zusammen, diesen Prozess mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz zu automatisieren und zu digitalisieren.
- Die thermische Verwertung von Abfällen ist essenzieller Bestandteil der Kreislaufwirtschaft. Bei der Verbrennung entsteht allerdings CO<sub>2</sub>. Vor dem Hintergrund der swb-Zielsetzung bis 2035 klimaneutral zu werden, verfolgt swb Entsorgung erste Überlegungen und prüft Machbarkeit mit Blick auf die verfahrenstechnische Abscheidung von CO<sub>2</sub>.

## Das swb-Ideenmanagement

Das Ideenmanagement beinhaltet das Betriebliche Vorschlagswesen (BVW) und integriert die Möglichkeit auch Geschäftsideen zur Bewertung einzureichen. Es wird das Ziel verfolgt, Ideen vonseiten der Mitarbeitenden aufzunehmen, sie zu prüfen, für ihre Umsetzung zu sorgen und die realisierten Vorschläge zu prämiieren: das Konzept für ein effizientes und weniger ressourcenbindendes Ideenmanagement mit einem digitalen Eingangskanal für Ideen und Verbesserungen der Mitarbeitenden. Das Tool steht zentral im Intranet von swb zur Verfügung. Für das Ideenmanagement wurde ein Ideentool entwickelt, über das ganz ohne Papier Ideen für Verbesserungen, Produkte oder Dienstleistungen entwickelt und eingereicht werden können. Hierbei wurde ein neuer Prozess zur

Ideenausarbeitung entwickelt, der die Zusammenarbeit und Kreativität fördert und gleichzeitig die Kollaboration der Mitarbeitenden untereinander fördert. In den ersten beiden Jahren des Ideentools standen Kosteneinsparungen, Effizienzsteigerungen und Digitalisierung im Fokus der Ideeneinreicher.

## Das interdisziplinäre Team

Von der Unternehmensentwicklung initiiert, wurde im Juli 2023 ein interdisziplinäres Team bestehend aus Mitarbeitenden der Gesellschaften und Holdingbereichen, um für den gesamten Konzern Künstliche Intelligenz-Anwendungsfälle bei swb zu finden, zu prüfen und gegebenenfalls zu initiieren und für die jeweiligen Gesellschaften zur Umsetzung zu empfehlen. Ebenfalls werden Rahmenbedingungen und Voraussetzungen identifiziert und mit Maßnahmen versehen.

## „kraftwerk“

Das „kraftwerk“ – der Raum für Innovationen, Start-ups, kreativen Veranstaltungen und Workshops von swb hat 2023 Fahrt aufgenommen. Mit vier größeren Veranstaltungen, ca. 200 Workshops und erfolgreichen Startups war innovativer Aufwind zu spüren.

Im Mai hat es mit einer swb-internen Afterwork-Veranstaltung begonnen, die den künstlichen Intelligenzen (KI) Pepper und Nao vom Transferzentrum für Künstliche Intelligenz mitgestaltet wurden. Im Sommer fanden 2 Veranstaltungen mit Beteiligung von Auszubildenden statt. In der ersten Veranstaltung – in Form eines Hackathons – haben sich swb-Auszubildende an der Verbesserung ihrer eigenen Ausbildung gemacht und Lösungen gefunden. In der zweiten Veranstaltung – Azubi Innovation Camp – haben 40 Auszubildende aus vier Bremer Unternehmen Gewoba, BSAG und Mercedes-Benz Werk Bremen und swb an innovativen Geschäftsideen gearbeitet und eine Menge über neue Arbeitsmethoden in gesellschaftsübergreifenden, interdisziplinären Teams gelernt.

In der Veranstaltung „Start2Energy“ haben sich Start-ups und rund um das Thema Versorgungs- und Entsorgungswirtschaft und Klimaschutz vorgestellt. Darunter bekannte Bremer Start-ups **WasteAnt**, **heatrix** und **flexality**. **WasteAnt** und **heatrix**, die in enger Kooperation mit swb arbeiten, waren in 2023 die Gewinner des „Bremer Gründungspreises“ und der Sonderpreis für Nachhaltigkeit.

Weitere Start-ups kamen aus Gesamt-Deutschland und einem Start-up aus der Schweiz. Die **Virtual Global Trading – VGT** bietet Full-Service Lösungen für Stadtwerke an (Flexibilitätsoptionen, Abrechnung, Kundenportale, E-Charging, P2P Trading). Die **Vaira UG** Plattform inklusive einer App bietet eine zentrale Lösung zur Planung, Erfassung, und Durchführung aller notwendigen Aufgaben im Hausanschluss-Prozess. Mit einer smarten Energiezentrale ermöglicht **MataEnergy** die effiziente Kopplung der Sektoren Wärme, Strom und Mobilität auf Quartiersebene. So machen sie regenerative Energie dort nutzbar, wo sie produziert wird. **peerOS** bietet wirtschaftliche Lösungen mit direktem Mehrwert zur Digitalisierung des Energiesektors: Zukunftsfähige Kommunikation zwischen moderner Messeinheit und Netzbetreibern durch ein intelligentes Nachrüstmodul. Die **klimeva** bietet ein intuitives Cloud-Tool zur Evaluation der betrieblichen Mobilität an. Organisationen können selbstständig ihren Fuhrpark und die Mobilität der Mitarbeiter optimieren und dabei Report-Pflichten im Bereich Klimaschutz erfüllen. Die **FLEXeCHARGE GmbH** ist ein Start-up aus Dänemark, das sich als Lösungsanbieter für gewerbliches Lade- & Energiemanagement vorgestellt hat. Als weiteres teilnehmendes Start-up war **Nautilus** dabei, die bereits seit längerem mit swb in Kontakt stehen und im Anschluss der Veranstaltung ein Projektauftrag unterzeichnen konnte. Die **Nautilus GmbH** ist auf die intelligente Auswertung von Zählerdaten zur Optimierung von Wärmenetzen spezialisiert. Durch fortschrittliche Datenanalysen bei der Wärmetransformation hilft sie swb wesernetz, um die Effizienz der Wärmeversorgung nachhaltig zu steigern.

Die Veranstaltung Start2Energy wurde wieder im Rahmen der Bremer Gründungswochen 2023 angeboten und stand Bremer innovationsinteressierten Bürgern und den swb-Mitarbeitenden offen.

## Digitalisierung

### Arbeitsplatz als Werkzeug

Durch effizientere Nutzung sowie konzeptionelle Neugestaltung der Büroflächen nach unterschiedlichen Bedarfen ist eine Verbesserung der Zusammenarbeit und Steigerung der Arbeitsqualität hergestellt worden. Auch konnte die Mitarbeiterzufriedenheit durch attraktive Arbeitsumgebung gefördert werden und die Identifikation mit dem Unternehmen/Bereich/Team.

### Chat- und Voicebots@swb

Identifikation von neuen Anwendungsfällen für Chat- und Voicebots durch die Unternehmenskommunikation und der Vertriebsgesellschaft, um Kostenersparnis und Entlastung der Mitarbeitenden durch Automatisierung zu erwirken.

### Einspeiser Prozess Photovoltaik (Netzportal) – für Kunden und Installateure

Der Prozess Einspeiser Photovoltaik bei wesernetz wurde digitalisiert und Schnittstellen zusammengeführt, um die Bearbeitungszeit zu reduzieren und eine transparente Kundenkommunikation zu ermöglichen.

### AR-Brille

swb hat ein Konzept sowie einen Piloten zur Umsetzung der Abbildung industrieller Prozesse und Techniken durch eine AR-Brille zwecks Simulation von technischen Umgebungen und Anlagen bei der swb Erzeugung erstellt.

Die Abbildung industrieller Prozesse und Techniken durch eine AR-Brille und Simulation von technischen Umgebungen

und Anlagen dient zur Unterstützung durch Experten bei Wartungs- und Reparaturarbeiten an unterschiedlichen Standorten, Reduzierung von Reisezeiten durch Experten zwischen den Anlagen sowie Wissenstransfer zwischen langjährigen Experten und neuen Mitarbeitern.

### InDigWa

Im Dezember 2023 hat das Projekt InDigWa (Integrierte Digitalisierung der Trinkwasserversorgung) gestartet. Die ist swb ist mit der Gewoba AG und der hanseWasser Bremen GmbH aus Bremen vertreten. Die Bremer Unternehmen stellen den sogenannten „use-case“ zur Verfügung, an dem mittels datenbasierter Lösungen sowohl die Effizienz als auch Qualität des Gesamtwassersystems gesteigert und damit die Trinkwassersicherheit weiter verbessert werden soll. Ziel es mit dem „use-case“ eine Beispiellösung mit digitalen Tools zu entwickeln, die auf andere Quartiere in Deutschland übertragbar sind und schlussendlich nachhaltig Wasser gespart werden soll.

Wesentliche Digitalisierungstreiber sind energiewirtschaftliche Anforderungen wie die stärkere Einbindung erneuerbarer Energien und der damit verbundenen Flexibilisierung der Netze, die Entwicklung und Verbreitung von Technologien sowie neue Geschäftsmodelle und natürlich Kundenanforderungen und -erwartungen. swb hat sich auf die Reise zur digitalen Transformation begeben und Maßnahmen beschrieben, die auf dieses Ziel einzahlen und dem Konzern die notwendigen Antworten auf den demografischen Wandel und die Herausforderungen der Mobilitäts- und Energiewende liefert. Diese Maßnahmen werden in den kommenden zwei Jahren sukzessive umgesetzt und durch die Unternehmensentwicklung begleitet.



## Gesellschaftliche Verantwortung

**Für swb gehört gesellschaftliches Engagement zum Selbstverständnis. swb drückt damit Verbundenheit mit dem Land Bremen und der Region aus. Darum unterstützt der swb-Konzern an seinen Standorten Bremen, Bremerhaven sowie in Stuhr, Weyhe und der Samtgemeinde Thedinghausen Projekte und Aktivitäten in den Bereichen Bildung, Kultur und Sport sowie Projekte mit einem sozialen oder ökologischen Schwerpunkt.**

### Für Schule und Bildung

Bereits im Jahr 2003 hat swb die Bildungsinitiative gegründet, um dazu beizutragen, der Schulbildung im Land Bremen neue Impulse zu geben. Überzeugt davon, dass die Zukunft als demokratische Gemeinschaft und als Wirtschaftsstandort nicht zuletzt von einem fundierten Schulwissen abhängt, fördert die Initiative neue Ideen für Lehr- und Lernmethoden in Kindertagesstätten, Schulen und Hochschulen sowie an außerschulischen Lernorten. Ziel ist es, regelmäßig kreative Projekte zu sponsern, die eine größere gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe möglichst aller Kinder im Land Bremen ermöglichen.

Besichtigungen zum Thema Energie und Trinkwasser bietet swb seit 2013 geregelt und zentral über eine eigene Internetpräsenz an. Von den jährlich rund 4.000 Besuchern stammen zwei Drittel aus dem Bildungsbereich und interessieren sich für innovative und nachhaltige Energiekonzepte am

Müllheizkraftwerk, am Kraftwerksstandort Hastedt und am Weserkraftwerk.

Ganz neu sind digital erstellte Entdeckungstouren über Standorte der Energie- und Wasserversorgung von swb mit Hilfe von 360°-Aufnahmen. Diese interaktiven Besichtigungen sind angereichert mit Videos, Animationen, virtuellen Tourguides, Rätseln und Erklärungen. Sowohl online als auch vor Ort können sie verwendet werden, um zeitgemäß und kurzweilig Einblicke in zwei spannende Themenfelder zu geben.

Erklärvideos, Experimente und Lernbroschüren zu Energie, Klima und Trinkwasser ergänzen das Bildungsangebot von swb sinnvoll und themengerecht.

### Engagement für Kultur und Sport

Seit vielen Jahren unterstützt swb kulturelle Veranstaltungen wie die Breminale, das SummerSounds-Festival, das Musikfest Bremen, die Jugendtheater in Bremen und Bremerhaven sowie Ausstellungen in der Kunsthalle Bremen oder in Museen im Land Bremen.

swb räumt der Vielfalt im Unternehmen einen hohen Stellenwert ein und hat schon 2017 die Charta der Vielfalt unterzeichnet. Insgesamt sind bisher 60 Unternehmen und öffentliche Einrichtungen in Bremen der Initiative beigetreten. swb ist davon überzeugt, dass gelebte Toleranz und Respekt ein gutes Arbeitsklima und den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens fördern.

swb unterstützt sportliche Ereignisse und Mannschaften in Bremen, Bremerhaven und Stuhr. Mit über 7.000 Läufern fand der swb-Marathon 2023 zum 18. Mal in Bremen statt. Beim swb-Silbersee-Triathlon in Stuhr engagiert sich swb seit 2014. Als langjähriger Hauptsponsor des Bremerhavener Erstliga-Eishockey-Teams Fischtown Pinguins fördern wir auch den swb-Energie-Cup, ein jährliches Eishockey-Turnier in der

Seestadt mit erstklassiger Besetzung, zu dem die Fischtown Pinguins zum Saisonauftakt nationale und internationale Mannschaften zum Duell einladen.

### Für Umwelt und Klima

2022 ist das Gründungsjahr der swb Umweltinitiative. Das Förderprogramm zielt auf nachhaltige Umweltprojekte ab, die Bremen grüner und lebenswerter machen. Egal ob Kindergarten, Sportverein, Bürgerinitiative oder Privatperson, bei der swb Umweltinitiative steht das Projekt im Vordergrund, das einen Mehrwert für die Bremer Bevölkerung darstellt und mithilfe von kreativen Ideen und helfenden Händen umgesetzt wird. Interessierte können sich bis jeweils zum 15. September des Jahres mit ihren Anträgen online bewerben. Die besten Projekte werden durch eine fachkundige Jury ausgewählt und erhalten bei der swb Umweltinitiative ein Sponsoringangebot. So wurden bereits Begrünungsaktionen, Insektenlebensräume und umweltpädagogische Theater darüber gefördert.



# ZUSAMMENGEFASSTER **LAGEBERICHT**

der swb AG, Bremen, und des swb-Konzerns für das Geschäftsjahr 2023

# Konzernstruktur

Die swb AG, Bremen, bildet mit ihren Tochtergesellschaften den swb-Konzern. swb steht in den Städten Bremen und Bremerhaven und der Region Norddeutschland für Energie- und Wasserversorgung, für den Betrieb von Leitungsnetzen und die Errichtung technischer Anlagen sowie für technische Dienstleistungen und Telekommunikation. Mit der Gewinnung von Strom und Wärme aus der thermischen Verwertung von Abfällen verbindet swb Energie und Entsorgung im Sinne hoher Effizienz und CO<sub>2</sub>-Effektivität.

Die swb AG ist die Managementholding des swb-Konzerns und nimmt die zentralen Steuerungs- und internen Dienstleistungsfunktionen innerhalb des Konzerns wahr. Dazu zählen die Bereiche Unternehmensentwicklung, Finanzen und Controlling, IT und Organisation, Personal, Unternehmenskommunikation, Recht und Liegenschaften sowie Materialwirtschaft. Grundlegende strategische und operative Konzernentscheidungen trifft der Vorstand der swb AG. Weitere Informationen zur rechtlichen Struktur des swb-Konzerns sind im Konzernanhang unter „1 INFORMATIONEN ZUM KONZERN“ sowie unter „37 ANTEILSBESITZLISTE“ angegeben. Der Sitz aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der Anteilsbesitzliste im Konzernanhang zu entnehmen.

Der Lagebericht der swb AG ist mit dem des swb-Konzerns zusammengefasst, da Geschäftsverlauf, wirtschaftliche Lage sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung beider Einheiten wirtschaftlich eng verknüpft sind.

Die EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg (im Folgenden: EWE), hält 100 Prozent der Gesellschaftsanteile an der swb AG abzüglich einer Aktie und nahezu sämtliche Stimmrechte. Die Bremer Verkehrs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Bremen, ein Tochterunternehmen der Freien Hansestadt Bremen, hält eine Aktie an der swb AG.

# Konzernstrategie

## Nachhaltigkeit<sup>3</sup> – mit drei Dimensionen in die Zukunft

swb ist seit 1854 Bestandteil des wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Lebens in Bremen, Bremerhaven und der Umgebung. Mit der Region und den dort lebenden Menschen besteht seit jeher eine enge Bindung. Um auch zukünftig die marktseitigen Anforderungen zu erfüllen, die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, eine hinreichende Profitabilität zu sichern und zugleich den gesellschaftlichen Entwicklungen und dabei insbesondere dem Klimaschutz gerecht zu werden, richtet swb mit ihrer Strategie „Nachhaltigkeit<sup>3</sup>“ ihre strategische Ausrichtung auf die drei wesentlichen Handlungsfelder:

**Nachhaltig handeln:** Als Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung ist es unsere gesellschaftliche Verantwortung, zu einer lebenswerten Zukunft für die Menschen und der Region beizutragen. Die Bedürfnisse unserer Kunden stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Besondere Bedeutung im Rahmen der Konzernstrategie kommt dem Strategiefeld Klimaschutz zu, da wir als swb bis 2035 klimaneutral werden wollen. Für eine klimafreundliche Wärmeversorgung im Land Bremen planen wir in Bremen neue Technologien, wie z.B. Klärschlammverbrennung und Großwärmepumpen, einzusetzen. Für die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung suchen wir nachhaltige Lösungen in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Region. Wir bleiben die erste Anlaufstelle, wenn es um nachhaltige Strom-, Gas-, Wasser- oder Wärmeversorgung in Bremen und Bremerhaven geht.

Nicht zuletzt runden wir mit unseren thermischen Abfallwertungsanlagen die Daseinsvorsorge für ein modernes und nachhaltiges Leben in unserer Region ab.

**Nachhaltig wachsen:** Wir wollen neue Geschäfte erschließen, nah am Kerngeschäft und dort, wo wir unsere Kernkompetenzen sinnvoll einsetzen und ergänzen können. Wir schaffen den Raum für Neues und fördern aktiv Innovationen. Die fortschreitende Digitalisierung der Energiewirtschaft bietet uns dabei zahlreiche Möglichkeiten, einen größeren Nutzen für unsere Kunden zu stiften und neue Dienstleistungen anzubieten. Wir arbeiten intensiv an neuen Kommunikationswegen und Angeboten. Neben einem internen Ideenmanagementprozess nutzen wir unseren Innovationsbereich „swb Startup Förderung“ Startup Förderung – Raum für Innovation (swb.de) als Entwicklungsplattform für neue Geschäftsideen und Gelegenheiten für weiteres wirtschaftliches Wachstum. Mit einer Bündelung unserer Angebote für Quartierslösungen bieten wir Projektplanern und Stadtentwicklern in Bremen und Bremerhaven ein umfassendes Angebot bei der Entwicklung von Bauvorhaben, insbesondere für eine nachhaltige Wärmeversorgung. Ein wichtiger Schwerpunkt des nachhaltigen Wachstums ist dabei für uns der Ausbau des Wärmenetzes in Bremen und Bremerhaven. Mit dem Ausbau leisten wir einen aktiven Beitrag zur Umsetzung der Bremer Klimaschutzstrategie und einer Dekarbonisierung der Wärmeversorgung.

**Nachhaltig wirtschaften:** Zum Erhalt unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit tragen wir unter anderem durch das Programm Ambition bei. Wesentliches Ziel des Programms Ambition ist die Steigerung der Effizienz von swb, um den zukünftigen Herausforderungen der Energiewende gerecht werden zu können. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Stärkung der Finanzkraft des Unternehmens, um dadurch die notwendigen Investitionen in Energie- und Versorgungsnetze sowie in die nachhaltige Wärmeerzeugung langfristig finanzieren zu können.

Um auch den aktuellen Entwicklungen auf den Energiemärkten sowie im gesellschaftlichen und politischen Umfeld gerecht zu werden, beauftragte der swb-Vorstand im Laufe des Jahres 2023 eine Aktualisierung bzw. eine weitere Konkretisierung der swb-Strategie, sodass eine Neufassung im Frühjahr 2024 zur Beschlussfassung zur Verfügung stehen wird. Entsprechende Vorarbeiten zur Erreichung dieses Ziels wurden bereits aufgenommen.



# Unternehmenssteuerung

## Im Mittelpunkt der operativen und finanziellen Ziele von swb steht die Steigerung des Unternehmenswerts

### Internes Steuerungssystem

Der swb-Konzern nutzt ein mehrstufiges Steuerungssystem, das die Dezentralisierung unternehmerischer Verantwortung ermöglicht. Die interne und externe Berichterstattung basiert auf einem Managementinformationssystem, das für unterschiedliche Berichtsansätze auf einer einheitlichen Datenbasis beruht.

Der swb-Konzernabschluss wird unter Anwendung der internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellt. Die internen und externen Berichtsstrukturen orientieren sich an der unter IFRS abgebildeten Konzernstruktur.

### Wertorientierte Steuerung

Zur Steuerung des swb-Konzerns werden unterschiedliche Perspektiven betrachtet. Dazu gehören die Finanzen, der Endkundenmarkt sowie die Mitarbeiter und die Prozesse. Jede Perspektive ist mit eindeutigen Zielen hinterlegt, die in einer Konzernzielkarte benannt und mit Messgrößen, Zielwerten und Gewichtungen beschrieben sind. Mit Ausnahme der wesernetz-Gesellschaften gilt die Konzernzielkarte für alle Mitarbeiter des swb-Konzerns. Für die wesernetz-Gesellschaften gilt aus regulatorischen Gründen („Unbundling“) eine auf den Betrieb einer Netzgesellschaft ausgerichtete separate Zielkarte.

Die finanziellen Leistungsindikatoren für den swb-Konzern mit einer Gewichtung von insgesamt 50 Prozent sind: die Entwicklung des operativen EBIT (Earnings Before Interest and Taxes – Ergebnis vor Zinsen und Steuern), der ROCE (Return on Capital Employed – Ergebnis auf das eingesetzte Kapital) und der Jahresüberschuss nach HGB. Die finanziellen Leistungsindikatoren dienen zur Messung und Steuerung der Unternehmensleistung.

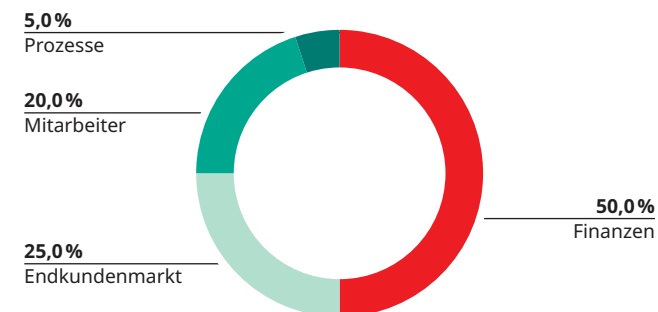
Bei der Messung der Zielerreichung werden die finanziellen Werte um nicht steuerbare Bilanzierungseffekte bereinigt; dazu zählen im Wesentlichen die Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, Wertminderungen auf Beteiligungen sowie außerplanmäßige Zu- und Abschreibungen.

In die Gesamtbewertung fließt die Perspektive „**Endkundenmarkt**“ mit einem Anteil von 25 Prozent ein. Dabei konzentrieren sich die Anstrengungen bei dieser Perspektive darauf, die geplante Höhe der Marge der Vertriebsgesellschaften zu sichern und die Außenwirkung der Marke swb weiter zu verbessern bzw. auf einem hohen Niveau zu halten. Hierzu finden jährlich umfangreiche Befragungen im gesamten Marktgebiet von swb statt.

Die Perspektive „**Mitarbeiter**“ wird mit 20 Prozent gewichtet. Der Fokus lag im Geschäftsjahr 2023 auf den Themen „Arbeitsicherheit“ und „Weiterentwicklung des Fehlzeitenmanagements“.

Auf die Perspektive „**Prozesse**“ zahlt das Ziel Fördermittelmanagement ein, welches mit 5 Prozent in der Zielkarte berücksichtigt ist. Der Schwerpunkt lag im Jahr 2023 auf der Erstellung einer Richtlinie für das Fördermittelmanagement sowie der Erstellung und Bereitstellung einer Förderdatenbank.

### Perspektiven der Konzernzielkarte



**Konzernzielkarte: Überblick Finanziell**

	2023	2022
Operatives EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) in Mio. EUR im Sinne der Konzernzielkarte	116,6	110,8
Jahresüberschuss nach HGB in Mio. EUR	113,1	52,6
Return on Capital Employed (ROCE in %)	7,6	7,3

Im ausgewiesenen operativen EBIT (oEBIT) der Konzernzielkarte wurden IFRS 9-Effekte sowie außerplanmäßige Zu- und Abschreibungen in Abzug gebracht. Darüber hinaus werden für die Zielkarte sowohl im oEBIT als auch im Jahresüberschuss nach HGB mit dem Aufsichtsrat abgestimmte Sondersachverhalte wie beispielsweise wesentliche Effekte aus veränderten gesetzlichen Bestimmungen nicht berücksichtigt.

**Finanzierungsstrategie**

Im Rahmen seiner langfristigen strategischen Ausrichtung verfolgt der swb-Konzern die Aufrechterhaltung einer soliden Bonität. Durch eine kurz-, mittel- und langfristige Liquiditäts- und Finanzplanung soll gewährleistet werden, dass dem Konzern jederzeit ausreichend liquide Finanzmittel zur Verfügung stehen.

Das Finanzmanagement im swb-Konzern ist Aufgabe der swb AG. Sie steuert die optimale Verwendung der finanziellen Ressourcen unter Berücksichtigung der allgemeinen Unternehmensziele und -strategie. Sie stellt das finanzwirtschaftliche Gleichgewicht sowie die Zahlungsfähigkeit sicher und sorgt dafür, dass die Verbindlichkeiten fristgerecht beglichen werden. Darüber hinaus trägt sie Sorge für die Optimierung der finanzwirtschaftlichen Prozesse.

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die zugesagten, nicht ausgenutzten kurzfristigen Kreditfazilitäten gegenüber Dritten auf 3.591 TEUR (Vorjahr: 3.293 TEUR). Mit der EWE besteht eine Cash-Pooling-Vereinbarung, die einen wechselseitigen Kreditrahmen in Höhe von 250.000 TEUR ermöglicht (Vorjahr: 200.000 TEUR).

Darüber hinaus stellt die EWE swb Gesellschafterdarlehen zur langfristigen Finanzierung von Großprojekten in Höhe von 263.419 TEUR zur Verfügung (Vorjahr 217.700 TEUR). Zum 31. Dezember 2023 belief sich die Inanspruchnahme dieser Darlehen auf 195.875 TEUR (Vorjahr: 126.085 EUR). Die Darlehen sind bis 2032 fällig.

Zum 31. Dezember 2023 bestanden, wie im Vorjahr, keine Bruttofinanzschulden gegenüber Kreditinstituten.

Im Rahmen der indirekten Beteiligung der Städte Bremen und Bremerhaven am Stammkapital der wesernetz Bremen GmbH und der wesernetz Bremerhaven GmbH haben diese in ihrer Rolle als stille Gesellschafter im Geschäftsjahr 2014 Einlagen in Höhe von insgesamt 225.000 TEUR geleistet. Die festverzinslichen Einlagen sind erstmals zum 31. Dezember 2033 kündbar.

Die Investitionsquote bei swb im Bereich des Sachanlagevermögens (Zugänge im Verhältnis zum Bestand des Sachanlagevermögens) lag bei 15,8 Prozent (Vorjahr: 12,3 Prozent). Im Jahr 2024 wird die Investitionsquote voraussichtlich bei etwa 14,1 Prozent liegen. Ziel ist es, den laufenden Investitionsbedarf aus dem operativen Cashflow zu finanzieren.

**Mitarbeiter**

**Personalbestand**

Zum 31. Dezember 2023 betrug die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (ohne Vorstände, Geschäftsführer, Auszubildende, Praktikanten, ATZ passiv, Vorruhestand und ruhende Arbeitsverhältnisse) 2.156 Personen (31. Dezember 2022: 2.167). Dies entspricht der Kennzahl Personenjahre (PJ) im Durchschnitt in Höhe von 2.039 (Vorjahr: 2.056). Damit hat sich der Personalbestand im abgelaufenen Jahr auf einem insgesamt gleichbleibenden Niveau bewegt.

**Vergütung**

Die Tarifvertragsparteien haben sich in der Vergütungsrunde 2022/2023 (Gesamtzeitraum 1. Januar 2023 bis 30. September 2024) auf eine ab dem 1. Januar 2023 wirksame Erhöhung der monatlichen Tabellenvergütung um 6,0 Prozent und eine weitere Erhöhung der monatlichen Tabellenvergütung ab 1. Mai 2024 um 2,4 Prozent geeinigt. Für das Jahr 2023 wurde die Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 1.000,00 EUR mit der Entgeltabrechnung für den Monat Juni 2023 vereinbart. Für das Jahr 2024 erfolgt eine weitere Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 500,00 EUR mit der Abrechnung für den Monat Mai 2024.

Die Ausbildungsvergütung wurde mit Wirkung ab dem 1. Januar 2023 um 200,00 EUR sowie ab 1. Mai 2024 um weitere 2,4 Prozent erhöht. Für das Jahr 2023 wurde für die Auszubildenden die Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 400,00 EUR mit der Entgeltabrechnung für den Monat Juni 2023 vereinbart. Für das Jahr 2024 erfolgt eine weitere Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie für die Auszubildenden in Höhe von 200,00 EUR mit der Abrechnung für den Monat Mai 2024.



## Erklärung zur Unternehmensführung/ Frauen in Führung\*

Der Aufsichtsrat der swb AG hat für den Aufsichtsrat der swb AG eine Zielquote von 25 Prozent als Anteil weiblicher Aufsichtsratsmitglieder festgelegt. Im Aufsichtsrat beträgt der Anteil weiblicher Mitglieder zum Jahresende 2023 30 Prozent. Für den Vorstand wurde aufgrund der geringen Anzahl von Vorstandsmitgliedern keine Zielquote festgelegt. Der Vorstand hat für die erste Führungsebene der swb AG (Holdingbereichsleitung) eine Zielquote von 33 Prozent beschlossen, die aktuell erfüllt ist, und für die zweite Führungsebene der swb AG ein Ziel von 36 Prozent. Da der Frauenanteil der zweiten Führungsebene aktuell schon über 31 Prozent liegt, ist die Erfüllung dieser Quote mit weiteren gezielten Maßnahmen zur Förderung von Frauen in Führung ein erreichbares Ziel.

In den wesernetz-Gesellschaften wurde aufgrund laufender Geschäftsführerverträge und der geringen Anzahl von Geschäftsführern keine Zielquote für die Geschäftsführungsebene festgelegt. Für die Ebene der Bereichsleiter wurde ein Zielwert von 20 Prozent und für die Ebene der Teamleiter ein Zielwert von 10 Prozent festgelegt. Die wesernetz-Gesellschaften setzen verschiedene Maßnahmen zur gezielten Förderung von Frauen ein. Bedingt durch die sehr geringe Anzahl von Frauen im technischen Umfeld und die allgemein geringe Fluktuation ist eine Erhöhung der Frauenquote anspruchsvoll. Trotz intensiver Bestrebungen war aus diesen Gründen bisher keine Rekrutierung bzw. kein Aufbau von weiblichen (Nachwuchs-)Führungskräften möglich.

Sämtliche Zielquoten wurden bis zum 30. Juni 2027 festgelegt.

## Umwelt

### Nachhaltigkeitsstrategie

In Weiterführung der bereits vor einigen Jahren beschlossenen Nachhaltigkeitsstrategie 20–20–20 sieht sich swb in der Verantwortung, weitere deutliche Anstrengungen zum Klimaschutz zu unternehmen. Auf der Basis des von EWE im Jahr 2020 eingeführten Treibhausgas-Bilanzierungsmodells wurde eine neue Klimaschutzstrategie mit konkreten CO<sub>2</sub>-Einsparzielen erstellt, mit der swb bis 2035 klimaneutral werden will. Auf dem Weg zur Klimaneutralität hat sich swb kurzfristige und erreichbare Zwischenziele gesetzt, die je nach Entwicklung von Maßnahmen zur Zielerreichung regelmäßig überprüft werden. Basisjahr für die Betrachtung ist 2018.

Für die Zielerreichung sieht sich swb im Branchenvergleich insgesamt gut aufgestellt und wird bei Anwendung der heute bestehenden Treibhausgas-Bilanzierungsregeln bereits bis 2025 die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus den Erzeugungsanlagen um 70 Prozent senken. Erste Maßnahmen zur Erreichung dieses ehrgeizigen Zwischenziels sind der eingeleitete Kohleausstieg und die Optimierung der leitungsgebundenen Wärme, z. B. durch die Fernwärmeleitung zur Verbindung der Fernwärmenetze „Ost“ und „Universität“. Im Jahr 2023 hat der Vorstand das Minderungsziel bis 2025 von 80 Prozent auf 70 Prozent abgesenkt, da die unterstellte Versorgung der gasbetriebenen Anlagen wie dem Blockheizkraftwerk (BHKW) und dem Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk (GuD) mit grünen Gasen in diesem Zeitraum nicht darstellbar sein wird.

Um Klimaneutralität auch bei den eigenen Energieverbräuchen zu erreichen, soll unter anderem der Strombezug von swb für Verwaltungsgebäude und technische Gebäude von Grau- auf Grünstrom umgestellt werden.

Bei der Dekarbonisierung des Strom- und Gasabsatzes stehen aus heutiger Sicht der Ausbau der Vermarktung von Ökostrom sowie der Wechsel zur strombasierten Wärmeerzeugung im Vordergrund. Dabei sind Tempo und Ausmaß der angestrebten Dekarbonisierung wesentlich von Verfügbarkeiten von regenerativ erzeugtem Strom und Gas, regulatorischen Rahmenbedingungen und Marktentwicklungen abhängig.

swb setzt für den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen zertifizierte Managementsysteme für Umwelt (ISO 14001 und EMAS) und Energie (ISO 50001) ein.

Die Gesellschaften swb Erzeugung AG & Co. KG, Bremen, swb Entsorgung GmbH & Co. KG, Bremen, wesernetz Bremen GmbH, Bremen, wesernetz Bremerhaven GmbH, Bremerhaven, swb Beleuchtung GmbH, Bremen, und EWE WASSER GmbH, Cuxhaven, sind nach EMAS (beinhaltet Umwelt- und Energiemanagement) bzw. nach der ISO 14001 und ISO 50001 zertifiziert. Weiterhin ist die Gesellschaft swb Services AG & Co. KG, Bremen, nach der ISO 50001 zertifiziert.

### Bericht über nicht-finanzielle Kennzahlen

EWE veröffentlicht einen zusammengefassten nicht-finanziellen Konzernbericht, in den die swb-Gruppe einbezogen wird. In diesem wird über Aktivitäten und Entwicklungen berichtet, die aufzeigen, wie EWE das Thema Nachhaltigkeit als Teil der Unternehmensstrategie umsetzt.

\* Angabe, die nicht durch den Wirtschaftsprüfer geprüft worden ist.

# Wirtschaftsbericht

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Geschäftsentwicklung von swb ist stark von energiewirtschaftlichen und von allgemeinen weltwirtschaftlichen Entwicklungen geprägt, weshalb der Fokus im Folgenden auf die politischen Rahmenbedingungen und die Energiemarktentwicklung gerichtet wird.

## Politische und regulatorische Rahmenbedingungen

### Europäische Ebene

#### Europäischer „Green Deal“

Zu Beginn der Legislaturperiode (2019–2024) hat die Europäische Kommission den europäischen „Green Deal“ als eine Top-Priorität vorgestellt. Dieser beinhaltet einen Fahrplan für die wichtigsten Strategien und Maßnahmen, um den Kontinent bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu gestalten. Dieses Ziel der Klimaneutralität findet sich in allen künftigen Gesetzesvorschlägen wieder, so auch in dem im zweiten Halbjahr 2021 vorgelegten „Fit für 55“-Paket für die Energiewirtschaft sowie mit dem „REPowerEU“-Plan vom Mai 2022. Das Paket sieht eine Trias von verschärften Klimazielen, marktorientierten Maßnahmen und ordnungsrechtlichen Vorschriften vor. Die hiermit verbundenen Einzelmaßnahmen haben Auswirkungen auf nahezu die gesamte Geschäftstätigkeit des swb-Konzerns. Die Europäische Kommission wird voraussichtlich Anfang 2024 ihre Klimaziele bis zum Jahr 2040 vorlegen. Da bereits im Juni 2024 EU-Wahlen abgehalten werden, wird

die Zielsetzung auch als Richtwert für die zukünftige Kommission gelten.

**Europäischer Emissionshandel:** Anfang Juni 2023 ist die im Rahmen von „Fit für 55“ nachgeschärfte Richtlinie zum EU-Emission Trading System (EU-ETS) in Kraft getreten. Sie beinhaltet unter anderem eine Anhebung des sogenannten linearen Reduktionsfaktors zur Senkung der Gesamtmenge verfügbarer Zertifikate, zunächst von derzeit 2,2 Prozent auf 4,3 Prozent im Jahr 2024 und ab 2028 auf 4,4 Prozent sowie eine Anpassung der Marktstabilitätsreserve. Die Richtlinie sieht auch eine Ausweitung des Anwendungsbereichs des ETS vor, unter anderem auf Anlagen zur Verbrennung von Siedlungsabfällen. Darüber hinaus ist die Einführung eines neuen Emissionshandels für Gebäude und Straßenverkehr (ETS2) ab 2027 geplant, dazu die Einführung eines Klimafonds. Emissionsintensive Kohlekraftwerke erhalten keine freien Zuteilungen mehr. Für die Umsetzung des EU-ETS ist neben nationalen Maßnahmen auch die Festlegung zahlreicher Detailregelungen durch die EU-Kommission über delegierte Rechtsakte erforderlich.

**Energieeffizienzrichtlinie:** Die Energieeffizienzrichtlinie ist am 10. Oktober 2023 in Kraft getreten. Sie umfasst unter anderem die EU-weit verbindliche Verringerung des Energieverbrauchs bis 2030 um 11,7 Prozent im Vergleich zum Referenzszenario 2020, eine Anhebung der jährlichen nationalen Einsparverpflichtung auf 1,9 Prozent im Jahr 2030, die Pflicht zur kommunalen Wärmeplanung für Kommunen ab einer bestimmten Einwohnerzahl sowie die Verschärfung der

Definition für effiziente Fernwärmesysteme ab 2028, um bis zum Jahr 2050 schrittweise vollständig klimaneutrale Fernwärme zu erreichen. Sie verpflichtet die Mitgliedsstaaten, zahlreiche Vorgaben, z.B. zur Wärmeplanung- und -versorgung, zu Energieaudits und -management in Unternehmen, zu Rechenzentren oder zur Verbrauchsdatenerfassung umzusetzen.

## Bundesebene

### Gebäudeenergiegesetz (GEG)

Zum 1. Januar 2024 sind umfangreiche Änderungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) final in Kraft getreten. Ziel der Novelle ist es, zur Erreichung der Klimaziele den Anteil von Erneuerbaren Energien (EE) in der Wärmeversorgung von Gebäuden zu erhöhen. So soll auf einen im Jahr 2045 klimaneutralen Gebäudebestand hingearbeitet werden. Ab dem 1. Januar 2024 wird der Anteil von 65 Prozent Erneuerbaren Energien (oder unvermeidbarer Abwärme) für die mit einer neuen Heizungsanlage bereitgestellte Wärme vorgeschrieben. Zunächst gilt diese Vorgabe nur verpflichtend für Neubauten in Neubaugebieten, ab 2026 schrittweise in allen anderen Gebieten. Für Bestandsheizungen ändert sich zunächst nichts, sie dürfen weiter betrieben und repariert werden. Für Gasheizungen, die nach dem 19. April 2023 bestellt und installiert wurden, kann für eine Übergangszeit zunächst weiter Erdgas als Brennstoff genutzt werden, ab 2029, gestaffelt bis 2040, muss die bereitgestellte Wärme anteilig aus Biomasse oder grünem oder blauem Wasserstoff erzeugt werden. Grundsätzlich stehen aber eine Vielzahl von Energieträgern zur Verfügung, um die 65 Prozent EE-Pflicht zu erfüllen: Anschluss an ein Wärmenetz (Fernwärme), elektrische Wärmepumpe, Stromdirektheizung, solarthermische Anlage, gasförmige, flüssige Biomasse oder feste Biomasse, Hybridheizung, Wasserstoff, unvermeidbare Abwärme.

### Gesetze für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (Wärmeplanungsgesetz)

Das Wärmeplanungsgesetz (WPG) ist am 1. Januar 2024 in Kraft getreten. Es verpflichtet den Bund und die Länder, eine unverbindliche Wärmeplanung zu erarbeiten, wie sie ihre Heizinfrastruktur klimaneutral umbauen wollen. Ziel ist eine bessere Planungssicherheit für Hauseigentümer sowie beteiligte Kommunen und Unternehmen. Die Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung orientiert sich an der Größe der Kommunen: Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern sollen bis spätestens 30. Juni 2026, Kommunen mit weniger als 100.000 Einwohnern sollen bis spätestens 30. Juni 2028 eine abgeschlossene Wärmeplanung vorlegen. Im Zusammenspiel mit dem GEG soll mit dem Wärmeplanungsgesetz ein zielorientierter Übergang hin zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung realisiert werden.

### Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende (GNDEW)

Am 27. Mai 2023 ist das Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende (GNDEW) in Kraft getreten. Hierin wird ein gesetzlicher Fahrplan für den Rollout und die Nutzung intelligenter Messsysteme mit verbindlichen Zielen und Zeitrahmen festgeschrieben. Die Roll-out-Fristen orientieren sich dabei vorrangig am Zieljahr 2030, um bis dahin die erforderliche digitale Infrastruktur für ein weitgehend klimaneutrales Energiesystem bereitzustellen. Im Rahmen des „agilen Roll-outs“ entfällt das Erfordernis der Marktanalyse und Markterklärung durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), es kann sofort mit zertifizierten Geräten gestartet werden. Die Messentgelte für Verbraucher und Kleinanlagenbetreiber werden für ein intelligentes Messsystem auf 20 Euro/Jahr gedeckelt. Als Ausgleich werden die Netzbetreiber stärker an der Kostentragung beteiligt. Zudem wird auch die Einführung dynamischer Stromtarife beschleunigt: Alle Stromversorger müssen diese ab 2025 verpflichtend anbieten.

### Energiepreisbremsen und Abschöpfung von Überschusserlösen

Am 16. Dezember 2022 hat der Bundesrat zum einen das „Gesetz zur Einführung von Preisbremsen für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme und zur Änderung weiterer Vorschriften“ (GasPBG) sowie weiter das „Gesetz zur Einführung einer Strompreisbremse und zur Änderung weiterer energierechtlicher Bestimmungen“ (StromPBG) bestätigt. Kern dieser Gesetze sind die ab Anfang 2023, teils auch später mit Rückwirkung, geltenden Preisbremsen für Erdgas-, Wärme- und Stromlieferungen. Anders als noch bei der sogenannten Winterhilfe (Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz (EWSG)) gelten diese Preisbremsen zunächst für sämtliche Kunden, gleich welcher Größe und welchen Energiebezugs. Das Wesentliche der Regelungen ist ein Kontingent von 80 Prozent für Privatkunden und kleine Gewerbekunden bzw. von 70 Prozent für größere Kunden bezogen auf einen historischen Verbrauch. Für dieses Kontingent wird ein maximaler Arbeitspreis festgelegt. Etwaige Differenzmengen zum vertraglichen Arbeitspreis rechnen die Energieversorger mit dem Bund ab. Für den das Kontingent übersteigenden Anteil gilt weiterhin der vertraglich vereinbarte Arbeitspreis. Auf diese Weise soll eine Entlastung der Kunden mit einer im Angesicht der gegenwärtigen physischen Angebotsituation von Erdgas erwünschten Energieeinsparung erreicht werden.

Teil des StromPBG ist auch ein Abschöpfungsmechanismus für inframarginale Stromerzeuger. Dieser im Kern auf der EU-Notfallverordnung (EU) 2022/1854 basierende Mechanismus setzt für verschiedenste Stromerzeugungstechnologien Erlösobergrenzen fest. Differenzen zwischen diesen Erlösobergrenzen und den eigentlichen Erlösen werden durch den Markteingriff abgeschöpft. Die auf diese Weise abgeschöpften Erlöse sollen vom Bund zur Finanzierung der Strompreisbremse eingesetzt werden. Die Preisbremsen galten bis Ende 2023, die Erlösabschöpfung bis 30. Juni 2023.

### **EuGH-Umsetzungsgesetz und zum Aufbau eines nationalen Wasserstoff-Kernnetzes**

Das Gesetz zur Anpassung des Energiewirtschaftsrechts an unionsrechtliche Vorgaben und zur Änderung weiterer energierechtlicher Vorschriften ist am 29. Dezember 2023 in Kraft getreten. Dadurch werden die Netzzugangs- und Netzentgeltverordnungen für Gas und Strom sowie die Anreizregulierungsverordnung nacheinander bis spätestens 31. Dezember 2028 außer Kraft treten. Damit erhält die Bundesnetzagentur (BNetzA), wie von der Europäischen Kommission und dem Europäischen Gerichtshof gefordert, weitreichende Befugnisse, die Netzentgelt- und Netzzugangsregulierung selbst zu gestalten. Daneben tritt auch die gesetzliche Grundlage für die Planung und Genehmigung eines Wasserstoff-Kernnetzes in Kraft.

### **Umsetzung des EuGH-Urteils zur Unabhängigkeit der nationalen Regulierungsbehörden**

Die in Deutschland durch den Gesetz- und Verordnungsgeber umfangreich vorstrukturierte Regulierung verstößt gegen europäisches Recht. Die nationale Regulierungsbehörde muss unabhängig vom Gesetzgeber sein. Daraus folgt, dass die nötigen Rechte durch den Gesetzgeber an die BNetzA übertragen werden und das EnWG in Teilen anzupassen ist.

Die aktuellen gesetzlichen Grundlagen zum Netzzugang (GasNZV/StromNZV) und zur Bestimmung von Netzentgelten (GasNEV/StromNEV) werden ebenso wie die Anreizregulierungsverordnung (ARegV) schrittweise aufgehoben. Die bisherigen Verordnungsermächtigungen werden durch Festlegungskompetenzen der nationalen Regulierungsbehörde ersetzt. Aktuell wird konsultiert, wie die Regulierungssystematik unter Führung der BNetzA konkret ausgestaltet werden soll.

### **Kostenprüfung Strom zur vierten Regulierungsperiode**

Im Jahr 2023 teilte die BNetzA die Ergebnisse der Kostenprüfung Strom zur vierten Regulierungsperiode mit. wesernetz konnte hierbei Ergebnisse erzielen, die sich für die Dauer der Regulierungsperiode positiv auf die Ertragslage auswirken. Das Basisjahr für die fünfte Regulierungsperiode ist das Jahr 2026.

### **Klageverfahren gegen den Effizienzvergleich Gas der dritten Regulierungsperiode**

Im Klageverfahren gegen den Effizienzvergleich der dritten Regulierungsperiode zwischen wesernetz und der BNetzA hatte wesernetz vor dem BGH mit einer Rechtsbeschwerde Erfolg. Aus Sicht von wesernetz erfolgte durch den Vergleich von Verteilnetzbetreibern mit operativen Ferngasnetzbetreibern eine systematische Benachteiligung insbesondere der großstädtischen Verteilnetzbetreiber.

### **Aktueller Stand zur Eigenkapitalverzinsung durch die BNetzA ab der vierten Regulierungsperiode**

Die BNetzA hat eine Erhöhung der Eigenkapitalverzinsung festgelegt, die für die Gas- und Stromsparte ab 2024 ausschließlich für Neuinvestitionen angewendet wird. Beschlossen wurde die Anpassung des Eigenkapitalzinssatzes für neue Investitionen im Kapitalkostenaufschlag. Dies bedeutet höhere Zinssätze: kalkulatorischer Eigenkapitalzinssatz 6,74 Prozent (statt 5,07 Prozent) und kalkulatorischer Fremdkapitalzinssatz 4,17 Prozent (statt rund 2 Prozent). Für Bestandsanlagen will die BNetzA auf ihre EK-Zinsfestlegung zur vierten Regulierungsperiode aus Oktober 2021 trotz veränderten Zinsumfelds festhalten. wesernetz hat einen Antrag nach § 29 EnWG gestellt, um den Beschluss zur EK-Zinsfestlegung aufgrund der eingetretenen Änderungen an den Kapitalmärkten zu ändern.

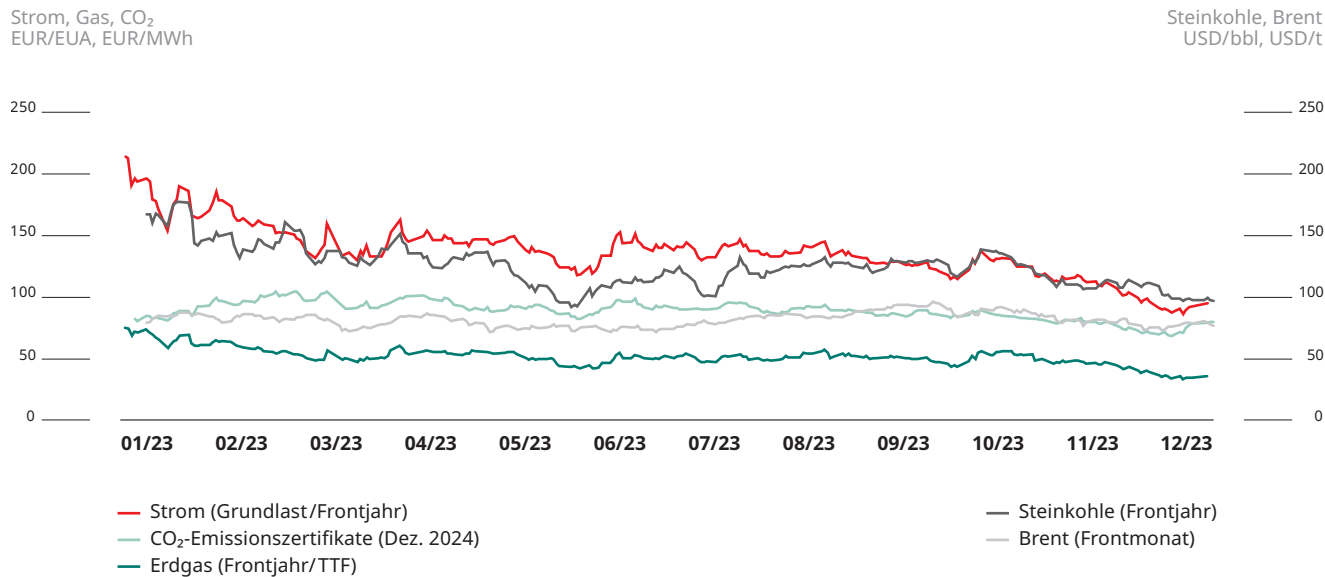
### **Effizienzvergleich Gas und Effizienzvergleich Strom der vierten Regulierungsperiode**

Die BNetzA teilte wesernetz eine erste Indikation der Effizienzwerte in der Sparte Gas mit. Aufgrund der unklaren Situation bezüglich des Effizienzvergleichs der dritten Regulierungsperiode in der Sparte Gas ist eine zeitnahe Festlegung unwahrscheinlich. Der Effizienzvergleich Strom der vierten Regulierungsperiode startete im Herbst 2023.

### **Kostenprüfung zur Marktraumumstellung**

Die Kostenprüfung der Jahre 2020 und 2021 durch die BNetzA dauert an. Das Volumen der Kosten zur Marktraumumstellung geht in den Folgejahren deutlich zurück, da die Umstellung von L- auf H-Gas durchgeführt wurde und die Arbeiten in Bremen und Bremerhaven überwiegend abgeschlossen sind.

## Marktpreisentwicklung 2023



Quellen: EEX, Intercontinental Exchange

Die internationalen Preise für Rohstoffe, insbesondere für Öl, Gas und Kohle, sowie die Preise für CO<sub>2</sub>-Zertifikate sind maßgeblich für die Preisentwicklung an den Strom- und Gasmärkten verantwortlich. Im Folgenden werden die Preisverläufe beschrieben. Konkrete Preisnennungen beziehen sich immer auf Tagesschlusskurse.

Im Geschäftsjahr 2023 haben gleich mehrere Umstände auf die Energiemärkte eingewirkt. Zu Beginn des Jahres hat sich vor allem noch der Krieg in der Ukraine und der damit verbundene erste Winter unter neuen energiewirtschaftlichen Voraussetzungen, wie z. B. die weitgehende Loslösung von Russland als bisher wichtigstem Lieferanten für Rohöl, Erdgas und Kraftwerkskohle für Deutschland, auf die Preisbildung ausgewirkt. Anschließend wurden die Energiepreise durch

die negative Konjunktorentwicklung, die die Brennstoff- und Stromnachfrage in der Industrie spürbar sinken ließ, beeinflusst. Der Anteil von erzeugtem Strom aus erneuerbaren Energien an der Netzlast lag ca. 7 Prozentpunkte oberhalb des Beitrags der Erneuerbaren zum Strommix des Jahres 2022. Die milde Witterung im vierten Quartal 2023 und der Anstieg der Strommenge aus Erneuerbaren Energien sorgten für eine niedrigere Nachfrage nach fossilen Brennstoffen für die Stromproduktion.

Der grundsätzlich führende Indikator für die Rohstoff- und Energiemärkte ist der Rohölmarkt. Insgesamt herrschte hier eine große Nervosität wegen globaler Rezessionsorgen einerseits und freiwilliger Produktionskürzungen der OPEC+ andererseits. Der Brent-Frontmonatskontrakt bewegte sich

an der Intercontinental Exchange (ICE) im ersten Halbjahr in einer Spanne zwischen ungefähr 70 USD/bbl und 90 USD/bbl. Seinen Jahrestiefstand erreichte er mit 71,84 USD/bbl am 12. Juni. Im Sommer gab es unter anderem Spekulationen um Pläne, die strategische US-Rohölreserve mit einer größeren Menge aufzufüllen. Hinzu kamen immer wieder ungeplante Lieferausfälle in einzelnen Produktionsländern. Dies führte bis Ende September zu steigenden Preisen bis zur Jahreshöchstmarke von 96,55 USD/bbl am 27. September. Nach einem kurzen Zwischentief sorgten Anfang Oktober der Angriff der Hamas auf Israel und die darauffolgenden Reaktionen wieder für kurzzeitig starke Preisanstiege. Danach bewegten sich die Preise insgesamt wieder abwärts, waren jedoch „anfällig“ für jede Nachricht rund um die Krise im Nahen Osten. Vor allem die Sicherheit der Schifffahrtsrouten stand nach Attacken der jemenitischen Huthi-Miliz auf kommerzielle Öltanker im Mittelpunkt. In der letzten Handelswoche des Jahres entspannten sich die Preise wieder etwas und der Brent-Frontmonat schloss das Jahr mit 77,04 USD/bbl.

Der Strommarkt wurde fast ausschließlich von den Entwicklungen an den Märkten für Gas-, Kohle- und Emissionszertifikate geprägt. Der Frontjahreskontrakt für Strom (Grundlast) in Deutschland (Base Cal 24) als Leitindex schloss am 2. Januar an der Energiebörse EEX (European Energy Exchange) bei 214,27 EUR/MWh. Nachdem er bis Anfang März auf das Niveau von 130 EUR/MWh fiel, bewegte er sich bis Ende Oktober zwischen rund 120 EUR/MWh und 160 EUR/MWh seitwärts. Danach sank er weiter bis auf seinen Jahrestiefstand bei 86,62 EUR/MWh am 19. Dezember. Der Jahresschlusskurs lag bei 95,75 EUR/MWh.

Der Gasmarkt startete an der EEX mit dem TTF-Frontjahreskontrakt Cal 24 bei 75,50 EUR/MWh in das neue Jahr. Wie im Rohölmarkt war auch dies der Jahreshöchstpreis. Im weiteren Verlauf sank der Preis und oszillierte dann bis Anfang Dezember zwischen 42,00 EUR/MWh und 62,00 EUR/MWh.

Im Dezember sank er bis auf das Jahrestief bei 34,10 EUR/MWh am 19. Dezember. Aus dem Jahr ging der Kontrakt mit 36,40 EUR/MWh.

Der Frontjahreskontrakt für Kraftwerkskohle (API2 Cal 24) startete bei 172,70 USD/t ins Jahr 2024. Am 20. Januar wurde der Höchstpreis mit 178,01 USD/t erreicht. In der Folge sank der Preis bei hoher Volatilität bis auf den niedrigsten Schlusskurs bei 92,08 USD/t am 30. Mai. Über den Sommer konnte eine insgesamt leicht steigende Bewegung bis Mitte Oktober beobachtet werden. Im restlichen Jahresverlauf zeigte sich der Markt wieder fallend und der Kontrakt schloss das Jahr mit 97,64 USD/t ab.

Der Markt für CO<sub>2</sub>-Emissionen – hier der EUA Dec 24 – eröffnete das Jahr mit einem Kurs von 90,33 EUR/t. Es folgte die saisonal nicht untypische Preiserallye im ersten Quartal, bei der ein Jahreshöchstpreis von 105,14 EUR/t am 27. Februar erreicht wurde. Bis Mitte Dezember herrschte dann eine eher „bearische“ Marktstimmung vor und die Preise sanken bis auf den niedrigsten Preis des Jahres bei 69,22 EUR/t am 15. Dezember. Zuletzt konnte sich der Kontrakt wieder deutlich erholen und schloss das Jahr 2023 bei 80,37 EUR/t.

## Wettbewerbs- und Marktsituation

### Konventionelle Erzeugung

**swb Erzeugung AG & Co. KG, Bremen** (im Folgenden: swb Erzeugung), ist im swb-Konzern der Spezialist für die Strom- und Wärmeerzeugung in Großkraftwerken. Das hohe Niveau der Strom-Spreads und die gleichzeitige Gefahr einer Gas-mangellage führten zu einem Weiterbetrieb des Kohleblocks 15 über das zunächst für 2022 geplante Stilllegungsdatum hinaus. Angestrebt wird aktuell eine Außerbetriebnahme bis 30. April 2024. Der bis zu diesem Zeitpunkt verlängerte Betrieb des Kohleblocks hat das Ergebnis der Gesellschaft im Jahr 2023 positiv beeinflusst.

Von der swb Erzeugung wird seit dem 1. Januar 2021 die Beteiligung an dem **Gemeinschaftskraftwerk Bremen GmbH & Co. KG (GKB)**, Bremen, gehalten. Die GKB betreibt für mehrere Partner ein Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk (GuD), das am 1. Dezember 2016 in Betrieb genommen wurde. Die Vermarktung des swb zustehenden Leistungsanteils des GuD hat in den letzten Jahren in der Regel für positive Ergebnisse gesorgt. Im Geschäftsjahr 2023 führte die im Vorjahr aufgrund der drohenden Gas-mangellage vorgenommene vollständige Rückvermarktung der Stromverkäufe zu einem gegenläufigen Effekt. Zudem stand das Kraftwerk auf Grund mittlerweile behobener technischer Probleme während des gesamten Geschäftsjahres 2023 nicht zur Verfügung.

Aufgrund verschiedener Faktoren nahm das als Ersatz für den wärmegeführten Kohleblock 15 am Standort Hastedt errichtete BHKW zur Wärmeerzeugung erst im Dezember 2022 den Probetrieb auf und speist seither Strom und Fernwärme in die Netze ein. Die offizielle Inbetriebnahme erfolgte im März 2023. Die Situation am Gas-Beschaffungsmarkt ist weiterhin ein Risikofaktor für den wirtschaftlichen Betrieb des Kraftwerks.

### Entsorgung

In der **swb Entsorgung GmbH**, Bremen, ist der Betrieb der beiden thermischen Abfallverwertungsanlagen sowie dafür erforderlicher Zusatzleistungen angesiedelt. Im Jahr 2023 stand der Entsorgungsmarkt stark unter Druck und auch der Blick in die Zukunft zeigt Herausforderungen: Marktseitig wird erwartet, dass sich aufgrund von Recycling, reduziertem Konsum und einer veränderten Haltung zum Thema Abfall in der Gesellschaft die verfügbaren Müllmengen langfristig verringern werden. Im Jahr 2023 konnten die Abfallmengen im Vergleich zum Vorjahr dennoch gesteigert werden – allerdings nur mithilfe deutlicher Zugeständnisse bei den Annahmepreisen. Dies führte zu einem Rückgang des Ergebnisses in der Sparte Abfall.

Die Strommengen lagen auf Vorjahresniveau. Der erzielte Stromspread übertraf im Berichtszeitraum jedoch, unter anderem auf Grund günstigerer Gegenkäufe, deutlich dem des Vorjahres. Dies hatte für die swb Entsorgung entsprechend einen positiven Ergebniseffekt.

Die über die letzten Jahre beobachtete positive Entwicklung des Strompreises kehrte sich in 2023 zwar um, in den kommenden Jahren wird jedoch wieder mit stetig steigenden Strompreisen gerechnet, wenngleich deutlich abgeschwächt gegenüber den Höchstpreisen während der Energiekrise. Mittelfristig wird dies für hohe und stabile Ergebnisse sorgen. Längerfristig wird ein möglicher dauerhafter Anstieg des Strompreises im Rahmen der Energiewende als Chance für swb Entsorgung gewertet. Dem entgegen stehen jedoch zahlreiche regulatorische Eingriffe in den Betrieb von Abfallverbrennungsanlagen, wie die ab 2024 beschlossene Einführung einer CO<sub>2</sub>-Abgabe gemäß Brennstoffemissionshandels-gesetz (BEHG) auf etwa die Hälfte der verbrannten Mengen sowie die stark verschärften Emissionsgrenzwerte.



Akquirierte Abfallmengen aus dem Ausland, vor allem aus England, Irland und Italien, machen nur weniger als 10 Prozent der verbrannten Mengen aus, tragen jedoch zu einem diversifizierten Kundenportfolio bei und helfen bei einer breiteren Aufstellung im Markt. Hier liegt in der direkten Hafenanbindung des Mittelkalorik-Kraftwerks (MKK) ein langfristiger strategischer Vorteil.

Zur langfristigen Sicherung und Steigerung des Unternehmenserfolgs sowie zur Erreichung der ambitionierten Klimaschutzziele wird sich swb Entsorgung auch verstärkt mit dem Thema Carbon Capture (CCU/CCS) beschäftigen.

### Infrastruktur

Die **wesernetz Bremen GmbH, Bremen** (im Folgenden: wesernetz), baut und betreibt im swb-Konzern die Netze für Strom, Fernwärme, Gas und Trinkwasser, in der Telekommunikation werden Netzbauleistungen erbracht. Als größtes Bauprojekt von wesernetz wurde 2023 der Bau einer Fernwärme-Verbindungsleitung zwischen dem Müllheizkraftwerk (Fernwärmegebiet Universität) und dem Heizwerk Vahr (Fernwärmegebiet Ost) in Bremen umgesetzt. Durch die Verbindungsleitung wird nach Fertigstellung im ersten Quartal 2024 die CO<sub>2</sub>-Bilanz in der Bremer Fernwärme noch einmal deutlich verbessert und ein erheblicher Beitrag zur Erreichung der Klimaziele geleistet. Darüber hinaus wurde 2023 mit der Planung für einen deutlich verstärkten Ausbau der Fernwärmenetze in Bremen begonnen. Bis 2040 sollen 57 Ausbaupakete baulich umgesetzt und der Fernwärmeanteil in Bremen von derzeit 15 Prozent auf 30 Prozent erhöht werden. Dabei steht wesernetz auch im Zuge der kommunalen Wärmeplanung im engen Austausch mit der Stadt Bremen.

Auch in **Bremerhaven** wurde mit dem Ausbau der Fernwärmenetze begonnen. Hier sollen bis 2040 13 Ausbaupakete baulich umgesetzt werden, wodurch der Fernwärmeanteil ebenso wie in Bremen von derzeit 15 Prozent auf ca. 30 Prozent erhöht und ein erheblicher Beitrag zur Erreichung der Klimaziele geleistet wird. Zur notwendigen Mitwirkung bei der kommunalen Wärmeplanung steht wesernetz im Austausch mit der Stadt Bremerhaven.

Die Rolle des **grundzuständigen Messstellenbetreibers (gMSB)** ist bei wesernetz bereits seit der Erstveröffentlichung des Messstellenbetriebsgesetzes (MsbG) im September 2016 ein wichtiges Thema. In verschiedenen Kooperationsprojekten wurden verschiedene IT-Lösungen für den Roll-out moderner Messeinrichtungen (mMe) und intelligenter Messsysteme (iMS) ausprobiert; schlussendlich wurde im April 2022 eine „Software-as-a-Service-Lösung“ der BTC AG eingeführt und wird seither produktiv genutzt. Im Rahmen des Gesetzes zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende (GNDEW) wurde auch das MsbG novelliert. Mit seinem Inkrafttreten Ende Mai wurden verbindliche Roll-out-Quoten und Einbaufälle von iMS eingeführt, die zu einer (fast) vollständigen Digitalisierung des Niederspannungsnetzes auf der Verbraucherseite führen sollen. Bis 2032 sind 95 Prozent der im MsbG 2023 aufgeführten Pflichteinbaufälle mit iMS auszustatten. Weitere Einbaufälle, z. B. Einbau auf Wunsch, oder Einbaufälle, die durch angrenzende Gesetze und Pflichten vorgeschrieben werden (z. B. Solarpflicht, Heizkostenverordnung, § 14a des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) zur Steuerung von Verbrauchseinrichtungen in der Niederspannungsebene), werden die Einbauzahlen von iMS im Netzgebiet von wesernetz zusätzlich deutlich erhöhen.

Mit aktuell ca. 137.000 mMe und ca. 570 iMS hat wesernetz in Bremen bereits einen Anteil an konventionellen Messeinrichtungen (z. B. Drehscheiben- oder Ferrarisähler) gegen die modernen und intelligenten Pendanten getauscht. In

Bremerhaven betragen die Zahlen aktuell ca. 27.000 mMe und ca. 150 iMS.

Mit dem MsbG und der weiter aufnehmenden Fahrt der Energiewende wird folglich ein immer größeres Augenmerk auf den Einbau von iMS gelegt. Daher hat wesernetz unter anderem das Projekt „gMSB 2.0“ initiiert, das ab dem Jahr 2024 für robuste und massentaugliche/hochautomatisierte IT-Prozesse zur Bewältigung des mit dem PV-Boom einhergehenden hohen Bedarfs an Tausenden von iMS pro Jahr sorgen wird. Die Marktdurchdringung mit iMS stellt einen der Eckpfeiler für ein digitales Niederspannungsnetz und damit der Energiewende dar.

Der deutliche Anstieg der angemeldeten Photovoltaik-Anlagen setzt sich fort. Die Anzahl der bearbeiteten Vorgänge beträgt bis Ende Oktober bereits über 1.400 Stück (zum Vergleich: Im Gesamtjahr 2020 gab es ca. 324 Anmeldungen). Die Bearbeitung der gesamten Prozesskette vom Hausanschluss über die Zählersetzung bis zur Vergütung ist weiter zu automatisieren. Seit Kurzem erhöhen die ersten abgeschlossenen IT-Automatisierungsprojekte die Bearbeitungsgeschwindigkeit von Neuanmeldungen deutlich. Zudem wurde dadurch die Kundenkommunikation verbessert. Ein weiteres Automatisierungsprojekt zur Anbindung des BNetzA-Marktdatenregisters startete im November 2023.

wesernetz hat sich in den Gemeinden Stuhr und Weyhe auf die ausgeschriebenen Wegenutzungsverträge für Strom und Erdgas beworben und den Zuschlag im März 2021 erhalten. Im Anschluss daran hat ein Mitbewerber Akteneinsicht in die Vergabeunterlagen beantragt und damit die Rügefrist für die Vergabe gehemmt. Dieser Mitbewerber hat Klage mit einstweiliger Verfügung gegen die Vergabe der Wegenutzungsverträge an wesernetz beim Landgericht Hannover eingereicht. Der Klage wurde durch das Landgericht Hannover in einigen Teilen stattgegeben. Gegen diese Entscheidung des

Landgerichts Hannover haben die Gemeinden Rechtsmittel beim Oberlandesgericht Celle erhoben. Der endgültige Ausgang der rechtlichen Auseinandersetzung zur Vergabeentscheidung wird 2024 erwartet.

wesernetz hat Interesse am Abschluss eines Wegenutzungsvertrags Strom in der Gemeinde Thedinghausen bekundet. wesernetz konnte sich in diesem Vergabeverfahren um die Wegenutzung Strom durchsetzen und hat den Zuschlag zum Abschluss des Wegenutzungsvertrags der Sparte Strom in der Gemeinde erhalten. Danach reichte ein Mitbewerber Klage gegen die Vergabe des Wegenutzungsvertrags an wesernetz beim Landgericht Hannover ein. Der Klage wurde durch das Landgericht Hannover in einigen Teilen stattgegeben. Gegen diese Entscheidung des Landgerichts Hannover hat die Gemeinde Rechtsmittel beim Oberlandesgericht Celle erhoben. Nach der Entscheidung des OLG Celle wurde das Verfahren auf den Zeitpunkt der Abgabe der verbindlichen Angebote zurückversetzt und neu ausgewertet. Im Mai dieses Jahres hat der Rat der Gemeinde Thedinghausen aufgrund der neuen Auswertung der Angebote erneut den Zuschlag des Stromkonzessionsvertrags an die wesernetz Bremen GmbH beschlossen. Der unterlegene Mitbewerber hat erneut Akteneinsicht beantragt. Der endgültige Ausgang der rechtlichen Auseinandersetzung zur Vergabeentscheidung ist noch ungewiss.

## Vertrieb

Die swb **Vertrieb Bremen GmbH** und **swb Vertrieb Bremerhaven GmbH** (im Folgenden: swb Vertrieb) behaupteten sich im Berichtsjahr 2023 im Bereich der **Privatkunden** im Strom- und Erdgasmarkt in den Märkten Bremen und Bremerhaven weiterhin gut. Die Marktanteile im Vertriebsgebiet Bremen lagen mit 84 Prozent (Vorjahr: 84 Prozent) in der Sparte Strom und 83 Prozent (Vorjahr: 83 Prozent) in der Erdgassparte auf dem Niveau des Vorjahrs. In Bremerhaven erreichte swb Vertrieb einen Marktanteil von 89 Prozent (Vorjahr: 89 Prozent) im Strombereich sowie 89 Prozent (Vorjahr: 90 Prozent) im Erdgasbereich (mit Stand zum 31. Dezember 2023). Die Werte liegen damit ebenfalls auf Vorjahresniveau.

Aufgrund der weiterhin hohen Beschaffungskosten hat swb Vertrieb zum Jahresbeginn 2024 Preiserhöhungen für Strom und besonders deutliche für Gas ankündigen müssen. Die gestiegenen Preise sorgen für eine herausfordernde Positionierung im Wettbewerb. Es wird davon ausgegangen, dass das Kündigungsniveau aufgrund des Preisabstands zum günstigsten Anbieter wieder anziehen wird. Die Akquise- und Kundenbindungsaktivitäten sind als Reaktion darauf nahezu wieder auf dem Niveau der Vorkrisenjahre und werden weiter ausgebaut, um den Kundenbestand auf diesem relativ hohen Niveau zu halten. Die administrativen Herausforderungen, die die gesetzlichen Änderungen wie die Strom- und Gaspreisbremse mit sich brachten, haben swb Vertrieb, genau wie alle anderen Versorger auch, im Jahr 2023 stark beschäftigt. swb Vertrieb war und ist weiterhin durch dauerhafte Beobachtung der Entwicklungen in der Gesetzgebung gut auf kommende Änderungen vorbereitet.

Die Verunsicherung vieler Kunden durch den Ukraine-Krieg und die im Winter 2022/2023 drohende Gasmangellage führte zu einer Rückbesinnung auf langfristige, übersichtliche und lokale Angebote, welche die Marktstellung des Grundversorgers eher begünstigten. Mit den sich entspannenden

Energiemärkten wird der Wettbewerb im Jahr 2024 steigen, sodass sich die Kampagnen der swb im Jahr 2023 schwerpunktmäßig mit Kundenbindungsthemen beschäftigten. Im Oktober 2023 ist der Preisänderungsprozess mit einer Kundenbindungs-Kampagne zur Positionierung als Dienstleister mit hoher Servicequalität, breitem Beratungsangebot und attraktiven Treuevorteilen umgesetzt worden, um die Vertriebsaktivitäten zu verstärken.

Im außerbremischen Vertriebsgebiet Stuhr, Weyhe und Thedinghausen entwickeln sich die Kundenzahlen ebenfalls positiv.

In allen **Geschäftskundensegmenten** steht swb Vertrieb sowohl beim Strom als auch beim Erdgas in einem unverändert ausgeprägten Wettbewerb, allerdings unter geänderten Rahmenbedingungen:

Zu Ende September 2023 wurden diverse Strom- und Erdgasverträge proaktiv gekündigt, da eine weitere Belieferung zu den Preisen aus 2023 im Lieferjahr 2024 negative Ergebnisbeiträge zur Folge gehabt hätten. Die im Jahr 2023 vollzogenen Vertragsabschlüsse für die Lieferjahre 2024 ff. gewährleisten swb Vertrieb einen auskömmlichen Deckungsbeitrag. Es waren bisher keine nennenswerten Kundenverluste zu verzeichnen.

Neben den Vertriebsaktivitäten liegt ein wesentlicher Schwerpunkt auf der kontinuierlichen, aktiven Information und Beratung der Geschäftskunden über die Entwicklung der Energiepreise sowie über die Umsetzung der von der Bundesregierung beschlossenen Entlastungsmaßnahmen „Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz“ und „Strompreisbremsengesetz“.

Informationsveranstaltungen, persönlich und online, sowie die direkte Information durch die Kundenbetreuer wurden von den Kunden sehr positiv aufgenommen und

bewertet und sind weiterhin ein Differenzierungsmerkmal zum Wettbewerb.

Die Marktanteile zum 31. Dezember 2023 für Geschäftskunden mit Standardlastprofil (SLP) und registrierender Leistungsmessung (RLM) in Bremen (HB) und Bremerhaven (BHV) für die Sparten Strom und Erdgas sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

	SLP-Geschäftskunden		RLM-Geschäftskunden	
	HB	BHV	HB	BHV
Strom (Vorjahr)	82 % (81 %)	87 % (87 %)	51 % (51 %)	47 % (46 %)
Gas (Vorjahr)	79 % (79 %)	84 % (84 %)	36 % (37 %)	36 % (36 %)

Sowohl bei den Geschäftskunden mit Standardlastprofil (SLP) als auch mit registrierender Leistungsmessung (RLM) konnten die Vorjahresniveaus der Marktanteile in diesem Jahr gehalten werden.

Im Fernwärme- und Trinkwassermarkt besteht weiterhin kein direkter Wettbewerb. Der Marktanteil der swb-Vertriebsgesellschaft beträgt hier unverändert 100 Prozent.

### Technische Dienstleistungen

Der Markt für energietechnische Dienstleistungen ist ein Wachstumssegment und bietet für die **swb Services AG & Co. KG, Bremen** (im Folgenden: swb Services), vielfältige Chancen. Bedingt durch die Klimadiskussion bleibt die Nachfrage nach regenerativen Versorgungskonzepten und Konzepten zur Steigerung der Energieeffizienz hoch. Viele Industrieunternehmen sowie kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) in Deutschland verfügen über veraltete Anlagen zur Wärmeerzeugung und suchen nach kostengünstigen, klimafreundlichen und betriebssicheren Lösungen. Das Portfolio für die Strom- und Wärmeversorgung wird erweitert, unter anderem um zusätzliche Dienstleistungen und Angebote rund um die sogenannte Quartiersentwicklung. Die Sektorenkopplung Strom und Elektromobilität generiert zusätzliche Anforderungen beispielsweise an das Lastmanagement. swb Services ist es wichtig, die Steuerung und Regelung der Anlagen durch innovative Lösungen zu verbessern und die Kunden beim Betrieb ihrer Anlagen zu unterstützen. Die Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Bepreisung und die sich unverändert auf einem vergleichsweise hohen Niveau befindlichen Energiepreise erhöhen den Bedarf an nachhaltigen Lösungen derzeit weiter.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Gesellschaft ist die gemeinsam mit Kunden durchgeführte Entwicklung neuer Energieversorgungskonzepte mit anschließender Realisierung von Optimierungsmaßnahmen oder einer vollständigen Erneuerung ihrer Energie-, Medien- und Mobilitätsversorgung auf Basis von Werklieferverträgen und Contracting-Lösungen. Die Beratung beim Kunden zu geeigneten Förderprogrammen wie beispielsweise dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG), Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), Gebäudeenergiegesetz (GEG) oder der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) als Investitionskostenzuschuss oder als Betriebskostenunterstützung ist Teil des Leistungsangebots.

Nach dem drastischen Kürzen vieler Förderprogramme als Folge des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zum Nachtragshaushalt 2021 des Bundes rechnet die Gesellschaft gleichwohl mit einer entsprechenden Abkühlung des Markts, die durch die zinsbedingte Abschwächung der Baukonjunktur noch verstärkt wird. Da gleichzeitig die Klimaschutzziele politisch bestätigt werden, erwarten wir in diesem Marktsegment mittelfristig eine Rückkehr zum Wachstumspfad.

Als im Markt etablierter Energie- und Medienversorger für Privatkunden, für Projektentwickler in Quartieren und ebenso für einzelne Industriekunden wird swb Services an diesem Wachstum teilhaben, indem unverändert der vollständige Lebenszyklus der Anlagen von der Planung mit Förderberatung und vollständiger Finanzierung, Bau, Optimierung und Betriebsführung angeboten wird. Der Fokus liegt dabei klar auf innovativen und klimaneutralen Anlagen.

Mit der Marke Inhome hat swb Services neben dem Neubau sowie der Modernisierung von Heizungsanlagen ein Klimaschutzpaket für Privatkunden auf den Weg gebracht. Das Klimaschutzpaket beinhaltet in der ersten Stufe eine Wärmepumpe, betrieben mit einer Photovoltaik-Anlage, die mit einem Energiespeicher sowie einer Wall-Box erweitert werden kann. Hier wird dem Kunden eine Energie-, Medien- und Mobilitätsversorgung mit geeigneter Regelung und Überwachung im Werkliefervertrag, Contracting-Vertrag oder im Ratenkaufmodell angeboten.

# Geschäftsentwicklung des swb-Konzerns

## Ertragslage

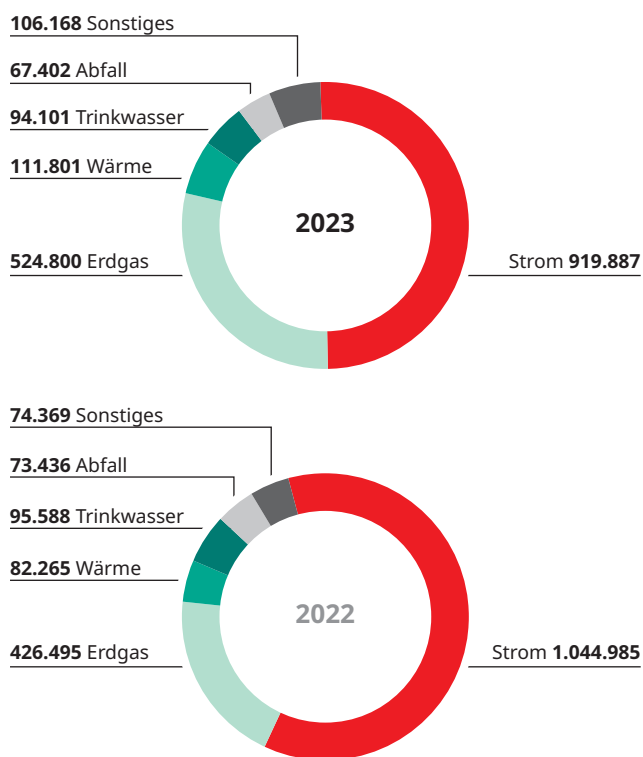
### Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	2023	2022	Ergebnis- veränderung
Erlöse aus Verträgen mit Kunden*	1.824.159	1.797.138	27.021
Materialaufwand*	-1.199.111	-1.046.430	-152.681
<b>Rohergebnis</b>	<b>625.048</b>	<b>750.708</b>	<b>-125.660</b>
Sonstige betriebliche Erträge	139.898	87.789	52.109
Personalaufwand	-202.785	-198.057	-4.728
Abschreibungen und Wertminderungen	-86.089	-99.268	13.179
Sonstige betriebliche Aufwendungen*	-238.813	-607.330	368.517
Wertminderungsaufwendungen/-erträge gem. IFRS 9	-11.660	-4.369	-7.291
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>225.599</b>	<b>-70.527</b>	<b>296.126</b>
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen	4.584	4.992	-408
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	22.088	-43.145	65.233
<b>EBIT</b>	<b>252.271</b>	<b>-108.680</b>	<b>360.951</b>
Finanzergebnis	-29.409	13.456	-42.865
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>222.862</b>	<b>-95.224</b>	<b>318.086</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-70.216	31.058	-101.274
<b>Konzernjahresergebnis</b>	<b>152.646</b>	<b>-64.166</b>	<b>216.812</b>

\* Die Vorjahreswerte wurden angepasst (vgl. Anmerkungen im Konzernanhang unter „35 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN“).

Der swb-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2023 einen Gesamtumsatz von 1.824.159 TEUR. Damit sind die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 27.021 TEUR gestiegen. Die Erlöse der einzelnen Geschäftsfelder haben sich wie folgt entwickelt:

### Strukturierung der Umsatzerlöse in TEUR\*



\* Die Vorjahreswerte wurden angepasst (vgl. Anmerkungen im Konzernanhang unter „35 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN“).

Die Erlöse aus der **Stromvermarktung** sanken im Vergleich zum Vorjahr um 125.098 TEUR auf 919.887 TEUR. Deutlich negativ wirkte sich im Vergleich zum Vorjahr die Bewertung von Derivaten aus. Gegenläufig wirkten umsatz erhöhend als ein großer Treiber die Handelsgeschäfte, die aber zugleich auch zu einem höheren Materialaufwand führten. In den Vertriebsgesellschaften konnte der Umsatz dank Kundenzugewinnen und einem gestiegenen Preisniveau gesteigert werden.

In der **Erdgasvermarktung** stiegen die Erlöse gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 98.305 TEUR auf 524.800 TEUR. Der Anstieg in den Vertriebsgesellschaften resultiert vor allem aus marktbedingten Preissteigerungen sowie aus Kundenzugewinnen. Negativ wirkte sich die milde Witterung und das durch die Energiekrise geänderte Verbrauchsverhalten der Kunden aus.

Die Umsatzerlöse aus der **Wärmevermarktung** erhöhten sich um 29.536 TEUR auf 111.801 TEUR. Maßgeblich waren auch hier aufgrund der Energiekrise gestiegene Produktionspreise, welche an den Endkunden weitergereicht werden mussten. Das geänderte Verbrauchsverhalten führte auch in diesem Geschäftsfeld zu einer Reduzierung der Absatzmengen.

In der **Trinkwasservermarktung** lagen die Erlöse mit 94.101 TEUR leicht unter dem Vorjahresniveau.

Die Umsatzerlöse aus der **Abfallverwertung** sanken preisbedingt um 6.034 TEUR auf 67.402 TEUR.

Die **sonstigen Umsatzerlöse** stiegen um 31.799 TEUR auf 106.168 TEUR. In den Netzgesellschaften erhöhten sich insbesondere die Erlöse aus dem Glasfaserausbau, während die Erzeugung höhere Umsatzerlöse aus einem Pachtmodell generierte.

Der **Materialaufwand** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 152.681 TEUR auf 1.199.111 TEUR. Aufwandsreduzierend wirkte sich vor allem eine äußerst positive Bewertung der Derivate im Vorjahr aus. Weiterhin erhöhten sich Aufwendungen aus Handelsgeschäften für Strom in der Erzeugung sowie gestiegene Bezugskosten der Vertriebsgesellschaften für Strom und Gas.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** stiegen im Berichtsjahr um 52.109 TEUR auf 139.898 TEUR. Maßgeblich für diese Entwicklung sind positive Effekte aus der Bewertung von Derivaten. Gegenläufig wirkten einmalige Erträge im Vorjahr aufgrund einer nachträglichen Kaufpreisanpassung aus dem Verkauf einer Beteiligung sowie Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich vor allem aufgrund einer Tarifsteigerung und Sonderzahlungen zum Inflationsausgleich um 4.728 TEUR auf 202.785 TEUR.

Die **Abschreibungen und Wertminderungen** sanken im Berichtsjahr um 13.179 TEUR auf 86.090 TEUR. Dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung einer Rekultivierungsrückstellung in Bezug auf bereits stillgelegte Kraftwerksblöcke im Vorjahr zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** verminderten sich um 368.517 TEUR auf 238.813 TEUR. Dies resultiert vor allem aus negativen Effekten aus der Bewertung von Derivaten im Vorjahr. Des Weiteren gab es höhere Zuführungen zu Rückstellungen sowie inflationsbedingte Preissteigerungen.

Der **Wertminderungsaufwand** gem. IFRS 9 erhöhte sich um 7.291 TEUR auf 11.660 TEUR. Die Vertriebsgesellschaften mussten eine hohe Wertberichtigung aufgrund der Insolvenz eines großen Kunden vornehmen. Außerdem wurden weitere Zuführungen zu Wertberichtigungen vorgenommen, um dem

gestiegenen Forderungsausfallrisiko sowohl bei Privat- als auch Geschäftskunden Rechnung zu tragen.

Das **Beteiligungsergebnis** stieg gegenüber dem Vorjahr um 64.825 TEUR auf 26.671 TEUR. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus der Abschreibung von Beteiligungsansätzen im Vorjahr sowie Erlösen aus dem Verkauf einer Beteiligung.

Das **Finanzergebnis** ist im Berichtsjahr negativ und hat sich um 42.865 TEUR auf 29.409 TEUR verschlechtert. Ursächlich hierfür sind sowohl gestiegene Zinsaufwendungen als auch gesunkene Zinserträge. Ertragsseitig entfielen gegenüber dem Vorjahr positive Bewertungseffekte bei Rückstellungen der swb Erzeugung. Die gestiegenen Aufwendungen sind vor allem auf veränderte Zinsannahmen für Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 101.274 TEUR auf 70.216 TEUR erhöht. Die Entwicklung korrespondiert mit einem um 318.086 TEUR höheren Vorsteuerergebnis.

## Aussage zur Ertragslage im Hinblick auf die operative Planung

Das ambitionierte EBIT-Ziel für das Geschäftsjahr 2023 wurde deutlich überschritten. Die Ursache hierfür liegt im Wesentlichen in positiven Bewertungseffekten für Sicherungsgeschäfte in Höhe von 112.830 TEUR sowie dem Gewinn aus einem Beteiligungsverkauf in Höhe von 23.000 TEUR. Auch der als interne Steuerungsgröße dienende operative EBIT, der nicht dem operativen Geschäft zuzurechnende Sondereffekte ausklammert, konnte leicht übertroffen werden.

Die konventionelle Erzeugung erzielte ein operatives EBIT deutlich unterhalb der Planannahmen. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen ein niedrigerer Deckungsbeitrag aus dem Stromgeschäft, der unter anderem auf eine hohe Abwertung des Kohlebestands zurückzuführen ist. Auch das operative EBIT der Entsorgung blieb deutlich unter Planniveau, dies lag ebenfalls vor allem an einem geringeren Deckungsbeitrag Strom. Aufgrund von Anlagenausfällen und längeren Revisionszeiten konnte weniger Strom abgesetzt werden und zusätzlich lag das Preisniveau unter der Planannahme.

Die Netzgesellschaften lagen zum Jahresende beim operativen EBIT deutlich über Planniveau. Maßgeblich hierfür waren vor allem höhere Stromerlöse im Bereich der Hochspannung, höhere Netzentgelte in der Gassparte sowie geringere Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen.

Im Vertriebsgeschäft konnte das Planergebnis für das operative EBIT deutlich übertroffen werden. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen ein periodenfremder Bewertungseffekt aus dem Strom- und Gasgeschäft.

Die swb AG konnte vor allem durch Einsparungen im Materialaufwand ihre Betriebsausgaben im Vergleich zur Planung leicht reduzieren, sodass das operative EBIT vor Beteiligungserträgen etwas über Plan lag.

## Finanzlage

Im Rahmen seiner langfristigen strategischen Ausrichtung verfolgt der swb-Konzern das Ziel der Aufrechterhaltung einer soliden Bonität. Damit gewährleistet das Unternehmen, jederzeit über ausreichende Fremdmittel zur kurz- und langfristigen Finanzierung sowie über den Zugang zu zusätzlichen Fremdmitteln zur Finanzierung von Investitionen in die Erneuerung und den Ausbau der Geschäftstätigkeiten zu verfügen.

Zur Steuerung von Bilanzstruktur und Verschuldungsgrad orientiert sich der swb-Konzern an den Finanzkennzahlen Gearing, Nettoverschuldungsgrad, dynamischer Verschuldungsgrad und Zinsdeckungsgrad.

Die Cashflow-Entwicklung zeigt die Mittelflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde mittels der indirekten Methode ermittelt.

Der Finanzmittelfonds setzte sich zusammen aus Kassenbeständen in Höhe von 15 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR), Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 27.402 TEUR (Vorjahr: 4.317 TEUR) und Cash-Pool-Forderungen gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen in Höhe von 8.071 TEUR (Vorjahr: 13.569 TEUR).

## Zusammengefasste Kapitalflussrechnung

TEUR	1.1. – 31.12.2023	1.1. – 31.12.2022
I. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	155.352	160.961
II. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-185.738	-129.399
III. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	48.012	-18.270
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe I. – III.)</b>	<b>17.626</b>	<b>13.292</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Berichtsperiode	17.901	4.609
Bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-39	0
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>35.488</b>	<b>17.901</b>

Der **Nettozufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit** betrug im Berichtszeitraum 155.352 TEUR (Vorjahr: 160.961 TEUR).

Der Mittelzufluss bestand im Wesentlichen aus dem EBIT in Höhe von 252.271 TEUR (Vorjahr: -108.680 TEUR), bereinigt um zahlungsunwirksame Sachverhalte wie Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente in Höhe von -109.121 TEUR (Vorjahr: 189.682 TEUR), Abschreibungen in Höhe von 86.090 TEUR (Vorjahr: 99.269 TEUR), Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 3.166 TEUR (Vorjahr: 46.120 TEUR), die Erhöhung von Rückstellungen in Höhe von 42.614 TEUR (Vorjahr: 42.095 TEUR) sowie den Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von -23.321 TEUR (Vorjahr: -14.138 TEUR). Darüber hinaus verminderten der Saldo aus erhaltenen Zinsen und gezahlten Zinsen (Berichtsjahr: 6.828 TEUR; Vorjahr: 127 TEUR) und die gezahlten Steuern (Berichtsjahr: 13.662 TEUR; Vorjahr: 22.505 TEUR) den Mittelzufluss.

Bei der indirekten Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit beeinflussten den Mittelzufluss weiterhin die Veränderungen der Forderungen und sonstigen Aktiva (Berichtsjahr: -102.228 TEUR; Vorjahr: -99.061 TEUR), die

Veränderungen der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva (Berichtsjahr: 24.745 TEUR; Vorjahr: 58.044 TEUR) und die Veränderung der Vorräte (Berichtsjahr: -9.614 TEUR; Vorjahr: -33.739 TEUR).

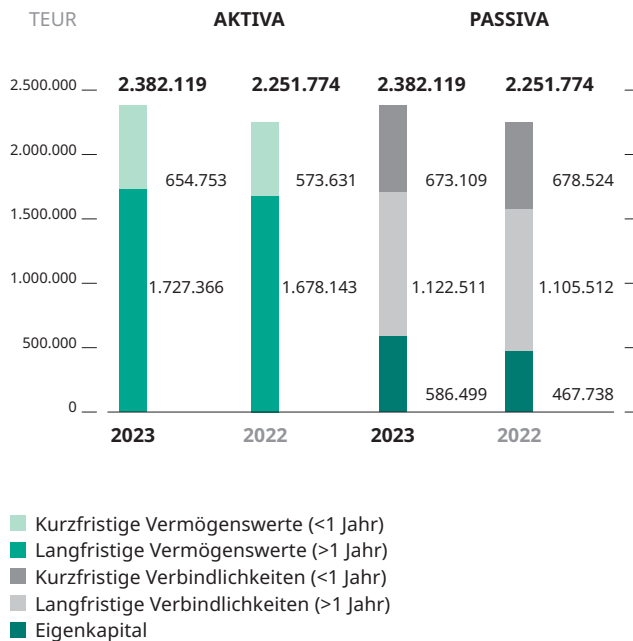
Der **Nettoabfluss aus der Investitionstätigkeit** in Höhe von 185.738 TEUR (Vorjahr: 129.399 TEUR) resultierte im Wesentlichen aus den Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögenswerte, die wie im Vorjahr aufgrund von Erweiterungs- und Neuinvestitionen auf hohem Niveau sind (Berichtsjahr: 200.112 TEUR; Vorjahr: 148.512 TEUR), sowie Darlehen an Dritte und assoziierte Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen (Berichtsjahr: 17.239 TEUR; Vorjahr: 5.649 TEUR). Gegenläufig wirkten sich im Wesentlichen die Einzahlungen aus dem Verkauf der Beteiligung der Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG, Soltau, in Höhe von 23.000 TEUR, aus den Baukostenzuschüssen in Höhe von 7.117 TEUR (Vorjahr: 8.062 TEUR), aus dem Abgang von Sachanlagen in Höhe von 646 TEUR (Vorjahr: 15.618 TEUR) und aus den langfristigen Ausleihungen in Höhe von 788 TEUR (Vorjahr: 2.091 TEUR), aus.

Den **Nettozufluss aus der Finanzierungstätigkeit** in Höhe von 48.012 TEUR (Vorjahr: Nettoabfluss 18.270 TEUR) beruhte

im Wesentlichen auf der Aufnahme von langfristigen Gesellschafterdarlehen bei der EWE in Höhe von 74.071 TEUR (Vorjahr: 30.410 EUR) und der Veränderung der Cash-Pool-Verbindlichkeiten in Höhe von 9.476 TEUR (Vorjahr: -19.213 TEUR). Gegenläufig wirkten sich die Dividendenaus-schüttung an den Anteilseigner in Höhe von 30.011 TEUR (Vorjahr: 28.122 TEUR) und die Tilgung von Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.281 TEUR aus.

## Vermögenslage

### Bilanzstruktur swb-Konzern



Der swb-Konzern weist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit eine hohe Anlagenintensität mit entsprechender Kapitalbindung auf. So beträgt der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens 72,5 Prozent (Vorjahr: 74,5 Prozent) und der des kurzfristig gebundenen Vermögens 27,5 Prozent (Vorjahr: 25,5 Prozent).

Das **langfristige Vermögen** besteht mit einem Anteil von 80,3 Prozent (Vorjahr: 75,8 Prozent) aus dem Sachanlagevermögen und mit einem Anteil von 10,0 Prozent (Vorjahr: 13,5 Prozent) aus den finanziellen Vermögenswerten. Der übrige Anteil setzt sich im Wesentlichen aus Anteilen an

assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, latenten Steuern, immateriellen Vermögenswerten und sonstigen langfristigen Vermögenswerten zusammen.

Die Erhöhung des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte um 114.197 TEUR auf 1.423.089 TEUR beruht im Wesentlichen auf Neuinvestitionen in Höhe von 200.113 TEUR (Vorjahr: 144.956 TEUR). Den Investitionen stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 85.177 TEUR (Vorjahr: 97.774 TEUR) und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 791 TEUR (Vorjahr: 1.352 TEUR) gegenüber.

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte verringerten sich um 52.609 TEUR auf 173.581 TEUR im Wesentlichen bedingt durch die Verminderung der langfristigen derivativen Finanzinstrumente um 61.360 TEUR und die Abwertung der Beteiligung an der Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG, Osterholz-Scharmbeck (3.166 TEUR) Demgegenüber standen im Wesentlichen vergebene Darlehen an assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 10.576 TEUR und die Aufwertung der Beteiligung an der Harzwasserwerke GmbH, Hildesheim (333 TEUR).

Die Anteile an assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen erhöhten sich leicht um 157 TEUR auf 65.326 TEUR. Das ist im Wesentlichen bedingt durch erfolgswirksame und erfolgsneutrale Veränderungen der assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 2.705 TEUR, denen eine Abwertung in Höhe von 2.548 TEUR entgegenwirkte.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte sind im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg des langfristigen Rechnungsabgrenzungspostens um 6.266 TEUR auf 43.537 TEUR gestiegen. Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 43.537 TEUR (Vorjahr: 37.271 TEUR) beinhaltet ausschließlich Aufwendungen, die swb Erzeugung im Rahmen

des Vertragskonstrukts rund um das Gas-und-Dampfturbinen-Kraftwerk für einen Vertragspartner trägt. Hintergrund der Abgrenzung sind unterschiedliche Vertragslaufzeiten und damit verbundene Zahlungsziele zwischen swb Erzeugung respektive dem Vertragspartner und der Gemeinschaftskraftwerk Bremen GmbH & Co. KG, Bremen.

Die aktiven latenten Steuern verminderten sich – im Wesentlichen bedingt durch die Veränderung der Bemessungsgrundlage der Pensionsrückstellungen – auf 15.618 TEUR. Die übrigen langfristigen Vermögenswerte liegen ungefähr auf Vorjahresniveau.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** haben sich gegenüber dem Vorjahr um 81.122 TEUR auf 654.753 TEUR erhöht. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 55.771 TEUR, der Forderungen aus Umsatz- und Energiesteuern um 18.488 TEUR, der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 17.587 TEUR, der Vorräte um 9.614 TEUR und des Bestands der erworbenen Emissionsrechte um 9.427 TEUR. Dem standen im Wesentlichen der Rückgang der kurzfristigen derivativen Finanzinstrumente um 22.879 TEUR und der Forderungen aus Ertragsteuern um 6.067 TEUR gegenüber.

Das **Eigenkapital** hat sich um 118.761 TEUR auf 586.499 TEUR erhöht. Die Eigenkapitalquote liegt mit 24,6 Prozent um 3,8 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau. Bei betriebswirtschaftlicher Betrachtung der Einlagen der Städte Bremen und Bremerhaven in Höhe von 225.000 TEUR als Eigenkapital beträgt die Eigenkapitalquote 34,1 Prozent (Vorjahr: 30,8 Prozent).

Eigenkapitalerhöhend wirkten im Wesentlichen das Periodenergebnis (Berichtsjahr: 152.646 TEUR; Vorjahr: Minderung 64.166 TEUR) und die Veränderungen der IFRS 9-Rücklage in Höhe von 9.023 TEUR (Vorjahr: 53.159 TEUR).



Eigenkapitalmindernd wirkten sich im Wesentlichen die Dividendenausschüttung an die EWE in Höhe von 30.010 TEUR und die Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus Pensionen (nach Abzug latenter Steuern) in Höhe von 13.227 TEUR (Vorjahr: Erhöhung 139.299 TEUR) aus.

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** haben sich gegenüber dem Vorjahr um 16.999 TEUR auf 1.122.511 TEUR erhöht. Dies beruht im Wesentlichen auf der Erhöhung der langfristigen Finanzschulden aufgrund der Aufnahme von langfristigen Gesellschafterdarlehen bei der EWE in Höhe von 50.000 TEUR. Die Inanspruchnahme dieser Darlehen belief sich zum 31. Dezember 2023 auf insgesamt 175.715 TEUR. Des Weiteren erhöhten sich die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer leicht um 5.052 TEUR. Gegenläufig wirkten sich im Wesentlichen die Veränderung der langfristigen derivativen Finanzinstrumente (29.926 TEUR), der Rückstellungen für Ertragsteuern (5.885 TEUR) und der langfristigen Bau- und Investitionszuschüsse (1.109 TEUR) aus.

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 5.415 TEUR auf 673.109 TEUR verringert. Die Veränderung beruht auf einer Verringerung der kurzfristigen derivativen Finanzinstrumente um 176.900 TEUR auf 71.491 TEUR. Dieser Verringerung stehen im Wesentlichen die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten aus der Umsetzung der Strom- und Gaspreisbremse in Höhe von 59.704 TEUR, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 41.827 TEUR, der Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern um 35.335 TEUR, der sonstigen Rückstellungen um 11.180 TEUR und die Veränderung der Darlehen von verbundenen Unternehmen und Cash-Pool-Verbindlichkeiten von insgesamt 29.635 TEUR gegenüber.

## Investitionen

Die Investitionen sind im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Investiert wurden insgesamt 221.350 TEUR (Vorjahr: 153.624 TEUR), davon 200.113 TEUR (Vorjahr: 144.956 TEUR) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie 21.237 TEUR (Vorjahr: 8.668 TEUR) in Finanzanlagen.

Der Schwerpunkt der Investitionen lag im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur. Zu nennen sind im Wesentlichen folgende Einzelmaßnahmen:

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Geschäftsfelds Fernwärme nahm die swb Erzeugung im März 2023 eine neue **Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage (BHKW)** am Kraftwerksstandort Hastedt in Betrieb. Nach Fertigstellung der Fernwärmeverbindungsleitung (vom Gebiet Universität zum Gebiet Ost) soll die neue KWK-Anlage mehr als die Hälfte des heute bestehenden Fernwärmebedarfs abdecken. Bei einem aktuellen Gesamtbudget von 137.400 TEUR wurden im Berichtszeitraum 22.836 TEUR (Vorjahr: 6.962 TEUR) investiert.

Im Geschäftsjahr wurde der Bau der **Fernwärmeverbindungsleitung** zwischen den Teilnetzen Uni und Ost sowie der erforderlichen Nebenanlagen wie beispielsweise der Blockstation „Kuhgrabenweg“ fortgesetzt. Die Leitung wird vom MHKW bis zum Heizwerk Vahr verlaufen und ermöglicht nach ihrer Fertigstellung eine CO<sub>2</sub>-reduzierte Versorgung des Bremer Ostens mit Fernwärme aus dem MHKW. Die Fertigstellung der Leitung verzögert sich in das Jahr 2024. Im Jahr 2023 wurden in das Projekt 40.468 TEUR investiert, insgesamt bisher 74.117 TEUR.

Für die Anbindung der neuen **Fernwärmeverbindungsleitung zum Heizwerk Vahr** investierte die swb Erzeugung im Berichtszeitraum 2.346 TEUR (Vorjahr: 1.172 TEUR).

Um zukünftig eine deutlich erhöhte Leistung an Wärme aus dem MHKW auskoppeln zu können, ist eine Erweiterung der Anlagentechnik im MHKW erforderlich. In diesem Zusammenhang investierte die swb Entsorgung im Jahr 2023 2.229 TEUR (Vorjahr: 913 TEUR) im Projekt **Anlagentechnik Fernwärmespange**.

Das gesamte Projektvolumen für die Fernwärmeverbindungsleitung ist aufgrund der Preisentwicklung am Markt stark angestiegen und wird aktuell mit 97.700 TEUR vorhergesagt, davon 85.100 TEUR bei wesernetz Bremen, 8.000 TEUR bei der swb Erzeugung und 4.600 TEUR bei der swb Entsorgung.

Am Standort KW Hafen baut die swb Erzeugung eine neue Anlage zur **Kesselspeisewasseraufbereitung (Vollentsalzungsanlage)**. Die Anlage dient dem Ausgleich von Wasserverlusten in den Anlagen MKK, KENOW und den Fernwärmeanlagen im Fernwärmegebiet West. Mit der Neuerrichtung einer vollautomatisierten Vollentsalzungsanlage wird eine bedarfsgerechte Auslegung für die Anlagen des MKK, der KENOW und der Anlagen im Fernwärmegebiet West erreicht. Bei einem aktuellen Gesamtbudget in Höhe von 9.700 TEUR wurden im Berichtszeitraum 131 TEUR (Vorjahr: 142 TEUR) investiert.

In der Sparte Wärme wurde mit der Erschließung des neuen Hulsbergviertels begonnen. Auf dem Gelände des Klinikums Bremen-Mitte entstehen verschiedene Wohn- und Geschäftsgebäude mit einer Anschlussleistung von ca. 7,5 MW. Das dort bereits vorhandene Wärmenetz wird dazu von wesernetz übernommen, umgestaltet und in das eigene Versorgungsnetz Uni-Ost integriert. Das Projekt hat ein geplantes Volumen von 2.452 TEUR, im Geschäftsjahr wurden 387 TEUR investiert.

Die swb Entsorgung investierte im Berichtszeitraum 106 TEUR (Vorjahr: 182 TEUR) in den Bau einer neuen **400 VAC-Schal-tanlage** für die Rauchgasreinigung des MHKW. Das aktuelle Gesamtbudget dieser Maßnahme umfasst 1.250 TEUR.

Die Leistung des aktuellen Abgasreinigungsverfahrens im MHKW ist für die sichere Einhaltung der Emissionsgrenzwerte für Schwefeldioxid (SO<sub>2</sub>) und Chlorwasserstoff (HCl) unzureichend, sodass eine Optimierung der drei Rauchgaslinien notwendig wird. Neben dieser rechtlichen Verpflichtung soll die Effizienz der Anlagen durch Nutzbarmachung der Abgaswärme gesteigert werden. Im Jahr 2023 wurden 46 TEUR (Vorjahr: 92 TEUR) investiert.

Um bei Störungen oder Ausfällen des Müllheizkraftwerks in Bremerhaven die Wärmeversorgung zu gewährleisten, investierte swb Services im Jahr 2023 in den Bau des **Ersatzheizwerks Hexenbrücke** 1.087 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR). Die geplante Wärmeversorgungsleistung beträgt 16 MWth. Die Fertigstellung ist im Jahr 2024 geplant.

Im Rahmen der Quartiersentwicklung befindet sich das Projekt **Tabakquartier** in der dritten bis vierten Ausbaustufe. Für den Ausbau der Nahwärmeversorgung investierte swb Services im Jahr 2023 474 TEUR in Industrie-Wärmepumpen. Derzeit wird von einer Fertigstellung im Jahr 2026 ausgegangen.

Im Jahr 2023 wurde die Erneuerung des 110 kV-Ölkabels „Franken“ fortgesetzt. Das Kabel ist mit einer Länge von 8,6 km eines der längsten im Bremer Netzgebiet verlegten Hochspannungskabel. Das Projekt hat ein Volumen von 9.142 TEUR, wovon im Geschäftsjahr 2023 3.505 TEUR investiert wurden, insgesamt bisher 8.465 TEUR. Die Fertigstellung des Projekts hat sich verzögert und ist nun für 2024 geplant.

Im Geschäftsjahr wurde mit der Erneuerung des 110 kV-Kabels „Bayern“ begonnen. Es hat eine Länge von 3,8 km und das Investitionsvolumen für die Erneuerung beträgt 6.300 TEUR. Im Geschäftsjahr wurden 350 TEUR investiert.

Die im Jahr 2021 begonnene Erneuerung der Gas-Übernahmestation „Bollen“ ist wesentlich vorangeschritten. Das Projektbudget beträgt 5.505 TEUR. Im Geschäftsjahr 2023 wurden 2.592 TEUR investiert, insgesamt bisher 4.074 TEUR.

Im Jahr 2023 wurde die Umsetzung des Fernwirkkonzepts in Bremerhaven, die im Jahr 2017 begonnen wurde, nahezu abgeschlossen. Im Rahmen des Projekts wird ein Telekommunikationsnetzwerk übernommen und ausgebaut, um die Voraussetzungen für die flächendeckende Fernwirktechnik in der Stadt zu schaffen. Deren Einsatz wird es mittelfristig erlauben, das Netz aus der Ferne zu steuern, sodass die Außeneinsätze der Mitarbeiter reduziert werden können. Das geplante Volumen beträgt insgesamt 4.374 TEUR. Im Geschäftsjahr wurden 85 TEUR investiert, in Summe 3.747 TEUR.

Fortgesetzt wurde die Konzepterstellung zur Erneuerung des Wasserwerks Leherheide. Die favorisierte Variante sieht eine stufenweise Erneuerung bis 2032 vor, mit der im Jahr 2020 begonnen wurde. Bereits im Jahr 2019 wurde mit der Erneuerung der Reinwasserpumpen des Wasserwerks begonnen. Im Jahr 2023 wurde der Bau der Versuchsfilteranlage fortgesetzt. Die Errichtung eines neuen Absetzteichs wurde aufgrund von Mehrkosten bei der Versuchsfilteranlage zunächst ausgesetzt. Im Geschäftsjahr 2023 wurden in das Gesamtprojekt Wasserwerk Leherheide 717 TEUR investiert, insgesamt bisher 2.275 TEUR.

In die regelmäßige Instandhaltung und Erweiterung der Netze und Anlagen wurden im Jahr 2023 insgesamt 101.509 TEUR investiert. Davon entfielen auf das Stromnetz 47.853 TEUR, auf das Gasnetz 25.425 TEUR, auf das Wassernetz 15.080 TEUR

und auf das Wärmenetz 13.151 TEUR. Zudem wurden 5.308 TEUR in Sekundärtechnik, Betriebs- und Geschäftsausstattung und den Umbau der eigenen Betriebsstätten investiert.

# Geschäftsentwicklung der swb AG

Der Jahresabschluss der swb AG ist nach den Regeln des deutschen Handelsrechts (HGB) unter Berücksichtigung des Aktienrechts (AktG) sowie den einschlägigen Vorschriften des EnWG aufgestellt worden.

Die swb AG ist die Muttergesellschaft des swb-Konzerns. Ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hängt in einem erheblichen Maß vom wirtschaftlichen Erfolg der Tochterunternehmen und der Beteiligungen ab. Die Geschäftsentwicklung der swb AG unterliegt grundsätzlich den gleichen Chancen und Risiken, wie die des swb-Konzerns. Ebenfalls spiegelt der Ausblick des swb-Konzerns aufgrund der Verflechtungen der swb AG mit ihren Tochtergesellschaften größtenteils auch deren Erwartung wider. Daher gelten die Ausführungen im Risiko- und Chancenbericht sowie im Prognosebericht des swb-Konzerns auch für die swb AG.

## Ertragslage Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	1.1.-31.12.2023	1.1.-31.12.2022	Veränderung	in %
Umsatzerlöse	61.379	56.297	5.082	9,0
Aktiviert Eigenleistungen	112	15	97	646,7
Materialaufwand	-31.783	-29.665	-2.118	7,1
<b>Rohergebnis</b>	<b>29.708</b>	<b>26.647</b>	<b>3.061</b>	<b>11,5</b>
Sonstige betriebliche Erträge	28.203	16.648	11.555	69,4
Personalaufwand	-35.647	-37.670	2.023	-5,4
Abschreibungen und Wertminderungen	-2.708	-2.673	-35	1,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.075	-8.652	577	-6,7
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>11.481</b>	<b>-5.700</b>	<b>17.181</b>	<b>-301,4</b>
Beteiligungsergebnis	154.100	97.802	56.298	57,6
Zu- und Abschreibungen auf Finanzanlagen	3.507	-42.429	45.936	-108,3
<b>EBIT</b>	<b>169.088</b>	<b>49.673</b>	<b>119.415</b>	<b>240,4</b>
Finanzergebnis	-2.228	3.429	-5.657	-165,0
Steuern	-46.737	-20.918	-25.819	123,4
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>120.123</b>	<b>32.184</b>	<b>87.939</b>	<b>273,2</b>

Die **Umsatzerlöse** lagen um 5.082 TEUR über denen des Vorjahrs. Dies resultierte im Wesentlichen aus gestiegenen Erlösen aus Dienstleistungen gegenüber den Tochtergesellschaften.

Der **Materialaufwand** lag mit 31.783 TEUR um 2.118 TEUR über dem Vorjahreswert. Hauptgrund dafür waren gestiegene Kosten für Gebäudeinstandhaltung sowie für IT-Betriebskosten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betragen im Berichtsjahr 28.203 TEUR und lagen damit um 11.555 TEUR über denen des Vorjahrs. Enthalten sind im Wesentlichen mit 23.000 TEUR Gewinne aus dem Abgang von Finanzanlagen durch den Verkauf der Beteiligung an den Stadtwerken Soltau GmbH & Co. KG sowie mit 3.102 TEUR Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Betriebsrenten bedingt durch den Anstieg des Rechnungszinses.

Der **Personalaufwand** verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 2.023 TEUR auf 35.647 TEUR. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Rückgang der Aufwendungen für Altersversorgung (3.540 TEUR), für die im Vorjahr eine Rückstellung gebildet wurde. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg der Löhne und Gehälter (1.366 TEUR) sowie der sozialen Abgaben (158 TEUR) aus.

Die **Abschreibungen** sind leicht um 35 TEUR auf 2.708 TEUR gestiegen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** belaufen sich auf 8.075 TEUR und lagen damit um 577 TEUR leicht unter dem Vorjahr.

Das **Beteiligungsergebnis** erhöhte sich um 56.298 TEUR auf 154.100 TEUR. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg des Beteiligungsergebnisses der swb Erzeugung AG & Co KG, Bremen.

Die **Zu- und Abschreibungen auf Finanzanlagen** (3.507 TEUR) betrafen die Zuschreibung des Beteiligungsbuchwerts an der Weserkraftwerk Bremen GmbH & Co. KG.

Das **Finanzergebnis** verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5.657 TEUR auf 2.228 TEUR. Die wesentlichen Ursachen hierfür waren Zinserträge aufgrund der Neubewertung steuerlicher Risikopositionen im Vorjahr, die in diesem Jahr nicht mehr angefallen sind.

Der **Steueraufwand** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 25.819 TEUR auf 46.737 TEUR.

## Aussage zur Ertragslage im Hinblick auf die operative Planung

Zur Steuerung der swb AG dient ein adjustierter Jahresüberschuss (im Folgenden auch: Jahresüberschuss), der mit dem Aufsichtsrat abgestimmte Sondersachverhalte wie beispielsweise wesentliche Effekte aus veränderten gesetzlichen Bestimmungen nicht berücksichtigt.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 wurde übertroffen. Erwartet wurde ein Jahresüberschuss von 71.843 TEUR. Tatsächlich wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 120.123 TEUR erzielt.

Das Betriebsergebnis lag 29.622 TEUR über dem Planwert. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge (26.758 TEUR), Einsparungen im Bereich des Materialaufwands (4.506 TEUR) und der Abschreibungen und Wertminderungen (767 TEUR) sowie geringeren Personalaufwendungen (189 TEUR) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen (558 TEUR). Gegenläufig wirkten sich geringere Umsatzerlöse (3.269 TEUR) aus.

Das EBIT verbesserte sich im Wesentlichen aufgrund des gestiegenen Betriebsergebnisses (29.622 TEUR), des verbesserten Beteiligungsergebnisses (38.953 TEUR) sowie von Zuschreibungen auf Finanzanlagen (3.507 TEUR) um 72.082 TEUR auf 169.088 TEUR.

Die Verbesserung des geplanten Finanzergebnisses (-4.743 TEUR) um 2.515 TEUR auf -2.228 TEUR resultierte im Wesentlichen aus dem Rückgang der Zinsaufwendungen für sonstige Rückstellungen (3.235 TEUR), dem Anstieg der Zinserträge von verbundenen Unternehmen (4.781 TEUR) sowie Zinserträgen für Steuererstattungen (1.552 TEUR). Gegenläufig wirken sich die gestiegenen Zinsaufwendungen von verbundenen Unternehmen aus (7.068 TEUR).

Der Steueraufwand erhöhte sich gegenüber der Planung um 26.317 TEUR auf 46.737 TEUR.

## Finanzlage

Im Rahmen ihrer langfristigen strategischen Ausrichtung verfolgt die swb AG das Ziel der Aufrechterhaltung einer soliden Bonität. Damit gewährleistet das Unternehmen, jederzeit über ausreichende Fremdmittel zur kurz- und langfristigen Finanzierung sowie über den Zugang zu zusätzlichen Fremdmitteln zur Finanzierung von Investitionen in die Erneuerung und den Ausbau der Geschäftstätigkeiten zu verfügen.

Die Cashflow-Entwicklung zeigt die Mittelzu- bzw. -abflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde mittels der indirekten Methode ermittelt.

Der Finanzmittelfonds bestand aus liquiden Mitteln in Höhe von 3.125 TEUR (Vorjahr: 11.547 TEUR). Die liquiden Mittel beinhalten den Kassenbestand, das Guthaben bei Kreditinstituten und im Vorjahr den positiven Cashpool-Bestand gegenüber der EWE AG, Oldenburg

## Zusammengefasste Kapitalflussrechnung

TEUR	1.1.–31.12.2023	1.1.–31.12.2022
I. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	89.243	18.815
II. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	10.248	-1.829
III. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-107.913	-8.253
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe I. - III.)</b>	<b>-8.422</b>	<b>8.733</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Berichtsperiode	11.547	2.814
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>3.125</b>	<b>11.547</b>

Der Nettozufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Berichtszeitraum 89.243 TEUR (Vorjahr: 18.815 TEUR). Der indirekt ermittelte Mittelzufluss bestand im Wesentlichen aus dem EBIT in Höhe von 169.088 TEUR (Vorjahr: 49.673 TEUR), bereinigt um zahlungsunwirksame Sachverhalte sowie die Veränderung des Working Capital (Berichtsjahr: -50.098 TEUR; Vorjahr: -40.718 TEUR), dem Ergebnis aus dem Abgang von Finanzanlagen (-23.008 TEUR) und gezahlter sowie erstatter Zinsen und Steuern (Berichtsjahr: -5.451 TEUR; Vorjahr: 9.860 TEUR). Das EBIT verbesserte sich im Wesentlichen aufgrund des gestiegenen Betriebsergebnisses (17.181 TEUR), des verbesserten Beteiligungsergebnisses (56.298 TEUR) sowie von Zu- und Abschreibungen auf Finanzanlagen (45.936 TEUR) um 119.415 TEUR auf 169.088 TEUR.

Bei den zahlungsunwirksamen Sachverhalten handelte es sich im Wesentlichen um die Zuschreibung auf den Beteiligungsbuchwert an der Weserkraftwerk Bremen GmbH & Co. KG, Bremen (-3.507 TEUR), Wertminderungen auf die Beteiligungen an der EWE Wasser GmbH, Cuxhaven (20.660 TEUR), der Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG, Soltau (17.335 TEUR), sowie der Harzwasserwerke GmbH, Hildesheim (4.434 TEUR), Abschreibungen auf das Anlagevermögen (Berichtsjahr: 2.708 TEUR; Vorjahr: 2.672 TEUR), um Veränderungen von Rückstellungen (Berichtsjahr: -748 TEUR; Vorjahr: 11.829 TEUR)

und um Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen (Berichtsjahr: -23.008 TEUR; Vorjahr: -6 TEUR).

Der Nettozufluss aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2023 belief sich auf 10.248 TEUR (Vorjahr: Nettoabfluss 1.829 TEUR) und resultierte aus dem Verkauf der Beteiligung an der Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG, Soltau (23.000 TEUR). Gegenläufig wirkten sich die Ausleihungen an die EWE Wasser GmbH, Cuxhaven (4.718 TEUR), sowie die Hansewasser Ver- und Entsorgungs-GmbH, Bremen (5.857 TEUR), aus. Im Vorjahr wurde eine Ausleihe in Höhe von 20.000 TEUR an die wesernetz Bremerhaven GmbH, Bremerhaven, sowie eine Mezzanine-Finanzierung an die Alterric GmbH, Aurich, in Höhe von 25.639 TEUR ausgegeben. Des Weiteren erfolgte der Erwerb von Software und Inventar in Höhe von 2.166 TEUR (Vorjahr: 1.868 TEUR).

Der Nettoabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von 107.913 TEUR (Vorjahr: 8.253 TEUR) resultierte aus der Veränderung der Nettoposition des Cash-Pooling von 77.902 TEUR (Vorjahr: -19.869 TEUR) sowie aus Zahlungsabflüssen von 30.011 TEUR (Vorjahr: 28.122 TEUR) für Dividendenzahlungen an die EWE AG.

## Vermögenslage

### Bilanz

TEUR	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	in %
<b>AKTIVA</b>				
Immaterielle Vermögenswerte	7.350	7.535	-185	-2,5
Sachanlagen	6.658	7.020	-362	-5,2
Finanzanlagen	608.370	594.264	14.106	2,4
<b>Anlagevermögen</b>	<b>622.378</b>	<b>608.819</b>	<b>13.559</b>	<b>2,2</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	346.482	263.011	83.471	31,7
Wertpapiere	2.134	2.055	79	3,8
Liquide Mittel	3.125	2.029	1.096	54,0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>351.741</b>	<b>267.095</b>	<b>84.646</b>	<b>31,7</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.468</b>	<b>1.484</b>	<b>-16</b>	<b>-1,1</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>975.587</b>	<b>877.398</b>	<b>98.189</b>	<b>11,2</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>460.435</b>	<b>370.323</b>	<b>90.112</b>	<b>24,3</b>
Rückstellungen	272.852	261.195	11.657	4,5
Verbindlichkeiten	241.776	245.208	-3.432	-1,4
<b>Fremdkapital</b>	<b>514.628</b>	<b>506.403</b>	<b>8.225</b>	<b>1,6</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>524</b>	<b>672</b>	<b>-148</b>	<b>-22,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>975.587</b>	<b>877.398</b>	<b>98.189</b>	<b>11,2</b>

Das **Anlagevermögen** hat sich gegenüber dem Vorjahr um 13.559 TEUR erhöht. Dies beruhte im Wesentlichen auf der Zuschreibung der Beteiligung an der Weserkraftwerk Bremen GmbH & Co. KG, Bremen (3.507 TEUR) sowie auf gegebenen Darlehen an die EWE Wasser GmbH, Cuxhaven (4.718 TEUR), und die Hansewasser Ver- und Entsorgungs-GmbH, Bremen (5.857 TEUR).

Die wesentlichen Beteiligungen der swb AG umfassen die folgenden Gesellschaften:

- › wesernetz Bremen GmbH, Bremen
- › swb Bremerhaven GmbH, Bremerhaven
- › Hansewasser Ver- und Entsorgungs-GmbH, Bremen
- › swb Vertrieb Bremen GmbH, Bremen
- › swb Erzeugung AG & Co. KG, Bremen
- › EWE WASSER GmbH, Cuxhaven

Das **Umlaufvermögen** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 84.646 TEUR. Diese Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus der Zunahme der Cash-Pool-Forderungen gegen verbundene Unternehmen (62.575 TEUR), der Forderungen aus Gewinnabführungen von verbundenen Unternehmen (45.710 TEUR) sowie der liquiden Mittel (1.096 TEUR). Gegenläufig hierzu reduzierten sich die Forderungen aus Steuern gegen verbundene Unternehmen (3.608 TEUR), die Forderungen aus Umsatzsteuer und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (6.865 TEUR) sowie die sonstigen Forderungen gegenüber fremden Dritten (14.232 TEUR).

Das **Eigenkapital** hat sich um 90.112 TEUR auf 460.435 TEUR erhöht. Die Eigenkapitalquote liegt mit 47,2 Prozent um 5,0 Prozentpunkte deutlich über dem Vorjahresniveau. Die Erhöhung des Eigenkapitals resultierte aus dem handelsrechtlichen Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahrs in Höhe von 120.123 TEUR (Vorjahr: 32.184 TEUR) abzüglich der im laufenden Geschäftsjahr erfolgten Gewinnausschüttung in Höhe von 30.011 TEUR.

Die **Rückstellungen** haben sich gegenüber dem Vorjahr um 11.657 TEUR erhöht. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Zunahme der Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag (29.618 TEUR) sowie die Rückstellungen für Zinsrisiken aus Umsatz- und Ertragsteuern (327 TEUR) zurückzuführen. Gegenläufig hierzu reduzierten sich die Rückstellungen für Pensionen (18.486 TEUR).

Die **Verbindlichkeiten** sind gegenüber dem Vorjahr um 3.432 TEUR gesunken. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der Abnahme der Cash-Pool-Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen (5.810 TEUR), der Verbindlichkeiten aus Steuern gegenüber verbundenen Unternehmen (374 TEUR) sowie der Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer gegenüber den Finanzbehörden (2.894 TEUR). Gegenläufig hierzu erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus

Verlustübernahmen aus Ergebnisabführungsverträgen gegenüber verbundenen Unternehmen (3.553 TEUR) sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen (2.041 TEUR).

### **Abhängigkeitsbericht**

Die swb AG war im Geschäftsjahr 2023 ein von der EWE abhängiges Unternehmen im Sinne des § 312 AktG. Der Vorstand der swb AG hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlusserklärung enthält:

„Die swb AG hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

# Risiko- und Chancenbericht

## Im Rahmen des Risiko- und Chancenmanagements wird die Gesamtrisikosituation des swb-Konzerns analysiert und gesteuert

Der Erfolg unternehmerischer Entscheidungen im swb-Konzern hängt wesentlich von einer zuverlässigen Beurteilung strategischer, marktbedingter und regulatorischer Risiken ab. Risiken sind als die Möglichkeit des Eintretens interner oder externer Ereignisse zu verstehen, die das Erreichen der strategischen oder operativen Ziele negativ beeinflussen können.

Der swb-Konzern ist vielfältigen Risiken ausgesetzt, die das Geschäft beeinträchtigen und im Extremfall den Bestand des Unternehmens gefährden können. Aus diesem Grund wurde im swb-Konzern ein Risikomanagementsystem implementiert. Risiken, die sich überschauen und handhaben lassen, werden akzeptiert, wenn die ihnen gegenüberstehenden Chancen eine nachhaltige Wertsteigerung erwarten lassen. Chancen sind oftmals die Gegenposition zu den entsprechenden Risiken.

Chancen sind durch Sachverhalte gekennzeichnet, die eine signifikant positive Auswirkung auf das Erreichen der strategischen und operativen Ziele haben. Ziel des swb-Konzerns ist es, Chancen so zu nutzen, dass sie möglichst zu einer überplanmäßigen Ergebnisentwicklung beitragen. Chancen ergeben sich für den swb-Konzern aus der Geschäftstätigkeit

und der Entwicklung des Umfelds. Neue Potenziale können sich beispielsweise aufgrund energiepolitischer Entscheidungen auf nationaler und internationaler Ebene und/oder des Erschließens neuer Märkte ergeben. Der swb-Vorstand erörtert regelmäßig strategische Chancen und beschließt Maßnahmen, um diese zu realisieren.

### Risikomanagementsystem

Gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 2 HGB müssen die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess beschrieben werden. In die Berichterstattung sind alle Teile des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems einzubeziehen, die einen wesentlichen Einfluss auf den Jahres- und Konzernabschluss haben können.

Um Risiken rechtzeitig zu erkennen, ihre Ursache zu analysieren, sie zu beurteilen und zu vermeiden oder zumindest zu minimieren, existiert ein konzernweites, einheitliches Risikomanagementsystem, das auch das System zur Früherkennung bestandsgefährdender Risiken nach § 91 Abs. 2 AktG umfasst. Das Risikomanagementsystem regelt die Identifikation, Erfassung, Beurteilung, Dokumentation und Berichterstattung von Risiken und ist in die Strategie, Planungs- und Budgetierungsprozesse des Unternehmens integriert. Durch die Einbindung des Risikomanagementsystems in die Management- und Reportingprozesse stellt der swb-Konzern sicher, dass das Risikomanagement integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse im Konzern ist.

Verantwortlich für das Risikomanagementsystem ist der Vorstand. Dieser berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und über die wesentlichen Risiken. Der Aufsichtsrat überwacht und prüft die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Das zentrale Konzernrisikomanagement nimmt die Steuerungsfunktion im Risikomanagementprozess und die Berichtsfunktion an den Vorstand wahr. Die Verantwortung zur Erkennung und Einschätzung wesentlicher Risiken ist innerhalb des swb-Konzerns auf verschiedene Ebenen und Organisationseinheiten verteilt.

Das Risikomanagementsystem sowie das interne Kontrollsystem umfassen alle in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und wesentlichen Beteiligungen. Die konzernweiten Steuerungssysteme haben als wesentliche Elemente eine klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und systemimmanenten Kontrollen bei der Abschlusserstellung. Ein „Vier-Augen-Prinzip“ und Funktionstrennungen sind grundlegende Prinzipien der Organisation.

Zur Risikoerkennung, -bewertung und -berichterstattung analysiert das Management jeder Konzerneinheit in jedem Quartal die wesentlichen Risiken des eigenen Bereichs. Die Risikoinventur hat das Ziel der regelmäßigen Überprüfung und Aktualisierung der Daten von bereits erkannten Risiken sowie der Identifikation und Bewertung von neuen Risiken.

Risiken sind zukünftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für den swb-Konzern positiven (Chance) oder negativen (Risiko) Zielabweichung in Bezug auf quantitative (EBIT) Ziele



führen können. Die Zielabweichung wird gemessen an der letzten vom Aufsichtsrat genehmigten Planung. Chancen werden im Wesentlichen nicht quantifiziert, da sie reine Marktchancen darstellen und von vielen Variablen abhängig sind. Die erkannten Risiken werden nach vorgegebenen Kriterien geordnet und beurteilt. Die Risikobewertung für das Jahr 2024

erfolgt auf Basis des realen Netto-Schadenswerts. Dieser Wert wird entsprechend seiner Eintrittswahrscheinlichkeit in der – unten dargestellten – Schadensmatrix abgetragen. Durch Multiplikation des Netto-Schadenswerts mit seiner Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt sich der Schadenserwartungswert

		Schadenhöhe					
		1. gering	2. moderat	3. mittel-schwer	4. hoch	5. sehr hoch	6. extrem hoch
Eintrittswahrscheinlichkeit	6. fast sicher 90–100 %						
	5. sehr wahrscheinlich 70–90 %						
	4. wahrscheinlich 50–70 %						
	3. unwahrscheinlich 30–50 %						
	2. sehr unwahrscheinlich 10–30 %						
	1. fast unmöglich 0–10 %						
		0–1 Mio. EUR	1–3 Mio. EUR	3–6 Mio. EUR	6–9 Mio. EUR	9–20 Mio. EUR	≥ 20 Mio. EUR

## Wesentliche Risiken

### Marktrisiken

Es besteht ein starker Wettbewerb im Privat- und Geschäftskundensegment in den Sparten Erdgas und Strom; preisaggressive Wettbewerber agieren am Markt und versuchen sich zu etablieren. Das Risiko sinkender Absatzmengen wird durch den Krieg in der Ukraine und der damit verbundenen Entwicklung der Energiekosten am Großhandelsmarkt sowie der daraus folgenden konjunkturellen Entwicklung in Deutschland deutlich erhöht.

Um den vielfältigen Markt- und Wettbewerbsanforderungen gerecht zu werden, sind flexible und kundenorientierte Produkt- und Preisstrategien entwickelt worden. Zur Preisabsicherung im Strom- und Erdgasgeschäft werden die Mengen beschafft, die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit den Sondervertragskunden vereinbart wurden. Ein starker Preisanstieg wirkt sich somit direkt auf die Kosten der Kunden aus. Werden die vertraglich vereinbarten Abnahmemengen von den Kunden nicht benötigt, übernimmt swb Vertrieb bei einigen Kunden im vertraglich festgelegten Umfang das Mengen- und Preisrisiko. Insolvenzen von Kunden und damit verbundene Forderungsausfälle sind möglich.

Das Risiko, beschaffte Strom- und Erdgasmengen an den Markt zurück verkaufen zu müssen, wird als hoch eingeschätzt.

Der swb-Konzern begegnet dem Risiko unterschiedlicher Marktpreisentwicklungen im Strom- und Erdgasgeschäft hinsichtlich der übrigen Kundengruppen durch die Absicherung von Handelsgeschäften. Die Beschaffungsstrategie wurde hinsichtlich des Beschaffungsstartpunkts und -zeitraums aufgrund der volatilen Beschaffungsmärkte angepasst bzw. verkürzt. Bei einem plötzlichen Preisverfall besteht die Gefahr, dass hohe Beschaffungskosten nicht kurzfristig

vollumfänglich an die Tarifkunden weitergegeben werden können oder es zu Kundenverlusten kommt. Vertraglich beschaffte und nicht vermarktbarere Mengen müssten dann zu niedrigen Marktpreisen verkauft werden. Das Risiko von Absatzverlusten im Privatkundensegment wird als gering eingeschätzt.

Die Preisgestaltung von Energieversorgungsunternehmen unterliegt einer behördlichen Kontrolle. Das Risiko eines Verstoßes gegen das Kartellrecht wird als gering eingeschätzt, da die Mitarbeiter fortlaufend im Kartellrecht geschult werden.

Es besteht trotz Schutzmaßnahmen das potenzielle Risiko eines Angriffs, bei dem die Daten oder die IT-Systeme des swb-Konzerns einer Gefahr ausgesetzt sind. Solch ein Risiko besteht in der Möglichkeit von Datenverlust oder Schäden an den Informationen. Das Risikoausmaß ist nicht quantifizierbar, da die Höhe von vielen Faktoren abhängig ist.

Zur Absicherung von Preisrisiken in der Strom- und Wärme-Produktion werden am Markt Gegengeschäfte getätigt. Diese dienen der mittel- bis langfristigen Absicherung von Einkaufs- und Verkaufspreisen. Zur Absicherung dieser Preisrisiken werden Devisentermingeschäfte, Kohle-Swaps und CO<sub>2</sub>-Forwards oder -Futures eingesetzt. Naturgemäß werden Absicherungsgeschäfte für die kurzfristige Vermarktung von Kapazitäten im Spotmarkt, die stärkeren Marktpreisschwankungen unterliegen, nur in beschränktem Umfang getätigt. Aus diesem Grund unterliegen die Ergebnisbeiträge in diesem Bereich nur geringen Schwankungen.

Durch dezentrale Einspeisung und Verwendung von Energie entfällt der Teil der Netznutzung im Bereich der vorgelagerten Netzebenen. Bei Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen besteht ein geringes Risiko in einer Absenkung oder Streichung der Entgelte für die Vermeidung der Inanspruchnahme der vorgelagerten Netzebenen, welche swb als

Betreiber von dezentralen Energieerzeugungsanlagen erhält. Die Höhe der Entgelte ist von der Vermeidung von Lastspitzen abhängig. Risiken können aus der technischen Verfügbarkeit der Anlagen oder auch aus dem Zusammentreffen niedriger Einspeisemengen bei gleichzeitigem Ausfall einer Erzeugungsanlage resultieren.

Der swb-Konzern ist im Bereich der thermischen Abfallverwertung Marktrisiken hinsichtlich der Verfügbarkeit der Anlagen sowie Verfügbarkeit und Preisniveau von Abfallmengen ausgesetzt, denen mit einer nachhaltig ausgerichteten Instandhaltungsstrategie und intensiven Vertriebsaktivitäten begegnet wird. Im nationalen Abfallmarkt wurden bevorzugt eher „Kurzläufer“ für 2023 abgeschlossen, sodass das Spotgeschäft bei der Mengenabsicherung weiterhin eine große Bedeutung hat. Für 2023 waren die notwendigen Abfallmengen zu auskömmlichen Konditionen vorhanden, für 2024 sind die notwendigen Mengen bereits zu großen Teilen vertraglich gesichert worden. Eine Volllastung beider Anlagen kann nur über eine Kombination von In- und Auslandsmengen sichergestellt werden. Aufgrund des Brexits, des Kriegs in der Ukraine und der konjunkturellen Entwicklung besteht ein geringes Risiko, die Anlagen zumindest zeitweise nicht voll auslasten zu können. Hierdurch kann es dazu kommen, dass für die bereits vermarkteten Strommengen Gegenkäufe an den Großhandelsmärkten getätigt werden müssen.

Aufgrund des Arbeitskräftemangels bei Dienstleistern und Lieferanten sowie der erhöhten Inflation ist es zu einem starken Anstieg von Beschaffungspreisen und Lieferverzögerungen gekommen. Für das Jahr 2024 wird diesbezüglich ein geringes Risiko gesehen. Die Erfüllung von Verträgen birgt Risiken dahingehend, dass Vertragsparteien vertragliche Regelungen konträr auslegen oder eine andere Vorstellung über die Vertragserfüllung und Preisbildung haben. Der swb-Konzern rechnet mit einem Schadenerwartungswert von ca. 3.000 TEUR.

Die Netzgesellschaften unterliegen einer Vielzahl von regulatorischen Anforderungen, die an Fristen und Meldeprozesse gebunden sind. Die Prozesse werden von intensiv geschulten qualifizierten Mitarbeitern betreut. Ein verbleibendes geringes Risiko, gegen eine regulatorische Anforderung zu verstoßen, kann nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Gemeinden müssen den Konzessionär für ihr Strom- und Gasnetz in einem diskriminierungsfreien und transparenten Verfahren auswählen. Ob der Netzbetreiber erneut den Zuschlag zum Betreiben der Netze erhält, unterliegt einem geringen Risiko.

## Operative Risiken

Durch den Einsatz technologisch komplexer Produktionsanlagen ist der swb-Konzern Risiken wie Betriebsstörungen und Produktionsausfällen ausgesetzt. Grundsätzlich sichert sich der swb-Konzern mit anlagenspezifischen Wartungs- und Instandhaltungsstrategien sowie langjährig erfahrenen und hoch qualifizierten Mitarbeitern im Anlagenbetrieb ab. Auf Grund von Lieferschwierigkeiten konnte eine geplante Instandhaltungsmaßnahme noch nicht durchgeführt werden. Hierdurch besteht ein moderates Risiko dahingehend, dass die Anlage vor der Instandhaltung ausfällt. Durch eine kontinuierliche Weiterbildung, insbesondere im Hinblick auf sicherheitsrelevante Maßnahmen und gesetzliche Anforderungen, wird das hohe Qualifizierungsniveau in Bezug auf aktuelle und in die Zukunft gerichtete Anforderungen beibehalten und, wo erforderlich, weiter ausgebaut.

Der swb-Konzern begrenzt die Auswirkungen potenzieller Schadenseintritte im Wesentlichen durch entsprechende Versicherungen. Ein geringes Restrisiko ist allerdings nicht auszuschließen.

## Finanzwirtschaftliche Risiken

Bezogen auf das Großhandelsgeschäft und seine Geschäftsbeziehungen mit Kreditinstituten ist der swb-Konzern einem geringen Kontrahentenrisiko ausgesetzt, da swb einerseits in den Cash-Pool der EWE einbezogen wird und andererseits die Großhandelsgeschäfte über die EWE TRADING GmbH, Bremen (Ratingklasse des EWE-Konzerns 2023: BBB+, 2022: BBB+), abgeschlossen werden. Forderungen gegenüber Kunden sind aufgrund der derzeitigen Energieliefer- und Wirtschaftskrise einem erhöhten Ausfallrisiko ausgesetzt und bilden somit ein finanzwirtschaftliches moderates Risiko für den swb-Konzern. Zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit wird ein regelmäßiges Kundenmonitoring mittels Abfrage der Kreditwürdigkeit bei Rating-Agenturen durchgeführt.

## Umfeldrisiken

Veränderungen des rechtlich-politischen Umfelds in Deutschland und in Europa werden die Energiewirtschaft und damit auch die Ergebnisentwicklung des swb-Konzerns maßgeblich beeinflussen. Insbesondere die Entscheidungen auf europäischer Ebene zur Umsetzung des Green Deals werden die Energiewirtschaft maßgeblich verändern. Darüber hinaus wirkt sich die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland auf die Geschäftsentwicklung von swb aus. Aus diesem Grund ist es wichtig, das politische Umfeld und die rechtliche Entwicklung im Blick zu behalten. Die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit durch den Lieferstopp von Energieträgern aus Russland steht für swb in dieser unruhigen Zeit im Vordergrund. Die Strom-, Gas- und Wärmenetze, die swb in Bremen, Bremerhaven und umzu betreibt, sind derzeit in einem soliden Zustand. Geringe Risiken durch den Betrieb dieser Anlagen sind nicht vollständig auszuschließen. Eine Quantifizierung eines potenziellen Risikos ist jedoch nicht möglich.

Durch die anhaltende Diskussion um Rekommunalisierungen besteht das Risiko, dass bei Auslaufen von Konzessions-, Betriebsführungs- bzw. Dienstleistungsverträgen Ausschreibungen erschwert werden und eine Neuvergabe nicht an swb erfolgen könnte.

## Risiken aus Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Sicherungszwecken von Währungs-, Zins- und Commodity-Preisrisiken ausschließlich mit Vertragspartnern guter Bonität abgeschlossen. Es werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt, die nicht in einem Zusammenhang mit einem Grundgeschäft stehen. Als Grundgeschäfte kommen sowohl einzelne Posten und Postengruppen als auch antizipative Geschäfte infrage.

Aus dem Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten ergeben sich auch dann Risiken, wenn diese Finanzinstrumente ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt werden.

Die aus der Verwendung von Finanzinstrumenten resultierenden Marktpreisrisiken unterliegen einem spezifischen Risikocontrollingprozess und sind Gegenstand der internen Berichterstattung. Hierzu zählen insbesondere die regelmäßige Überwachung von Risikolimits und die Überwachung der Effektivität bilanzierter Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9. Die Risiken aus der Marktwertveränderung dieser Geschäfte sind nicht sinnvoll quantifizierbar, da sich das Volumen der abgeschlossenen Verträge und der Marktwerte der Geschäfte regelmäßig verändert.

## Wesentliche Chancen

### Veränderung der volkswirtschaftlichen Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2023 war geprägt von den Folgen des anhaltenden Kriegs in der Ukraine sowie weiteren Krisen, insbesondere im Nahen Osten. Das preisbereinigte BIP in Deutschland verzeichnete einen leichten Rückgang im Vorjahresvergleich; für das Jahr 2024 gehen führende Wirtschaftsforschungsinstitute weiterhin von einem leicht negativen BIP aus. Für das Gesamtjahr 2023 betrug die Inflationsrate 5,9 Prozent und damit zwei Prozentpunkte weniger als 2022. Für die kommenden Jahre wird von einem weiter sinkenden Niveau ausgegangen. In Kombination mit steigenden Löhnen könnte dies zu einer Erholung der privaten Konsumstimmung führen. Der GfK-Konsumklima-Index lag im Dezember bei -27,6. Inwiefern und wie schnell eine wirtschaftliche Erholung eintritt, ist von vielen Faktoren abhängig und derzeit nicht abschätzbar. Insgesamt kann festgehalten werden, dass Chancen im Vergleich zur genehmigten Mittelfristplanung von swb darin bestehen, dass sich die konjunkturelle Lage verbessert.

## Veränderung im rechtlich-politischen Umfeld

Die Rahmenbedingungen für die energiewirtschaftliche Entwicklung werden wie in den Vorjahren durch die bereits von früheren Bundesregierungen beschlossenen Maßnahmen zur Energiewende beeinflusst. Zusätzlich belasten der Ukraine-Krieg, die damit einhergehende Energiekrise sowie zahlreiche zum Teil in sehr kurzer Zeit ausgearbeitete gesetzliche Veränderungen zur Entlastung der Verbraucher das energiewirtschaftliche Umfeld, teilweise mit massiven Eingriffen in den freien Energiemarkt sowie in die operativen Prozesse von Energieversorgern.

Die Weiterentwicklung der Anreizregulierung zugunsten eines Ausbaus hin zu intelligenten Netzen, den Smart Grids, ist absehbar, womit neue Geschäftsmodelle entstehen können und das systemische Miteinander von Erneuerbaren Energien und konventionellen Kraftwerken optimiert werden könnte.

## Regionale Chancen

Die swb-Erzeugungsgesellschaften pflegen bereits seit Jahrzehnten enge Geschäftsbeziehungen zu Partnerunternehmen und Großkunden, insbesondere aus dem regionalen Umfeld. Da die Veränderungen energiewirtschaftlicher Rahmenbedingungen in der Erzeugung nach wie vor mit hoher Geschwindigkeit stattfinden, werden in der Intensivierung stabiler Partnerschaften und in der Durchführung gemeinsamer Kooperationsprojekte weitere Chancen zur Entwicklung des Geschäftsfelds gesehen. Neben der engeren Kundenbindung ergeben sich Potenziale aus der Hebung von Synergien und aus der Bündelung von Ressourcen. So ist bereits gemeinsam mit ArcelorMittal Bremen GmbH die Betriebsführung von Energie- und Infrastrukturanlagen in der gemeinsamen Gesellschaft INGAVER (Innovative Gasverwertungs-GmbH), Bremen, umgesetzt und mit dem Betrieb des Gas-und-Dampfturbinen-Kraftwerks wurden die Kundenbeziehungen zur Deutschen Bahn Energie GmbH, Frankfurt am Main, weiter

verstärkt. Darüber hinaus sind bereits neue Initiativen zu kundenspezifischen Versorgungs- und Dienstleistungen angelegt, z. B. der Bau und Betrieb einer Wasserstoffherstellungsanlage am Standort Mittelsbüren gemeinsam mit EWE GASSPEICHER GmbH, Oldenburg. Auch befindet sich am Standort Hafen eine Klärschlamm-Monoverbrennungsanlage im Bau, die im Jahr 2024 in Betrieb genommen werden soll.

An das Geschäftsfeld Wärme werden politisch hohe Anforderungen gestellt, da der Ausbau klimafreundlicher Fernwärme wesentlich zur Umsetzung der CO<sub>2</sub>-Einsparziele im Bund und im Land Bremen beitragen soll. Dieses wird unter anderem im Rahmen der Energieeinsparverordnung (EnEV) und des Erneuerbaren-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG) gefordert. Das Wärmegeschäft hat eine hohe wirtschaftliche Bedeutung für den swb-Konzern und dient der langfristigen Kundenbindung. Die Wirtschaftlichkeit einzelner Netzgebiete ist jedoch im starken Maße davon abhängig, dass einerseits das Versorgungsnetz durch ausreichende Kundennachfrage ausgelastet ist und andererseits die in den KWK-Anlagen als „Kuppelprodukt“ entstehende Stromproduktion kostendeckend am Markt verkauft werden kann. Um mehr Kunden sicher mit Fernwärme versorgen zu können und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Fernwärmeproduktion zu senken, wird der Bau einer neuen Verbindungsleitung zwischen bestehenden Versorgungsgebieten realisiert, um vorhandene Wärme aus der thermischen Abfallverwertung zukünftig in allen drei Bremer Teilnetzen nutzen zu können. Auch das neu errichtete BHKW, welches am Standort Hastedt den letzten mit Steinkohle betriebenen Block ersetzen soll, ist von zentraler Bedeutung für die Fernwärmeversorgung der Kunden im Bremer Ostnetz. Der Krieg in der Ukraine und dessen Folgen wie eine drohende Gasmangellage sowie hohe und stark volatile Preise haben das Wärmegeschäft zusätzlich in den Fokus von Öffentlichkeit und Politik gerückt und die Nachfrage nach Fernwärme verstärkt.

Das swb-Quartiersmanagement bietet Projektentwicklern Konzernleistungen aus verschiedenen Gesellschaften an, von Planung, Bau sowie, wenn gewünscht, einem späteren Betrieb von Anlagen durch die swb Services über Beratung zu Fördermöglichkeiten bis hin zum Vertrieb von Standardprodukten, Mobilitätslösungen oder Glasfaseranschlüssen. Quartiere im Land Bremen spielen aufgrund ihrer Größe eine nicht unbedeutende wirtschaftliche Rolle für den swb-Konzern, da durch das Quartiersmanagement in manchen Regionen der Grundstein für eine zukünftige gesamtheitliche Wärmeversorgung gelegt werden kann.

Das Ergebnis ist in der Regel ein umfassendes Versorgungskonzept, für das der Quartiersentwickler von der Planung bis zur Inbetriebnahme in swb einen zentralen und erfahrenen Ansprechpartner findet.

## Entwicklung der Witterung

Der Trend zu durchschnittlich höheren Temperaturen hält an. Auch das Jahr 2023 war im Durchschnitt wärmer als das langjährige Mittel. Wenn die Durchschnittstemperaturen auch in den Heizperioden höher liegen, führt dies zwangsläufig zu Umsatzeinbußen für swb bei Erdgas und Wärme. Dennoch sind trotz der eher ansteigenden durchschnittlichen Temperaturen nach wie vor auch kalte Wetterphasen mit sehr niedrigen Durchschnittstemperaturen zu beobachten, aus denen sich in einzelnen Jahren für den swb-Konzern im Absatzbereich beider Sparten aufgrund einer höheren Nachfrage Chancen ergeben.

## Entwicklung der Kundenbindung

Die swb-Vertriebsgesellschaften sehen ihre Chancen auch in der Intensivierung der Kundenbindung sowie der Kundenrückgewinnung und im Ausbau des Markenimages. Kundenbindung ist und bleibt eine Herausforderung für swb, jedoch bilden die aktuell noch hohen Marktanteile eine gute Basis, um auch zukünftig die Customer Experience, d. h. die

Erfahrung, die ein Verbraucher mit seinem Anbieter gemacht hat, dauerhaft weiterzuentwickeln. Die Intensivierung der Kundenbindung wird durch eine fokussierte Segmentbearbeitung erreicht.

Aufgrund verstärkter Wettbewerberaktivitäten und der inzwischen wieder bestehenden Preisabstände zu günstigeren Versorgern wird allerdings von einer steigenden Anzahl von Vertragskündigungen im Jahr 2024 ausgegangen.

Neben den Vertriebsaktivitäten liegt ein wesentlicher Schwerpunkt bei der kontinuierlichen aktiven Information und Beratung der Geschäftskunden über die Entwicklungen der Energiepreise sowie über die Umsetzung der von der Bundesregierung beschlossenen Entlastungsmaßnahmen „Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz“ und „Strompreisbremsengesetz“.

Informationsveranstaltungen persönlich und online, Newsletter sowie die kontinuierliche, direkte Information durch die Kundenbetreuer werden von den Kunden sehr positiv aufgenommen und verstärken die Kundenbindung. Für das Land Bremen und die Wirtschaft hat swb Energielieferungs- und Energieversorgungskonzepte entwickelt, mit denen Kunden spartenübergreifende Angebote unterbreitet werden können. Durch das Heben von Cross- und Upselling-Potenzialen entstehen Chancen für den gesamten swb-Konzern. In der Kombination von Telekommunikationsdienstleistungen mit den herkömmlichen Energieprodukten wie auch Energiedienstleistungen erwartet swb Vertrieb die Chance, in Zukunft noch weitere Absatzpotenziale heben und bestehende Kunden langfristig binden zu können.

Seinen Kunden bietet swb in Summe zahlreiche Möglichkeiten, um in ihrem Unternehmen oder Haushalt zeitnah Verbesserungen beim Klimaschutz zu erreichen. Klimaneutrale Stromversorgung und klimaschonenderes Heizen durch Fernwärme ermöglichen es den Kunden, einen aktiven Beitrag

zum Klimaschutz zu leisten. Die Information, ob und wann eine Wärmeversorgung mit Fernwärme möglich ist, kann durch ein 2023 neu eingeführtes Fernwärme-Verfügbarkeits-tool auf der swb-Homepage erfragt werden. Für den politisch geforderten und geförderten Umstieg auf Elektromobilität bietet swb Ladeinfrastrukturlösungen und -konzepte an.

swb betrachtet die Digitalisierung als Chance, mit den Kunden auf neuen Kommunikationswegen zu interagieren, auf Basis der Kundenbedürfnisse zukünftige Geschäftsmodelle auszubauen und gleichzeitig heutige Prozesse zu automatisieren. So sind bereits heute entlang der gesamten Wertschöpfungskette von swb Digitalisierungstrends erkennbar – vom Vertriebspartnerportal zur digitalen Abrechnung der Dienstleister über Korrespondenzmanagementsysteme und verstärkten Einsatz von Customer-Self-Service (Apps) bis hin zu intelligenten Netzen und Online-Verkaufsplattformen. Ein zentrales Element ist hierbei der Online-Service „Mein swb“.

Mit der swb Gasumstellung GmbH, Bremen, hat sich swb erfolgreich im Markt für technische Dienstleistungen rund um die Marktraumumstellung in Nordwestdeutschland positioniert und generiert mit diesem Geschäft auch nach Abschluss der Aktivitäten in Bremen und Bremerhaven regional weitere zusätzliche Erlöse für den Konzern.

Die Strategie zur Stärkung der regionalen Marke und die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern wird der swb-Konzern weiterverfolgen, um eine stabile Entwicklung für die Zukunft zu erreichen. In allen Bereichen bestehen Marktchancen, von denen der swb-Konzern mit seinen umfassenden Kompetenzen profitieren kann.

## Aussage zur Gesamtrisiko- und Chancensituation

Die Risikolage des swb-Konzerns war nach Einschätzung des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund zahlreicher Krisen und der sich daraus abzeichnenden konjunkturellen Entwicklung in Deutschland weiterhin angespannt. Aus diesem Grund wurden die ergriffenen Maßnahmen zur Ergebnis- und Liquiditätssicherung fortgeführt und weiterentwickelt. Für die einzelnen Risikopositionen, die mögliche und quantifizierbare Risiken beinhalten, wurde eine angemessene Risikovorsorge betrieben.

Im Rahmen der Analyse der Einzelrisiken im konzernweiten Risikomanagementsystem für das abgelaufene Geschäftsjahr haben sich keine Risiken gezeigt, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des swb-Konzerns gefährden. Bestandsgefährdende Risiken sind auch in absehbarer Zukunft nach Einschätzung des Vorstands nicht erkennbar.

Unter Berücksichtigung der wesentlichen Chancen zeigt die Gesamtrisikolage des swb-Konzerns eine angemessene Risiko- und Chancensituation, die an den strategischen Zielen entsprechend ausgerichtet ist.

# Prognosebericht

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

### Erwartete Branchenentwicklung Ukraine-Krieg

Der Energiesektor war im Jahr 2023 weiterhin beeinflusst von den Ereignissen seit Beginn des Ukraine-Kriegs am 24. Februar 2022. Seit Anfang September 2022 wurden die russischen Gasimporte nach Deutschland über Nord Stream 1 eingestellt. Über die Ukraine (Transgas-Pipeline) wird jedoch nach wie vor auf niedrigem Niveau Gas aus Russland in die EU importiert. Zusätzliche Importe aus Norwegen, Belgien und den Niederlanden konnten im Verlauf des Jahres 2023 die fehlenden russischen Importe größtenteils ausgleichen. Zusätzlich wurde mit Inbetriebnahme der ersten mobilen Flüssigerdgas (LNG)-Terminals in Wilhelmshaven und Lubmin seit Beginn des Jahres 2023 zunehmend Flüssigerdgas importiert. Weitere mobile Terminals in Brunsbüttel und Stade werden bis Januar 2024 zu einer Gesamtimportkapazität für LNG von 30 Mrd. Kubikmeter beitragen. Dies entspricht 50 Prozent der vor dem Ukraine-Krieg importierten Menge aus Russland. Die zur Verfügung stehende Importkapazität wurde im Jahr 2023 allerdings nur zu einem geringen Teil genutzt. Vor diesem Hintergrund gilt aktuell weiterhin die am 23. Juni 2022 von der Bundesregierung ausgerufenen Alarmstufe des Notfallplans Gas.

Mit dem Ausfall der russischen Gasimporte kam es im Jahr 2022 zu erheblichen Anstiegen der Großhandelspreise im Strom- und Gassektor. Seit Oktober 2022 sind eine Beruhigung der Energiemärkte und damit verbunden sinkende

Großhandelspreise festzustellen. Im Verlauf des Jahres 2023 fielen die Preise im Spot- und Terminmarkt zwar unter Vorkrisenniveau (Beginn des Jahres 2022), allerdings liegen sie weiterhin deutlich über dem Niveau der Vorjahre 2018 bis 2021.

Um einer Gasmangelsituation im Winter 2022/2023 entgegenzuwirken hat die Bundesregierung bereits im April 2022 das sogenannte Gasspeichergesetz beschlossen. Die laut Gasspeichergesetz vorgeschriebenen Mindestfüllstände wurden im Jahr 2023 vorzeitig erreicht und sogar deutlich übertroffen. Bis Anfang März 2023 wurde zwar überwiegend ausgespeichert, trotzdem betrug der Gesamtspeicherfüllstand in Deutschland Mitte Februar 2023 noch über 70 Prozent. Das gesetzliche Füllstandsziel von mindestens 40 Prozent zum 1. Februar 2023 wurde somit übererfüllt. Zum Ende des ersten Halbjahres 2023 lag der Füllstand bereits wieder bei rund 80 Prozent. Das gesetzliche Füllstandsziel zum 1. September 2023 von 75 Prozent wurde somit ebenfalls übertroffen. Die Speicherfüllstände in Deutschland betrugen am 12. Dezember 2023 noch 91,6 Prozent und lagen damit auf Vorjahresniveau. Aufgrund der milden Witterung und Speicherfüllstände ist die Wahrscheinlichkeit einer Gasmangelsituation im Winter 2023/2024 nahezu auszuschließen.

Für russische Kohle wurde von der EU ein Embargo mit Wirkung zum 11. August 2022 beschlossen. Es folgte ein Öl-Embargo am 5. Dezember 2022 mit Wirkung zum 5. Februar 2023. Hiernach werden alle Ölimporte in die EU per Schiff gestoppt. Für Importe per Pipeline sind Ausnahmen möglich. Deutschland hat bereits mit Wirkung zum 1. Januar 2023

sämtliche Importe aus Russland gestoppt. Diese Maßnahmen hatten im Jahr 2023 nur moderate Auswirkungen auf die globalen Preise von Kohle und Öl.

Unabhängig von den Herausforderungen durch den Ukraine-Krieg sind die Ziele der Energiewende zu bewältigen. Die Gasversorgung mittels LNG kann daher nur eine Übergangslösung sein, um kurzfristig eine sichere Erdgasversorgung ohne russische Gasimporte zu ermöglichen. Erdgas ist spätestens bis 2045 durch alternative CO<sub>2</sub>-freie Energieträger wie z. B. Biomethan oder Wasserstoff zu ersetzen. Die durch den Ukraine-Krieg bedingten Gaspreiserhöhungen und Versorgungsengpässe dürften den Druck zur Neuausrichtung der Geschäftsmodelle zusätzlich erhöhen. Im Strom- und Industriesektor bietet sich aus heutiger Sicht ein Ersatz von Erdgas durch Wasserstoff aufgrund fehlender Alternativen an. Im Gebäudesektor wird wahrscheinlich Erdgas zu einem nennenswerten Anteil durch grünen Strom als Energieträger für hocheffiziente Wärmepumpen verdrängt. Erdgasversorger wie der swb-Konzern, die ihren Gasabsatz prioritär in diesem Sektor generieren, sind somit besonders gefordert, ihre Geschäftsmodelle anzupassen.

### Energiewende

Im April 2021 hat die Europäische Kommission ein umfassendes Maßnahmenpaket angenommen, das dazu beitragen soll, in der Europäischen Union mehr Investitionen in nachhaltige Tätigkeiten zu lenken. Die beschlossenen Maßnahmen umfassen unter anderem eine Verordnung zur EU-Klimataxonomie, die die Investitionen in eine nachhaltige

dekarbonisierte Wirtschaft fördern und so maßgeblich zur Klimaneutralität Europas bis 2050 beitragen sollen. Ende 2022 wurde der Beschluss gefasst, dass Investitionen in Gas- und Kernkraftwerke sowie Gasinfrastrukturen als nachhaltig gelten. Damit dürfte ein wesentliches Hemmnis für zukünftige Investitionen in diesen Bereichen beseitigt worden sein. Bei der Investition in Gasinfrastrukturen wird die zukünftige Nutzung für Wasserstoff eine entscheidende Rolle spielen. Um die Ambitionssteigerung des Übereinkommens von Paris zu erfüllen, hat die Europäische Union mit dem neuen EU-Klimagesetz ihre klimapolitischen Zielsetzungen für 2030 (netto minus 55 Prozent gegenüber 1990) und Klimaneutralität um die Jahrhundertmitte im Frühjahr 2021 verschärft und gesetzlich festgelegt.

Ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts im März 2021 führte zur ersten Änderung des Bundes-Klimaschutzgesetzes (veröffentlicht am 18. August 2021). Der verschärfte Zielpfad für die Minderung der Treibhausgasemissionen gegenüber 1990 ist dort wie folgt festgelegt: Minderung der Treibhausgasemission bis 2030 um mindestens 65 Prozent, bis 2040 um mindestens 88 Prozent, bis 2045 um 100 Prozent (Netto-Treibhausgasneutralität) und nach 2050 sollen negative Treibhausgasemissionen erreicht werden. Die Sektorziele für die Jahre 2020 bis 2030 wurden entsprechend dem Gesamt-minderungsziel von 65 Prozent bis 2030 angepasst. Im Juni 2023 hat das Bundeskabinett allerdings eine Änderung des Klimaschutzgesetzes beschlossen, nach der die verbindlichen Sektorziele zugunsten des Gesamtziels aufgehoben werden sollen.

Anfang 2022 wurde gemäß Brennstoffemissionshandels-gesetz (BEHG) erstmals ein CO<sub>2</sub>-Preis für Benzin, Diesel, Heizöl und Erdgas für Gebäudewärme und Verkehr eingeführt. Der Einstiegspreis nach dem BEHG beträgt 25 Euro je Tonne CO<sub>2</sub>. Das entspricht etwa 7,0 Cent je Liter Benzin, 7,9 Cent je Liter Diesel und Heizöl sowie 0,6 Cent je Kilowattstunde für Erdgas jeweils bereits inklusive Mehrwertsteuer. Wenn auch die mit

den 25 Euro pro Tonne CO<sub>2</sub> verbundenen Klimaschutzeffekte gering ausfallen werden, ist eine weitere Verteuerung fossiler Energieträger infolge der bereits verabschiedeten Steigerung des CO<sub>2</sub>-Preises auf 55 Euro je Tonne im Jahr 2025 zu erwarten. Trotz der vorab geführten politischen Diskussion über eine weitere Anhebung ist laut Koalitionsvereinbarung der neuen Regierung eine weitere Steigerung des CO<sub>2</sub>-Preises in den betroffenen Sektoren zumindest bis zum Jahr 2026 nicht zu erwarten. Mit Blick auf die aktuell hohen Energiepreise wurde die für den 1. Januar 2023 geplante Erhöhung um 5 Euro je Tonne CO<sub>2</sub> sogar durch Änderungsbeschluss am 20. Oktober 2022 auf den 1. Januar 2024 verschoben. Zugleich werden die für die Jahre 2024 und 2025 vorgesehenen Reduktionen des Festpreises um 10 Euro wieder zurückgenommen, was insgesamt einer Erhöhung im Jahr 2024 um 15 Euro entspricht. Der für das Jahr 2026 festgelegte Preiskorridor, der den Übergang von gesetzlichen Festpreisen in den Zertifikatehandel erleichtern soll, erfährt dagegen keine Anpassung.

Bereits im Jahr 2021 führte aber nicht nur die CO<sub>2</sub>-Bepreisung gemäß BEHG zu höheren Endkundenpreisen für Gas, sondern insbesondere der stark gestiegene Großhandelspreis sowie die niedrigen Speicherfüllstände zu Beginn des Winters 2021/2022. In der Folge stiegen in der zweiten Jahreshälfte 2021 auch die Strompreise. Mit Beginn des Ukraine-Kriegs im Februar 2022 haben sich diese noch einmal deutlich erhöht. Die zwischenzeitlich hohen Preise haben die Lenkungswirkung einer CO<sub>2</sub>-Abgabe auf Erdgas deutlich übertroffen. Durch den seit Oktober 2022 feststellbaren Verfall des Gaspreises nimmt die Bedeutung des CO<sub>2</sub>-Preises für den erforderlichen Energieträgerwechsel von Erdgas auf Strom oder grüne Gase allerdings wieder zu. Zwar haben sich im Jahr 2023 die Strom- und Gaspreise an den Börsen deutlich reduziert, das Preisverhältnis zwischen Strom- und Gaspreis betrug bei Endkunden über das abgelaufene Jahr etwa 3. Damit dürfte die CO<sub>2</sub>-Preisentwicklung gemäß BEHG kaum ausreichen, um einen

Umstieg von Gas auf den Energieträger Strom im Gebäudebestand anzureizen.

Neben diesen jüngsten Energiemarktentwicklungen infolge des Ukraine-Kriegs werden die aktuellen richtungsweisen politischen und rechtlichen Entscheidungen zum Klimaschutz für die Energiewirtschaft eine deutlich schnellere Reduktion des Einsatzes fossiler Energieträger als bisher und eine Beschleunigung der Transformation des Energiesystems hin zu Erneuerbaren Energien und alternativen Energieträgern erfordern. Zudem werden zukünftig vermutlich weniger Arbeitskräfte in der konventionellen Energieerzeugung und mehr Arbeitskräfte bei Unternehmen in Bereichen der regenerativen Energien, Wasserstofftechnologien und bei gänzlich neuen Geschäftsmodellen benötigt werden.

Die Umsetzung der Pariser Klimaschutzziele 2030 erfordert einen hohen jährlichen Zubau Erneuerbarer Energien, aber auch den Ausbau der Netze und Energiespeicher. Zudem müssen die Sektoren Verkehr, Wärme und Industrie vor dem Hintergrund sektoraler Klimaschutzziele in den Transformationsprozess einbezogen werden. Diese Umgestaltung ist nur durch einen hohen Standardisierungs- und Automatisierungsgrad zu erreichen. Neuere Studien (z. B. die Studie der Deutschen Energieagentur (dena) „Aufbruch Klimaneutralität“ aus Oktober 2021) sowie die aktuellen Langfristszenarien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) aus 2022 haben ergeben, dass das Ziel der Klimaneutralität die Entwicklung und den Hochlauf von negativen Emissionstechnologien erforderlich macht, um nicht vermeidbare Treibhausgasemissionen aus industriellen Prozessen oder der Landwirtschaft zu kompensieren. Negative Emissionstechnologien könnten auch im Rahmen der Energieerzeugung aus Abfall eine relevante Rolle einnehmen.

## Markt und Wettbewerb

Die Wettbewerbsintensität und der Margendruck in der Energiewirtschaft sind weiterhin anhaltend und durch ein hohes Maß an Konkurrenz im Bereich von Standard- und Bündelprodukten über alle Kundensegmente gekennzeichnet. Zunehmend drängen auch Wettbewerber aus anderen Branchen sowie Kunden in Form von Energiegemeinschaften in den Energiesektor ein. Im Ergebnis führt dies zu einem steigenden Wettbewerb im deutschen Energiesektor und wird unter anderem den Wettbewerbs- und Kostendruck in der Branche weiter erhöhen. Der anhaltende Trend zur Selbstversorgung und Autarkie von Kunden reduziert die Bedeutung des konventionellen Energieversorgers und erfordert zur Kompensation neue Geschäftsmodelle.

Entwicklungen im politischen und regulatorischen Umfeld erhöhen zusätzlich den Veränderungsdruck insbesondere im Wärmemarkt. Zu nennen sind hier die CO<sub>2</sub>-Bepreisung der Energieträger Heizöl und Erdgas sowie das aktuell diskutierte Gebäudeenergiegesetz. In der Folge wird der Absatz von Strom als alternativem Energieträger im Wärmemarkt voraussichtlich zunehmen. Mit der Abschaffung der EEG-Umlage im Juli dieses Jahres kann sich der Trend einer steigenden Elektrifizierung des Wärmemarkts verstärken, sobald sich die aktuell hohen Strompreise im Vergleich zu den Gaspreisen wieder normalisieren. Andererseits eröffnet die nationale Wasserstoffstrategie neue Perspektiven für die Gaswirtschaft insbesondere im Industrie- und Verkehrssektor.

## Bedarf an Energie

Als Folge der aktuellen Gaskrise und der voraussichtlich weiterhin steigenden CO<sub>2</sub>-Preise für fossile Energieträger geraten alternative Energieträger wie Strom oder Wasserstoff in den Fokus. Mit zunehmender Elektrifizierung des Energiesystems durch mehr Elektromobilität, Wärmewende und einen politisch forcierten Ausbau der grünen Wasserstoffproduktion bedarf es zudem einer an die steigenden Strombedarfe

angepassten Erhöhung der Zubauziele für die erneuerbaren Energieträger sowie eines an die steigende Nachfrage gekoppelten Ausbaus der Stromnetze auf allen Spannungsebenen. Das derzeitige Ausbautempo der Erneuerbaren Energien und der Netze hält mit dem wachsenden Strombedarf aber nicht Schritt. Die aktuelle politische Debatte sowie die neuen Ziele der Bundesregierung scheinen eine Trendwende einzuleiten. Diese gilt es aber noch durch geeignete Maßnahmen zu untermauern. Beispielsweise müssen die Genehmigungsverfahren beschleunigt und die Akzeptanz in der Bevölkerung insbesondere für Wind-Onshore und Netzausbau deutlich erhöht werden, um die erforderlichen Ausbauraten zu erreichen. Darüber hinaus sind die Ausbaureserven für Wind Offshore zu nutzen und der Ausbau der Photovoltaik-Dach- und -Freiflächenanlagen zu erhöhen.

Darüber hinaus ist nach dem im April 2023 erfolgten Ausstieg Deutschlands aus der Kernenergie auch der Kohleausstieg beschlossen. Laut Koalitionsvertrag soll der Kohleausstieg bereits im Jahr 2030 statt bisher 2038 angestrebt werden. Der Bundestag hat daher im Dezember 2022 für den vorgezogenen Braunkohleausstieg in Nordrhein-Westfalen gestimmt. Ob ein vorgezogener Kohleausstieg bis 2030 für ganz Deutschland gelingen wird, bleibt mit Blick auf den Importstopp von russischem Erdgas infolge des Ukraine-Kriegs abzuwarten. Bei einem um acht Jahre vorgezogenen Kohleausstieg sind mit Blick auf die Versorgungssicherheit und benötigten Vorlaufzeiten für eine Realisierung kurz- bis mittelfristig bedarfsgerechte Back-up-Kapazitäten an Gaskraftwerken aufzubauen. Es ist fraglich, ob der derzeit bestehende Energy-Only-Market (EOM) dies gewährleisten kann oder ob hierzu ein Kapazitätsmarkt oder angemessene Förderbedingungen eingeführt werden müssen.

Der dynamischere Ausbau der Erneuerbaren Energien führt allerdings infolge von Kannibalisierungseffekten zu einem Verfall der Marktwerte und könnte die notwendige

Investitionsbereitschaft und damit die Erreichung der Ziele gefährden. Einen Beitrag zur Stabilisierung der Marktwerte könnte der beschleunigte Ausbau zusätzlicher flexibler Nachfrage wie Batteriespeicher oder Power-to-Gas-Anlagen liefern. Denkbar wäre auch eine deutliche Steigerung der CO<sub>2</sub>-Preise im EU-ETS-Handel, um einen Preisverfall der erneuerbaren Energiepreise zu kompensieren, da Gaskraftwerke bis 2030 und darüber hinaus bei dem aktuellen Strommarktdesign preissetzend für die Großhandelspreise im Strom bleiben dürften. Allerdings wird in politischen Kreisen vor dem Hintergrund der Strompreisentwicklungen eine Anpassung des Strommarktdesigns diskutiert.

Kritisch ist weiterhin der schleppende Übertragungsnetzausbau, der zu erheblichen Ineffizienzen im Strommarkt in den vergangenen zehn Jahren geführt hat. Dem entgegen wirkt der avisierte Ausbau von Power-to-Gas-Anlagen, die im Fall von Netzengpässen oder fehlender Abnahme als zusätzliche Flexibilitätspotenziale zur Verfügung stehen könnten. Dabei kann ein wirtschaftlicher Betrieb von Power-to-Gas-Anlagen nur über eine angemessene Auslastung, aber nicht allein über die Überschussstrommengen im Rahmen von Netzengpässen erreicht werden. Power-to-Gas-Anlagen lösen damit nicht das Problem von Netzengpässen.

Die volatile dezentrale Stromproduktion über Photovoltaik und Wind-Onshore, der Ausbau Wind-Offshore sowie die Sektorenkopplung bedingen darüber hinaus einen massiven Netzausbau, insbesondere auf der Verteilnetzebene, sowie technische Maßnahmen zur Sicherung der Netzstabilität (Smart Grids).

Zur Erreichung der Klimaschutzziele ist der Ersatz von fossilen Energieträger und damit auch von Erdgas zwingend notwendig. Als Ersatz für Erdgas kommen sogenannte „grüne Gase“ wie Biomethan, synthetisches Methan und Wasserstoff in Betracht. Wasserstoff und Biomethan werden zur



Erreichung der Klimaschutzziele unter Berücksichtigung verfügbarer Mengen und bestehender sektorspezifischer Preisniveaus mittelfristig in erster Linie der Industrie als Rohstoff oder Energieträger sowie dem Verkehrssektor vorbehalten bleiben. Mittelfristig ist ein Wasserstoffeinsatz auch in der Stromerzeugung wahrscheinlich. Für einen schnellen Ersatz von Erdgas im Wärmemarkt zeichnen sich mittelfristig insbesondere im unsanierten Altbau kaum Alternativen ab. Allerdings wird die zunehmende, durch Fördermittel angereizte, energetische Sanierung von Gebäuden, der Einsatz neuer technischer Alternativen wie Hybridwärmepumpen bzw. Hochtemperaturwärmepumpen die Nachfrage nach fossilem Erdgas und klimaneutralen Gasen mittel- bis langfristig deutlich reduzieren. Damit verbunden ist die Frage nach dem zukünftigen Bedarf an Gasnetzen und deren alternativer Nutzung für den Transport von Wasserstoff für den Wärmemarkt.

## Erwartete Geschäftsentwicklung

### Konventionelle Erzeugung

Im März 2023 ging das neue Blockheizkraftwerk (BHKW) in Bremen Hastedt offiziell in Betrieb. Dieses löst den Kohleblock 15 ab, welcher noch bis einschließlich April 2024 vermarktet wird. Das BHKW übernimmt zudem die Wärmeproduktion und sorgt für stabile Ergebnisse im Wärmebereich.

Aufgrund der weitgehend gesicherten höheren Spreads in der Stromvermarktung des Kohleblocks sowie der Vermarktung der Strommengen aus der GuD-Anlage, welche während des gesamten Berichtsjahres stillstand, bleibt das oEBIT aus Elektrizität, trotz der unterjährigen Stilllegung von Block 15, im Vergleich zum Berichtsjahr stabil. Der Wegfall des negativen Effekts aus der Bewertung der Kohlebestände im Berichtsjahr 2023 führt dazu, dass sich das Ergebnis aus Elektrizität in Summe im Jahr 2024 deutlich verbessern wird.

Unabhängig von den kurzfristig gut auskömmlichen Vermarktungsergebnissen steht weiterhin die deutliche Reduktion der Instandhaltungs- und Betriebsaufwendungen sowie die Erschließung zusätzlicher Vermarktungsoptionen im Fokus.

Die energiewirtschaftliche Zusammenarbeit mit Partnern aus der Industrie in Bremen wird erfolgreich weitergeführt und liefert über die Vertragslaufzeit der überlassenen Kraftwerkskapazitäten einen stabilen Beitrag für das Ergebnis der Gesellschaft.

Das verbesserte Ergebnis aus Elektrizität führt zu einer Verbesserung des operativen EBITs, welches 2024 voraussichtlich deutlich über dem oEBIT des Berichtsjahres liegen wird.

Nach dem investitionsreichen Jahr 2023, in dem das BHKW in Betrieb genommen und der größte Teil der Fernwärmeverbindungsleitung gebaut wurde, sinkt die Investitionssumme im Geschäftsjahr 2024 um ca. 50 Prozent, wobei der im Geschäftsjahr 2024 für das BHKW zu gewährende Kohleersatzbonus nach dem KWKG unberücksichtigt ist.

### Entsorgung

swb Entsorgung diversifiziert kontinuierlich die Herkunft der Abfallmengen. Die Auslastung der Anlagen durch die Kernregion allein wird auch in der längerfristigen Zukunft kaum möglich sein. Die Nutzung der Standortvorteile über die direkte Hafenanbindung des Mittelkalorik-Kraftwerks (MKK) ist damit ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Nach wie vor wird der ausländische Markt zur Stabilisierung der Auslastung und zur Durchsetzung auskömmlicher Preise genutzt. Hier sind vorwiegend Abfallmengen aus England, Irland und Italien zu nennen. Mögliche mittel- bis langfristige Auswirkungen des Brexits auf die verfügbaren Auslandsmengen werden kontinuierlich untersucht, um rechtzeitig auf

Veränderungen am Markt reagieren zu können und gegebenenfalls neue Märkte zu sichern.

Der angestammte Entsorgungsmarkt ist das Rückgrat von swb Entsorgung und damit die wichtigste Herausforderung zur Sicherung der Abfallmengen im unvermindert andauernden Wettbewerb. Er wird weiter mit hohem Engagement erfolgreich bewirtschaftet. So konnten zum Jahreswechsel 2023/2024 bereits mehr als drei Viertel der geplanten Mengen kontrahiert werden. Im Hinblick auf das Jahr 2024 erwartet swb Entsorgung einen moderaten Anstieg des operativen EBITs im Vergleich zum Berichtsjahr 2023. Dies liegt im Wesentlichen an deutlich höheren Strompreisen. Gedämpft wird der positive Preiseffekt durch die CO<sub>2</sub>-Abgabe gemäß BEHG, welche nicht sofort vollständig an alle Kunden weitergegeben werden kann, sowie durch deutlich höhere Instandhaltungskosten. Die Investitionstätigkeiten werden im Jahr 2024 im Vergleich zum Berichtsjahr 2023 aufgrund einer Vielzahl von Projekten zur Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit der Großanlagen, wie der Erneuerung der Abgasreinigungsanlagen im MHKW sowie der Löschanlage im MKK, sehr deutlich steigen.

### Infrastruktur

Die Versorgungsnetze von wesernetz spielen für die Umsetzung der Energiewende in Bremen und Bremerhaven eine entscheidende Rolle. An dieser Schnittstelle muss der sichere Betrieb in einer deutlich volatileren Erzeugungs- und Abnahmestruktur – bei gleichbleibend hohem Anspruch an Effizienzkriterien – gewährleistet werden. Es ist zu erwarten, dass sich diese Herausforderung auch in den nächsten Perioden der Anreizregulierung zeigen wird.

In diesem Zusammenhang ist auch die Fertigstellung der Fernwärmeverbindungsleitung zwischen den Versorgungsgebieten Universität und Bremen-Ost in der ersten Jahreshälfte 2024 zu nennen. Die Fernwärmeverbindungsleitung liefert

einen wichtigen Beitrag zur Wärmewende in Bremen. Durch den Leitungsbau können weitere Stadtgebiete durch umweltfreundliche Wärme versorgt werden. Diese Maßnahme ist auch ein wichtiger Schritt in Richtung Kohleausstieg.

Darüber hinaus streben die swb-Netzgesellschaften an, weitere Effizienzsteigerungen zu erreichen und in den laufenden Betrieb zu übernehmen. Im Hinblick auf das Jahr 2024 erwartet wesernetz einen deutlichen Anstieg des Ergebnisses, insbesondere durch Mehrerlöse im Wärmegeschäft und steigende Netzentgelte aufgrund höherer Erlösobergrenzen. Dem gegenüber steht eine erwartete Mehrbelastung des operativen Geschäfts im Wesentlichen durch weiteren Personalbedarf sowie Beratungs- und Fremdleistung, die im Rahmen der Transformation im Stromsektor und des Wärmeausbaus erforderlich wird. Zudem werden höhere Abschreibungen als Resultat des gestiegenen Investitionsaufkommens der letzten Jahre erwartet. Das hohe Investitionsniveau aus dem Jahr 2023 wird sich auch im Jahr 2024 fortsetzen.

## Vertrieb

Perspektivisch wird die Geschäftsentwicklung von **swb Vertrieb** weiterhin durch einen starken Wettbewerb sowohl in der Strom- als auch in der Erdgasvermarktung geprägt sein. Die Preisgestaltung dürfte dabei unverändert in einem starken Maße von durch die Gesellschaft selbst nicht beeinflussbaren Preiskomponenten wie Beschaffungskosten oder Netznutzungsentgelten bestimmt werden.

Die Strategie von swb Vertrieb, auch außerhalb Bremens und Bremerhavens in ausgewählten Gebieten Deutschlands Sondervertragskunden zu akquirieren, wird 2024 fortgesetzt. Für das Geschäftsjahr 2024 geht swb Vertrieb in den Sparten Strom und Gas grundsätzlich von sinkenden Vertragszahlen und in der Sparte Strom auch entsprechenden Absatzrückgängen aus. Grund hierfür ist eine erwartete Reduktion der im Rahmen der Energiemarktverwerfungen im Jahr 2022

gewonnenen Kundenanzahl. Beim Gas gibt es gegenläufige Effekte aus höheren konzerninternen Absätzen für das von der Erzeugung neu errichtete BHKW. Zusätzlich wird witterungsbedingt mit steigenden Absatzmengen gerechnet.

Das geplante Ergebnis für das Geschäftsjahr 2024 wird gemäß der aktuellen Planung deutlich unter dem Jahresergebnis von 2023 liegen. Maßgeblich hierfür sind vor allem die im Jahr 2023 ergebnisbestimmenden positiven und nicht planbaren Effekte aus der Derivatebewertung. Das erwartete oEBIT des Jahres 2024 wird ebenfalls leicht geringer ausfallen als im Jahr 2023. Dies liegt vor allem an diversen periodenfremden Effekten sowie sonstigen betrieblichen Erträgen, die das Jahr 2023 positiv beeinflusst haben. Operativ wird eine Verbesserung gegenüber dem Jahr 2023 durch höhere Rohergebnisse aus dem Vertriebsgeschäft bei nur sehr geringfügig steigenden OPEX erwartet. Wertminderungen auf Forderungen werden sich im Jahr 2024 aufgrund der Insolvenz eines großen Kunden im Berichtsjahr vermindern.

Nach turbulenten Marktentwicklungen im Jahr 2022 mit deutlichen Kundenzuwächsen und hohen Unsicherheiten in der Beschaffung von Energiemengen hat sich die Situation im Jahr 2023 beruhigt. Auch für das Jahr 2024 wird eine Fortsetzung der Normalisierung erwartet. Dennoch hat swb Vertrieb die Beschaffung für das Jahr 2024 noch nicht vollständig abgeschlossen, um auf kurzfristige Entwicklungen reagieren zu können. Die anhaltenden Änderungen in der energiewirtschaftlichen Gesetzgebung (Strom-, Gas- und Wärmepreisbremsen) führen zu prozessualen Herausforderungen. Ein kontinuierliches Monitoring der gesetzlichen Rahmenbedingungen und der internen Prozesse soll diese Risiken minimieren.

## Technische Dienstleistungen und Contracting

**swb Services** konnte sich trotz der Energiekrise aufgrund des Kriegs in der Ukraine, der Unsicherheiten rund um die Gesetzgebung im Wärmemarkt sowie der sich langsam abschwächenden Baukonjunktur weiterhin gut behaupten und sogar Weiterentwicklungen des Geschäfts vorantreiben. Die Auftragslage zum Jahresende ist gut.

Ein Schwerpunkt im nächsten Geschäftsjahr wird auf der weiteren Optimierung der Geschäftsstruktur liegen, was vor allem in der weiteren Überprüfung von Geschäftsaktivitäten unter Effizienzgesichtspunkten zum Ausdruck gebracht wird. Ein weiterer Schwerpunkt ist der fortlaufende Ausbau des Projektgeschäfts im Bereich von komplexen Großanlagen, um die Expertise und Markt Reputation von swb Services zu festigen – und nicht zuletzt, um die Ertragskraft zu sichern.

Seit 2017 erbringt swb Services Dienstleistungen im Rahmen der Marktraumumstellung von Erdgas-L auf Erdgas-H in Form von Projektmanagement, Erhebung, Anpassung und Qualitätsmanagement von gasbetriebenen Verbrauchsgeräten. Hieraus haben sich bereits weitere Dienstleistungsmöglichkeiten für das mittelständische Gewerbe ergeben, welches wachsendes Potenzial vermuten lässt. Zur Bearbeitung der neuen Projekte und Aufträge wird ein angemessener Personalbestand benötigt, der im Wesentlichen auch durch den Einsatz von externem Personal vorgehalten wird, um insbesondere flexibel agieren zu können. Gleichzeitig werden stets alle Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung, unter anderem durch Verzicht auf Nachbesetzungen von Rentenabgängen, geprüft.

Für 2024 wird ein oEBIT auf einem mit dem Geschäftsjahr 2023 vergleichbar guten Niveau angestrebt.

## swb-Konzern

Der swb-Konzern erwartet im Geschäftsjahr 2024 ein etwas höheres operatives EBIT als im Jahr 2023. Dies liegt vor allem an den oben beschriebenen deutlich besseren Ergebnissen der Netzgesellschaften, der swb Erzeugung und der swb Entsorgung. Gegenläufig wirken niedrigere prognostizierte Ergebnisse der Vertriebsgesellschaften. Es wird erwartet, dass der ROCE einhergehend mit dem operativen EBIT leicht ansteigt.

Das konzernweite Programm, das im Jahr 2021 gestartet wurde, um die Betriebsausgaben durch Effizienzsteigerungen kontinuierlich und nachhaltig zu senken, führt im Jahr 2024 zu weiteren Einsparungen.

Die Einhaltung der Prognose wird stark von der tatsächlichen Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängen, die wiederum stark durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine, Lieferkettenengpässe und ungewisse Inflationsraten geprägt ist. Vor diesem Hintergrund unterliegt die Prognose des Ergebnisses einer vergleichsweise hohen Unsicherheit.

Die Investitionen werden 2024 leicht über Vorjahr liegen. Dies liegt vor allem an höheren Investitionen in die Netzinfrastruktur aufgrund der Energie- und Wärmewende.

## swb AG

Die swb AG erbringt als Konzernmuttergesellschaft hauptsächlich Dienstleistungen im Verwaltungsbereich für die Tochtergesellschaften, die als Zentralfunktionen in der Holding gebündelt sind. Das Konzernergebnis beeinflusst sie über die Effizienz all ihrer Prozesse. Aus diesem Grund werden die Kosteneffizienzprojekte im Geschäftsjahr 2024 fortgesetzt.

Das Jahresergebnis der swb AG wird aufgrund der Funktion als Konzernmuttergesellschaft wesentlich durch das Beteiligungs- und Finanzergebnis beeinflusst. Für das kommende Jahr geht die swb AG von einem leicht sinkenden oEBIT aus. Die Ursache hierfür ist im Wesentlichen auf einen positiven Effekt aus dem Verkauf einer Beteiligung im Berichtsjahr 2023 zurückzuführen. Dies führt auch zu einem niedrigeren erwarteten Jahresüberschuss im Jahr 2024. Die Steuerlast wird sich entsprechend auf einem niedrigeren Niveau einpendeln.

Es ist zu erwarten, dass die Investitionshöhe im kommenden Jahr im Wesentlichen aufgrund der Gewährung eines größeren Darlehens an ein Beteiligungsunternehmen sowie der Verschiebung von Investitionsmaßnahmen eines Großprojekts steigen wird.

Bremen, 28. März 2024



Dr. Schneiker



Geise



# KONZERNABSCHLUSS

für das Geschäftsjahr 2023

# Konzernbilanz

## Bilanz des swb-Konzerns

AKTIVA				PASSIVA			
TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022	TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
<b>Langfristige Vermögenswerte (&gt; 1 Jahr)</b>				<b>Eigenkapital</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	5	36.764	37.063	Gezeichnetes Kapital	16	117.459	117.459
Sachanlagen	6	1.386.325	1.271.829	Kapitalrücklage		109.476	109.476
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	8	2.536	2.656	Gewinnrücklagen		174.911	282.354
Anteile an assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen	9	65.326	65.169	Sonstige Rücklagen		27.903	18.546
Finanzielle Vermögenswerte	10	173.581	226.190	Konzernjahresergebnis		152.873	-64.201
Sonstige langfristige Vermögenswerte	14	43.537	37.271	Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes EK		582.622	463.634
Vertragsvermögenswerte		3.679	3.662	Nicht beherrschende Anteile		3.877	4.104
Aktive latente Steuern	11	15.618	34.303			<b>586.499</b>	<b>467.738</b>
		<b>1.727.366</b>	<b>1.678.143</b>	<b>Langfristige Verbindlichkeiten (&gt;1 Jahr)</b>			
<b>Kurzfristige Vermögenswerte (&lt;1 Jahr)</b>				Finanzschulden	17	188.846	169.834
Vorräte	12	68.287	58.673	Baukostenzuschüsse	18	113.669	114.778
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	372.162	316.391	Rückstellungen	19	90.068	90.139
Finanzielle Vermögenswerte	10	88.392	111.167	Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	20	504.928	499.876
Forderungen aus Ertragsteuern	23	0	6.067	Rückstellungen für Ertragsteuern		0	5.885
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	14	90.424	63.432	Sonstige Verbindlichkeiten	21	225.000	225.000
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15	35.488	17.901			<b>1.122.511</b>	<b>1.105.512</b>
		<b>654.753</b>	<b>573.631</b>	<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten (&lt;1 Jahr)</b>			
		<b>2.382.119</b>	<b>2.251.774</b>	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	243.401	201.574
				Finanzschulden	17	110.366	257.757
				Baukostenzuschüsse	18	8.122	7.636
				Rückstellungen	19	42.579	31.399
				Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	20	31.914	32.021
				Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	23	35.335	0
				Sonstige Verbindlichkeiten	21	201.392	148.137
						<b>673.109</b>	<b>678.524</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>2.382.119</b>	<b>2.251.774</b>	<b>Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten</b>		<b>2.382.119</b>	<b>2.251.774</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## Gewinn- und Verlustrechnung des swb-Konzerns

TEUR	Anhang	2023	2022
Erlöse*		1.908.789	1.884.125
Stromsteuer		-58.035	-61.685
Energiesteuer		-26.595	-25.302
<b>Erlöse aus Verträgen mit Kunden*</b>	24	<b>1.824.159</b>	<b>1.797.138</b>
<b>Materialaufwand*</b>		<b>-1.199.111</b>	<b>-1.046.430</b>
Materialeinsatz*		-841.189	-723.537
Bezogene Leistungen		-357.922	-322.893
<b>Rohergebnis</b>		<b>625.048</b>	<b>750.708</b>
Sonstige betriebliche Erträge	25	139.898	87.789
<b>Personalaufwand</b>	26	<b>-202.785</b>	<b>-198.057</b>
Löhne und Gehälter		-159.258	-153.704
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-43.527	-44.353
Abschreibungen und Wertminderungen		-86.089	-99.268
Sonstige betriebliche Aufwendungen*	27	-238.813	-607.330
Wertminderungsaufwendungen/-erträge gem. IFRS 9		-11.660	-4.369
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>225.599</b>	<b>-70.527</b>
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen	9	4.584	4.992
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen		22.088	-43.145
<b>EBIT</b>		<b>252.271</b>	<b>-108.680</b>
<b>Finanzergebnis</b>	28	<b>-29.409</b>	<b>13.456</b>
Finanzerträge		8.083	31.175
Finanzaufwendungen		-37.492	-17.719
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>222.862</b>	<b>-95.224</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29	-70.216	31.058
<b>Konzernjahresergebnis</b>		<b>152.646</b>	<b>-64.166</b>
davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens		152.873	-64.201
davon entfallen auf nicht beherrschende Anteile		-227	35
unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR		728,44	-305,92

\* Die Vorjahreswerte wurden angepasst (vgl. Anmerkungen im Konzernanhang unter „35 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN“).

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

## Gesamtergebnisrechnung des swb-Konzerns

TEUR	2023	2022
<b>Konzernjahresergebnis</b>	<b>152.646</b>	<b>-64.166</b>
<b>In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis:</b>		
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten		
In der laufenden Periode entstandener Gewinn/Verlust	79.653	-47.042
Umgliederungsbeträge in die Gewinn- und Verlustrechnung	-79.166	118.908
	487	71.866
Steueraufwendungen/-erträge	-156	-22.997
Anteil des sonstigen Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen	-133	11.639
	<b>198</b>	<b>60.508</b>
<b>In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis:</b>		
Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	-19.451	204.204
Steueraufwendungen/-erträge	6.224	-64.906
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten, die als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden	329	-22.618
	-12.898	116.680
<b>Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs nach Steuern</b>	<b>-12.700</b>	<b>177.188</b>
<b>Gesamtperiodenerfolg nach Steuern</b>	<b>139.946</b>	<b>113.022</b>
davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens	140.173	112.987
davon entfallen auf nicht beherrschende Anteile	-227	35

# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

## Eigenkapitalveränderungsrechnung des swb-Konzerns

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage für Cashflow Hedges	Rücklage für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Rücklage aus at-equity-Beteiligungen	Gewinnrücklagen	Konzernjahresergebnis	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital
<b>Stand am 1.1.2022</b>	<b>117.459</b>	<b>109.476</b>	<b>-20.677</b>	<b>23.876</b>	<b>-15.193</b>	<b>107.340</b>	<b>63.837</b>	<b>4.069</b>	<b>390.186</b>
<b>Umgliederung Konzernjahresüberschuss 2021</b>						<b>63.837</b>	<b>-63.837</b>		<b>0</b>
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs nach Steuern	0	0	48.870	-22.619	11.638	139.299	0	0	177.188
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	-64.201	35	-64.166
<b>Gesamtes Periodenergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>48.870</b>	<b>-22.619</b>	<b>11.638</b>	<b>139.299</b>	<b>-64.201</b>	<b>35</b>	<b>113.022</b>
Dividendenzahlung für 2021	0	0	0	0	0	-28.122	0	0	-28.122
Reklassifizierung aufgrund Basis Adjustment	0	0	-7.348	0	0	0	0	0	-7.348
<b>Stand am 31.12.2022 / 1.1.2023</b>	<b>117.459</b>	<b>109.476</b>	<b>20.845</b>	<b>1.257</b>	<b>-3.555</b>	<b>282.354</b>	<b>-64.201</b>	<b>4.104</b>	<b>467.738</b>
<b>Umgliederung Konzernjahresüberschuss 2022</b>						<b>-64.201</b>	<b>64.201</b>		<b>0</b>
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs nach Steuern	0	0	331	333	-133	-13.231	0	0	-12.699
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	152.873	-227	152.646
<b>Gesamtes Periodenergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>331</b>	<b>333</b>	<b>-133</b>	<b>-13.231</b>	<b>152.873</b>	<b>-227</b>	<b>139.947</b>
Dividendenzahlung für 2022	0	0	0	0	0	-30.011	0	0	-30.011
Reklassifizierung aufgrund Basis Adjustment	0	0	8.825	0	0	0	0	0	8.825
<b>Stand am 31.12.2023</b>	<b>117.459</b>	<b>109.476</b>	<b>30.001</b>	<b>1.590</b>	<b>-3.688</b>	<b>174.911</b>	<b>152.873</b>	<b>3.877</b>	<b>586.499</b>



# Konzern- Kapitalfluss- rechnung

## Kapitalflussrechnung des swb-Konzerns

TEUR	2023	2022
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>252.271</b>	<b>-108.681</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	86.090	99.269
Auflösung von Baukostenzuschüssen	-7.740	-7.824
Gezahlte Zinsen	-14.079	-10.320
Erhaltene Zinszahlungen	7.251	10.163
Ertragsteuerzahlungen /-erstattungen	-13.662	-22.505
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-22.722	-13.332
Zahlungsunwirksame Veränderungen der Rückstellungen	42.614	42.095
Ergebniswirksame Veränderung aus der at-equity-Bewertung	-231	-891
Zahlungsunwirksames Ergebnis aus Derivaten	-109.121	189.682
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	21.778	58.061
Veränderungen der Vorräte	-9.614	-33.739
Veränderungen der Forderungen und sonstigen Aktiva	-102.228	-99.061
Veränderung der Verbindlichkeiten und sonstiger Passiva	24.745	58.044
<b>I. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>155.352</b>	<b>160.961</b>
Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen	7.117	8.062
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.448	-1.550
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	646	15.618
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-197.664	-146.962
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	27.849	6.074
Auszahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	-21.238	-10.641
<b>II. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-185.738</b>	<b>-129.399</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	74.071	30.410
Auszahlungen zur Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-4.380	-80
Auszahlungen zur Tilgung von Cash-Pool-Verbindlichkeiten	9.476	-19.213
Auszahlungen zur Tilgung von Finanz-Leasingverbindlichkeiten	-1.144	-1.265
Dividendenzahlungen	-30.011	-28.122
<b>III. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>48.012</b>	<b>-18.270</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (I.-III.)</b>	<b>17.626</b>	<b>13.292</b>
Bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-39	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	17.901	4.609
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>35.488</b>	<b>17.901</b>

# Anhang

## 1 Informationen zum Konzern

Die Geschäftsaktivitäten der swb AG, Bremen (nachfolgend „swb AG“ oder „swb“), und ihrer Tochtergesellschaften konzentrieren sich auf die Erbringung von Energie-, Wasser- und Entsorgungsdienstleistungen, insbesondere die Versorgung mit Energie und Trinkwasser in den Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven sowie deren Umland.

Die EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg, ist die direkte Muttergesellschaft der swb AG und hält 100 Prozent der Anteile am Grundkapital der swb AG, abzüglich einer Aktie, die bei der Bremer Verkehrs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Bremen, einer 100-prozentigen Beteiligung der Freien Hansestadt Bremen, verblieben ist. Der Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband (EWE Verband), Oldenburg, hält indirekt über die Ems-Weser-Elbe-Versorgungs- und Entsorgungsverband Beteiligungsgesellschaft mbH, Oldenburg, und die Energieverband Elbe-Weser Beteiligungsholding GmbH, Oldenburg, die Mehrheit von 74 Prozent am Grundkapital der EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg. Die Ems Weser Elbe Infrastruktur Beteiligungsgesellschaft mbH (1), Düsseldorf, hält 26 Prozent am Grundkapital der EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg.

Die swb AG ist die Muttergesellschaft des swb-Konzerns. Bei dem Unternehmen handelt es sich um eine Aktiengesellschaft mit Sitz in der Theodor-Heuss-Allee 20, 28215 Bremen (Deutschland). Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Bremen unter HRB 4428 eingetragen.

Der vorliegende Konzernabschluss der swb AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2023 wurde am 28. März 2024 vom Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

Der Jahresabschluss der swb AG wird in den nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) erstellten Konzernabschluss der EWE Aktiengesellschaft (HRB 33), Tirpitzstraße 39, Oldenburg, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, sowie in den Konzernabschluss der Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband Beteiligungsgesellschaft mbH (HRB 201794), Oldenburg, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen. Die Konzernabschlüsse werden im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die nachfolgend aufgeführten Gesellschaften haben von der Befreiung des § 264 Abs. 3 HGB (Inanspruchnahme der Erleichterungen bei der Aufstellung und Offenlegung von Jahresabschlüssen) Gebrauch gemacht:

- › swb Beleuchtung GmbH, Bremen

## 2 Allgemeine Informationen zur Erstellung des Konzernabschlusses

Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn ihre Realisation bzw. Tilgung innerhalb des gewöhnlichen Verlaufs des Geschäftszyklus des Unternehmens erwartet wird, sie primär zu Handelszwecken gehalten werden oder ihre Realisation bzw. Tilgung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird. Innerhalb von zwölf Monaten rückforderbare Verbindlichkeiten werden immer als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie nicht als kurzfristig klassifiziert werden.

Neben der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Gesamtergebnisrechnung, die Kapitalflussrechnung und die Eigenkapitalveränderungsrechnung gesondert dargestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst. Sie werden im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werteinheiten (Geldeinheiten, Prozentangaben etc.) auftreten.

## 2.1 Übereinstimmungserklärung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU verabschiedet sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 3 i. V. m. Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen grundsätzlich denen im Vorjahr. Eine Ausnahme bilden folgende erstmals verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen. Diese hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- ▶ IFRS 17 Versicherungsverträge (einschließlich der Änderungen vom Juni 2020 und Dezember 2021)
- ▶ Änderungen an IAS 1 und dem IFRS-Leitliniendokument 2 Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- ▶ Änderungen an IAS 12 Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen
- ▶ Änderungen an IAS 12 Internationale Steuerreform – Säule 2-Modellregeln
- ▶ Änderungen an IAS 8 Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen

## 2.2 Veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Für folgende veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen hält der swb-Konzern nach vernünftigem Ermessen wesentliche Auswirkungen auf die Angaben und/oder Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus der zukünftigen Anwendung für nicht gegeben bzw. unwesentlich:

- ▶ Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 – Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen
- ▶ Änderung von IAS 1 – Darstellung des Abschlusses – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig
- ▶ Änderungen an IFRS 16 – Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion
- ▶ Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 – Lieferantenfinanzierungsvereinbarung
- ▶ Änderungen an IAS 21 – Fehlende Umtauschbarkeit einer Währung

## 2.3 Konsolidierung

Eine Einzelaufstellung der verbundenen Unternehmen des swb-Konzerns, der sonstigen Beteiligungen sowie der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen befindet sich unter „37 ANTEILSBESITZLISTE“. Im Folgenden werden als verbundene Unternehmen solche Unternehmen ausgewiesen, die im Sinne des swb- und EWE-Konzerns als verbundene Unternehmen angesehen werden.

### Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die von der swb AG beherrscht werden. Die swb AG beherrscht ein anderes Unternehmen, wenn sie unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsmacht besitzt, den variablen Rückflüssen aus dem anderen Unternehmen ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, die variablen Rückflüsse des anderen Unternehmens mittels ihrer Verfügungsmacht zu beeinflussen. In der Regel liegt eine Beherrschung bei einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 Prozent vor. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden die Existenz und die Auswirkungen von Stimmrechtsvereinbarungen berücksichtigt. Im Einzelfall kann trotz vorliegender Stimmrechtsmehrheit aufgrund vertraglicher Vereinbarungen keine Kontrolle ausgeübt werden. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit

der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 der swb AG sind neben der swb AG 13 (Vorjahr: 13) Tochterunternehmen einbezogen.

### Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen die swb AG maßgeblichen Einfluss ausübt, aber keine Kontrolle besitzt; regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 Prozent und 50 Prozent. Im Konzern sind die assoziierten Unternehmen ab dem Erwerbszeitpunkt nach der Equity-Methode bilanziert und erstmalig mit ihren Anschaffungskosten erfasst. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet auch den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen.

Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens besitzen. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte Teilhabe an der Beherrschung über eine Vereinbarung, die nur dann besteht, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Mit Anwendung des IFRS 10 und IFRS 11 stellen die Gemeinschaftskraftwerk Bremen GmbH & Co. KG, Bremen (GKB), die Hansewasser Ver- und Entsorgungs-GmbH, Bremen (HVE), und die hanseWasser Bremen GmbH, Bremen (hWB), jeweils Gemeinschaftsunternehmen dar, welche nach der Equity-Methode zu bilanzieren sind. Trotz Stimmrechtsmehrheit ist es dem Konzern nicht möglich, bei der HVE und der hWB die Kontrolle auszuüben. Der Grund dafür ist, dass die

Minderheitsrechte der Stadt Bremen so weitreichend sind, dass eine beherrschende Stellung der HVE bei der hWB und der swb AG bei der HVE nicht gegeben ist.

Weiterhin erfolgt auch die Einbeziehung der GKB als Gemeinschaftsunternehmen, obgleich eine Mehrheitsbeteiligung besteht. Die Kontrolle über die GKB ist der swb AG nicht möglich, da bei wesentlichen Beschlüssen über relevante Tätigkeiten eine qualifizierte Mehrheit notwendig ist.

Die am 3. April 2018 von swb, der Hansewasser Ver- und Entsorgungs-GmbH, Bremen, der EWE WASSER GmbH, Cuxhaven, und dem Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband, Brake, gegründete KENOW GmbH & Co. KG, Bremen, wird als Gemeinschaftsunternehmen in den swb-Konzernabschluss einbezogen.

Die von der swb Erzeugung AG & Co. KG und EWE GASSPEICHER GmbH, Oldenburg, am 1. September 2021 gegründete Bremer Wasserstoff GmbH, Bremen, wird als Gemeinschaftsunternehmen in den swb-Konzern einbezogen.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen werden nach einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Der Bilanzstichtag der assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen ist der 31. Dezember 2023.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst; der Anteil an Veränderungen der ergebnisneutralen Bestandteile der assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen wird im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden mit dem Beteiligungsbuchwert verrechnet. Sofern

Verlustanteile des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen inklusive anderer ungesicherter Forderungen entsprechen bzw. diesen übersteigen, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen Wertminderungsaufwand für die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen und dem Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

### Sonstige Beteiligungen

Kann keine gemeinschaftliche Führung und kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden, sind die Anteile an Unternehmen in Übereinstimmung mit IFRS 9 zu bilanzieren. Bei Beteiligungen, an denen der swb-Konzern direkt oder indirekt 20 Prozent oder mehr der Stimmrechte hält und die gemäß IFRS 9 als finanzielle Vermögenswerte berücksichtigt sind, besteht kein wesentlicher Einfluss auf die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen.

## 2.4 Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in der Währung Euro (EUR) aufgestellt, welche sowohl die funktionale als auch die Berichtswährung aller Konzerngesellschaften ist. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) auf- oder abgerundet.

Fremdwährungstransaktionen werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der Geschäftsvorfall erstmalig ansetzbar ist, mit dem jeweils gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung umgerechnet. Differenzen aus der Abwicklung oder Umrechnung monetärer Posten werden erfolgswirksam erfasst. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Zur Währungsumrechnung wurde ein Devisenkurs (Mittelkurs per 31. Dezember 2023) von 1,10360 EUR USD (Vorjahr: 1,07020 USD) angewandt.

### 3 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Den Jahresabschlüssen der in den Konzern einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der fortgeführten historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme von zum beizulegenden Zeitwert angesetzten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente).

#### 3.1 Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwerte

##### Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden

Bedingungen. Dies beinhaltet auch die Prüfung von eingebetteten Derivaten in Basisverträgen, ob sie gegebenenfalls trennungspflichtig sind.

##### Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Summe aus der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile und der früher gehaltenen Anteile über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

#### 3.2 Immaterielle Vermögenswerte

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten von im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich

kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Es wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert. Immaterielle Vermögensgegenstände mit bestimmter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauern liegen zwischen drei Jahren (für Software) und je nach Vertragslaufzeit bis zu 33 Jahren für Nutzungsrechte. Wesentliche immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer liegen abgesehen von Geschäfts- oder Firmenwerten im Konzern nicht vor.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

##### Emissionsrechte

Der swb-Konzern ist im Rahmen des europäischen Systems für den Handel mit Emissionszertifikaten zur Abgabe von einer dem Emissionsausstoß bei der Strom- und Wärmeproduktion im Vorjahr entsprechenden Menge an Emissionsberechtigungen verpflichtet. Der Konzern erhält jährlich eine kostenlose Zuteilung von Zertifikaten für Anlagen der Wärmeproduktion.

Emissionsrechte (CO<sub>2</sub>-Zertifikate) werden als immaterielle Vermögenswerte bilanziert und unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die dem swb-Konzern unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte werden im Ausgabezeitpunkt mit einem Wert von null EUR angesetzt. Die Zugangsbewertung bei entgeltlichem Erwerb erfolgt mit den Anschaffungskosten, die Folgebewertung zu fortgeführten durchschnittlichen Anschaffungskosten. Eine planmäßige Abschreibung findet nicht statt. Die beschafften Emissionsrechte werden nach Verwendungszweck unterschieden. Für die am Bilanzstichtag vorhandenen Emissionsrechte, die im

Folgejahr nach Maßgabe des effektiven Verbrauchs zurückzugeben sind, ist eine Verbindlichkeit zu bilden. Bewertet wird diese mit den fortgeführten durchschnittlichen Anschaffungskosten der vorhandenen Rechte. Sofern sich am Bilanzstichtag eine Unterdeckung an Emissionszertifikaten ergibt, wird eine Rückstellung in Höhe des Marktwerts der noch zu beschaffenden Emissionsrechte gebildet.

### 3.3 Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten einschließlich bestehender, zum Barwert bewerteter Rekultivierungs- und Entfernungsverpflichtungen, abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und/oder kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft und bei Bedarf prospektiv ab dem Beginn des Jahres der Neuschätzung angepasst. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. Bei allen weiteren Vermögenswerten werden die planmäßigen Abschreibungen linear pro rata temporis vorgenommen. Den Abschreibungen liegen die geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde. Die Nutzungsdauer orientiert sich an der Art des Vermögenswerts sowie an rechtlichen oder vertraglichen Beschränkungen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern für die Vermögenswerte zugrunde:

#### Nutzungsdauer Vermögenswerte

	Jahre
Gebäude	30
Technische Anlagen	
Erzeugung und Entsorgung	15–20
Verteilung und Gewinnung	25–50
Leitungsnetze und Hausanschlüsse	
Stromverteilung	30–45
Gasverteilung	30–55
Wasserverteilung	30–40
Wärmeverteilung	15–40
Zähler	6–15
Fernsprechkabel	20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–10

#### Baukostenzuschüsse

Baukostenzuschüsse erhält der swb-Konzern für Strom-, Erdgas-, Wasser- und Wärmeanschlüsse. Die als Vertragsverbindlichkeiten gesehenen Baukostenzuschüsse werden passiviert und analog zu den bezuschussten Anlagegütern über den Zeitraum der Nutzungsdauer aufgelöst. Die Auflösung erfolgt in den Umsatzerlösen.

#### Nutzungsrechte

Über Nutzungsrechte wird unter „3.10 LEASINGVERHÄLTNISSE“ berichtet.

### 3.4 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden solche Immobilien behandelt, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten und nicht zur Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke genutzt werden. Im Konzern dienen derzeit alle als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ausschließlich der Erzielung von Mieteinnahmen.

Die Erstbewertung erfolgt bei Zugang mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, einschließlich der Transaktionskosten. In der Folgebewertung werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien mit den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen angesetzt. Die als Finanzinvestition gehaltenen Gebäude werden linear über 30 Jahre abgeschrieben. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Für die im Anhang anzugebenden beizulegenden Zeitwerte für die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien liegen bezüglich der swb Bremerhaven GmbH, Bremerhaven, sowie der wesernetz Bremerhaven GmbH, Bremerhaven, Verkehrswertgutachten vom 15. Juni 2016 vor. Die entsprechenden Werte werden nach der Ertragswertmethode gemäß der Verordnung über die Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (Wertermittlungsverordnung mit den Anlagen Wert V und Wert R) durch den Fachbereich Liegenschaften der swb AG intern überprüft. Die Bewertung wird regelmäßig durchgeführt.

Die beizulegenden Zeitwerte für Grundstücke und Gebäude der swb AG basieren auf Verkehrswertgutachten, die von dem Gutachterausschuss für Grundstücke des Landes Bremen (GeoInformation/ehemals Katasteramt) am 8. August 2014 erstellt worden sind. Dieser Gutachterausschuss ist als

unabhängiger Gutachter anerkannt. Die vorgenannten Gutachten wurden nach der Ertragswertmethode erstellt. Es erfolgt eine interne Fortschreibung sowie eine Überprüfung, ob sich die in den Gutachten verwendeten Parameter wesentlich geändert haben.

### 3.5 Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob nicht-finanzielle Vermögenswerte wertgemindert sein könnten. Die jährliche Beurteilung erfolgt jeweils zum 30. September und wurde im Jahr 2023 entsprechend der beobachtbaren Zins- und WACC-Veränderung zum 31. Dezember aktualisiert. Hierzu nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor.

Zur Bestimmung des erzielbaren Betrags werden im swb-Konzern zahlungsmittelgenerierende Einheiten (ZGE) gebildet, das heißt, die Vermögenswerte werden auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat ermittelt werden können. Ein eventuell vorhandener Geschäfts- oder Firmenwert wird dabei der entsprechenden ZGE zugeordnet. Die Struktur der ZGEs ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben und umfasst die folgenden Einheiten: „Stromnetz“, „Gasnetz“, „Wärmenetz“, „Wasser- netz“, „konventionelle Erzeugung“ sowie die „Entsorgung“; siehe hierzu auch Anhang „5 IMMATERIELLE VERMÖGENS- WERTE“ und Anhang „6 SACHANLAGEN“.

Als erzielbarer Betrag wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten („Fair value less cost to sell“) ermittelt. Hierbei wurden Informationen verwendet, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren und somit in der Fair-Value-Hierarchie Stufe 3 eingeordnet sind. Es wurde mittels eines Discounted-Cashflow-Verfahrens (DCF-Verfahren) der Barwert der zukünftigen freien Zahlungsmittelüberschüsse

bestimmt. Dieser Barwert wurde um 1,0 Prozent gemindert, um die fiktiven Veräußerungskosten zu berücksichtigen.

Die DCF-Betrachtung setzt hierbei grundsätzlich auf der Planung (aktuell 2024–2026) auf. Sofern es sich um einen Vermögenswert mit nicht endlicher Nutzungsdauer handelt, schließt hieran ein Normaljahr als Basis für die ewige Rente an. Die vom swb-Konzern berücksichtigten Planungen basieren in der ewigen Rente insbesondere auf den Strompreis-/Spread-Prämissen eines konzerninternen Simulationsmodells. Für Vermögenswerte mit einer bestimmten Nutzungsdauer wird eine endliche Berechnung bis zum Ende der Nutzungsdauer vorgenommen.

Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer ZGE den jeweils erzielbaren Betrag, so ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Sofern die ZGE einen Geschäfts- oder Firmenwert umfasst, wird zuerst dieser abgeschrieben, bevor die in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zusammengefassten Vermögenswerte im Verhältnis zur Wertminderung der ZGE abgeschrieben werden.

#### Grundannahmen für die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten

Bei folgenden, der Berechnung der beizulegenden Zeitwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Netz-, Erzeugungs- und Abfallbereich zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten:

**Netzentgelte, Strom-, Erdgas- und Abfallpreise** – Die den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Umsatzerlöse werden anhand der zum Abschlusszeitpunkt vorhandenen Informationen über die weitere Entwicklung des regulatorischen Umfelds sowie der zukünftigen Strom-, Erdgas- bzw. Abfallpreisentwicklung geschätzt.

**Spread-Entwicklung, Kapazität und Nutzungsdauer (ZGE Konventionelle Erzeugung)** – Der Spread ergibt sich als Differenz aus den Stromerlösen und den Einsatzstoffkosten für Gas bzw. Kohle sowie Emissionszertifikate. Der erwartete Spread basiert überwiegend auf bereits abgeschlossenen Verträgen bzw. Terminmarktpreisen. Der Kraftwerkseinsatz hängt dabei auch von den erzielbaren Spreads ab. Hinsichtlich der Kapazitäten nimmt das Management Schätzungen vor. Für die ZGE Konventionelle Erzeugung basiert die Planung auf der Annahme der Außerbetriebnahme des Steinkohleblocks 15 in Hastedt im Jahr 2024. Ein Betrieb des Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerks (GuD) wird bis 2041 unterstellt und ist entsprechend finanzmathematisch umgeformt in der ansonsten ab 2027 angesetzten ewigen Rente der Gesellschaft berücksichtigt.

**Strompreise, Produktionsmengen und Abfallpreise (ZGE Entsorgung)** – Die Einschätzung des Managements basiert auf den Erkenntnissen der Vergangenheit, bereits abgeschlossenen Verträgen und der nutzbaren freien Kapazität/Produktionsmenge. Die geschätzten Stromerlöse der Zukunft basieren auf fortgeschriebenen geschätzten Strompreisen analog dem Vorgehen bei der ZGE Konventionelle Erzeugung. Als Basis für die ewige Rente wurde ein Normaljahr angenommen, welches sich an der Kapazitätsauslastung und den Abfallpreisen des letzten Detailplanungsjahres orientiert.

**Abzinsungssätze** – Die in der DCF-Betrachtung angesetzten Diskontierungszinssätze sind auf Basis von Kapitalmarktdaten für branchenspezifische Peer Groups ermittelt worden. Sie berücksichtigen Erwartungen hinsichtlich des risikofreien Marktzinssatzes und des spezifischen Risikos der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der so ermittelte individuelle WACC (Weighted Average Cost of Capital) nach Steuern ist für den jeweiligen Planungshorizont verwendet worden. In Abhängigkeit des Geschäftsfelds werden individuelle Wachstumsabschläge angenommen. In den Bereichen

„Infrastruktur“ sowie „konventionell Deutschland“ wird kein nachhaltiges Wachstum angenommen. Für den Bereich „Vertrieb“ wird ein nachhaltiges Wachstum von 0,5 Prozent unterstellt. Die im Jahresabschluss 2023 verwendeten Zinssätze ergeben sich wie folgt: für das Geschäftsfeld „Netz“ rund 4,7 Prozent (WACC „Infrastruktur“); für das Geschäftsfeld „konventionelle Erzeugung und Entsorgung“ rund 6,5 Prozent (WACC „konventionell Deutschland“).

### Sensitivität der getroffenen Annahmen

Unter Berücksichtigung der derzeitigen Erkenntnisse geht die Unternehmensleitung nach vernünftigem Ermessen davon aus, dass bei Änderungen hinsichtlich der Grundannahmen der beizulegende Zeitwert in Form des erzielbaren Werts die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Stromnetz“, „Gasnetz“, „Wärmenetz“ und „Wassernetz“ übersteigen wird.

Die Grundannahmen können sich so ändern, dass eine Wertminderung nicht ausgeschlossen werden kann:

- ZGE Gasnetz: Der erzielbare Betrag liegt um 269,2 Mio. EUR über dem Buchwert. Eine Erhöhung des WACC um bis zu 4,11 Prozentpunkte würde bei der ZGE zu keinem Wertminderungsbedarf führen.
- ZGE Stromnetz: Der erzielbare Betrag liegt um 222,9 Mio. EUR über dem Buchwert. Eine Erhöhung des WACC um bis zu 1,58 Prozentpunkte würde bei der ZGE zu keinem Wertminderungsbedarf führen.
- ZGE Wärmenetz: Der erzielbare Betrag liegt um 85,2 Mio. EUR über dem Buchwert. Eine Erhöhung des WACC um bis zu 1,77 Prozentpunkte würde bei der ZGE zu keinem Wertminderungsbedarf führen.
- ZGE Wassernetz: Der erzielbare Betrag liegt um 65,6 Mio. EUR über dem Buchwert. Eine Erhöhung des WACC um bis zu 1,04 Prozentpunkte würde bei der ZGE zu keinem Wertminderungsbedarf führen.

Die Grundannahmen der ZGE Entsorgung können sich so ändern, dass eine Wertminderung nicht ausgeschlossen werden kann. Der erzielbare Betrag liegt um 61,1 Mio. EUR über dem Buchwert. Im Rahmen der jährlichen Überprüfung der ZGE Entsorgung wurde der prognostizierte Strompreis in der ewigen Rente mit dem 0,89-fachen des Werts des Detailplanungszeitraumes angesetzt. Eine Verminderung des prognostizierten Strompreises um mehr als das 0,73-Fache des Strompreises im Detailplanungszeitraum würde zu einem Wertminderungsbedarf führen. Demgegenüber würde eine Erhöhung des WACC um bis zu 2,25 Prozentpunkte bei der ZGE zu keinem Wertminderungsbedarf führen.

Für Vermögenswerte der ZGEs, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurde. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird im Periodenergebnis erfasst, es sei denn, der Vermögenswert wird nach der Neubewertungsmethode bilanziert. In diesem Fall ist die Wertaufholung als Wertsteigerung aus der Neubewertung zu behandeln.

### 3.6 Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist jeder Vertrag, der einen finanziellen Vermögenswert bei einer Einheit und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Einheit begründet.

Beim erstmaligen Ansatz werden Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten bewertet. Sofern es sich um erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten handelt, werden keine Transaktionskosten berücksichtigt. Der Ansatz erfolgt, bei marktüblichen Konditionen, am Handelstag. Der swb-Konzern bewertet Finanzinstrumente dabei entweder zu (fortgeführten) Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

IFRS 9 erfordert, sämtliche finanziellen Vermögenswerte entweder der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zuzuordnen. Die Zuordnung nach dem Klassifizierungsmodell hängt dabei vom Geschäftsmodell des swb-Konzerns zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte ab sowie von den vertraglichen Zahlungsstromcharakteristika der finanziellen Vermögenswerte.

Schuldinstrumente werden nur dann zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn der finanzielle Vermögenswert innerhalb eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Ziel darin besteht, die vertraglichen Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert zu erhalten, und die vertraglichen Bedingungen des finanziellen Vermögenswert zu bestimmten Zeitpunkten lediglich Anspruch auf Erhalt von Zahlungsströmen vorsehen, die lediglich Rückzahlungen des Nominalbetrags sowie Zinsen auf den ausstehenden Nominalbetrag darstellen. Verwahrentgelte bzw. negative Zinsen für Bankeinlagen werden innerhalb des Zinsergebnisses ausgewiesen. Im swb-Konzern werden im Wesentlichen



die Schuldinstrumente unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese unterliegen den Wertminderungsregelungen für finanzielle Vermögenswerte. Von einer Ausübung der Fair-Value-through-Profit-and-Loss-Option sieht der swb-Konzern ab. Für sonstige Beteiligungen in der Form der Kapitalgesellschaft (Eigenkapitalinstrumente) wird die Fair-Value-OCI-Option ausgeführt. Wertschwankungen werden somit erfolgsneutral in der Eigenkapitalrücklage ohne Recycling gezeigt. Die Wertschwankungen für sonstige Beteiligungen an Personengesellschaften (Schuldinstrumente) werden dagegen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Derivative Finanzinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

### Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, wird durch den am Berichtsstichtag notierten Marktpreis oder öffentlich notierten Preis ohne Abzug der Transaktionskosten bestimmt.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf keinem aktiven Markt gehandelt werden, wird unter Anwendung geeigneter Bewertungsverfahren ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Verwendung von Discounted-Cashflow-Methoden und anderer Bewertungsmodelle.

Für eine Analyse der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten und weitere Einzelheiten dazu, wie Finanzinstrumente bewertet werden, wird auf „32 ZIELSETZUNGEN UND METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS“ verwiesen.

### Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert (Nettoausweis), wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

### 3.7 Vorräte

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert am Abschlussstichtag angesetzt.

Einsatzstoffe und Handelswaren werden grundsätzlich nach der Durchschnittskostenmethode bewertet.

### 3.8 Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie zum Beispiel bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen. Ist der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der, sofern im Einzelfall erforderlich, die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwand erfasst.

Rückstellungen für die Behebung von Umweltschäden und Rekultivierung wurden auf Basis gutachterlicher Stellungnahmen und eigener Kostenermittlungen gebildet.

Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

### 3.9 Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Der Konzern hat unterschiedliche leistungsorientierte Pensionspläne, deren rechtlicher Rahmen sich am Betriebsrentengesetz (BetrAVG) orientiert.

#### Betriebliche Altersversorgung

Die Zusatzversorgungstarifverträge I und II sowie die Regelungen zur betrieblichen Altersversorgung für außertariflich Beschäftigte und leitende Angestellte sind zum 31. Dezember 2015 gekündigt worden. Mit rückwirkender Geltung zum 1. Januar 2016 wurde ein neuer Zusatzversorgungstarifvertrag ZVV III abgeschlossen, der die vorherigen Zusatzversorgungstarifverträge ablöst. Der neue Zusatzversorgungstarifvertrag gilt somit seit dem 1. Januar 2016 für alle Mitarbeiter und Pensionäre. Zur Bemessung der Anspruchshöhe wird in Einzelfällen noch auf die Zusatzversorgungsverträge I und II zurückgegriffen.

#### Eigene leistungsorientierte Pensionspläne

Für Mitarbeiter mit Eintritt vor dem 1. Januar 2016 wurde für die bis dahin abgeleiteten Dienstzeiten ein statischer Besitzstand ermittelt. Für die Verpflichtungen gegenüber Leistungsempfängern, für bis zum 31. Dezember 2015 mit unverfallbarer Anwartschaft ausgeschiedene Mitarbeiter sowie für den statischen Besitzstand der aktiven Mitarbeiter entspricht die Rückstellung jeweils der Defined Benefit Obligation (DBO) zum Bilanzstichtag. Hierfür gibt es grundsätzlich kein Planvermögen.

Der ZVV III ist als wertpapiergebundene Leistungszusage ausgestaltet. Für Dienstzeiten ab dem 1. Januar 2016 wird für jeden berechtigten Mitarbeiter in Abhängigkeit des versorgungsfähigen Einkommens jährlich ein Versorgungsaufwand auf ein Kapitalkonto verbucht und über ein Contractual Trust Arrangement (CTA) am Kapitalmarkt angelegt. Dafür wurde im Jahr 2016 der swb Treuhandverein e.V., Bremen,

gegründet. Vermögenswerte, die auf den swb Treuhandverein e.V., Bremen, zur Finanzierung der betrieblichen Altersversorgung übertragen wurden, bilden ein saldierungsfähiges Planvermögen im Sinne von IAS 19.8.

Die Defined Benefit Obligation (DBO) der Direktzusage wird als Maximum aus dem Barwert der garantierten Verpflichtung und dem Fondsvermögen ausgewiesen. Analog ergibt sich der laufende Diensteaufwand aus dem Maximum des laufenden Diensteaufwands der Garantieverpflichtung und den Fondsbeiträgen. Schließlich wird, sofern das Planvermögen den Barwert der Garantieverpflichtung übersteigt, der Zinsaufwand mit den Zinserträgen aus dem Planvermögen gleichgesetzt, allerdings mit umgekehrten Vorzeichen. Im Ergebnis wird erreicht, dass Verpflichtung und Aufwand dem tatsächlich erreichten Ausmaß entsprechend erfasst werden. Solange das Planvermögen den Barwert der garantierten Mindestleistung übersteigt, kommt es zu keinem Bilanzausweis und der Aufwand entspricht regelmäßig den geleisteten Beiträgen, was im Wesentlichen der Behandlung eines Defined-Contribution-Plans entspricht. Zugleich wird sichergestellt, dass die arbeitsrechtliche Mindestverpflichtung stets durch Planvermögen gedeckt wird, womit dem Defined-Benefit-Element der Plankonstruktion ausreichend Rechnung getragen wird.

Im Versorgungsfall kommt der über den Anwartschaftszeitraum kumuliert eingebrachte Versorgungsaufwand zuzüglich der Garantieverzinsung und gegebenenfalls zuzüglich der in Abhängigkeit von der Performance der Kapitalanlage zusätzlich erwirtschafteten Rendite zur Auszahlung. Für die Höhe der individuellen Versorgungsleistungen ist grundsätzlich die Höhe der jeweiligen persönlichen Vergütung pro Monat der Betriebszugehörigkeit maßgeblich. Es werden Alters-, Erwerbsunfähigkeits- sowie Hinterbliebenenleistungen in Form von Renten-, Raten- oder auch Kapitalzahlungen gewährt. Der jeweilige statische Besitzstand kommt

nur in Form einer Rente zur Auszahlung, die bei vorzeitiger Inanspruchnahme aufgrund gesetzlich vorgegebener Möglichkeiten um einen Prozentsatz vermindert wird. Eine jährliche Anpassung der laufenden Leistungen um 0,75 Prozent ist garantiert, darüber hinausgehende Anpassungen werden nicht gewährt.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pensionspläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am Bilanzstichtag abzüglich Planvermögen. Der Barwert der Verpflichtung wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bewertet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, welche sich aus erfahrungsbedingten Anpassungen sowie aus Anpassungen der versicherungsmathematischen Annahmen ergeben, werden zum Zeitpunkt der Entstehung im Sonstigen Ergebnis erfasst. Effekte aus Planänderungen werden sofort erfolgswirksam zum Zeitpunkt der Zusageänderung erfasst.

Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Die innerhalb eines Jahres nach dem Bilanzstichtag fälligen Pensionsleistungen werden als kurzfristig ausgewiesen.

Die unverfallbaren Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen sind durch den Pensionsversicherungsverein aG (PSVaG) gegen Insolvenz geschützt.

## Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL)

Ferner bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, die über die Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) abgesichert sind. Dabei handelt es sich um einen gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber. Aufgrund der verursachungsunabhängigen Schlüsselung der Umlage ist eine eindeutige Zuordnung der von einem Beteiligten zu zahlenden Umlage auf seine versicherten Mitarbeiter ebenso nicht möglich, wie die zukünftigen Zahlungen, die sich am relativen Zusatzversorgungspflichtigen Entgelt der einzelnen Beteiligten orientieren, versicherungsmathematisch hinreichend sicher zu schätzen, sodass der Plan nicht als leistungsorientierter, sondern als beitragsorientierter Plan behandelt werden muss. Im Falle einer Unterdeckung des Plans ist der Arbeitgeber verpflichtet, diese Unterdeckung auszugleichen. Die Nachschusspflicht wird von der VBL ermittelt und verursachungsunabhängig per Umlage auf die Mitglieder verteilt. Derzeit erhebt die VBL zeitlich unbegrenzt ein sogenanntes Sanierungsgeld, das dazu dient, Fehlbeträge auszugleichen, die durch laufende Umlagen nicht gedeckt sind.

## Altersteilzeit

Nach dem Gesetz zur Förderung eines gleitenden Übergangs in den Ruhestand (Altersteilzeitgesetz) besteht für die Mitarbeiter der swb-Gruppe die Möglichkeit, für den Zeitraum nach Beendigung des 55. Lebensjahres ein Altersteilzeitverhältnis zu vereinbaren. Die Zustimmung des Arbeitgebers ist dazu erforderlich. Die Altersteilzeitvereinbarungen werden grundsätzlich nach dem sogenannten Blockmodell ausgestaltet. Die Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Barwert bewertet. Der Ansatz erfolgt abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur Erfüllung von Verpflichtungen erforderlichen Planvermögens.

## Vorruhestand

Es bestehen einzelvertragliche Vorruhestandsregelungen, durch die Mitarbeiter bei Fortbestehen des Arbeitsverhältnisses von der Erbringung von Arbeitsleistungen befreit sind, jedoch bis zum Erreichen der frühestmöglichen Altersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung Zahlungen von gekürztem Arbeitsentgelt erhalten.

## Restrukturierung

Rückstellungen für Personalanpassungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

## 3.10 Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Grundgehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt. Der Konzern ist sowohl Leasingnehmer als auch Leasinggeber.

## Konzern als Leasingnehmer

Der swb-Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Der swb-Konzern erfasst und bewertet alle Leasingverhältnisse (mit Ausnahme von kurzfristigen Vermögenswerten sowie Vermögenswerten von geringem Wert) nach einem einzigen Modell.

Die Leasingverbindlichkeiten werden unter Verwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes zu Vertragsbeginn abgezinst. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden Referenzzinssätze für einen Zeitraum von bis zu 30 Jahren aus

laufzeitadäquaten risikolosen Zinssätzen, erhöht um Kreditrisikoaufschläge sowie adjustiert um eine Liquiditäts- und Länderrisikoprämie, abgeleitet.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses wird zum Zeitpunkt ihres Beginns auf der Basis der unkündbaren Vertragslaufzeit sowie unter Einbeziehung der Zeiträume, die sich aus der hinreichend sicheren Ausübung von Verlängerungsoptionen bzw. Nichtausübung von Kündigungsoptionen ergeben, bestimmt. Alle relevanten Fakten und Umstände, die für swb als Leasingnehmer einen wirtschaftlichen Anreiz für die Ausübung bzw. Nichtausübung der Optionen bilden, werden berücksichtigt.

Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse wie folgt beschrieben:

- Grundstücke und Gebäude 1 bis 35 Jahre
- Kraftfahrzeuge und sonstige VG 2 bis 5 Jahre

Der Konzern wendet auf seine kurzfristigen Leasingverträge über Kraftfahrzeuge und Nutzfahrzeuge die Ausnahmeregelung für kurzfristige Leasingverhältnisse (das heißt Leasingverhältnisse, deren Laufzeit maximal zwölf Monate beträgt und die keine Kaufoption enthalten) an. Er wendet außerdem auf Leasingverträge, die als Büroausstattungsgegenstände, die als geringwertig eingestuft werden, gelten, die Ausnahmeregelung für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, an. Leasingzahlungen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

## Konzern als Leasinggeber

Finanzierungsleasingverhältnisse führen zum Ausweis eines Vermögenswerts (Leasingforderung) in Höhe des Nettoinvestitionswerts. Der Nettoinvestitionswert ermittelt sich dabei als Bruttoinvestition abgezinst mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Die Differenz zwischen der Brutto- und der Nettoinvestition (= Leasingforderung) stellt den Zinsertrag dar, der so über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu verteilen ist, dass sich eine konstante, periodische Verzinsung der Nettoinvestition ergibt. Der Tilgungsanteil vermindert ratiertlich die aktivierte Leasingforderung. Er ergibt sich aus dem Teil der Leasingraten, der über den Zinsanteil hinausgeht.

Bei operativen Leasingverhältnissen werden anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Vertrags entstehen, dem Buchwert des Leasinggegenstands hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses korrespondierend zu den Mieterträgen als Aufwand erfasst. Mietzahlungen werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der sie erwirtschaftet werden.

### 3.11 Ertragsrealisierung

#### Verkauf von Energie

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird. Die Erfassung erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die der swb-Konzern im Austausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Der swb-Konzern ist grundsätzlich zu dem Schluss gekommen, dass er bei seinen Umsatztransaktionen – mit Ausnahme der nachfolgend erläuterten Vermittlungsleistungen – als Prinzipal auftritt, da er üblicherweise die Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistungen innehat, bevor diese auf den Kunden übergehen.

IFRS 15 regelt die Grundsätze für die Bewertung und Erfassung von Umsatzerlösen und der zugehörigen Cashflows. Umsatzerlöse sollen grundsätzlich in Höhe der Gegenleistung erfasst werden, mit der das Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden erwartungsgemäß rechnen kann (control approach). Der Standard bietet dafür ein prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell:

- **Schritt 1:** Identifizierung des Vertrags mit einem Kunden
- **Schritt 2:** Identifizierung der vertraglichen Leistungsverpflichtungen
- **Schritt 3:** Bestimmung der Gegenleistung
- **Schritt 4:** Aufteilung der Gegenleistung auf Leistungsverpflichtungen
- **Schritt 5:** Umsatzrealisierung bei Erfüllung einer Leistungsverpflichtung durch das Unternehmen

#### ► Prinzipal-/Agentenstellung

Ist der swb-Konzern nicht als Prinzipal, sondern als Agent tätig, werden entsprechende Erträge und darauf bezogene Aufwendungen netto ausgewiesen.

Im Rahmen des Einspeisevergütungsmodells sowie der Direktvermarktung von EEG-Strom handeln die Verteilnetzbetreiber des swb-Konzerns als Agenten.

Im Rahmen der Vermarktung von erzeugtem KWK-Strom außerhalb des Netzes der allgemeinen Versorgung nimmt der Verteilnetzbetreiber aufgrund fehlender physikalischer Einspeisung von Strom in das Netz der allgemeinen Versorgung keine energiewirtschaftliche Marktrolle wahr. Die Weiterverrechnung des KWK-Zuschlags an den Übertragungsnetzbetreiber wird mit dem Aufwand aus der Auszahlung des KWK-Zuschlags saldiert.

Ein Teil der realisierten Erträge basiert auf Schätzungen. Es wird hierzu auf die Ausführungen zu Erlösabgrenzungen unter „4 WESENTLICHE ERMESSENENTSCHEIDUNGEN, SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN“ verwiesen.

#### Zinserträge

Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

#### Dividenden

Erträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

### 3.12 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten angesetzt und in gleichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts ertragswirksam aufgelöst.

### 3.13 Steuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der Veränderung der latenten Steuern dar. Laufende Steuern und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, sie stehen im Zusammenhang mit Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall ist die Steuer ebenfalls direkt im Eigenkapital zu erfassen.

Mit Datum vom 28. Dezember 2023 wurden die Regelungen zur Globalen Mindestbesteuerung, die sogenannten Mustervorschriften zur Säule 2 – („Pillar Two – Model Rules“) der OECD in deutsches Recht überführt (Gesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen – MinStG) und sind ab dem 1. Januar 2024 anwendbar. Die swb AG fällt als Tochtergesellschaft der EWE AG in den Anwendungsbereich dieser Regelungen. Die Mindeststeuer selbst wird allerdings nicht auf Ebene der swb AG, sondern auf Ebene der sogenannten Ultimate Parent Entity, der obersten Muttergesellschaft, erhoben. Eine bilanzielle Erfassung aus der Mindestbesteuerung auf Ebene der swb AG wird daher nicht erwartet.

### Laufende Steuern

Die Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufenden und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Die Rückstellungen werden zum Erfüllungsbetrag abgezinst auf den Bilanzstichtag bewertet.

### Latente Steuern

Latente Steuern werden für temporäre Unterschiede zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens ermittelt und nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode bilanziert. Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge sowie nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die latenten Steueransprüche verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch verwendet werden kann. Sofern auf steuerliche Verlustvorträge keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, wird jährlich überprüft, ob eine Aktivierung möglich ist. Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze ermittelt, deren Gültigkeit für die Periode erwartet wird, in der der Vermögenswert realisiert bzw. eine Schuld erfüllt wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die aus Sicht des Bilanzstichtags zukünftig im Zeitpunkt der Umkehrung Anwendung finden werden. Latente Steuern reflektieren eine etwaig enthaltene Unsicherheit in den Ertragsteuern.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, soweit ein Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen die tatsächlichen Steuerschulden besteht und dieser sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts bezieht, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

### Strom- und Energiesteuer

Die Strom- und Energiesteuer werden, da es sich lediglich um durchlaufende Posten handelt, unmittelbar von den Erlösen abgesetzt.

## 3.14 Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Der swb-Konzern setzt derivative Finanzinstrumente ein, um Risiken aus Fremdwährungs- und Rohstoffpreisänderungen abzusichern, die im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit sowie im Rahmen von Investitions- und Finanztransaktionen entstehen können.

Werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Risiken aus zukünftigen Zahlungsströmen und zur Sicherung von Bilanzposten eingesetzt, ermöglicht IFRS 9 unter bestimmten Voraussetzungen die Anwendung der Spezialvorschriften zum Hedge Accounting.

Um Risiken aus Fremdwährungs- und Rohstoffpreisänderungen abzusichern, wendet der swb-Konzern Cashflow Hedges an.

**Cashflow Hedges** dienen zur Absicherung des Risikos von künftigen Zahlungsstromschwankungen aus bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, aus zukünftigen erwarteten Transaktionen oder aus Währungsrisiken einer festen vertraglichen Verpflichtung. Der effektive Teil der Zeitwertschwankung des Sicherungsinstruments wird ergebnisneutral erfasst und in den Rücklagen zur Absicherung von Cashflows ausgewiesen. Der nicht effektive Teil wird sofort erfolgswirksam erfasst. Die Umbuchung der kumulierten Bewertungseffekte aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung bei den Strom-Sicherungsinstrumenten und das Umbuchen in die Bestandskosten bei den CO<sub>2</sub>-Sicherungsinstrumenten erfolgt in der Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfüllt wird. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird dabei fortlaufend überprüft.

Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder der Sicherungszusammenhang nicht mehr besteht, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein nachfolgendes Sicherungsinstrument möglich ist, aber trotzdem erwartet wird, dass das geplante Grundgeschäft eintritt, verbleiben sämtliche aus diesem Sicherungsgeschäft kumulierten nicht realisierten Gewinne oder Verluste innerhalb des Eigenkapitals und werden gemäß den obigen Ausführungen erst umgebucht, wenn das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Wird der Eintritt des ursprünglich abgesicherten Grundgeschäfts

nicht mehr erwartet, werden die bisher innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesenen kumulierten, nicht realisierten Gewinne oder Verluste sofort in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umbucht.

### 3.15 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

Öffentlich-private Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen im Sinne der IFRS bestehen, soweit der Konzessionsgeber kontrolliert, welche Dienstleistungen swb mit den Infrastruktureinrichtungen zu welchem Preis zu erbringen hat, und wenn der Konzessionsgeber nach Ablauf der Vereinbarung, aufgrund von etwaigen Eigentumsansprüchen oder anderen vergleichbaren Rechten, alle verbleibenden Rechte an der Infrastruktureinrichtung kontrolliert.

Infrastruktureinrichtungen aus solchen Verträgen, bei denen swb Konzessionsnehmer ist, werden nicht als Sachanlagen angesetzt, wenn die Dienstleistungskonzessionsverträge swb als Konzessionsnehmer nicht dazu berechtigen, selbst über die Nutzung der öffentlichen Infrastruktureinrichtung zu bestimmen und diese zu kontrollieren. swb erbringt im Rahmen solcher Verträge eine Dienstleistung (Betriebsleistung oder Bau oder Ausbaudienstleistung), die nach IFRS 15 bewertet wird. Die vom Konzessionsgeber erbrachte Gegenleistung wird als sonstiger finanzieller Vermögenswert angesetzt, wenn bei einer Bau- oder Ausbaudienstleistung ein unbedingter Zahlungsanspruch gegen den Konzessionsgeber entsteht, oder als immaterieller Vermögenswert angesetzt, soweit ein Recht erworben wird, von den Nutzern der öffentlichen Dienstleistung eine Gebühr zu verlangen.

## 4 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des swb-Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Sämtliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend neu bewertet und basieren unter anderem auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein mögliches Risiko bestehen könnte, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein könnte, werden nachstehend erläutert.

### Geschäfts- oder Firmenwert und zahlungsmittelgenerierende Einheiten

Der swb-Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob die Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind. Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten erfolgt eine Überprüfung, sofern Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Hierfür wird der beizulegende Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

abzüglich der Veräußerungskosten werden die künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten aus der vom Aufsichtsrat genehmigten Planung mit einem angemessenen Abzinsungssatz diskontiert, um den Barwert der Cashflows ermitteln zu können. Jeder Planung liegen Annahmen bezüglich der Umfeldbedingungen zugrunde, die durch zukünftige Chancen und Risiken beeinflusst werden können und damit Auswirkungen auf die zu diskontierenden Zahlungsströme entfalten. Der Diskontierungssatz ist im aktuellen Marktumfeld mit erhöhten Unsicherheiten behaftet. Weitere Einzelheiten sind der Position „5 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE“ zu entnehmen.

### Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Ermittlung der erwarteten Nutzungsdauern sowie die Ermittlung von Wertminderungen dieser Vermögenswerte basieren auf Beurteilungen des Managements. Technischer Fortschritt, eine Verschlechterung der Marktsituation oder Schäden können zu einer außerplanmäßigen Abschreibung führen.

### Beizulegender Zeitwert von nicht notierten Eigenkapitalinstrumenten

Die nicht notierten Eigenkapitalinstrumente wurden auf der Basis der erwarteten, unter Anwendung von derzeit auf Posten mit vergleichbaren Bedingungen und Risikocharakteristika anzuwendenden Abzinsungssätzen diskontierten Cashflows bewertet. Die Bewertung beruht auf Annahmen bezüglich der erwarteten künftigen Cashflows und der Abzinsungssätze. Weitere Einzelheiten sind der Position „10 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE“ sowie „35 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN“ zu entnehmen.

## Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile wahrscheinlich ist. Die tatsächliche Entwicklung im Hinblick auf das künftige zu versteuernde Einkommen und damit die Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind der Position „11 AKTIVE LATENTE STEUERN“ zu entnehmen. Latente Steuern reflektieren eine etwaig enthaltene Unsicherheit in den Ertragsteuern.

## Ertragsteuern

Der swb-Konzern ermittelt die Ertragsteuern anhand aufgestellter Steuerbilanzen, welche aus geprüften Handelsbilanzen der Konzerngesellschaften fortentwickelt werden. Die bei der handelsrechtlichen Bilanzierung zu treffenden Annahmen entfalten zumeist auch steuerliche Wirkungen. Sofern Sachverhalte nach dem Bilanzstichtag abweichend von den Annahmen eintreten, können hieraus entsprechende steuerrechtliche Folgewirkungen entstehen.

Des Weiteren können bei der Beurteilung komplexer Sachverhalte mit unklarer Rechtslage abweichende Auffassungen zur Finanzverwaltung hinsichtlich Umfang und Zeitraum steuerrechtlicher Folgewirkungen bestehen. Der swb-Konzern bildet Steuerrückstellungen auf Basis von strittigen quantifizierbaren Einzelsachverhalten. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

## Rekultivierungs- und Rückbaurückstellungen

Die Rückstellungen für die Rekultivierung basieren zum Großteil auf externen Gutachten bzw. Angaben der Anlagenhersteller. Es werden die Kosten der Rekultivierung und des Rückbaus im Falle der Stilllegung geschätzt. Dieser Betrag wird auf den Bilanzstichtag abgezinst. An jedem Bilanzstichtag ist die Bewertung der Rekultivierungsrückstellung zu überprüfen und gegebenenfalls an eine abweichende, neue bestmögliche Schätzung anzupassen. Änderungen bezüglich der erwarteten Zeitpunkte und zur Höhe der für die Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Zahlungen sowie Änderungen des Diskontierungssatzes führen zu einer Anpassung der Rekultivierungsrückstellungen.

## Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Rückstellungen werden durch versicherungsmathematische Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und künftige Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Annahmen wesentlichen Unsicherheiten. Der Rechnungszins wird unter Berücksichtigung der spezifischen Struktur des Zahlungsstroms der erdienten Verpflichtungen hergeleitet. Die Berechnung basiert auf den Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag. Die Berechnungen werden auf der Grundlage der Zinsstrukturkurve des DJ EuroStoxx 50 und der iBoxx Indizes zu den am 31. Dezember im Berichtsjahr vorliegenden Tageswerten durchgeführt. Der Rechnungszins wird in Höhe der am Kapitalmarkt erzielten Rendite für erstrangige („high quality“) Unternehmensanleihen mit einem Rating von „AA“ oder besser bestimmt, die in Währung und Fristigkeit der bewerteten Verpflichtung entsprechen.

Weitere Einzelheiten sind der Position „20 RÜCKSTELLUNGEN FÜR LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER“ zu entnehmen.

## Erlösabgrenzungen

Aufgrund der nur jährlich erfolgenden Abrechnung einzelner Kundengruppen wird in den unterjährigen Abschlüssen und im Jahresabschluss ein erheblicher Anteil der periodischen Absatzmengen (Netzentnahme) hochgerechnet. Hieraus kann sich bezogen auf die in Folgeperioden ermittelbaren effektiven Werte ein Mengeneffekt und durch die Zuordnung der Absatzmengen auf verschiedene Kundengruppen ein Preismixeffekt ergeben.

Mengenabhängige Belastungen zum Abschlussstichtag, die preislich nicht endgültig feststehen (zum Beispiel EEG-Belastungen), können darüber hinaus zu nachgelagerten Preiseffekten führen.

Zum Bilanzstichtag belief sich der Buchwert der berücksichtigten Erlösabgrenzung auf 183.322 TEUR (Vorjahr: 85.855 TEUR).

## 5 Immaterielle Vermögenswerte

### Immaterielle Vermögenswerte

TEUR	Lizenzen, Rechte und Patente	Geschäfts- oder Firmenwerte	Software	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<b>Zum 1. Januar 2022</b>					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	44.911	65.194	39.710	872	150.687
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-40.032	-37.814	-34.627	0	-112.473
<b>Buchwert netto</b>	<b>4.879</b>	<b>27.380</b>	<b>5.083</b>	<b>872</b>	<b>38.214</b>
<b>Geschäftsjahr 2022</b>					
Eröffnungsbuchwert netto	4.879	27.380	5.083	872	38.214
Zugänge	76	0	1.111	363	1.550
Abschreibungen	-1.031	0	-1.649	0	-2.680
Umbuchungen	20	0	291	-332	-21
<b>Endbuchwert netto</b>	<b>3.944</b>	<b>27.380</b>	<b>4.836</b>	<b>903</b>	<b>37.063</b>
<b>Zum 31. Dezember 2022</b>					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	44.880	65.194	41.054	903	152.031
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-40.936	-37.814	-36.218	0	-114.968
<b>Buchwert netto</b>	<b>3.944</b>	<b>27.380</b>	<b>4.836</b>	<b>903</b>	<b>37.063</b>
<b>Geschäftsjahr 2023</b>					
Eröffnungsbuchwert netto	3.944	27.380	4.836	903	37.063
Zugänge	145	0	896	1.407	2.448
Abschreibungen	-965	0	-1.782	0	-2.747
Umbuchungen	13	0	627	-640	0
<b>Endbuchwert netto</b>	<b>3.137</b>	<b>27.380</b>	<b>4.577</b>	<b>1.670</b>	<b>36.764</b>
<b>Zum 31. Dezember 2023</b>					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	44.974	65.194	41.681	1.670	153.519
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-41.837	-37.814	-37.104	0	-116.755
<b>Buchwert netto</b>	<b>3.137</b>	<b>27.380</b>	<b>4.577</b>	<b>1.670</b>	<b>36.764</b>



**Lizenzen, Rechte und Patente**

Die Lizenzen, Rechte und Patente beinhalten im Wesentlichen Konzessions- und Nutzungsrechte.

Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Abschreibungen und Wertminderungen“ ausgewiesen.

**Geschäfts- oder Firmenwerte**

Aus Erstkonsolidierungen resultierten im swb-Konzern Geschäfts- oder Firmenwerte mit unbestimmter Nutzungsdauer für die folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

**Geschäfts- oder Firmenwerte**

TEUR	WACC	31.12.2023	WACC	31.12.2022
Entsorgung	6,54 %	16.170	4,01 %	16.170
Strom-, Gas-, Wärme-, Wassernetz	4,68 %	10.391	5,56 %	10.391
Vertrieb	6,86 %	819	5,87 %	819
		<b>27.380</b>		<b>27.380</b>

In der Berichtsperiode ergaben sich, wie im Vorjahr, keine Wertminderungen.

**Weitere Angaben**

Forschungs- und Entwicklungskosten sind 2023 und 2022 nicht angefallen.

Für die ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte bestehen weder Verfügungsbeschränkungen noch wurden diese als Sicherheiten für Verbindlichkeiten ausgereicht.

Die Investitionsausgaben, für die zum Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen bestehen, die aber noch nicht angefallen sind, betragen 2.060 TEUR (Vorjahr: 713 TEUR).

## 6 Sachanlagen

TEUR	Grundstücke	Gebäude	Maschinen, techn. Anlagen, Netze und Zähler	Büro- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Zum 1. Januar 2022</b>						
Anschaffungs-/Herstellungskosten	72.945	211.100	3.406.162	114.487	142.021	3.946.715
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-31.158	-164.505	-2.450.976	-93.592	0	-2.740.231
<b>Buchwert netto</b>	<b>41.787</b>	<b>46.595</b>	<b>955.186</b>	<b>20.895</b>	<b>142.021</b>	<b>1.206.484</b>
<b>Geschäftsjahr 2022</b>						
Eröffnungsbuchwert netto	41.787	46.595	955.186	20.895	142.021	1.206.484
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	-9	0	-9
Zugänge	824	626	82.070	3.057	86.855	173.432
Abgänge	-174	-16	-11.237	-226	0	-11.653
Abschreibungen	-1.279	-3.257	-85.490	-5.067	0	-95.093
Wertminderungen	0	0	-1.352	0	0	-1.352
Umbuchungen	285	0	18.224	1.441	-19.930	20
<b>Endbuchwert netto</b>	<b>41.443</b>	<b>43.948</b>	<b>957.401</b>	<b>20.091</b>	<b>208.946</b>	<b>1.271.829</b>
<b>Zum 31. Dezember 2022</b>						
Anschaffungs-/Herstellungskosten	72.088	211.640	3.447.144	116.011	208.946	4.055.829
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-30.645	-167.692	-2.489.743	-95.920	0	-2.784.000
<b>Buchwert netto</b>	<b>41.443</b>	<b>43.948</b>	<b>957.401</b>	<b>20.091</b>	<b>208.946</b>	<b>1.271.829</b>
<b>Geschäftsjahr 2023</b>						
Eröffnungsbuchwert netto	41.443	43.948	957.401	20.091	208.946	1.271.829
Zugänge	1.374	6.664	83.490	8.377	99.094	198.999
Abgänge	-134	0	-663	-90	-37	-924
Abschreibungen	-1.295	-3.669	-69.876	-7.591	0	-82.431
Wertminderungen	0	0	-193	-309	-289	-791
Umbuchungen	38	27.469	110.563	2.342	-140.769	-357
<b>Endbuchwert netto</b>	<b>41.426</b>	<b>74.412</b>	<b>1.080.722</b>	<b>22.820</b>	<b>166.945</b>	<b>1.386.325</b>
<b>Zum 31. Dezember 2023</b>						
Anschaffungs-/Herstellungskosten	72.458	244.715	3.603.302	121.225	166.945	4.208.645
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-31.032	-170.303	-2.522.580	-98.405	0	-2.822.320
<b>Buchwert netto</b>	<b>41.426</b>	<b>74.412</b>	<b>1.080.722</b>	<b>22.820</b>	<b>166.945</b>	<b>1.386.325</b>

### Außerplanmäßige Wertminderungen und Wertaufholungen

Im Jahr 2023 wurden außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von 791 TEUR (Vorjahr: 1.352 TEUR) vorgenommen. Die Wertminderungen ergaben sich aus der Abschreibung folgender Vermögenswerte:

> KW Hafen Batteriespeicher	289 TEUR
> BWW Bürocontainer	309 TEUR
> Kabel Franken 110 kV	149 TEUR
> Stichprobenprüfung Stromzähler 2023	44 TEUR

Im Vorjahr entfielen auf sonstige nicht werthaltige Vermögenswerte 1.352 TEUR. Die Überprüfung wertgeminderter Gebäude führte wie im Vorjahr zu keiner Wertaufholung im Jahr 2023.

Außerplanmäßige Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Abschreibungen und Wertminderungen“ ausgewiesen; Wertaufholungen in der Position „sonstige betriebliche Erträge“.

### Investitionsverpflichtungen

Die Investitionsausgaben, für die zum Bilanzstichtag vertragliche, aber noch nicht erfüllte Verpflichtungen bestanden, betragen 127.684 TEUR (Vorjahr: 216.891 TEUR). Auf diese Verpflichtungen wurden bis 31. Dezember 2023 Anzahlungen in Höhe von 12.812 TEUR geleistet (Vorjahr: 96.133 TEUR).

### Aktivierete Fremdkapitalkosten

Aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten fielen im Jahr 2023 in Höhe von 452 TEUR (Vorjahr: 1.226 TEUR) an.

### Weitere Angaben

Die 2023 aktivierten Eigenleistungen für selbsterstellte Anlagen in Höhe von 20.240 TEUR (Vorjahr: 15.701 TEUR) werden im Wesentlichen in der Position „Maschinen, technische Anlagen, Netze und Zähler“ ausgewiesen.

Für das Sachanlagevermögen bestehen weder Verfügungsbeschränkungen noch wurden diese als Sicherheiten für Verbindlichkeiten ausgereicht.

Im Jahr 2023 wurden Entschädigungsleistungen in Höhe von 7.400 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) erfolgswirksam vereinnahmt.

## 7 Leasingverhältnisse

### swb als Leasingnehmer

Seit der Umstellung auf IFRS 16 zum 1. Januar 2019 werden die Leasingverhältnisse als Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Leasingverbindlichkeiten dargestellt.

In der Kapitalflussrechnung werden Zahlungen für Nutzungsrechte in Zinszahlungen sowie Tilgungszahlungen aufgeteilt. Während die Zinszahlungen im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen werden, werden die Tilgungszahlungen dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

Für das Geschäftsjahr 2023 ergaben sich folgende Darstellungen in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz:

### Leasing in der Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	2023	2022
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
Geringwertige Vermögenswerte	1.160	1.254
Kurzfristige Vermögenswerte	234	226
<b>Gesamt</b>	<b>1.394</b>	<b>1.480</b>
<b>Abschreibungen</b>		
<b>Planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte</b>	<b>1.277</b>	<b>1.330</b>
davon Grundstücke und Bauten	805	755
davon andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	472	607
<b>Zinsergebnis</b>		
Zinsaufwendungen	337	334

### Leasing in der Bilanz

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
<b>Aktiva</b>		
<b>Langfristiges Vermögen (Nutzungsrechte)</b>		
Grundstücke und Bauten	10.303	10.836
Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	434	753
<b>Gesamt</b>	<b>10.737</b>	<b>11.589</b>
<b>Passiva</b>		
<b>Langfristige Schulden (Nutzungsrechte)</b>		
Leasingverbindlichkeiten	10.366	10.959
<b>Kurzfristige Schulden (Nutzungsrechte)</b>		
Leasingverbindlichkeiten	951	1.077
<b>Gesamt</b>	<b>11.317</b>	<b>12.036</b>

Im Geschäftsjahr 2023 betragen die Zugänge innerhalb der Nutzungsrechte 425 TEUR (Vorjahr: 795 TEUR). Diese resultieren insbesondere aus der Verlängerung von Immobilienmietverträgen in Höhe von 272 TEUR sowie aus dem Abschluss von Fahrzeugleasing in Höhe von 153 TEUR.

swb mietet im Bereich Grundstücke und Bauten vor allem Verwaltungsgebäude und Kundenzentren. Im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung handelt es sich im Wesentlichen um Fahrzeugleasing. Verträge im Fahrzeugleasing haben in der Regel Laufzeiten von 2 bis 5 Jahren. Die Immobilien haben in der Regel eine Vertragslaufzeit von 2 bis zu 10 Jahren, wobei einzelne Pachtverträge Verlängerungsoptionen beinhalten. Eine Ausnahme bildet ein durch die swb Erzeugung AG & Co. KG geschlossener Erbbauvertrag mit einer Laufzeit bis in das Jahr 2050 sowie zwei Immobilienmietverträge in der

swb Entsorgung GmbH & Co. KG mit einer Laufzeit bis in das Jahr 2041. Die Leasingvertragskonditionen werden individuell ausgehandelt und weisen unterschiedliche Konditionen auf. Bei Bürogebäuden werden die Leasingzahlungen in regelmäßigen Abständen, an Preisindizes orientiert, angepasst. Angaben zu den korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten finden sich unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die folgende Tabelle zeigt die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse im Geschäftsjahr 2023:

### Leasing Zahlungsmittelabflüsse

TEUR	2023	2022
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	1.481	1.600
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	337	334
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	234	226
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	1.160	1.254
<b>Gesamte Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse</b>	<b>3.212</b>	<b>3.414</b>

## swb als Leasinggeber

### Finanzierungsleasingverhältnisse

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing resultieren im Wesentlichen aus Geschäften im Bereich des Energie- und Wärmecontractings. Die Nominal- und Barwerte der ausstehenden Leasingzahlungen weisen die folgenden Fälligkeiten auf:

### Finance Lease Leasinggeber

TEUR	Bruttoinvestition	Noch nicht realisierter Zinsertrag	Nettoinvestition
bis zu einem Jahr	1.528	758	770
zwischen einem und zwei Jahren	1.495	681	814
zwischen zwei und drei Jahren	1.366	604	762
zwischen drei und vier Jahren	1.213	532	681
zwischen vier und fünf Jahren	1.132	458	674
mehr als fünf Jahre	6.424	1.514	4.910
<b>Gesamt</b>	<b>13.157</b>	<b>4.547</b>	<b>8.610</b>

### Finance Lease Leasinggeber (Vorjahr)

TEUR	Bruttoinvestition	Noch nicht realisierter Zinsertrag	Nettoinvestition
bis zu einem Jahr	1.323	690	633
zwischen einem und zwei Jahren	1.284	627	658
zwischen zwei und drei Jahren	1.252	557	695
zwischen drei und vier Jahren	1.122	489	634
zwischen vier und fünf Jahren	951	425	526
mehr als fünf Jahre	5.476	1.490	3.987
<b>Gesamt</b>	<b>11.409</b>	<b>4.278</b>	<b>7.131</b>

### Operating-Leasingverhältnisse

Die Operating-Leasingverhältnisse beinhalten die Vermietung von Anlagen im Energie- und Wärmecontracting sowie Immobilien. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen betragen:

### Operating Lease Leasinggeber

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
bis zu einem Jahr	14.318	14.239
zwischen einem und zwei Jahren	4.827	13.900
zwischen zwei und drei Jahren	4.743	4.826
zwischen drei und vier Jahren	4.659	4.744
zwischen vier und fünf Jahren	4.453	4.659
mehr als fünf Jahre	29.577	33.494
<b>Gesamt</b>	<b>62.577</b>	<b>75.862</b>

Die Erträge als Leasinggeber aus Operating Leasing betragen im laufenden Geschäftsjahr 14.957 TEUR (Vorjahr: 14.802 TEUR).

Die Sachanlagen und die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien schließen die folgenden Beträge ein, bei denen der Konzern Leasinggeber in einem Operating-Leasing ist:

### Leasinggeber: Operating-Leasing

TEUR	Grundstücke	Gebäude	Maschinen, technische Anlagen, Netze und Zähler	Gesamt
<b>Zum 1. Januar 2022</b>				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	2.741	14.157	185.667	202.565
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-375	-11.270	-157.054	-168.700
<b>Buchwert netto</b>	<b>2.366</b>	<b>2.887</b>	<b>28.613</b>	<b>33.865</b>
<b>Geschäftsjahr 2022</b>				
Eröffnungsbuchwert netto	2.366	2.887	28.613	33.865
Zugänge	0	0	173	173
Abgänge	0	-67	-69	-136
Abschreibungen	-19	-169	-1.588	-1.775
Umbuchungen	0	0	127	127
<b>Endbuchwert netto</b>	<b>2.347</b>	<b>2.651</b>	<b>27.256</b>	<b>32.254</b>
<b>Zum 31. Dezember 2022</b>				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	2.741	12.969	185.597	201.307
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-394	-10.318	-158.341	-169.053
<b>Buchwert netto</b>	<b>2.347</b>	<b>2.651</b>	<b>27.256</b>	<b>32.254</b>
<b>Geschäftsjahr 2023</b>				
Eröffnungsbuchwert netto	2.347	2.651	27.256	32.254
Zugänge	0	0	116	116
Abgänge	0	0	-69	-69
Abschreibungen	-18	-147	-1.594	-1.760
Umbuchungen	0	0	424	424
<b>Endbuchwert netto</b>	<b>2.329</b>	<b>2.504</b>	<b>26.133</b>	<b>30.965</b>
<b>Zum 31. Dezember 2023</b>				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	2.741	12.969	185.684	201.395
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-412	-10.465	-159.551	-170.430
<b>Buchwert netto</b>	<b>2.329</b>	<b>2.504</b>	<b>26.133</b>	<b>30.965</b>

## 8 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

### Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

TEUR	Grundstücke	Gebäude	Gesamt
<b>Zum 1. Januar 2022</b>			
Anschaffungs-/Herstellungskosten	421	8.192	8.613
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	0	-5.746	-5.746
<b>Buchwert netto</b>	<b>421</b>	<b>2.446</b>	<b>2.867</b>
<b>Geschäftsjahr 2022</b>			
Eröffnungsbuchwert netto	421	2.446	2.867
Abgänge	0	-67	-67
Abschreibungen	0	-144	-144
<b>Endbuchwert netto</b>	<b>421</b>	<b>2.235</b>	<b>2.656</b>
<b>Zum 31. Dezember 2022</b>			
Anschaffungs-/Herstellungskosten	421	7.005	7.426
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	0	-4.770	-4.770
<b>Buchwert netto</b>	<b>421</b>	<b>2.235</b>	<b>2.656</b>
<b>Geschäftsjahr 2023</b>			
Eröffnungsbuchwert netto	421	2.235	2.656
Abschreibungen	0	-120	-120
<b>Endbuchwert netto</b>	<b>421</b>	<b>2.115</b>	<b>2.536</b>
<b>Zum 31. Dezember 2023</b>			
Anschaffungs-/Herstellungskosten	421	7.005	7.426
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	0	-4.890	-4.890
<b>Buchwert netto</b>	<b>421</b>	<b>2.115</b>	<b>2.536</b>

Im swb-Konzern bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Veräußerbarkeit von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und keine vertraglichen Verpflichtungen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu kaufen, zu verkaufen, zu erstellen oder zu entwickeln. Es bestehen ferner keine vertraglichen Verpflichtungen zu Reparaturen, Instandhaltungen und Verbesserungen.

Der beizulegende Zeitwert der Immobilien, die zu den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zählen, konnte zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten werden (5.561 TEUR; Vorjahr: 5.561 TEUR)

### Zusammensetzung des Periodenergebnisses aus Finanzinvestitionen

TEUR	2023	2022
Mieterträge aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	796	832
Betriebliche Aufwendungen (einschließlich Reparaturen und Instandhaltung), mit denen Mieterträge erzielt werden	-332	-375
	<b>464</b>	<b>457</b>

## 9 Anteile an assoziierten Unternehmen/ Gemeinschaftsunternehmen

Die Buchwerte der at-equity bewerteten Beteiligungen an assoziierten Unternehmen beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmen, die alle nicht börsennotiert sind, haben sich folgendermaßen entwickelt:

### Anteile an assoziierten Unternehmen/ Gemeinschaftsunternehmen

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Beginn des Jahres	65.169	51.604
Zugänge	3.969	4.953
Anteil am Gewinn/Verlust	7.132	4.992
erhaltene Gewinnausschüttung	-4.353	-4.101
Wertminderungen Beteiligungen	-2.548	0
Abgänge	-3.909	-3.917
andere Eigenkapitalveränderungen	-134	11.638
<b>Ende des Jahres</b>	<b>65.326</b>	<b>65.169</b>

Die Zugänge bestehen vollständig aus der Erhöhung der Einlage bei der Gemeinschaftskraftwerk Bremen GmbH & Co. KG, Bremen, in Höhe von 3.969 TEUR (Vorjahr: 3.868 TEUR). Im Vorjahr erfolgten weiterhin die Erhöhung an der Beteiligung an der Bremer Wasserstoff GmbH, Bremen (791 TEUR), sowie die Erhöhung der Einlage bei der KENOW GmbH & Co. KG, Bremen (294 TEUR).

Die Abgänge betreffen die Kapitalentnahmen aus der Gemeinschaftskraftwerk Bremen GmbH & Co. KG, Bremen, in Höhe von 3.909 TEUR (Vorjahr: 3.917 TEUR).

Der Posten „andere Eigenkapitalveränderungen“ betrifft die Veränderungen der sonstigen Rücklagen bei der Gemeinschaftskraftwerk Bremen GmbH & Co. KG, Bremen, in Höhe von -921 TEUR (Vorjahr: 11.638 TEUR) und der Weserkraftwerk Bremen GmbH & Co. KG, Bremen, in Höhe von 787 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), welche in den sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst werden.

Die erhaltene Gewinnausschüttung betrifft in Höhe von 4.353 TEUR (Vorjahr: 4.101 TEUR) die vereinnahmte Dividende der Hansewasser Ver- und Entsorgungs-GmbH, Bremen.

Zum 31. Dezember 2023 bestehen bei den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 5.768 TEUR (Vorjahr: 8.316 TEUR).

Die folgenden Tabellen zeigen eine Zusammenfassung der aggregierten Gewinn- und Verlustrechnungen sowie der Bilanzen der at-equity bilanzierten Beteiligungen im swb-Konzernabschluss.

### Ergebnisdaten der at-equity bewerteten Beteiligungen

TEUR	GKB	HVE	Übrige	2023 Summe	2022 Summe
Umsatzerlöse	52.542	9.632	48.250	110.424	229.503
Übrige Aufwendungen und Erträge	-47.836	3.257	-29.439	-74.018	-212.375
davon Abschreibungen	-16.601	-630	-2.009	-19.240	-18.363
davon Zinserträge	47	274	280	600	46
davon Zinsaufwendungen	-13.156	-1.765	-2.234	-17.155	-15.088
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>4.706</b>	<b>12.889</b>	<b>18.811</b>	<b>36.406</b>	<b>17.128</b>
Steuern	-2.971	-5.718	-474	-9.163	-6.754
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.735</b>	<b>7.171</b>	<b>18.337</b>	<b>27.243</b>	<b>10.374</b>
davon entfällt auf den swb-Konzern	898	3.657	2.576	7.132	4.992
Anpassung/Fortentwicklung auf den Equity-Ansatz	0	0	-2.548	-2.548	0
<b>Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen</b>	<b>898</b>	<b>3.657</b>	<b>29</b>	<b>4.584</b>	<b>4.992</b>



### Bilanzdaten der at-equity bewerteten Beteiligungen

TEUR	GKB	HVE	Übrige	31.12.2023 Summe	31.12.2022 Summe
Langfristige Vermögenswerte	300.999	72.372	144.754	518.123	491.847
Kurzfristige Vermögenswerte	40.682	22.494	35.985	99.162	91.750
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	28.835	0	25.165	53.999	36.884
Langfristige Verbindlichkeiten	253.175	53.576	104.209	410.959	373.140
davon finanzielle Verbindlichkeiten	219.799	29.600	86.942	336.341	344.750
Kurzfristige Verbindlichkeiten	19.571	11.754	49.034	80.359	101.457
davon finanzielle Verbindlichkeiten	0	5.559	36.552	42.111	45.399
<b>Eigenkapital</b>	<b>68.935</b>	<b>29.536</b>	<b>27.496</b>	<b>125.967</b>	<b>109.000</b>
davon entfällt auf den swb-Konzern	35.755	15.064	8.739	59.558	52.433
Anpassung/Fortentwicklung auf den Equity-Ansatz	0	0	5.768	5.768	12.736
<b>Buchwert aus at-equity bewerteten Beteiligungen</b>	<b>35.755</b>	<b>15.064</b>	<b>14.507</b>	<b>65.326</b>	<b>65.169</b>

Unter „Anpassung/Fortentwicklung auf den Equity-Ansatz“ werden Anpassungen an die einheitlichen Bilanzierungsgrundsätze des swb-Konzerns, Unterschiedsbeträge im Rahmen einer Kaufpreisaufteilung und deren ergebniswirksame Fortschreibung, Wertminderungen sowie Anpassungen des Vorjahres ausgewiesen.

### 10 Finanzielle Vermögenswerte

#### Finanzielle Vermögenswerte

TEUR	IFRS 9	31.12.2023	31.12.2022
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>			
Darlehen an Dritte (IFRIC 12)	AC	92.807	92.824
Darlehen an Dritte	AC	1.891	1.062
Darlehen an assoziierte Unternehmen	AC	12.192	2.592
Darlehen an verbundene Unternehmen	AC	25.639	25.639
Darlehen an Personal	AC	64	109
Anteile an verbundenen Unternehmen (Kapitalgesellschaften)	FVOCI	1.665	1.660
Beteiligungen (Kapitalgesellschaften)	FVOCI	14.889	14.687
Beteiligungen (Personengesellschaften)	FVPL	16.221	19.387
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	0	29.440
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVPL	373	32.292
Finanzierungsleasing	n.a.	7.840	6.498
		<b>173.581</b>	<b>226.190</b>
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>			
Darlehen an Dritte	AC	4	3
Darlehen an assoziierte Unternehmen	AC	9.759	9.935
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	46.004	20.022
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVPL	28.333	77.195
Verpfändete Wertpapiere	FVPL	3.522	3.379
Finanzierungsleasing	n.a.	770	633
		<b>88.392</b>	<b>111.167</b>

Unter den Beteiligungen und den Anteilen an verbundenen Unternehmen (nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen) werden die unter „37 ANTEILSBESITZLISTE“ aufgeführten Gesellschaften ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden für Beteiligungen erfolgswirksame Abschreibungen in Höhe von 3.166 TEUR (Vorjahr: 46.120 TEUR) und ergebnisneutrale Abwertungen in Höhe von 333 TEUR (Vorjahr: Abwertungen 22.618 TEUR) auf Grundlage aktueller Unternehmensbewertungen vorgenommen. Weitere Einzelheiten sind der Position „35 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN“ zu entnehmen.

Die Darlehen an verbundene Unternehmen betreffen vollständig eine Mezzanine-Finanzierung bei der Alterric GmbH, Aurich.

Folgende Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente wurden als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im Sonstigen Ergebnis designiert:

### Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Eigenkapitalinstrumente

TEUR	Fair Value 31.12.2023	Dividende auf bestehende Beteiligungen
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>		
swb Erzeugung Beteiligungs-GmbH	1.500	66
Übrige Anteile an verbundenen Unternehmen	165	0
	<b>1.665</b>	<b>66</b>
<b>Sonstige Beteiligungen</b>		
Harzwasserwerke GmbH	14.490	386
Übrige Beteiligungen	399	0
	<b>14.889</b>	<b>386</b>
<b>Summe</b>	<b>16.554</b>	<b>452</b>

### Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Eigenkapitalinstrumente im Vorjahr

TEUR	Fair Value 31.12.2022	Dividende auf bestehende Beteiligungen
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>		
swb Erzeugung Beteiligungs-GmbH	1.500	62
Übrige Anteile an verbundenen Unternehmen	160	0
	<b>1.660</b>	<b>62</b>
<b>Sonstige Beteiligungen</b>		
Harzwasserwerke GmbH	14.157	652
Übrige Beteiligungen	530	0
	<b>14.687</b>	<b>652</b>
<b>Summe</b>	<b>16.347</b>	<b>714</b>

Für Beteiligungen an Personengesellschaften wurden Dividenden in Höhe von 1.818 TEUR (Vorjahr: 2.397 TEUR) und von in der Berichtsperiode ausgebuchten Finanzinvestitionen wurden keine Dividenden vereinnahmt.

Die Veränderung der langfristigen und kurzfristigen derivativen Finanzinstrumente resultiert im Wesentlichen aus der aktuellen Preisentwicklung an den entsprechenden Commodity-Märkten. Dies drückt sich in den Marktwerten der Derivate aus, die für die Absicherung von Preisrisiken für den Stromhandel, für die Kohle- bzw. Erdgasbeschaffung und für die Beschaffung von Emissionszertifikaten abgeschlossen werden.

Die Position „Darlehen an Dritte (IFRIC 12)“ betrifft öffentlich-private Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen im Wesentlichen mit der Freien Hansestadt Bremen in Zusammenhang mit dem Betrieb öffentlicher Beleuchtungsanlagen sowie mit der Stadt Cuxhaven im Zusammenhang mit dem Betrieb von Anlagen und Einrichtungen zur Sammlung, Fortleitung und Reinigung von Abwässern sowie der Entsorgung, Behandlung und Wiederverwertung von Reststoffen und in diesem Zusammenhang ausgereichte Beträge, die als langfristige Darlehen klassifiziert werden.

Die Dienstleistungskonzessionsvereinbarung mit der Freien Hansestadt Bremen hat die Betriebsführung und Unterhaltung der Straßenbeleuchtung sowie Stromlieferung für diese Anlagen und Erneuerungsverpflichtungen zum Gegenstand. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis 2025 und kann nur aus wichtigem Grund gekündigt werden. Während der Laufzeit unterliegen die Cashflows aus dem Vertrag durch Preisgleitklauseln dem Einfluss von exogenen Faktoren, wie der Preisentwicklung an der EEX, der Entwicklung der Netznutzungsentgelte, den Erzeugerpreisen für gewerbliche Produkte, der Entwicklung der Stromsteuer und der Entwicklung festverzinslicher Wertpapiere. Es erfolgt eine jährliche Anpassung

der Gebühren jeweils zum 1. Januar. Die Beleuchtungsanlagen wurden zur Erfüllung der Verpflichtungen aus der Dienstleistungskonzessionsvereinbarung auf die Konzessionsnehmerin übertragen, das wirtschaftliche Eigentum ist jedoch bei der Konzessionsgeberin verblieben. Der Konzessionsnehmerin obliegt die Pflicht, die Anlagen zu warten und instand zu halten, einschließlich deren Steuerung und Schaltung. Weiterhin besteht die Verpflichtung, jährlich Erneuerungen von Anlagen vorzunehmen, die sich durchschnittlich auf 1 Mio. EUR belaufen. Nach Ablauf der Vertragslaufzeit besteht eine Rückkaufoption der Konzessionsgeberin, deren Wert durch den Restbuchwert und die Nutzungsdauer der Beleuchtungsanlagen determiniert wird. Die Cashflows aus der Dienstleistungskonzessionsvereinbarung werden aufgeteilt in eine Entgeltkomponente für die Betriebsführung einerseits (jährliche variable Pauschale), die als Umsatzerlös ausgewiesen wird, sowie andererseits in eine Entgeltkomponente für die Tilgung und Verzinsung des für die Übernahme der Anlagen an die Freien Hansestadt Bremen ausgezahlten Darlehens.

Daneben bestehen Verträge mit weiteren Gebietskörperschaften, die als öffentlich-private Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen zu behandeln sind.

Die Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen mit den Gebietskörperschaften haben die Betriebsführung und Unterhaltung der Straßenbeleuchtung sowie Erneuerungsverpflichtungen zum Gegenstand und weisen unterschiedliche Laufzeiten bis maximal 2041 auf. Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

## 11 Aktive latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf der Anwendung der zum Realisierungszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze. Dabei werden die am Bilanzstichtag gültigen steuerlichen Vorschriften berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag wurden die latenten Steuern, wie im Vorjahr, mit einem Gesamtsteuersatz

von 32 Prozent ermittelt. Der angewandte Steuersatz setzt sich aus dem durchschnittlichen Gewerbesteuer- und Körperschaftsteuersatz zuzüglich Solidaritätszuschlag zusammen.

### Ausweis und Zuordnung der latenten Steuern

Eine Verrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität von Steuergläubiger und Steuerschuldner besteht sowie eine Aufrechnungslage hergestellt werden kann. Die Zuordnung der latenten Steuern ergibt sich aus nachstehender Tabelle.

### Ausweis und Zuordnung der latenten Steuern

TEUR	31.12.2023 aktiv	31.12.2023 passiv	31.12.2022 aktiv	31.12.2022 passiv
Immaterielle Vermögenswerte	7.591	7.048	8.345	7.684
Sachanlagen	33.816	115.089	33.746	116.064
Finanzanlagen	161	23.170	4.930	24.610
Vorräte	0	1.151	115	72
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	22.350	42.083	13.278	71.861
Sonstiges	108	0	4	0
Erhaltene Zuschüsse	37.648	0	37.897	0
Rückstellungen für Pensionen	52.754	0	38.126	549
Sonstige Rückstellungen	38.233	5.133	30.810	7.343
Verbindlichkeiten	31.418	16.799	103.751	8.516
Steuerliche Verluste	2.012	0	0	0
<b>Latente Steuern vor Saldierung</b>	<b>226.091</b>	<b>210.473</b>	<b>271.002</b>	<b>236.699</b>
Saldierung	-210.473	-210.473	-236.699	-236.699
<b>Latente Steuern (Bilanzausweis)</b>	<b>15.618</b>	<b>0</b>	<b>34.303</b>	<b>0</b>

Die latenten Steuern entwickeln sich entsprechend der folgenden Tabelle:

### Entwicklung der latenten Steuern

TEUR	2023	2022
<b>Beginn des Jahres</b>	34.303	64.052
als Aufwand (-)/Ertrag (+) in der GuV erfasst		
- Steuerliche Abschreibungen	4.450	-5.167
- Finanzanlagen	-3.329	7.882
- Vorräte	-1.194	-74
- Forderungen	37.744	-27.789
- Zuschüsse	-249	838
- Rückstellungen	15.249	-8.427
- Verbindlichkeiten	-75.387	88.123
- Steuerliche Verluste	2.012	0
- Sonstiges	104	-4
Im Eigenkapital erfasste Steuern	1.915	-85.131
<b>Ende des Jahres</b>	<b>15.618</b>	<b>34.303</b>

Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige Gewinne wahrscheinlich ist. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in welchem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein zukünftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht. Aus der Ausschüttung von Dividenden durch die swb AG an die Anteilseigner ergeben sich weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr ertragsteuerliche Konsequenzen. Temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, auf die keine latenten Steuern angesetzt wurden, bestehen nicht.

### 12 Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

#### Vorräte

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Handelswaren	1.417	880
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	45.925	35.512
Unfertige Leistungen	20.731	21.799
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	214	482
<b>Vorräte</b>	<b>68.287</b>	<b>58.673</b>

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stiegen im Wesentlichen aufgrund von preisbedingt höheren Beständen von Einsatzstoffen.

Auf den Bestand der Vorräte wurden im Berichtsjahr Wertberichtigungen in Höhe von insgesamt 9.991 TEUR (Vorjahr: 632 TEUR) sowie Wertaufholungen in Höhe von 193 TEUR (Vorjahr: 223 TEUR) infolge einer Bestandsbewertung vorgenommen.

### 13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden zum Nominalwert bilanziert und beinhalten keine Zinsen.

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	372.526	273.974
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.008	44.858
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	4.007	3.064
Forderungen gegen sonstige Beteiligungen	111	776
Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-9.490	-6.281
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>372.162</b>	<b>316.391</b>

Zu den Forderungen gegen verbundene und assoziierte Unternehmen wird auf die Erläuterungen unter „31 BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN“ verwiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Laufzeit von bis zu 30 Tagen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen in Euro, sodass sich kein Währungsrisiko ergibt.

Der swb-Konzern wendet den Simplified Approach nach IFRS 9 zur Bestimmung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an. Dieser Ansatz bestimmt den „Lifetime Expected Loss“, indem alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gemäß ihres Kreditrisiko- und Fälligkeitsprofils zu homogenen Gruppen zusammengefasst werden. Die Berechnung des Expected Credit Loss berücksichtigt „Forward Looking Information“.

Zum 31. Dezember 2023 setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt zusammen:

### Bruttobuchwertspiegel für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen AC

TEUR	Gesamt-Laufzeit-ECL (nicht wertgemindert)	Gesamt-Laufzeit-ECL (wertgemindert)	Summe
Anfangsbestand Bruttobuchwert	312.904	9.768	322.672
Zugang	68.295	0	68.295
Ausbuchung Abschreibungen (write-offs)	-9.306	-10	-9.315
Transfer in Stufe Gesamt-ECL (wertgemindert)	-138	138	0
<b>Endbestand Bruttobuchwert</b>	<b>371.755</b>	<b>9.896</b>	<b>381.652</b>

Zum 31. Dezember 2023 setzt sich die Wertberichtigung für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt zusammen:

### Wertberichtigungsspiegel für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen AC

TEUR	Gesamt-Laufzeit-ECL (nicht wertgemindert)	Gesamt-Laufzeit-ECL (wertgemindert)	Summe
Anfangsbestand Bruttobuchwert	-997	-5.285	-6.281
Zuführung	-383	-3.434	-3.817
Auflösung	7	601	608
<b>Endbestand Bruttobuchwert</b>	<b>-1.373</b>	<b>-8.118</b>	<b>-9.490</b>

Der Wertberichtigungsaufwand ist in den Wertminderungsaufwendungen/-erträgen gem. IFRS 9 erfolgswirksam erfasst.

Das maximale Kreditrisiko am Abschlussstichtag entspricht dem Buchwert der Forderungen. Der Konzern hat keine wesentlichen Sicherheitsleistungen erhalten.

Der erwartete Kreditverlust der anhand ihres Kreditrisiko- und Fälligkeitsprofils gruppierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2023 setzt sich wie folgt zusammen:

### Erwarteter Kreditverlust

TEUR	Erwartete Verlustrate	Bruttobuchwert	Wertberichtigungen	Nettobuchwert
<b>Portfolio</b>				
P 1,00%	-0,15%	84.542	-106	70.924
P 2,50%	-0,32%	20.692	-55	17.388
P 4,50%	-0,57%	238.637	-1.137	200.149
<b>IFRS-9-Rating</b>				
AA	-1,73%	2.765	-40	2.323
A	-0,02%	4.894	-1	3.133
BBB	-0,20%	18.120	-31	15.065
BB	-0,20%	2.301	-4	1.934
<b>EWB</b>	<b>-99,57%</b>	<b>9.702</b>	<b>-8.118</b>	<b>8.153</b>

## 14 Sonstige Vermögenswerte

### Sonstige Vermögenswerte

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
<b>Sonstige langfristige Vermögenswerte</b>		
Sonstige geleistete Anzahlungen	43.537	37.271
	<b>43.537</b>	<b>37.271</b>
<b>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Sonstige geleistete Anzahlungen	3.947	2.855
Erworbene Emissionsrechte	52.694	43.267
Forderungen aus sonstigen Steuern	18.488	0
Übrige Forderungen	15.296	17.311
	<b>90.425</b>	<b>63.433</b>

Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

Zur Erfüllung der Abgabeverpflichtung von Emissionsrechten werden Emissionsrechte in Höhe von 52.694 TEUR (Vorjahr: 43.267 TEUR) gehalten.

Die Forderungen aus sonstigen Steuern bestehen in Höhe von 11.369 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) aus Umsatzsteuer.

## 15 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

### Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Zahlungsmittel	27.416	4.332
Zahlungsmitteläquivalente	8.111	13.569
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>35.527</b>	<b>17.901</b>
Wertminderung	-39	0
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nach Wertminderung</b>	<b>35.488</b>	<b>17.901</b>

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände, Bankguthaben sowie Forderungen aus dem Cash-Pool.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen dem Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung.

Der swb-Konzern wendet den General Approach nach IFRS 9 zur Bestimmung der Wertberichtigung auf Forderungen aus dem Cash-Pool an. Dieser Ansatz bestimmt den 12-Monats-Expected Credit Loss, indem der Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag ermittelt und aufwandswirksam erfasst wird. Zum 31. Dezember 2023 bestand ein Wertberichtigungsbedarf in Höhe von 39 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

## 16 Eigenkapital

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der swb AG besteht zum 31. Dezember 2023 aus 209.865 auf den Namen lautende Stückaktien (Vorjahr: 209.865) mit einem rechnerischen Anteil von je 559,69 EUR (Vorjahr: 559,69 EUR). Der Bilanzansatz beträgt zum Bilanzstichtag 117.459.083,87 EUR (Vorjahr: 117.459.083,87 EUR). Genehmigtes Kapital besteht zum Bilanzstichtag nicht. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Die Anteilseigner sind die EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg, mit einem Anteil am Grundkapital von 117.459 TEUR (Vorjahr: 117.459 TEUR) und mit einem Stimmrechtsanteil von 100 Prozent abzüglich einer Aktie sowie die Bremer Verkehrs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Bremen, mit einem Anteil am Grundkapital und einem Stimmrechtsanteil von einer Aktie.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrifft im Wesentlichen externe Mittelzuflüsse. Aus der Verwendung des handelsrechtlichen Bilanzgewinns zum 31. Dezember 2022 wurden 2.200.000 EUR im Wege der Gewinnthesaurierung in die Gewinnrücklage eingestellt.

Gemäß § 150 Abs. 4 AktG dürfen Beträge, die den notwendigen Reservefonds von 10 Prozent des Grundkapitals überschreiten, zum Ausgleich eines Bilanzverlusts herangezogen werden.

### Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die nach § 150 AktG zu bildende gesetzliche Rücklage, Gewinnthesaurierungen sowie die Effekte aus der Umbewertung von HGB auf IFRS.

In den Gewinnrücklagen ist die Rücklage für die Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne enthalten, die die

erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Ergebnisse erfasst. Im Rahmen der Bewertung der Rückstellung für Leistungen an Arbeitnehmer erhöhten sich die Gewinnrücklagen im Jahr 2023 um 13.227 TEUR (nach Steuern) – siehe hierzu auch „20 RÜCKSTELLUNGEN FÜR LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER“.

### Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

- Rücklage für Cashflow Hedges: enthält die erfolgsneutralen Veränderungen der derivativen Finanzinstrumente für Cashflow Hedges sowie die darauf entfallenden erfolgsneutral gebildeten latenten Steuern – siehe hierzu „34 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGE ACCOUNTING“ und „11 AKTIVE LATENTE STEUERN“
- Rücklage aus at-equity-Beteiligungen: enthält die Fortschreibung der erfolgsneutralen Veränderungen aus den at-equity bewerteten Beteiligungen – siehe hierzu „9 ANTEILE AN ASSOZIERTEN UNTERNEHMEN/GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN“
- Rücklage für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte: enthält die erfolgsneutralen Veränderungen aus der Marktbewertung der als erfolgsneutral zum Fair Value klassifizierten Schuld- und Eigenkapitalinstrumente – siehe hierzu „10 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE“

### Ergebnis und Dividende je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die durchschnittliche Anzahl von Aktien (bereinigt um die Anzahl der eigenen Anteile), die sich während des Jahres im Umlauf befanden, geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die durchschnittliche Anzahl von Aktien (bereinigt um die Anzahl der eigenen Anteile), die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

Bei Ermittlung des Ergebnisses je Aktie waren keine Verwässerungseffekte zu berücksichtigen.

Die nachfolgende Tabelle enthält die der Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Beträge:

### Konzernjahresergebnis – Ergebnis je Aktie

	2023	2022
Konzernjahresergebnis in TEUR	152.646	-64.166
Dividende swb AG in TEUR	30.011	28.122
Durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	209.865	209.865
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	728,44	-305,92
Dividende je Aktie in EUR	143,00	134,00

### Bilanzgewinn/-verlust swb AG

In der 80. ordentlichen Hauptversammlung am 8. Mai 2023 wurde beschlossen, aus dem in der Bilanz der swb AG zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen handelsrechtlichen Bilanzgewinn in Höhe von 32.246 TEUR einen Betrag in Höhe von 2.200 TEUR im Wege der Gewinnthesaurierung in die Gewinnrücklage einzustellen sowie in Höhe von 30.011 TEUR auszusütten und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 35 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen.

## 17 Finanzschulden

### Finanzschulden

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
<b>Langfristige Finanzschulden</b>		
Verzinsliche Darlehen	590	688
Verbindlichkeiten aus Finanzinstrumenten	2.176	32.102
Leasingverbindlichkeiten	10.365	10.959
Darlehen von verbundenen Unternehmen	175.715	126.085
	<b>188.846</b>	<b>169.834</b>
<b>Kurzfristige Finanzschulden</b>		
Kontokorrentkredite Banken	98	98
Leasingverbindlichkeiten	951	1.077
Verbindlichkeiten aus Finanzinstrumenten	71.491	248.391
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.826	8.191
	<b>110.366</b>	<b>257.757</b>
<b>Summe Finanzschulden</b>	<b>299.212</b>	<b>427.591</b>

Seitens des swb-Konzerns wurden den Kreditgebern keine Sicherheiten gestellt.

Die Darlehen von verbundenen Unternehmen und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen drei Gesellschafterdarlehen der EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg, in Höhe von 195.875 TEUR (Vorjahr: 126.085 TEUR) und eine Cash-Pool-Verbindlichkeit gegenüber der EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg, in Höhe von 9.034 TEUR (Vorjahr: Forderungen 9.517 TEUR). Zu den Fälligkeiten der Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen siehe „31 BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN“.

Mit der EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg, besteht eine Cash-Pooling-Vereinbarung mit einem wechselseitigen Kreditrahmen in Höhe von 250 Mio. EUR (Vorjahr: 200 Mio. EUR). Die Zinsbindungsfristen der langfristigen Darlehen ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

### Zinsbindungsfristen verbindlicher Darlehen

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Verzinsliche Darlehen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	20.258	0
mit einer Restlaufzeit von einem Jahr bis zu fünf Jahren	85.079	0
mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	91.225	126.085
<b>Verzinsliche Darlehen</b>	<b>196.562</b>	<b>126.085</b>

### Kontokorrentkredite

Die Kontokorrentkredite sind nicht besichert. Es bestanden am Bilanzstichtag von Banken zugesagte, nicht ausgenutzte kurzfristige Kreditfazilitäten in Höhe von 3.591 TEUR (Vorjahr: 3.293 TEUR).

### Kredite von Banken

#### Darlehen unter 20.000 TEUR

Darlehen der KfW bestehen in Höhe von 687 TEUR zugunsten der EWE WASSER GmbH.

### 18 Baukostenzuschüsse

Im Berichtsjahr wurden 7.117 TEUR (Vorjahr: 7.431 TEUR) Baukostenzuschüsse von Kunden vereinnahmt. Erfolgswirksam aufgelöst wurden im Geschäftsjahr 7.491 TEUR (Vorjahr: 7.574 TEUR).



## 19 Rückstellungen

### Rückstellungsspiegel

TEUR	Stand: 1.1.2023	Zuführung	Auflösung	Zinsanteil	In- anspruch- nahme	Stand: 31.12.2023
Rekultivierung	74.162	910	-2.776	3.340	-7.665	67.971
Umweltsanierungsmaßnahmen	4.094	117	0	14	0	4.225
Ungewisse Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften	2.423	0	-815	0	-1.369	238
Übrige	40.859	38.425	-3.652	768	-16.187	60.214
	<b>121.538</b>	<b>39.452</b>	<b>-7.243</b>	<b>4.122</b>	<b>-25.221</b>	<b>132.648</b>
davon mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	31.399					42.579

#### Rekultivierung

Für die Abzinsung wurden entsprechend dem Zeitpunkt der Inanspruchnahme risikofreie Zinssätze verwendet.

Rekultivierungsrückstellungen für zwei Erdgaskavernen sowie für eine Erdgasleitung sind aufgrund von Gutachten aus dem Jahr 2014 bzw. 2017 gebildet worden. Die Rückstellungen basieren auf vertraglichen Verpflichtungen zum Ablauf des Pacht- bzw. Nutzungsvertrags.

Für die Kaverne I und II wurden im Berichtsjahr der Rekultivierungszeitpunkt erreicht. Insgesamt ergibt sich daraus eine Auflösung in Höhe von 303 TEUR sowie ein Verbrauch in Höhe von 7.542 TEUR.

Des Weiteren wurde die Rückbauverpflichtung für eine Gasleitung in Höhe von 2.473 TEUR aufgelöst, da diese bei der swb Erzeugung in Nutzung gestellt wurde.

Des Weiteren wird von dem Eintritt der Rückbauverpflichtung für das Kraftwerk Hafen im Jahr 2045 ausgegangen. Die Verpflichtung erhöht sich um eine erfolgsneutrale Zuführung in Höhe von 910 TEUR.

#### Umweltsanierungsmaßnahmen

Die Rückstellungen für Umweltsanierungsmaßnahmen beinhalten die Kosten für Rekultivierung inklusive Altlastenentsorgung für ein Grundstück mit Bodenkontamination durch den ehemaligen Betrieb eines Gaswerks. Gegenüber dem Vorjahr gibt es keine wesentlichen Veränderungen. Eine Inanspruchnahme erfolgt, wenn für eine Bebauung des Grundstücks der Bodenaushub beseitigt werden muss. Der Zeitpunkt hierfür ist derzeit nicht konkretisierbar.

#### Ungewisse Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften

Die ungewissen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen negative Ertragserwartungen hinsichtlich langfristiger Liefer- und Dienstleistungsverträge.

#### Übrige Rückstellungen

Die Zuführungen der übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen in Höhe von 19.782 TEUR ungewisse Verpflichtungen gegenüber Dritten und in Höhe von 12.849 TEUR kurzfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr für rechtliche Verpflichtungen aus Gaslieferverträgen.

## 20 Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

### Zusammensetzung der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Rückstellungen für Pensionen	517.709	513.394
Rückstellungen für Deputate	8.051	7.244
Rückstellungen für Beihilfen	1.044	1.115
Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen	9.885	9.147
Rückstellungen für Altersteilzeit	43	5
Rückstellungen für Vorruhestand	80	498
Rückstellungen für Restrukturierung	30	496
<b>Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer</b>	<b>536.842</b>	<b>531.899</b>
abzüglich kurzfristige Anteile der:		
Rückstellungen für Pensionen	-31.884	-31.923
Rückstellungen für Restrukturierung	-30	-99
<b>Langfristiger Anteil der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer</b>	<b>504.928</b>	<b>499.877</b>

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Finanzierungsstatus der Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses entspricht der DBO, die im Folgenden übergeleitet wird. In der Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen und in den weiteren Angaben werden die Pensionsverpflichtungen mit Deputat- und Beihilfeverpflichtungen zusammengefasst, da sie insgesamt Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses darstellen.

Die laufenden Beitragszahlungen in Form des jährlichen Dienstzeitaufwands und Zuführungen aus nachträglichem Dienstzeitaufwand sind als Personalaufwand, Auflösungen aus nachträglichem Dienstzeitaufwand als Auflösung von Rückstellungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen im EBIT ausgewiesen. Der Nettozinsaufwand wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Bilanzgrößen für die leistungs- und beitragsorientierten Pensionszusagen stellen sich wie folgt dar:

### Bilanzwerte Gesamt

TEUR	2023	2022
Barwert der über den swb Treuhandverein finanzierten Verpflichtungen	112.902	92.453
Marktwert des Planvermögens (swb Treuhandverein)	-111.898	-91.226
Barwert der nicht über den swb Treuhandverein finanzierten Verpflichtungen	525.800	520.526
<b>Bilanzwert</b>	<b>526.804</b>	<b>521.753</b>

### Entwicklung des Barwerts der Verpflichtungen

TEUR	2023	2022
<b>Barwert zu Beginn des Jahres</b>	<b>612.979</b>	<b>839.688</b>
Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen		
Dienstzeitaufwand	12.616	13.620
Zinsaufwand	21.650	8.283
	34.266	21.903
Erfolgsneutral erfasste versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-) aus		
Änderungen finanzieller Annahmen	23.673	-213.547
erfahrungsbedingten Anpassungen	2.927	-1.970
	26.600	-215.517
Gezahlte Versorgungsleistungen	-34.193	-33.444
Zugänge (+)/Abgänge (-) Anwartschaften	-943	349
<b>Barwert zum Bilanzstichtag</b>	<b>638.709</b>	<b>612.979</b>

### Entwicklung des Bilanzwerts der Verpflichtungen

TEUR	2023	2022
<b>Bilanzwert zu Beginn des Jahres</b>	<b>521.753</b>	<b>750.687</b>
in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Ertrag/Aufwand	30.813	20.963
Rentenzahlungen an Leistungsempfänger	-34.193	-33.444
Beiträge an den swb Treuhandverein	-12.511	-13.186
Erstattungen aus dem swb Treuhandverein	2.063	1.350
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	19.450	-204.977
Zu-/Abgänge Kons.-Kreis	-571	360
<b>Bilanzwert am Ende des Jahres</b>	<b>526.804</b>	<b>521.753</b>

### Entwicklung des Planvermögens

TEUR	2023	2022
<b>Marktwert zu Beginn des Jahres</b>	<b>91.226</b>	<b>89.000</b>
Zinsertrag	3.453	950
Erträge/Aufwendungen aus Planvermögen, die nicht im Nettozinsergebnis enthalten sind	7.142	-10.549
Einzahlungen in das Planvermögen	12.510	13.186
Erstattungen aus dem Planvermögen	-2.063	-1.350
Zu-/Abgänge	-370	-11
<b>Marktwert zum Bilanzstichtag</b>	<b>111.898</b>	<b>91.226</b>

swb führt die erforderlichen Mittel einem Treuhandvermögen zu, welches vom swb Treuhandverein e.V., Bremen, in einem Spezialfonds angelegt und verwaltet wird. Der Spezialfonds, der Aktien (49,93 Prozent, Vorjahr: 50,01 Prozent), Anleihen (49,86 Prozent, Vorjahr: 49,82 Prozent) und liquide Mittel (0,21 Prozent, Vorjahr: 0,17 Prozent) enthält, dient im

Wesentlichen der Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Zusatzversorgungsvertrag III und ist dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen. Die Anteile an dem Spezialfonds wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet.

Es wurde Planvermögen in Höhe von 111.898 TEUR (Vorjahr: 91.226 TEUR) mit den Pensionsverpflichtungen sowie Zinserträge in Höhe von 3.453 TEUR (Vorjahr: 940 TEUR) mit Zinsaufwendungen verrechnet. Aus der Wertentwicklung des Planvermögens wurden weitere 7.142 TEUR (Vorjahr negativ: 10.549 TEUR) im Sonstigen Ergebnis verrechnet. Insgesamt wurden die folgenden Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

### Werte in der Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	2023	2022
Laufender Dienstzeitaufwand	12.616	13.620
Nettozinsaufwand	18.197	7.343
<b>Gesamt</b>	<b>30.813</b>	<b>20.963</b>

Die erwarteten Auszahlungen der Pensionsverpflichtungen für das Folgejahr betragen 31.884 TEUR (Vorjahr: 31.922 TEUR) und sind in der Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer ausgewiesen.

Die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden getroffen:

### Versicherungsmathematische Annahmen

%	2023	2022
Zinssatz	3,20	3,60
Zukünftige Gehaltssteigerungen	2,50	2,00
Zukünftige Rentensteigerungen	0,75	0,75

Auf Deputate und Beihilfeverpflichtungen haben zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen keinen Einfluss.

Als Rechnungsgrundlage hinsichtlich der Lebenserwartung dienen die Richttafeln RT 2018 G von Klaus Heubeck.

Bei den Effekten aus der Änderung von finanziellen Annahmen handelt es sich um die Änderung des Zinssatzes. Hinsichtlich der demografischen Annahmen gibt es im aktuellen Konzernabschluss keine Änderungen.

Die Duration der Defined Benefit Obligation (DBO) beträgt für die Pensionsverpflichtungen 12,4 Jahre (Vorjahr: 12,3 Jahre) (Besitzstände aus Altregelungen) bzw. 17,3 Jahre (Vorjahr: 9,9 Jahre) (aus ZVV III) sowie 13,1 Jahre (Vorjahr: 12,8 Jahre) für die Beihilfe- und 12,9 Jahre (Vorjahr: 12,6 Jahre) für die Deputatsverpflichtungen.

Im Folgenden werden die Auswirkungen auf die DBO der Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses bei veränderten Prämissen dargestellt.

### Sensitivitätsanalyse für die versicherungsmathematischen Annahmen

TEUR	Entwicklung	2023	2022
<b>Änderungen der Annahme</b>			
zum Rechnungszins	1,00 %	-55.798	-54.509
	-1,00 %	68.235	66.722
zukünftiger Gehaltssteigerungen			
	0,50 %	38	35
	-0,50 %	-36	-33
zur Inflation			
	0,50 %	1.488	1.582
	-0,50 %	-1.381	-1.466
zur Lebenserwartung (Sterbewahrscheinlichkeiten)			
	-10,00 %	17.459	16.678

Bei der Ermittlung der Veränderung der DBO im Rahmen von Sensitivitätsberechnungen sind aufgrund von Zinseszinsffekten die Auswirkungen bei einer Erhöhung oder Absenkung des Zinssatzes oder der Gehalts- und Rentensteigerungen nicht gleichförmig. Bei Änderung mehrerer Annahmen entsprechen zudem die Gesamtauswirkungen nicht notwendigerweise der Summe der Einzeleffekte. Die oben angeführten Sensitivitätsberechnungen zeigen die Effekte bei genau den angegebenen Annahmeänderungen. Erfolgt diese Änderung in einer anderen Größenordnung, entwickelt sich die DBO nicht zwangsläufig linear.

Die Veränderungen der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich unter der Position Personalaufwendungen (siehe „26 PERSONALAUFWAND“) sowie Finanzaufwendungen (siehe „28 FINANZERGEBNIS“) ausgewiesen.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird bei rückstellungserhöhender Wirkung ebenfalls unter der Position Personalaufwendungen sowie bei rückstellungsmindernder Wirkung als Auflösung von Rückstellungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt.

Die gesamten Aufwendungen aus Beiträgen der VBL einschließlich Sanierungsgeld und der Bremischen Ruhe-lohnkasse betragen im Geschäftsjahr 1.517 TEUR (Vorjahr: 1.790 TEUR). Für 2023 wird mit konstanten Aufwendungen gerechnet.

Der Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung betrug 14.126 TEUR (Vorjahr: 13.658 TEUR).

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer ergibt sich wie folgt:

### Entwicklung der sonstigen Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

TEUR	Stand: 1.1.2023	Zuführung	Auflösung	Zinsaufwand	Inanspruchnahme	Umb./ Saldierung mit Planvermögen	Stand: 31.12.2023
Jubiläumswendungen	9.147	1.484	0	238	-984	0	9.885
Altersteilzeit	5	104	-2	1	-80	16	43
Vorruhestand	498	23	-1	13	-454	0	80
Restrukturierung	496	17	0	10	-494	0	30
	<b>10.146</b>	<b>1.628</b>	<b>-3</b>	<b>262</b>	<b>-2.012</b>	<b>16</b>	<b>10.038</b>

Von den sonstigen Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer sind insgesamt 1.658 TEUR (Vorjahr: 1.710 TEUR) innerhalb eines Jahres fällig.

Das Wertguthaben aus der Vereinbarung über Altersteilzeitarbeit wird durch verpfändete Wertpapiere gegen das Risiko einer Zahlungsunfähigkeit abgesichert. Die für die Sicherung der Altersteilzeitansprüche verpfändeten Wertpapiere sind in Höhe von 34 TEUR (Vorjahr: 50 TEUR) mit der zugehörigen Rückstellung für Altersteilzeit verrechnet. Insgesamt wurden folgende Ansprüche der Arbeitnehmer gegen Insolvenz abgesichert:

### Gegen Insolvenz abgesicherte Ansprüche der Arbeitnehmer

TEUR	2023	2022
Altersteilzeit	28	41
Arbeitgeberanteil Sozialversicherung ATZ	6	8
Langzeitarbeitskonten	907	946
Arbeitgeberanteil Sozialversicherung LZK	187	190
<b>Gesamt per 31.12.</b>	<b>1.128</b>	<b>1.185</b>

### Entwicklung des Wertguthabens Insolvenzsicherung

TEUR	2023	2022
Zeitwert des Vermögens am 1.1.	3.429	3.632
Wertzuwachs (Zinsen etc.)	127	-203
<b>Zeitwert des Vermögens am 31.12.</b>	<b>3.556</b>	<b>3.429</b>

Die zum Zwecke der Sicherung von Altersteilzeitguthaben und Langzeitkonten verpfändeten Wertpapiere umfassen im Wesentlichen Renten- und Geldmarktfonds in Höhe von 3.556 TEUR (Vorjahr: 3.429 TEUR).

## 21 Sonstige Verbindlichkeiten

### Sonstige Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber stillen Gesellschaftern	225.000	225.000
Verbindlichkeiten i.Z.m. Konzessionen und kreditorischen Debitoren	6.065	12.349
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	99.282	33.323
	<b>330.347</b>	<b>270.672</b>
<b>Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	29.119	28.574
Rückgabeverpflichtung erworbene CO <sub>2</sub> -Zertifikate	53.563	47.160
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	2.089	9.869
Abgegrenzte Erträge	10	252
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	-2	0
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	11.264	16.610
	<b>96.043</b>	<b>102.465</b>
<b>Summe</b>	<b>426.390</b>	<b>373.137</b>
Davon langfristig	225.000	225.000

Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber stillen Gesellschaftern betreffen die Einlage der Städte Bremen und Bremerhaven in die Gesellschaften wesernetz Bremen GmbH, Bremen, und

wesernetz Bremerhaven GmbH, Bremerhaven, die in den swb-Konzern vollkonsolidiert einbezogen werden.

## 22 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	39.249	19.357
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	115.034	102.475
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	1.653	1.017
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	282	282
Ausstehende Rechnungen	87.183	78.443
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>243.401</b>	<b>201.574</b>

Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 Tagen.

Zu den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen wird auf die Erläuterungen unter „31 BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN“ verwiesen.

## 23 Forderungen/Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

### Forderungen/Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Ertragsteuern Geschäftsjahr	4.421	3.748
Forderungen aus Ertragsteuern Vorjahre	3.570	10.166
<b>Forderungen aus Ertragsteuern</b>	<b>7.991</b>	<b>13.914</b>
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern Geschäftsjahr	26.851	7.027
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern Vorjahre	16.475	498
<b>Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern</b>	<b>43.326</b>	<b>7.525</b>
<b>Forderungen aus Ertragsteuern</b>		<b>6.389</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern</b>	<b>35.335</b>	

## 24 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns verteilen sich entsprechend der folgenden Tabelle auf die einzelnen Produkte:

### Umsatzerlöse je Produkt

TEUR	2023	2022
Erlöse Strom*	977.922	1.106.670
Stromsteuer	-58.035	-61.685
<b>Umsatzerlöse Strom</b>	<b>919.887</b>	<b>1.044.985</b>
Erlöse Erdgas*	551.395	451.797
Energiesteuer	-26.595	-25.302
<b>Umsatzerlöse Erdgas</b>	<b>524.800</b>	<b>426.495</b>
Umsatzerlöse Wärme	111.801	82.265
Umsatzerlöse Wasser	94.101	95.588
Umsatzerlöse Abfall	67.402	73.436
Umsatzerlöse Sonstiges	106.168	74.369
<b>Erlöse aus Verträgen mit Kunden*</b>	<b>1.824.159</b>	<b>1.797.138</b>

\* Die Vorjahreswerte wurden angepasst (vgl. Anmerkungen im Konzernanhang unter „35 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN“).

Insgesamt belaufen sich die als sonstige Umsatzerlöse ausgewiesenen Cashflows aus Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen aus Beleuchtungsverträgen auf 26.466 TEUR (Vorjahr: 16.966 TEUR). Weitere Angaben zu Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen befinden sich unter „10 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE“.

## 25 Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind folgende wesentliche Positionen enthalten:

### Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2023	2022
Erhaltene Zuschüsse	2.139	1.032
Erträge aus Kraftwerksblöcken	10.734	10.489
Erstattung von Betriebskosten	29.049	27.927
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.095	3.949
Auflösung von sonstigen Abgrenzungen	5.734	3.729
Kaufmännische Dienstleistungen	2.827	3.118
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	796	833
Schadenersatz/Versicherungsleistungen	1.058	857
Erträge aus Anlagenabgängen	321	14.138
Erträge aus der Bewertung von Finanzinstrumenten	73.519	0
Erstattungen aus der Strom- und Gaspreisbremse	3.852	0
Kaufpreisanpassung aus dem Verkauf einer Beteiligung	0	14.186
Übrige	3.774	7.531
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>139.898</b>	<b>87.789</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Berichtszeitraum um 52.109 TEUR auf 139.898 TEUR gestiegen. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die Erträge aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 73.519 TEUR und aus der Erstattung aus der Strom- und Gaspreisbremse in Höhe von 3.852 TEUR. Gegenläufig sind die Erträge aus Anlagenabgängen um 13.817 TEUR gesunken.

## 26 Personalaufwand

### Personalaufwand

TEUR	2023	2022
Regelmäßige Lohn- und Gehaltsaufwendungen	153.502	148.901
Restrukturierungskosten, Abfindungen, Vorruhestand und ATZ	-39	13
Sozialabgaben	30.830	30.589
Personalaufwand – beitragsorientierte Pläne	1.972	2.047
Personalaufwand – leistungsorientierte Pläne	10.897	11.831
Sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-12	154
Sonstige Personalkosten	5.635	4.522
<b>Personalaufwand</b>	<b>202.785</b>	<b>198.057</b>

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Vorstände, Auszubildende, Praktikanten und ruhende Arbeitsverhältnisse) der vollkonsolidierten Gesellschaften betrug im Geschäftsjahr 2023 im swb-Konzern 2.156 Beschäftigte (Vorjahr: 2.167). Im Jahr 2023 standen insgesamt durchschnittlich 101 Auszubildende (Vorjahr: 103) in einem Ausbildungsverhältnis mit dem swb-Konzern.

## 27 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	2023	2022
Informationstechnik- und Telekommunikationsausgaben	23.797	22.183
Rechts- und Beratungsleistungen	13.639	11.173
Marketing und Werbung	6.082	5.373
Versicherungen	6.688	4.391
Gebäudemieten und -instandhaltung	6.146	6.398
Bewirtung, Spenden, Beiträge	1.886	1.695
Sonstige Gebühren	3.803	3.561
Sonstiger Verwaltungsaufwand	9.089	7.382
Büromaterial, Porto und Verpackung	2.260	2.123
Sonstige Mietaufwendungen	565	511
Sonstige Steuern	1.216	1.452
Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten*	140.886	528.283
Zuführung von Rückstellungen	20.149	8.959
Sonstige Aufwendungen	2.607	3.846
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>238.813</b>	<b>607.330</b>

\* Die Vorjahreswerte wurden angepasst (vgl. Anmerkungen im Konzernanhang unter „35 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN“).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 368.517 TEUR auf 238.813 TEUR gesunken.

Dies resultiert vor allem aus negativen Effekten aus der Bewertung von Derivaten im Vorjahr. Des Weiteren gab es höhere Zuführungen zu Rückstellungen sowie inflationsbedingte Preissteigerungen.

Alle anderen Kostenarten innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen entwickelten sich im Rahmen der üblichen jährlichen Schwankungen.

Das Honorar des Abschlussprüfers betrug im Berichtsjahr insgesamt 919 TEUR. Davon entfielen 631 TEUR auf Abschlussprüferleistungen und 288 TEUR auf sonstige Leistungen.

## 28 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis gliedert sich entsprechend den folgenden Tabellen in Finanzerträge und Finanzaufwendungen.

### Finanzerträge

TEUR	2023	2022
Zinserträge von Dritten	4.995	11.909
Zinserträge von verbundenen Unternehmen	1.470	36
Sonstige Zinserträge	1.618	19.230
<b>Finanzerträge</b>	<b>8.083</b>	<b>31.175</b>

Die Zinserträge von Dritten und von verbundenen Unternehmen betreffen, wie im Vorjahr, in voller Höhe Zinsen aus nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten.

### Finanzaufwendungen

TEUR	2023	2022
Zinsaufwand an Dritte	10.037	9.321
Zinsaufwand an verbundene Unternehmen	3.085	45
Aufzinsung Rückstellungen für Pensionen	18.197	7.282
Aufzinsung Rückstellungen für sonstige Leistungen an AN	262	-15
Aufzinsung sonstige Rückstellungen	4.953	131
Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten	337	334
Sonstiger Zinsaufwand	621	621
<b>Finanzaufwendungen</b>	<b>37.492</b>	<b>17.719</b>

Die Zinsaufwendungen an Dritte betreffen in voller Höhe, wie im Vorjahr, Zinsen aus nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten.

### 29 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

#### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

TEUR	2023	2022
Ertragsteuern	49.616	23.999
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	20.600	-51.815
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>70.216</b>	<b>-27.816</b>

#### Zusammensetzung Ertragsteuern

TEUR	2023	2022
Ertragsteuern Veranlagungszeitraum	44.080	24.986
Ertragsteuern Vorjahre	5.536	-987
<b>Ertragsteuern</b>	<b>49.616</b>	<b>23.999</b>

Der Aufwand für „Ertragsteuern Vorjahre“ resultiert im Wesentlichen aus einer Neubewertung steuerlicher Risikopositionen für die offenen Veranlagungszeiträume.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein Steuersatz von 32 Prozent (Vorjahr: 32 Prozent) zugrunde. Der anzuwendende gewichtete durchschnittliche Steuersatz beträgt 32 Prozent (Vorjahr: 32 Prozent).

Die tatsächlichen Steuern weichen vom theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des durchschnittlichen Steuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

### Überleitungsrechnung Steueraufwand

TEUR	2023	2022
<b>Ergebnis vor Steuern aus</b>		
fortzuführenden Geschäftsbereichen	222.862	-95.224
	<b>222.862</b>	<b>-95.224</b>
<b>Erwarteter Steueraufwand</b>		
Gewerbsteuer	36.037	-15.398
Körperschaftsteuer	33.429	-14.284
Solidaritätszuschlag	1.850	-790
	<b>71.316</b>	<b>-30.472</b>
<b>Ertragsteuerliche Korrekturen</b>		
Nichtabziehbare Aufwendungen	398	382
Steuerlich permanente Differenzen	-1.146	-3.286
Effekte aus Beteiligungsbewertung	1.013	7.458
Steuerfreie Beteiligungserträge	-1.409	-6.044
Andere Sachverhalte	294	-613
<b>Steueraufwand für das laufende Jahr</b>	<b>70.466</b>	<b>-32.575</b>
Steueraufwand für Vorjahre	-250	1.516
<b>Steueraufwand Summe</b>	<b>70.216</b>	<b>-31.059</b>

Der Steuerertrag für Vorjahre in Höhe von 250 TEUR setzt sich zusammen aus einem Aufwand in Höhe von 5.536 TEUR für Ertragsteuern und einem Ertrag in Höhe von 5.786 TEUR für latente Steuern.

#### Zusammensetzung Steueraufwand

TEUR	2023	2022
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	70.216	-27.816
<b>Steueraufwand</b>	<b>70.216</b>	<b>-27.816</b>



## 30 Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

### Bürgschaften

Der Konzern verbürgt Darlehen in Höhe von 500 TEUR (Vorjahr: 500 TEUR) für Darlehensnehmer außerhalb des Konsolidierungskreises.

Davon entfallen:

500 TEUR (Vorjahr: 500 TEUR) auf das Gemeinschaftsunternehmen Weserkraftwerk Bremen GmbH & Co. KG, Bremen.

Zum Bilanzstichtag ist nicht damit zu rechnen, dass der swb-Konzern aus den Bürgschaften in Anspruch genommen wird.

### Sonstige Verpflichtungen

Die swb AG hat im Zusammenhang mit der Privatisierung der bremischen Abwasserentsorgung im Jahr 1998 gegenüber der Stadtgemeinde Bremen ein selbstständiges Garantieverprechen abgegeben, mit dem sie die Erfüllung der zwischen der Stadtgemeinde Bremen und der Hansewasser Ver- und Entsorgungs-GmbH, Bremen, sowie der hanseWasser Bremen GmbH, Bremen, abgeschlossenen Leistungsverträge bis zur Höhe von 25.565 TEUR (Vorjahr: 25.565 TEUR) garantiert.

Des Weiteren hat die swb AG im Zusammenhang mit der Privatisierung der Harzwasserwerke GmbH im Jahr 1996 gegenüber dem Land Niedersachsen ein selbstständiges Garantieverprechen abgegeben, mit dem sie die Erfüllung der zwischen den „Wasserkunden“ und der Harzwasserwerke GmbH abgeschlossenen Leistungsverträge bis zur Höhe von 4.218 TEUR (Vorjahr: 4.218 TEUR) garantiert.

Die swb Erzeugung AG & Co. KG, Bremen, hat im Rahmen der Beteiligung an einer Kraftwerksgesellschaft eine bedingte Nachschusspflicht bis zu maximal 5 Prozent des Zieleigenkapitalanteils in Höhe von 2.247 TEUR. Infolge der Einzahlung von 50 Prozent der Nachschussverpflichtung im Jahr 2016 besteht aktuell noch eine Nachschusspflicht in Höhe von 1.124 TEUR (Vorjahr: 1.124 TEUR). Die Einforderung der verbleibenden Hälfte ist derzeit nicht absehbar.

Für die EWE WASSER GmbH besteht aus dem an das Gemeinschaftsunternehmen KENOW GmbH & Co. KG gewährten Gesellschafterdarlehen, welches 2024 zum Abruf bereitsteht, eine sonstige finanzielle Verpflichtung in Höhe von 4.452 TEUR (Vorjahr 4.718 TEUR). Darüber hinaus ergibt sich aus einer Zusatzvereinbarung zu dem Kreditvertrag, den die KENOW mit einem Bankenkonsortium zum Zweck des Baus einer Klärschlammverbrennungsanlage abgeschlossen hat, im Falle einer Projektkostenüberschreitung für die Gesellschafter die Verpflichtung, der KENOW entweder Liquidität in Form von

Eigenkapital oder von Gesellschafterdarlehen anteilig zur Verfügung zu stellen.

Für die swb AG besteht aus einem an Hansewasser Ver- und Entsorgungs-GmbH gewährten Gesellschafterdarlehen, welches 2024 zum Abruf bereitsteht, eine sonstige finanzielle Verpflichtung in Höhe von TEUR 5.526.

Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus beitragsorientierten Pensionsverpflichtungen (siehe „3.9 RÜCKSTELLUNGEN FÜR LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER“), Bestellobligos (siehe „5 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE“ und „6 SACHANLAGEN“) und Verpflichtungen aus Leasingverträgen (siehe „3.10 LEASINGVERHÄLTNISSE“).

## 31 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg, die als Muttergesellschaft 100 Prozent der Anteile am Grundkapital der swb AG abzüglich einer Aktie, die bei der Bremer Verkehrs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Bremen, verblieben ist, hält, gehört mit den ihr verbundenen Gesellschaften (EWE-Gruppe) zu den nahestehenden Unternehmen. Die Weser-Ems-Energiebeteiligungen GmbH, Oldenburg (WEE), ist zu 58,998 Prozent, die Ems Weser Elbe Infrastruktur Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf, ist zu 26,00 Prozent und die Energieverband Elbe-Weser Beteiligungsholding GmbH, Oldenburg (EEW), ist zu 15,002 Prozent an der EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg, beteiligt. Gesellschafter der WEE ist die Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungsverband Beteiligungsgesellschaft mbH, Oldenburg (EWE-Verband GmbH). Alleingesellschafter der EWE-Verband GmbH und der EEW ist der Ems-Weser-Elbe Versorgungs- und Entsorgungs-Verband, Oldenburg (EWE-Verband). Alle Unternehmen des EWE-Verbands gehören zu den nahestehenden Unternehmen.

Mit der EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg, bestehen Dienstleistungs- und Finanzbeziehungen. Von den übrigen Gesellschaften der EWE-Gruppe werden im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen von Strom und Erdgas sowie Telekommunikationsdienstleistungen bezogen.

Im Geschäftsjahr bestanden keine Leistungsbeziehungen zum EWE-Verband.

Weitere bedeutende nahestehende Unternehmen sind aus dem Kreis der assoziierten Gesellschaften die Hansewasser Ver- und Entsorgungs-GmbH, Bremen, hanseWasser Bremen GmbH, Bremen, die Weserkraftwerk Bremen GmbH & Co. KG, Bremen, die Gemeinschaftskraftwerk Bremen GmbH & Co. KG, Bremen, die INGAVER Innovative Gasverwertungs-GmbH, Bremen, die KENOW GmbH & Co. KG, Bremen, und die Bremer Wasserstoff GmbH, Bremen. Mit den assoziierten Unternehmen bestehen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen bezüglich Strom, Erdgas, Trinkwasser sowie Entsorgungs- und kaufmännischen Dienstleistungen. Hinsichtlich der Haftung für die Hansewasser Ver- und Entsorgungs-GmbH, Bremen, wird auf „30 HAFTUNGSVERHÄLTNISSSE UND SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN“ verwiesen.

Alle Geschäftsbeziehungen sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden und unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen zu anderen Unternehmen. Die Forderungen und Verbindlichkeiten werden innerhalb eines Jahres fällig. Verzinsliche Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen bestehen nicht. Für die Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen keine Garantien oder sonstige Sicherheiten.

Die folgenden Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen getätigt:

### Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

TEUR	2023	2022
<b>Erträge</b>	<b>124.379</b>	<b>101.812</b>
EWE AG	1.425	577
EWE Gruppe (ohne EWE AG)	102.124	82.356
Assoziierte Unternehmen	2.990	525
Gemeinschaftsunternehmen	17.783	18.429
Sonstige nahestehende Unternehmen	57	-75
<b>Aufwendungen</b>	<b>21.823</b>	<b>13.179</b>
EWE AG	7.347	5.144
EWE Gruppe (ohne EWE AG)	14.292	13.002
Assoziierte Unternehmen	0	-4.400
Gemeinschaftsunternehmen	48	-652
Sonstige nahestehende Unternehmen	136	85
<b>Forderungen</b>	<b>120.039</b>	<b>167.258</b>
EWE AG	103	10.581
EWE Gruppe (ohne EWE AG)	77.653	138.038
Assoziierte Unternehmen	19.628	9.936
Gemeinschaftsunternehmen	22.259	8.315
Sonstige nahestehende Unternehmen	396	388
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>393.681</b>	<b>378.102</b>
EWE AG	205.470	128.354
EWE Gruppe (ohne EWE AG)	184.537	296.465
Assoziierte Unternehmen	49	-48.826
Gemeinschaftsunternehmen	1.886	288
Sonstige nahestehende Unternehmen	1.739	1.821

In den Verbindlichkeiten gegen die EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg, sind kurzfristige Verbindlichkeiten in Form von Cash-Pool-Verbindlichkeiten in Höhe von 9.034 TEUR (Vorjahr Forderungen: 9.517 EUR ausgewiesen. Unter den

Verbindlichkeiten gegenüber der EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg, sind weiterhin drei langfristige Gesellschafterdarlehen enthalten. Hierbei handelt es sich um festverzinsliche Darlehen mit einem zum Stichtag valutierenden Darlehensvolumen in Höhe von 115.446 TEUR (Vorjahr: 95.657 TEUR) zu einem Zinssatz von 1,25 Prozent und in Höhe von 30.428 TEUR (Vorjahr: 30.428 TEUR) zu einem Zinssatz von 0,8 Prozent. Die Darlehen sind jeweils zum 30. September 2031 zur Rückzahlung fällig. Das dritte Darlehen in Höhe von 50.000 TEUR (Vorjahr: Null EUR) mit einem Zinssatz von 4,22 Prozent ist am 30. Dezember 2032 zur Rückzahlung fällig.

In den Verbindlichkeiten gegenüber der EWE-Gruppe (ohne EWE AG) sind keine langfristigen Finanzschulden enthalten.

Für mit dem Gesellschafter abgeschlossene Devisentermingeschäfte bestanden zum Geschäftsjahresende positive Marktwerte in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 952 TEUR) mit einem Nominalvolumen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 30.312 TEUR) und negative Marktwerte in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 1.728 TEUR) mit einem Nominalvolumen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 69.244 TEUR) (Werte vor Saldierungen).

Für mit Gesellschaften der EWE-Gruppe abgeschlossene Derivate bestanden zum Geschäftsjahresende positive Marktwerte in Höhe von 217.727 TEUR (Vorjahr: 385.477 TEUR) mit einem Nominalvolumen in Höhe von 467.201 TEUR (Vorjahr: 932.975 TEUR) und negative Marktwerte in Höhe von 326.445 TEUR (Vorjahr: 506.245 TEUR) mit einem Nominalvolumen in Höhe von 826.367 TEUR (Vorjahr: 1.226.211 TEUR) (Werte vor Saldierungen).

Die Höhe der Gewinnausschüttungen von assoziierten Unternehmen beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmen im Jahr 2023 belaufen sich auf 4.353 TEUR (Vorjahr: 4.101 TEUR) – siehe auch „9 ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN/ GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN“.

Zu den nahestehenden Personen gehören die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen. Das sind für den Konzern neben dem Aufsichtsrat, den Vorstandsmitgliedern und Bereichsleitern der swb AG auch die Geschäftsführer und leitenden Angestellten der Konzerngesellschaften.

### Bezüge des aktiven Managements

TEUR	2023	2022
Kurzfristige Leistungen	4.487	4.555
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	459	531
	<b>4.946</b>	<b>5.085</b>

Unter den kurzfristigen Leistungen an Arbeitnehmer werden im Wesentlichen fixe und variable Vergütungsbestandteile und geldwerte Vorteile ausgewiesen.

Auf die aktiven Mitglieder des Managements entfielen im Geschäftsjahr 2023 insgesamt Bezüge in Höhe von 4.487 TEUR (Vorjahr: 4.555 TEUR). Dem Aufsichtsrat wurden Vergütungen in Höhe von 972 TEUR (Vorjahr: 894 TEUR) gewährt. Davon entfielen 869 TEUR (Vorjahr: 794 TEUR) auf ihre Tätigkeit als Arbeitnehmer.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Managements und ihren Hinterbliebenen betragen insgesamt 24.609 TEUR (Vorjahr: 23.811 TEUR).

Lieferungen der swb-Gruppe von Strom, Wasser, Erdgas und/oder Wärme an nahestehende Personen erfolgen stets zu den marktüblichen Konditionen, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart werden. Darüber hinaus hat die swb-Gruppe mit keinen nahestehenden Personen wesentliche Geschäfte abgeschlossen.

### 32 Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Das Risikomanagement erfolgt durch den Holdingbereich „Finanzen und Controlling“ sowie durch das Portfoliomanagement entsprechend den vom Vorstand und vom Aufsichtsrat verabschiedeten Leitlinien. Das Risikomanagement identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des swb-Konzerns. Der Vorstand gibt in Schriftform sowohl die Prinzipien für das bereichsübergreifende Risikomanagement als auch Richtlinien für bestimmte Bereiche, wie zum Beispiel den Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und Kreditrisiko, dem Einsatz derivativer und nicht-derivativer Finanzinstrumente sowie der Investition von Liquiditätsüberschüssen vor.

Die wesentlichen durch den swb-Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen, Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des swb-Konzerns. Der swb-Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren verfügt der swb-Konzern auch über derivative Finanzinstrumente. Hierzu gehören vor allem Gastermingeschäfte, CO<sub>2</sub>-Futures und derivative Stromgeschäfte. Der swb-Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen Preisrisiken im Commodity-Bereich abzusichern.

Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden. Mit der Angabe von Sensitivitäten wird die Auswirkung von Preis-/Kursänderungen der

Finanzinstrumente auf das Eigenkapital (Derivate im Hedge Accounting) und auf das Ergebnis (Derivate nicht im Hedge Accounting) angegeben.

Der swb-Konzern kooperiert seit dem Geschäftsjahr 2010 eng mit dem Mehrheitsgesellschafter EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg, auf dem Gebiet der Konzernfinanzierung.

### Übersicht Währungsrisiko

TEUR	Kursentwicklung US-Dollar	Auswirkung auf das Eigenkapital	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern
<b>2023</b>			
Kohleswaps			
Devisentermingeschäfte			
<b>2022</b>			
Kohleswaps	+10%	-1.659	2.685
	-10%	1.357	-2.197
Devisentermingeschäfte	+10%	6.718	2.861
	-10%	-5.496	-2.341

### Kreditrisiko

Ein Kreditrisiko resultiert maßgeblich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ist durch den Marktauftritt des swb-Konzerns im Land Bremen und Umgebung regional konzentriert, strukturell hinsichtlich Abnehmerstruktur und Branchen jedoch diversifiziert. Die swb-Gruppe wendet im Wesentlichen den „Simplified Approach“ nach IFRS 9 zur Bestimmung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an. Dieser Ansatz bestimmt den „Lifetime Expected Loss“, indem alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gemäß ihrem Kreditrisiko- und Fälligkeitsprofil zu homogenen Gruppen zusammengefasst werden. Die Berechnung des Expected Credit Loss berücksichtigt „Forward Looking Information“. Potenziellen Ausfallrisiken wird durch ein strukturiertes Debitorenmanagement begegnet. Dazu werden im Bereich der Sondervertragskunden bei Neukunden und anlassbezogen Bonitätsauskünfte eingeholt. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den unter „13 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN“ ausgewiesenen Buchwert begrenzt.

Darüber hinaus wendet die swb-Gruppe auch den „General Approach“ für die Bestimmung der Wertberichtigung auf sonstige Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, an. Hierzu zählen – soweit vorhanden – lediglich die positiven Cash-Pool-Salden gegenüber dem Mutterunternehmen EWE. Bei der Bestimmung der Wertberichtigung ist das Management der swb-Gruppe davon ausgegangen, dass das Kreditrisiko dieser Positionen relativ gering ist und entsprechend lediglich der Ansatz des 12-Monats-Expected-Loss erforderlich ist. Die Einschätzung eines geringen Kreditrisikos basiert auf der starken Kapazität des Kontrahenten, seinen Zahlungsverpflichtungen in naher Zukunft vollständig und zeitgerecht nachzukommen. Der Wertberichtigungsbetrag ist unter „15 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE“ angegeben. Das

maximale Ausfallrisiko ist auf den entsprechenden Buchwert beschränkt.

Weiterhin nutzt die swb-Gruppe auch den „General Approach“, um die Wertberichtigung auf Kreditzusagen zu bestimmen. Unter „30 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN“ wird das Nominalvolumen ausgewiesen.

Geschäfte über derivative Finanzinstrumente, Rentenpapiere, Aktien und sonstige Wertpapiere zu Handelszwecken werden entsprechend den Richtlinien des swb-Konzerns mit Unternehmen von guter Bonität abgeschlossen. Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des swb-Konzerns, wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, zur Veräußerung verfügbarer Finanzinvestitionen und Schuldscheindarlehen, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente. Bei den Finanzinstrumenten besteht aufgrund von Nettingvereinbarungen für Derivate ein maximales Ausfallrisiko in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 143.055 TEUR).

Im Großhandelsbereich (insbesondere Strom, EUA) werden alle Kontrahenten einer gesonderten und regelmäßigen Bonitätsanalyse gemäß dem internen Standard und hinsichtlich der Entwicklung der Marktwerte der jeweiligen Positionen einem Monitoring unterzogen.

Im swb-Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken.

### Marktpreisrisiken

Die wesentlichen Marktpreisrisiken im swb-Konzern für Finanzinstrumente betreffen die Strom-, Gas- und CO<sub>2</sub>-Preisentwicklungen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Eigenkapitals und des Ergebnisses vor Steuern des swb-Konzerns.

#### Übersicht Marktpreisrisiko

	Preisentwicklung des API 2/ EUR	Auswirkung auf das Eigenkapital TEUR	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern TEUR
<b>2023</b>			
Stromtermingeschäfte	+10%	-880	15.131
	-10%	880	-15.131
Gastermingeschäfte	+10%	0	14.719
	-10%	0	-14.679
CO <sub>2</sub> -Zertifikate Termingeschäfte	+10%	731	513
	-10%	-731	-513
<b>2022</b>			
Kohleswaps	+10%	3.677	-2.116
	-10%	-3.677	2.116
Stromtermingeschäfte	+10%	-12.504	-818
	-10%	12.504	818
Gastermingeschäfte	+10%	0	8.018
	-10%	0	-8.018
CO <sub>2</sub> -Zertifikate Termingeschäfte	+10%	3.992	3.908
	-10%	-3.992	-3.908

Das Stromgeschäft ist auf dem liberalisierten Markt Preisrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung von Preisrisiken im Strombereich werden am Markt Gegengeschäfte getätigt, die

zur mittel- bis langfristigen Absicherung von Einkaufs- und Verkaufspreisen dienen. Derivative Stromgeschäfte werden vor allem zur Optimierung im Rahmen des Portfoliomanagements eingesetzt.

Zur Absicherung von Preisrisiken im Gasbezug werden Gasforwards eingesetzt. Darüber hinaus wird zur Preisabsicherung der Bedarf an zukünftig benötigten CO<sub>2</sub>-Zertifikaten ermittelt. Die Zertifikate werden entsprechend der Risikorichtlinie beschafft. Dabei handelt es sich um European Unit Amounts (EUA)-Zertifikate.

Aktien und Rentenpapiere, die als zu Handelszwecken gehalten eingestuft werden, unterliegen dem Risiko von schwankenden Börsenkursen.

**Liquiditätsrisiko**

Der swb-Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels einer kurz-, mittel- und langfristigen Liquiditäts- und Finanzplanung. Dabei werden die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen, Schuldverschreibungen und Finanzierungs-Leasingverhältnissen zu wahren.

Im Rahmen des operativen Liquiditätsmanagements erfolgt eine tägliche Zusammenführung von liquiden Mitteln des swb-Konzerns (Cash-Pooling). Hierbei werden Konzerngesellschaften mit überschüssiger Liquidität dazu verpflichtet, diese zentral abzuführen, und Gesellschaften mit Liquiditätsunterdeckung werden mit notwendigen Finanzmitteln versorgt. Dadurch können Liquiditätsanforderungen und -überschüsse entsprechend den Bedürfnissen des swb-Konzerns

sowie einzelnen Konzerngesellschaften wirtschaftlich gesteuert werden. In diesem Zusammenhang ist die swb AG zugleich in das Cash-Pooling-System des übergeordneten EWE-Konzerns eingebunden.

Zum aktuellen Bilanzstichtag weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des swb-Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglich vereinbarten undiskontierten Zahlungen.

**Vertraglich vereinbarte Zahlungsverpflichtungen im Berichtsjahr**

TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	243.401	0	0	243.401
Sonstige Verbindlichkeiten	191.782	0	0	191.782
Verzinsliche Darlehen	99	393	196	688
Darlehen verbundene Unternehmen	20.160	96.026	99.733	215.919
Derivative Finanzinstrumente	432.660	24.289	0	456.949
Finanzierungsleasing	951	2.541	7.825	11.317
Verbindlichkeiten ggü. stillen Gesellschaftern	9.608	39.726	284.588	333.922
	<b>898.661</b>	<b>162.975</b>	<b>392.342</b>	<b>1.453.978</b>

**Vertraglich vereinbarte Zahlungsverpflichtungen im Vorjahr**

TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	201.574	0	0	201.574
Sonstige Verbindlichkeiten	139.111	1	-1	139.112
Verzinsliche Darlehen	98	393	295	786
Darlehen verbundene Unternehmen	0	93.189	38.608	131.797
Derivative Finanzinstrumente	788.033	234.068	0	1.022.101
Finanzierungsleasing	1.077	2.655	8.290	12.022
Verbindlichkeiten ggü. stillen Gesellschaftern	9.025	33.120	294.520	336.664
	<b>1.138.918</b>	<b>363.426</b>	<b>341.712</b>	<b>1.844.056</b>

Die vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen für die derivativen Finanzinstrumente enthalten die Cash-Outflows für die Commodities Gas-, CO<sub>2</sub>- und Stromtermingeschäfte.

Unter dem Aspekt der wirtschaftlichen Betrachtungsweise der Abwicklung aller Stromderivate (Stromein- und -verkäufe) kann nur eine Gesamtbetrachtung aller Cash-In- und Cash-Outflows als aussagefähig erachtet werden, welche die Grundlage für die interne Liquiditätsplanung darstellt. Die Cash-Inflows werden mit einem positiven Vorzeichen und die Cash-Outflows mit einem negativen Vorzeichen in der folgenden Übersicht dargestellt.

### Cashflow aus Stromtermingeschäften

TEUR	bis 1 Jahr 2023	1 bis 5 Jahre 2023	bis 1 Jahr 2022	1 bis 5 Jahre 2022
Cash-Inflow	203.166	9.021	365.044	164.458
Cash-Outflow	-250.861	-16.933	-428.616	-123.529
<b>Cashflow</b>	<b>-47.695</b>	<b>-7.912</b>	<b>-63.572</b>	<b>40.929</b>

Für die bilanzierten Derivate wurden die Zahlungsverpflichtungen aus Einkaufsgeschäften mit den erwarteten Einzahlungen aus Verkaufsgeschäften saldiert, soweit Netting-Agreements mit den jeweiligen Handelspartnern vorlagen.

Die folgende Übersicht zeigt diejenigen derivativen Finanzinstrumente, die gemäß IAS 32 saldiert werden oder einklagbaren Globalverrechnungsverträgen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen.

### Saldierung von derivativen Finanzinstrumenten

TEUR	31.12.2023 aktiv	31.12.2023 passiv	31.12.2022 aktiv	31.12.2022 passiv
Bruttobuchwert	184.378	183.335	386.430	507.973
Saldierungsbetrag	109.668	109.668	227.481	227.481
<b>Angesetzter Nettobetrag</b>	<b>74.710</b>	<b>73.667</b>	<b>158.949</b>	<b>280.492</b>
<b>Nettobetrag</b>	<b>74.710</b>	<b>73.667</b>	<b>158.949</b>	<b>280.492</b>

### 33 Kapitalsteuerung

Im Rahmen seiner langfristigen strategischen Ausrichtung verfolgt der swb-Konzern das Ziel der Aufrechterhaltung einer soliden Bonität. Mittels einer kurz-, mittel- und langfristigen Liquiditäts- und Finanzplanung soll gewährleistet werden, dass jederzeit ausreichend liquide Mittel zur kurz- und langfristigen Finanzierung zur Verfügung stehen. Nach Jahren intensiver Investitionstätigkeit ist nun die Entschuldung des swb-Konzerns das vorrangige Ziel. Der swb-Konzern steuert seine Kapitalstruktur unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Dividendenpolitik wird vor dem Hintergrund des langfristigen Kapitalbedarfs mit dem Hauptanteilseigner abgestimmt.

Das Finanzmanagement im swb-Konzern ist Aufgabe der swb AG. Zu den Aufgaben gehören die optimale Verwendung der finanziellen Ressourcen des swb-Konzerns unter Berücksichtigung der allgemeinen Unternehmensziele bei gleichzeitiger Sicherstellung des finanzwirtschaftlichen Gleichgewichts, die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit sowie die fristgerechte Erfüllung der Verbindlichkeiten und die Optimierung der finanzwirtschaftlichen Prozesse.

Die stichtagsbezogene Liquidität im swb-Konzern schwankt während des Kalenderjahres aufgrund der Saisonalität der Geschäftstätigkeit. Feste Wertgrenzen bezogen auf die stichtagsbezogene Liquidität gibt es bei swb nicht. Es bestanden am Bilanzstichtag zugesagte, nicht ausgenutzte kurzfristige Kreditfazilitäten in Höhe von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3,8 Mio. EUR). Mit der EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg, besteht eine Cash-Pooling-Vereinbarung mit einem wechselseitigen Kreditrahmen in Höhe von 250 Mio. EUR (Vorjahr: 200 Mio. EUR).

In einigen Verträgen mit Großhandelspartnern und/oder Banken finden sich zur gegenseitigen Absicherung der Vertragspartner spezielle Klauseln bzw. finanzielle Covenants, deren

Nichteinhaltung zu Rechtsfolgen für die Vertragspartner führen kann. Seitens swb wurde regelmäßig ein sogenannter „Tangible Net Worth“ auf Ebene der swb AG oder des Konzerns vereinbart, der im Ergebnis ein minimales Eigenkapital festschreibt. Die Unterschreitung des vertraglich vereinbarten Werts kann die Verpflichtung zur Stellung zusätzlicher Sicherheiten für bestehende Handelsgeschäfte auslösen. Eine negative Ergebnissituation kann zum Unterschreiten der vertraglich vereinbarten Finanzkennzahlen führen. Das Risiko der Anforderung zusätzlicher Sicherheiten aus einer temporären Nichterfüllung der externen Mindestkapitalanforderung schätzt der swb-Konzern, basierend auf den aktuellen Marktwerten der entsprechenden Positionen, als gering ein, da die Vertragspartner bislang auf ihr Recht, Sicherheiten zu verlangen, verzichtet haben und weiterhin von einer guten Bonität der swb AG ausgehen.

Der swb-Konzern überwacht seine Bilanzstruktur mithilfe des sogenannten Gearing Ratio, dem Verhältnis von Nettofinanzschulden zur Summe aus bilanziellem Eigenkapital (inkl. erfolgsneutraler Rücklagen) und Nettofinanzschulden.

### Gearing Ratio

TEUR	2023	2022
<b>Eigenkapital</b>	<b>586.499</b>	<b>467.738</b>
Finanzschulden (LF)	186.670	137.732
Finanzschulden (KF)	38.876	9.366
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer (LF)	504.928	499.877
Verbindlichkeiten gegenüber stillen Gesellschaftern	225.000	225.000
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-35.488	-17.901
<b>Netto-Finanzschulden</b>	<b>919.986</b>	<b>854.074</b>
<b>Eigenkapital und Netto-Finanzschulden</b>	<b>1.506.485</b>	<b>1.321.812</b>
<b>Gearing Ratio</b>	<b>61,1%</b>	<b>64,6%</b>

In den Nettofinanzschulden (siehe hierzu auch „17 FINANZSCHULDEN“) sind die Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten nicht enthalten. Der Grund hierfür ist die bessere Vergleichbarkeit der Finanzkennzahlen, da sich so die Marktschwankungen nicht auf die Finanzkennzahlen auswirken.

Wesentliche Finanzkennzahlen zur Steuerung des Verschuldungsgrads sind die Kennzahlen Nettoverschuldungsgrad, Dynamischer Verschuldungsgrad und Zinsdeckungsgrad.

### Nettoverschuldungsgrad

TEUR	2023	2022
<b>Nettofinanzschulden</b>	<b>919.986</b>	<b>854.074</b>
Betriebsergebnis	225.599	-70.527
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	4.585	4.992
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	22.087	-43.146
<b>EBIT</b>	<b>252.271</b>	<b>-108.681</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	86.090	99.269
Wertminderungen auf assoziierte Unternehmen	2.548	0
Wertminderungen auf sonstige Beteiligungen	3.166	46.120
<b>EBITDA</b>	<b>344.075</b>	<b>36.708</b>
<b>Nettoverschuldungsgrad</b>	<b>2,7</b>	<b>23,3</b>

### Dynamischer Verschuldungsgrad (FFO-Ratio)

TEUR	2023	2022
<b>Nettofinanzschulden</b>	<b>919.986</b>	<b>854.074</b>
Konzernjahresergebnis	152.646	-64.166
Abschreibungen und Wertminderungen	86.090	99.269
Wertminderungen auf assoziierte Unternehmen	2.548	0
Wertminderungen auf sonstige Beteiligungen	3.166	46.120
<b>FFO (Funds from Operations)</b>	<b>244.450</b>	<b>81.223</b>
<b>Dynamischer Verschuldungsgrad (FFO-Ratio)</b>	<b>26,6%</b>	<b>9,5%</b>

### Zinsdeckungsgrad

TEUR	2023	2022
<b>EBIT</b>	<b>252.271</b>	<b>-108.681</b>
Wertminderungen auf assoziierte Unternehmen	2.547	0
Wertminderungen auf sonstige Beteiligungen	3.166	46.120
<b>EBIT (bereinigt um Wertminderungen)</b>	<b>257.984</b>	<b>-62.561</b>
Zinsaufwand an Dritte	10.037	9.321
Aufzinsung Rückstellungen	23.413	7.399
<b>Zinsaufwand</b>	<b>33.450</b>	<b>16.720</b>
<b>Zinsdeckungsgrad</b>	<b>7,7</b>	<b>-3,7</b>

### 34 Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden grundsätzlich in kurz- und langfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten kategorisiert. Derivate mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden als kurzfristig und mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr entsprechend als langfristig eingestuft. Derivate mit positiven Marktwerten sind als finanzielle Vermögenswerte, siehe „10 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE“, und mit negativen Marktwerten als Finanzschulden, siehe „17 FINANZSCHULDEN“, ausgewiesen.

Folgende Übersicht zeigt die Buchwerte nach Saldierungen mit korrespondierenden Nominalwerten und die Sicherungspreise der entsprechenden derivativen Finanzinstrumente differenziert nach Fristigkeit im aktuellen Berichtsjahr. Es wird unterschieden, ob die Derivate als Hedge Accounting designiert wurden oder sich nicht in einer Sicherungsbeziehung befinden.



## Sicherungsinstrumente Aktiv

TEUR	Buchwert langfristig	Buchwert kurzfristig	Nominalvolumen Restlaufzeit bis 1 Jahr	Nominalvolumen Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Nominalvolumen gesamt Mengeneinheit
<b>Absicherung des Währungsrisikos (Devisenderivate) für die Währung USD</b>					
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Absicherung des Commodity-Preisänderungsrisikos Stromderivate (MWh)</b>					
davon nicht in Sicherungsbeziehung	373	184	2.180	1.965	41.689
davon in Cashflow Hedges	0	46.004	54.805	0	100.418
<b>Gesamt</b>	<b>373</b>	<b>46.188</b>	<b>56.985</b>	<b>1.965</b>	
davon Forwards	373	46.188	56.985	1.965	142.107
<b>Gesamt</b>	<b>373</b>	<b>46.188</b>	<b>56.985</b>	<b>1.965</b>	
<b>Gasderivate (MWh)</b>					
davon nicht in Sicherungsbeziehung	0	28.149	28.149	0	
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>28.149</b>	<b>28.149</b>	<b>0</b>	
davon Forwards	0	28.149	28.149	0	
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>28.149</b>	<b>28.149</b>	<b>0</b>	
<b>Kohlederivate (t)</b>					
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>CO<sub>2</sub>-Derivate (t)</b>					
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

## Sicherungsinstrumente Aktiv im Vorjahr

TEUR	Buchwert langfristig	Buchwert kurzfristig	Nominalvolumen Restlaufzeit bis 1 Jahr	Nominalvolumen Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Nominalvolumen gesamt Mengeinheit
<b>Absicherung des Währungsrisikos (Devisenderivate) für die Währung USD</b>					
davon in Cashflow Hedges	0	952	30.312	0	8.100.000
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>952</b>	<b>30.312</b>	<b>0</b>	
davon Forwards	0	952	30.312	0	8.100.000
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>952</b>	<b>30.312</b>	<b>0</b>	
<b>Absicherung des Commodity-Preisänderungsrisikos Stromderivate (MWh)</b>					
davon nicht in Sicherungsbeziehung	43.594	59.698	155.421	89.946	313.067
davon in Cashflow Hedges	29.440	17.613	115.867	55.183	589.469
<b>Gesamt</b>	<b>73.034</b>	<b>77.311</b>	<b>271.288</b>	<b>145.129</b>	
davon Forwards	73.034	77.311	271.288	145.129	871.940
<b>Gesamt</b>	<b>73.034</b>	<b>77.311</b>	<b>271.288</b>	<b>145.129</b>	
<b>Gasderivate (MWh)</b>					
davon nicht in Sicherungsbeziehung	22.765	48.697	98.599	127.116	989.196
<b>Gesamt</b>	<b>22.765</b>	<b>48.697</b>	<b>98.599</b>	<b>127.116</b>	
davon Forwards	22.765	48.697	98.599	127.116	989.196
<b>Gesamt</b>	<b>22.765</b>	<b>48.697</b>	<b>98.599</b>	<b>127.116</b>	
<b>Kohlelderivate (t)</b>					
davon nicht in Sicherungsbeziehung	0	60.970	164.800	0	598.000
davon in Cashflow Hedges	0	563	3.631	0	18.000
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>61.533</b>	<b>168.431</b>	<b>0</b>	
davon Swaps	0	61.533	168.431	0	616.000
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>61.533</b>	<b>168.431</b>	<b>0</b>	
<b>CO<sub>2</sub>-Derivate (t)</b>					
davon nicht in Sicherungsbeziehung	687	1.465	13.736	12.068	95.000
davon in Cashflow Hedges	0	893	23.526	0	291.000
<b>Gesamt</b>	<b>687</b>	<b>2.358</b>	<b>37.262</b>	<b>12.068</b>	
davon Futures	687	2.358	37.262	12.068	386.000
<b>Gesamt</b>	<b>687</b>	<b>2.358</b>	<b>37.262</b>	<b>12.068</b>	

## Sicherungsinstrumente Passiv

TEUR	Buchwert langfristig	Buchwert kurzfristig	Nominalvolumen Restlaufzeit bis 1 Jahr	Nominalvolumen Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Nominalvolumen gesamt Mengeneinheit
<b>Absicherung des Währungsrisikos (Devisenderivate) für die Währung USD</b>					
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Absicherung des Commodity-Preisänderungsrisikos Stromderivate (MWh)</b>					
davon nicht in Sicherungsbeziehung	1.361	46.433	104.680	9.876	965.697
<b>Gesamt</b>	<b>1.361</b>	<b>46.433</b>	<b>104.680</b>	<b>9.876</b>	
davon Forwards	1.361	46.433	104.680	9.876	965.697
<b>Gesamt</b>	<b>1.361</b>	<b>46.433</b>	<b>104.680</b>	<b>9.876</b>	
<b>Gasderivate (MWh)</b>					
davon nicht in Sicherungsbeziehung	816	22.082	66.974	5.785	1.345.577
<b>Gesamt</b>	<b>816</b>	<b>22.082</b>	<b>66.974</b>	<b>5.785</b>	
davon Forwards	816	22.082	66.974	5.785	1.345.577
<b>Gesamt</b>	<b>816</b>	<b>22.082</b>	<b>66.974</b>	<b>5.785</b>	
<b>Kohlederivate (t)</b>					
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>CO<sub>2</sub>-Derivate (t)</b>					
davon nicht in Sicherungsbeziehung	0	1.091	6.224	0	66.000
davon in Cashflow Hedges	0	1.885	9.195	0	94.000
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>2.976</b>	<b>15.419</b>	<b>0</b>	
davon Futures	0	2.976	15.419	0	160.000
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>2.976</b>	<b>15.419</b>	<b>0</b>	

## Sicherungsinstrumente Passiv im Vorjahr

TEUR	Buchwert langfristig	Buchwert kurzfristig	Nominalvolumen Restlaufzeit bis 1 Jahr	Nominalvolumen Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Nominalvolumen gesamt Mengeinheit
<b>Absicherung des Währungsrisikos (Devisenderivate) für die Währung USD</b>					
davon nicht in Sicherungsbeziehung	0	295	-26.047	0	27.630.000
davon in Cashflow Hedges	0	1.433	-43.197	0	45.020.000
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>1.728</b>	<b>-69.244</b>	<b>0</b>	
davon Forwards	0	1.728	-69.244	0	72.650.000
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>1.728</b>	<b>-69.244</b>	<b>0</b>	
<b>Absicherung des Commodity-Preisänderungsrisikos Stromderivate (MWh)</b>					
davon nicht in Sicherungsbeziehung	73.957	231.801	-408.551	-142.858	603.528
davon in Cashflow Hedges	0	647	-4.939	0	15.407
<b>Gesamt</b>	<b>73.957</b>	<b>232.449</b>	<b>-413.489</b>	<b>-142.858</b>	
davon Forwards	73.957	232.449	-413.489	-142.858	618.935
<b>Gesamt</b>	<b>73.957</b>	<b>232.449</b>	<b>-413.489</b>	<b>-142.858</b>	
<b>Gasderivate (MWh)</b>					
davon nicht in Sicherungsbeziehung	30.341	99.490	-164.713	-32.889	567.691
<b>Gesamt</b>	<b>30.341</b>	<b>99.490</b>	<b>-164.713</b>	<b>-32.889</b>	
davon Forwards	30.341	99.490	-164.713	-32.889	567.691
<b>Gesamt</b>	<b>30.341</b>	<b>99.490</b>	<b>-164.713</b>	<b>-32.889</b>	
<b>Kohlelderivate (t)</b>					
davon nicht in Sicherungsbeziehung	0	36.805	-118.906	0	474.000
davon in Cashflow Hedges	0	15.495	-56.362	0	237.000
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>52.300</b>	<b>-175.268</b>	<b>0</b>	
davon Swaps	0	52.300	-175.268	0	711.000
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>52.300</b>	<b>-175.268</b>	<b>0</b>	
<b>CO<sub>2</sub>-Derivate (t)</b>					
davon nicht in Sicherungsbeziehung	1.237	1.678	-27.772	-12.071	377.000
davon in Cashflow Hedges	1.188	45	-8.107	-9.503	190.000
<b>Gesamt</b>	<b>2.425</b>	<b>1.723</b>	<b>-35.879</b>	<b>-21.574</b>	
davon Futures	2.425	1.723	-35.879	-21.574	567.000
<b>Gesamt</b>	<b>2.425</b>	<b>1.723</b>	<b>-35.879</b>	<b>-21.574</b>	

Getrennt nach Art der Absicherung sind in folgender Übersicht die Wertänderungen der gesicherten Grundgeschäfte den Wertänderungen der Sicherungsgeschäfte zum Bilanzstichtag gegenübergestellt, um Ineffizienzen festzustellen. Ineffizienzen liegen zum aktuellen Bilanzstichtag nicht vor. Entsprechende Salden in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen für die laufenden Absicherungen sind je Art der Absicherung angegeben.

### Grundgeschäfte im Rahmen von CF Hedges

TEUR	Wertänderung (100%) der Periode des GG zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Stand der Hedging Reserve aktiver CF Hedges	FV Änderung des Sicherungsgeschäfts zur Ermittlung von Ineffektivitäten Betrag (HW)
<b>Aktiva/Passiva</b>			
Absicherung des Währungsrisikos			
Devisenderivate	-327	0	327
Absicherung des Commodity-Preisänderungsrisikos			
Stromderivate	273	-31.283	-273
Kohlelderivate	-10.153	0	10.153
CO <sub>2</sub> -Derivate	1.050	1.282	-1.050
<b>Gesamt</b>	<b>-9.157</b>	<b>-30.001</b>	<b>9.157</b>

### Grundgeschäfte im Rahmen von CF Hedges im Vorjahr

TEUR	Wertänderung (100%) der Periode des GG zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Stand der Hedging Reserve aktiver CF Hedges	FV Änderung des Sicherungsgeschäfts zur Ermittlung von Ineffektivitäten Betrag (HW)
<b>Aktiva/Passiva</b>			
Absicherung des Währungsrisikos			
Devisenderivate	849	327	-849
Absicherung des Commodity-Preisänderungsrisikos			
Stromderivate	-56.690	-31.556	56.690
Kohlelderivate	6.773	10.153	-6.773
CO <sub>2</sub> -Derivate	7.547	232	-7.547
<b>Gesamt</b>	<b>-41.521</b>	<b>-20.844</b>	<b>41.521</b>

Im aktuellen Berichtsjahr wird in der folgenden Übersicht die Überleitungsrechnung im Eigenkapital für die einzelnen Cashflow Hedges im swb-Konzern dargestellt.

### Gewinne und Verluste aus CF Hedges, Entwicklung der Rücklage für CF Hedges

TEUR	Devisen- derivate in CF Hedge	Strom- derivate in CF Hedge	Kohle- derivate in CF Hedge	CO <sub>2</sub> - Derivate in CF Hedge
<b>Entwicklung der Rücklage für CF Hedges (IFRS 7.24E, 7.24C(b))</b>				
Anfangsbestand	327	-31.556	10.153	232
Im Eigenkapital (OCI) erfasster Gewinn aus eff. Sicherungsbeziehungen ohne Gewinn aus der Absicherung von Nettopositionen	0	0	0	1.722
Im Eigenkapital (OCI) erfasster Verlust aus eff. Sicherungsbeziehungen ohne Verlust aus der Absicherung von Nettopositionen	-817	-78.764	-1.794	0
Gewinn aus Reklassifizierungen aufgrund der GuV-wirksamen Realisierung des GG	0	79.166	0	0
Reklassifizierungen aufgrund Basis Adjustment	336		-13.137	-178
Latente Steuern	154	-129	625	-494
<b>Endbestand</b>	<b>0</b>	<b>-31.283</b>	<b>-4.153</b>	<b>1.282</b>

### Gewinne und Verluste aus CF Hedges, Entwicklung der Rücklage für CF Hedges im Vorjahr

TEUR	Devisen- derivate in CF Hedge	Strom- derivate in CF Hedge	Kohle- derivate in CF Hedge	CO <sub>2</sub> - Derivate in CF Hedge
<b>Entwicklung der Rücklage für CF Hedges (IFRS 7.24E, 7.24C(b))</b>				
Anfangsbestand	-522	25.325	3.379	-7.315
Im Eigenkapital (OCI) erfasster Gewinn aus eff. Sicherungsbeziehungen ohne Gewinn aus der Absicherung von Nettopositionen	469	46.949	146	10.887
Verlust aus Reklassifizierungen aufgrund der GuV-wirksamen Realisierung des GG	0	-118.908	0	0
Reklassifizierungen aufgrund Basis Adjustment	779		9.815	211
Latente Steuern	-399	23.027	-3.187	-3.551
<b>Endbestand</b>	<b>327</b>	<b>-23.607</b>	<b>10.153</b>	<b>232</b>

## 35 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der im swb-Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente, geordnet nach den Bewertungskategorien des IFRS 9.

### Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien im Berichtsjahr

TEUR	Bewertungs-kategorien nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2023	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Anschaffungs-kosten	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam	Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Fair Value 31.12.2023
<b>Aktiva</b>								
<b>Finanzielle Vermögenswerte (LF)</b>								
Darlehen	AC	132.593	132.593					132.593
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Kapitalges.)	FVOCI	16.554			16.554			16.554
Beteiligungen (Personengesellschaften)	FVPL	16.221				16.221		16.221
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVPL	373				373		373
Finanzierungsleasing	n.a.	7.840					7.840	7.840
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>								
<b>Finanzielle Vermögenswerte (KF)</b>								
Darlehen	AC	9.763	9.763					9.763
Verpfändete Wertpapiere	FVPL	3.522				3.522		3.522
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	46.004			46.004			46.004
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVPL	28.333				28.333		28.333
Finanzierungsleasing und hinterlegte Sicherheiten	n.a.	770					770	770
<b>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</b>								
Sonstige finanzielle Forderungen	AC	12.280	12.280					12.280
Nicht-finanzielle Forderungen	n.a.	78.145		78.145				78.145
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>								
	AC	35.488	35.488					35.488

**Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien im Berichtsjahr**

TEUR	Bewertungs- kategorien nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2023	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Fair Value 31.12.2023
<b>Passiva</b>								
<b>Finanzschulden (LF)</b>		<b>188.846</b>	<b>176.305</b>			<b>2.176</b>	<b>10.365</b>	<b>188.846</b>
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLFVPL	2.176				2.176		2.176
Finanzschulden	FLAC	176.305	176.305					176.305
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	10.365					10.365	10.365
<b>Sonstige Verbindlichkeiten (LF)</b>	<b>FLAC</b>	<b>225.000</b>	<b>225.000</b>					<b>225.000</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>FLAC</b>	<b>243.401</b>	<b>243.401</b>					<b>243.401</b>
<b>Finanzschulden (KF)</b>		<b>110.366</b>	<b>37.925</b>		<b>1.885</b>	<b>69.605</b>	<b>951</b>	<b>110.366</b>
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	1.885			1.885			1.885
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLFVPL	69.605				69.605		69.605
Finanzschulden	FLAC	37.925	37.925					37.925
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	951					951	951
<b>Sonstige Verbindlichkeiten (KF)</b>		<b>201.390</b>	<b>105.347</b>	<b>96.043</b>				<b>201.390</b>
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	105.347	105.347					105.347
Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	n.a.	96.043		96.043				96.043
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IFRS 9:</b>								
Financial Assets at Amortised Cost	AC	562.286	562.286					562.286
Financial Assets through Other Comprehensive Income	FVOCI	16.554			16.554			16.554
Financial Assets through Profit or Loss	FVPL	48.449				48.449		48.449
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	787.978	787.978					787.978
Financial Liabilities through Profit or Loss	FLFVPL	71.781				71.781		71.781



**Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien im Vorjahr**

TEUR	Bewertungs- kategorien nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2022	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Fair Value 31.12.2022
<b>Aktiva</b>								
<b>Finanzielle Vermögenswerte (LF)</b>		<b>226.190</b>	<b>122.226</b>	<b>0</b>	<b>34.097</b>	<b>63.370</b>	<b>6.498</b>	<b>226.190</b>
Darlehen	AC	122.225	122.226					122.225
Beteiligungen (Kapitalgesellschaften)	FVOCI	16.347			16.347			16.347
Beteiligungen (Personengesellschaften)	FVPL	19.387				19.387		19.387
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	17.750			17.750			17.750
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVPL	43.983				43.983		43.983
Finanzierungsleasing	n.a.	6.498					6.498	6.498
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>AC</b>	<b>316.414</b>	<b>316.414</b>					<b>316.414</b>
<b>Finanzielle Vermögenswerte (KF)</b>		<b>111.167</b>	<b>9.939</b>	<b>0</b>	<b>20.022</b>	<b>80.573</b>	<b>633</b>	<b>111.167</b>
Darlehen	AC	9.939	9.939					9.939
Verpfändete Wertpapiere	FVPL	3.379				3.379		3.379
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	20.021			20.022			20.021
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVPL	77.195				77.195		77.195
Finanzierungsleasing und hinterlegte Sicherheiten	n.a.	633					633	633
<b>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>63.433</b>	<b>16.652</b>	<b>46.780</b>				<b>63.433</b>
Sonstige finanzielle Forderungen	AC	16.652	16.652					16.652
Nicht-finanzielle Forderungen	n.a.	46.781		46.780				46.781
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>AC</b>	<b>17.901</b>	<b>17.901</b>					<b>17.901</b>

**Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien im Vorjahr**

TEUR	Bewertungs-kategorien nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2022	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Anschaffungs-kosten	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam	Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Fair Value 31.12.2022
<b>Passiva</b>								
<b>Finanzschulden (LF)</b>		<b>169.834</b>	<b>126.772</b>		<b>1.188</b>	<b>30.914</b>	<b>10.959</b>	<b>169.834</b>
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	1.188			1.188			1.188
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLFVPL	30.915				30.914		30.915
Finanzschulden	FLAC	126.772	126.772					126.772
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	10.959					10.959	10.959
<b>Sonstige Verbindlichkeiten (LF)</b>	<b>FLAC</b>	<b>225.000</b>	<b>225.000</b>					<b>225.000</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>FLAC</b>	<b>201.574</b>	<b>201.574</b>					<b>201.574</b>
<b>Finanzschulden (KF)</b>		<b>257.757</b>	<b>8.290</b>		<b>17.620</b>	<b>230.770</b>	<b>1.077</b>	<b>257.757</b>
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	17.620			17.620			17.620
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLFVPL	230.770				230.770		230.770
Finanzschulden	FLAC	8.290	8.290					8.290
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	1.077					1.077	1.077
<b>Sonstige Verbindlichkeiten (KF)</b>		<b>148.137</b>	<b>45.672</b>	<b>102.464</b>		<b>0</b>		<b>148.137</b>
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	45.672	45.672					45.672
Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	n.a.	102.465		102.464				102.465
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IFRS 9:</b>								
Financial Assets at Amortised Cost	AC	483.132	483.132	0	0	0	0	483.132
Financial Assets through Other Comprehensive Income	FVOCI	16.347	0	0	16.347	0	0	16.347
Financial Assets through Profit or Loss	FVPL	143.943	0	0	0	143.943	0	143.943
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	607.308	607.308	0	0	0	0	607.308
Financial Liabilities through Profit or Loss	FLFVPL	261.684	0	0	0	261.684	0	261.684

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt wie im Folgenden beschrieben:

Der swb-Konzern schließt derivative Finanzinstrumente mit der EWE TRADING GmbH, Bremen, ab. Unter Anwendung eines Bewertungsverfahrens mit am Markt beobachtbaren Input-Parametern bewertete Derivate sind hauptsächlich Gasterminkontrakte sowie Strom- und CO<sub>2</sub>-Futures. Zu den am häufigsten angewandten Bewertungsverfahren gehört das Forward-Preis-Modell unter Verwendung von

Barwertberechnungen. Die Modelle beziehen verschiedene Größen mit ein, wie zum Beispiel Terminkurse, Zinsstrukturkurven und Forward-Sätze der zugrunde liegenden Rohstoffe. Bezüglich Derivaten mit und ohne Sicherungsbeziehungen wird auf „34 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGE ACCOUNTING“ verwiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen

deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen Forderungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen ermittelt.

Das Nettoergebnis nach Bewertungskategorien ergibt sich wie folgt:

### Nettoergebnis nach Bewertungskategorien im Berichtsjahr

TEUR	aus Zinsen	sonstiger Ertrag/Aufwand	Wertberichtigung	aus Abgang	Nettoergebnis 2023	Nettoergebnis 2022
<b>Aus finanziellen Vermögenswerten</b>						
FVTPL bewertet	0	-1.348	0	23.000	21.652	-43.723
zu fortgeführten Anschaffungskosten	6.438	-7.749	-3.911	0	-5.221	7.923
Finanzinvestitionen in EK-Instrumente FVOCI	0	436	0	0	436	577
<b>Aus finanziellen Verbindlichkeiten</b>						
Financial Liabilities FVTPL	0	0	0	0	0	-242
Financial Liabilities AC	-13.742	0	0	0	-13.742	-9.743
	<b>-7.304</b>	<b>-8.661</b>	<b>-3.911</b>	<b>23.000</b>	<b>3.125</b>	<b>-45.208</b>

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die der Bewertungskategorie „Amortised Cost“ zugeordneten Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den Wertminderungsaufwendungen/-erträgen gemäß IFRS 9 ausgewiesen. Die den Bewertungskategorien „Financial Assets through Profit or Loss“ bzw.

„Financial Liabilities through Profit or Loss“ zugeordneten Erträge und Aufwendungen aus der Realisierung der Strom-, Gas- und CO<sub>2</sub>-Handelsgeschäfte wurden im Berichtsjahr unter der Rohmarge in den Umsatzerlösen bzw. den Materialaufwendungen ausgewiesen. Die Bewertungseffekte aus Derivaten der noch nicht realisierten Handelsgeschäfte werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

Für das Vorjahr würden sich bei derselben Methodik, wie im Berichtsjahr, die Umsatzerlöse, Materialaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen wie folgt ändern:

- Erhöhung der Umsatzerlöse Strom um 203.700 TEUR
- Erhöhung der Umsatzerlöse Gas um 92.100 TEUR
- Verringerung der Materialaufwendungen Strom um 178.880 TEUR
- Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 474.680 TEUR

In das Ergebnis aus der Folgebewertung der Finanzinstrumente, die der Bewertungskategorie „Through Profit or Loss“ zugeordnet sind, gehen grundsätzlich sowohl Zins- als auch Währungseffekte ein.

Die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses erfasst der swb-Konzern im sonstigen Finanzergebnis.

### Hierarchie beizulegender Zeitwerte

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

- Level 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Level 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind
- Level 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Im aktuellen Berichtsjahr hielt der Konzern folgende zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente:

### Fair Value im Berichtsjahr

TEUR	Buchwert 31.12.2023	Level 1: Preisnotierungen direkt aus aktivem Markt	Level 2: alle wesentlichen Bewertungs- parameter am Markt beobachtbar	Level 3: nicht alle Bewertungs- parameter am Markt beobachtbar
<b>Aktiva</b>				
<b>Finanzielle Vermögenswerte (LF)</b>	<b>173.581</b>		<b>373</b>	<b>32.775</b>
Financial Assets through Other Comprehensive Income	16.554			16.554
Financial Assets through Profit or Loss	16.221			16.221
Derivate ohne Hedge-Beziehung	373		373	
Übrige Posten – kein Fair Value	140.434			
<b>Finanzielle Vermögenswerte (KF)</b>	<b>88.392</b>	<b>3.522</b>	<b>74.337</b>	
Financial Assets through Profit or Loss	3.522	3.522		
Derivate mit Hedge-Beziehung	46.004		46.004	
Derivate ohne Hedge-Beziehung	28.333		28.333	
Übrige Posten – kein Fair Value	10.533			
<b>Sonstige Forderungen</b>	<b>90.425</b>			
Übrige Posten – kein Fair Value	90.425			
<b>Passiva</b>				
<b>Finanzschulden (LF)</b>	<b>188.846</b>		<b>2.176</b>	
Derivate ohne Hedge-Beziehung	2.177		2.176	
Übrige Posten – kein Fair Value	186.669			
<b>Finanzschulden (KF)</b>	<b>110.366</b>		<b>71.490</b>	
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.885		1.885	
Derivate ohne Hedge-Beziehung	69.605		69.605	
Übrige Posten – kein Fair Value	38.876			
<b>Sonstige Verbindlichkeiten (KF)</b>	<b>201.390</b>			
Übrige Posten – kein Fair Value	201.390			

**Fair Value im Vorjahr**

TEUR	Buchwert 31.12.2022	Level 1: Preisnotierungen direkt aus aktivem Markt	Level 2: alle wesentlichen Bewertungs- parameter am Markt beobachtbar	Level 3: nicht alle Bewertungs- parameter am Markt beobachtbar
<b>Aktiva</b>				
<b>Finanzielle Vermögenswerte (LF)</b>	<b>226.190</b>		<b>61.732</b>	<b>35.734</b>
Financial Assets through Other Comprehensive Income	16.347			16.347
Financial Assets through Profit or Loss	19.387			19.387
Derivate mit Hedge-Beziehung	17.749		17.749	
Derivate ohne Hedge-Beziehung	43.983		43.983	
Übrige Posten – kein Fair Value	128.724			
<b>Finanzielle Vermögenswerte (KF)</b>	<b>111.167</b>	<b>3.379</b>	<b>97.217</b>	
Financial Assets through Profit or Loss	3.379	3.379		
Derivate mit Hedge-Beziehung	20.021		20.022	
Derivate ohne Hedge-Beziehung	77.195		77.195	
Übrige Posten – kein Fair Value	10.572			
<b>Sonstige Forderungen</b>	<b>63.433</b>			
Übrige Posten – kein Fair Value	63.433			
<b>Passiva</b>				
<b>Finanzschulden (LF)</b>	<b>169.834</b>		<b>32.102</b>	
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.188		1.188	
Derivate ohne Hedge-Beziehung	30.914		30.914	
Übrige Posten – kein Fair Value	137.732			
<b>Finanzschulden (KF)</b>	<b>257.757</b>		<b>248.390</b>	
Derivate mit Hedge-Beziehung	17.621		17.620	
Derivate ohne Hedge-Beziehung	230.770		230.770	
Übrige Posten – kein Fair Value	9.366			
<b>Sonstige Verbindlichkeiten (KF)</b>	<b>148.137</b>			
Übrige Posten – kein Fair Value	148.137			

Während der Berichtsperiode gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

Die Veränderung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte der Kategorien „Financial Assets through Other Comprehensive Income“ und „Financial Assets through Profit or Loss“ aus dem Ansatz der beizulegenden Zeitwerte betrifft im Wesentlichen die im Berichtsjahr vorgenommenen Auf- und Abwertungen – siehe hierzu auch „10 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE“. Der beizulegende Zeitwert der nicht notierten Anteile wurde unter Anwendung der Discounted-Cash-flow-Methode ermittelt. Die Bewertung erfordert bestimmte Annahmen des Managements bezüglich der Input-Parameter des Modells. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der verschiedenen Schätzungen innerhalb einer Bandbreite können zuverlässig geschätzt werden und werden vom Management bei der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts verwendet.

Erläuterung wesentlicher nicht beobachtbarer Input-Parameter bei der Bewertung:

### Sensitivitätsanalyse

Input-parameter	Veränderung	Bandbreite (gewichteter Durchschnitt)	Auswirkungen
WACC	+1 %	2,52 %–2,80 %	-12.787
	-1 %		18.362
EBIT-Linie	+10 %		15.813
	-10 %		-7.532

### 36 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Auswirkungen der aktuellen Krisen und der konjunkturellen Folgen auf die wirtschaftliche und finanzielle Situation des swb-Konzerns im Geschäftsjahr 2024 sind mit großer Wahrscheinlichkeit zu erwarten. Die Höhe lässt sich jedoch zurzeit nicht mit hinreichender Sicherheit voraussagen. Wie im Geschäftsjahr 2023 werden Gegenmaßnahmen ergriffen, um nach Möglichkeit die finanziellen Auswirkungen zu kompensieren. Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben

## 37 Anteilsbesitzliste

### Anteilsbesitzliste

Firma und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital			HGB-Eigenkapital	HGB-Jahres-ergebnis <sup>1)</sup>
	gesamt %	mittelbar %	über	TEUR	TEUR
<b>Verbundene Unternehmen (Vollkonsolidierte Unternehmen)</b>					
<b>Versorgungs- und Energiedienstleistungen</b>					
001 swb Beleuchtung GmbH, Bremen	100,00	100,00	007	250	2.575 <sup>2)</sup>
002 swb Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	100,00			23.760	-2.438 <sup>2)</sup>
003 swb Erzeugung AG & Co. KG, Bremen	100,00			133.822	62.928
004 swb Vertrieb Bremen GmbH, Bremen	100,00			9.592	41.487 <sup>2)</sup>
005 swb Vertrieb Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven (004 ist Komplementärin ohne Einlage)	100,00	100,00	002	-16.082	-14.592
006 wesernetz Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	99,00	99,00	002	56.469	-1.334 <sup>2)</sup>
007 wesernetz Bremen GmbH, Bremen	99,00			189.519	47.239 <sup>2)</sup>
008 wesernetz Stuhr GmbH & Co. KG, Bremen	100,00			6.589	771
009 wesernetz Weyhe GmbH & Co. KG, Bremen	100,00			3.799	530
010 EWE WASSER GmbH, Cuxhaven	74,90			14.216	1.068 <sup>2)</sup>
<b>Entsorgung</b>					
011 swb Entsorgung GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	100,00	003	140.693	13.344
<b>Service/Dienstleistungen</b>					
012 swb Gasumstellung GmbH, Bremen	100,00			1.509	-166 <sup>2)</sup>
013 swb Services AG & Co. KG, Bremen (swb AG ist Kommanditistin mit nicht geleisteter Hafteinlage)	100,00	100,00	003	10.085	2.974

## Anteilsbesitzliste

Firma und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital			HGB-Eigenkapital	HGB-Jahres-ergebnis <sup>1)</sup>
	gesamt %	mittelbar %	über	TEUR	TEUR
<b>Verbundene Unternehmen (nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen)</b>					
<b>Versorgungs- und Energiedienstleistungen</b>					
014 Kommunale EnergieSpargesellschaft Stuhr mbH, Stuhr	100,00	100,00	004	103	-1 <sup>5)</sup>
015 swb Erzeugung Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00			1.566	66 <sup>5)</sup>
016 swb Netze Bremerhaven Beteiligungs-GmbH, Bremerhaven	100,00			8	-2 <sup>5)</sup>
017 wesernetz Stuhr Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00			28	0 <sup>5)</sup>
018 wesernetz Weyhe Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00			28	0 <sup>5)</sup>
019 swb Management GmbH, Bremen	100,00			20	-137 <sup>2)5)</sup>
<b>Service/Dienstleistungen</b>					
020 swb Assekuranz Vermittlungs-GmbH, Bremen	60,00			4.609	433 <sup>5)</sup>
<b>Assoziierte Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen</b>					
<b>Versorgungs- und Energiedienstleistungen</b>					
021 Gemeinschaftskraftwerk Bremen GmbH & Co. KG, Bremen (028 ist Komplementärin ohne Einlage)	51,76	51,76	003	85.985	3.473
022 Weserkraftwerk Bremen GmbH & Co. KG, Bremen	50,00			-11.485	451 <sup>5)</sup>
023 INGAVER Innovative Gasverwertungs-GmbH, Bremen	50,00	50,00	003	2.531	600
024 Bremer Wasserstoff GmbH, Bremen	50,00	50,00	003	1.841	-25
<b>Entsorgung</b>					
025 hanseWasser Bremen GmbH, Bremen	74,90	74,90	026	51.774	12.726 <sup>2)3)</sup>
026 Hansewasser Ver- und Entsorgungs-GmbH, Bremen	51,00			52.617	1.433 <sup>5)</sup>
027 KENOW GmbH & Co. KG, Bremen	10,00	10,00	003	11.597	-2.397 <sup>5)</sup>
	46,00	46,00	026	11.597	-2.397 <sup>3)5)</sup>
	18,90	18,90	010	11.597	-2.397 <sup>5)</sup>



**Anteilsbesitzliste**

Firma und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital			HGB-Eigenkapital	HGB-Jahresergebnis <sup>1)</sup>
	gesamt %	mittelbar %	über	TEUR	TEUR
<b>Sonstige Beteiligungen</b>					
<b>Versorgungs- und Energiedienstleistungen</b>					
028 Gemeinschaftskraftwerk Bremen Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen	51,76	51,76	021	28	0 <sup>5)</sup>
029 IGK Abwassertechnik GmbH (vormals: Ingenieurbüro Garbade u. Kastner GmbH), Lilienthal	100,00	100,00	026	536	-57 <sup>4)</sup>
030 Bremer Energie-Konsens GmbH, Bremen	24,90			573	-5 <sup>5)</sup>
031 BEKS EnergieEffizienz GmbH, Bremen	100,00	45,00	030	330	36 <sup>4)</sup>
032 GVZ Entwicklungsgesellschaft Bremen mbH, Bremen	1,47	1,47	004	253	9 <sup>4)</sup>
033 Harzwasserwerke GmbH, Hildesheim	17,39			113.156	8.878 <sup>5)</sup>
034 Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG, Osterholz-Scharmbeck	25,71	25,71	004	39.304	5.793 <sup>5)</sup>
035 SE Weserkraftwerk Beteiligungs-GmbH, Bremen	50,00			37	0 <sup>5)</sup>
036 HOMEVOICE GmbH, Bremen	15,89	15,89	004	-103	-311 <sup>5)</sup>
037 WWN Wasserwirtschaftsgesellschaft Nieplitztal mbH, Treuenbrietzen	48,00	48,00	010	317	1 <sup>4)</sup>
038 Abwasser-Entsorgung Samtgemeinde Fredenbeck GmbH, Fredenbeck	49,00	49,00	010	272	8 <sup>4)</sup>

1) HGB-Ergebnis vor eventuell bestehender Gewinn- und Verlustübernahmeverträge  
 2) Es besteht ein Gewinn- und Verlustübernahmevertrag.  
 3) Die Gesellschaft wird bei ihrem Gesellschafter nach der Equity-Methode einbezogen.  
 4) Stand 2021  
 5) Stand 2022

Bremen, den 28. März 2024



(Dr. Schneiker)



(Geise)

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die swb AG, Bremen

## Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der swb AG, Bremen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der swb AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

- › vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und

geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsabschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen

Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren

und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- › holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der

Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- › beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Bremen, den 3. April 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hubert Ahlers  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christian Schröer  
Wirtschaftsprüfer



## Impressum

### Herausgeber

swb AG  
Theodor-Heuss-Allee 20  
28215 Bremen

### Realisation

swb AG  
Unternehmenskommunikation  
Theodor-Heuss-Allee 20  
28215 Bremen

### Konzept und Gestaltung

Berichtsmanufaktur GmbH,  
Hamburg  
[www.berichtsmanufaktur.de](http://www.berichtsmanufaktur.de)

### Bildnachweis

Titel: swb AG  
Sebastian Vollmert (Porträt AR)  
Sigrun Strangmann (Vorstandsporträts)  
iStock/saiko3p (Seite 22)  
iStock/MIND\_AND\_I (Seite 60)  
iStock/oilli0815 (Seite 133, Impressum)